



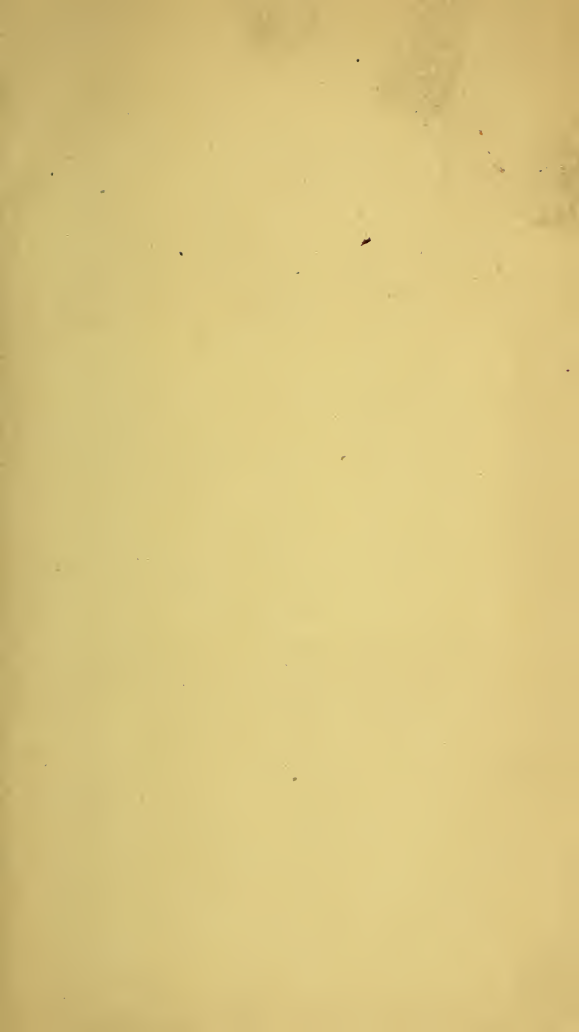
LIBRARY OF CONGRESS.

Chap. BX 2055

Shelf V 5/G 4 2

Copyright - No. 1867

UNITED STATES OF AMERICA.







O Maria, durch den Segen deines Sohnes
ziere meine Seele mit den Blumen deiner
Tugenden! (S. Ludwig v. Gr.)

Kunstverlag v. Gobr. C. u. N. Benziger in Einsiedeln.

3171.6
Society of the Blessed Virgin Mary

Marianische Sodal.

Sakungen, Andachtsübungen und Gesänge der Marianischen Sodalität

von

P. Jos. Polk, ^P

Priester der Gesellschaft Jesu.

Zweite, verbesserte und bedeutend abgekürzte Auflage
von einem Priester derselben Gesellschaft.

Mit Erlaubniß der Obern.

New-York, Cincinnati und Einsiedeln,
Druck und Verlag von
Benziger Brothers.

1867.

?

BX 2055
V5 GA
1867

Entered according to act of Congress in the year 1866
by BENZIGER BROTHERS
in the Clerk's Office of the District Court of the United
States for the Southern District of New-York.

112.50938
Zur

Ehre Mariens

der unbefleckten Jungfrau

und Gottesmutter,

widmet dieses Büchlein

den Mitgliedern der Marianischen Sodalität

in Boston und Richmond,

sie um ein Gebetsalmosen ansehend,

P. G. Polk, d. G. J.



Richmond, Va., am Feste der allerheiligsten
Dreifaltigkeit, den 30. Mai 1858.



Erster Theil.

S a h u n g e n.

I.

Von der Marianischen Sodalität überhaupt.

§ 1.

Ursprung und Verbreitung der Marianischen Sodalität.

1.

Die Marianische Sodalität verdankt ihren Ursprung dem Eifer und der Frömmigkeit eines Priesters aus der Gesellschaft Jesu, Namens Johann Leo. Vermöge der Bestimmung seines Ordens zur christlichen Erziehung und wissenschaftlichen Bildung der Jugend berufen, und überzeugt, daß nach der Lehre der heiligen Väter der Schutz Mariä eines der wirksamsten Mittel ist, die Unschuld zu bewahren und wahre Frömmigkeit zu pflegen, versammelte dieser fromme Mann, damals Lehrer der Grammatik am Römischen Collegium, im Jahre des Herrn 1563 die eifrigsten seiner Schüler vor einem Bilde der seligsten Jungfrau, wo sie Gebete vorlasen hörten, über das Vorgelesene kleine Betrachtungen und Gespräche anstellten, oder von ihrem Lehrer durch kurze Anreden zur Verehrung Mariä

und Nachahmung Ihrer Tugenden aufgemuntert wurden. An Sonn- und Festtagen blieben sie etwas länger in ihrer Morgenversammlung, und Nachmittags kamen sie wieder zusammen, um die Vesper unter sich zu halten. — So hatte dieses Senfkörnlein Anfangs keine andere Auszeichnung, als daß es in der Hauptstadt der Christenheit in den Boden gelegt und an's erste Licht befördert wurde. —

2. Die Früchte dieser stillen Andacht traten jedoch an diesen frommen Jünglingen bald so sichtbar an den Tag, daß sie durch ihre Eingezogenheit, Liebe zur Tugend und Gottseligkeit, sowie durch ihren Eifer in dem Studium der Wissenschaften eine Menge ihrer Mitschüler anzogen, so daß man im folgenden Jahre schon siebenzig der Tüchtigsten auswählte, um eine Sodalität oder Genossenschaft unter dem Namen und der Obhut der Mutter Gottes und unter dem Titel „von der Verkündigung Mariä“ zu beginnen.

Alsdann wurden gewisse Regeln festgesetzt für den Gebrauch der heiligen Sacramente, für die Uebung frommer Werke, für die Zeit und die Ordnung der Versammlungen, für die Erwählung einiger Vorsteher, welche die Leitung der Sodalität unter der Aufsicht der Väter der Gesellschaft Jesu haben sollten, und andere ähnliche Statuten gegeben, welche fast alle noch immer beibehalten und beobachtet werden.

3. Dies Werk, auf welchem durch den besondern Schutz der jungfräulichen Gottesmutter vom ersten Anfange an ein außerordentlicher Segen Gottes ruhte, hatte in kurzer Zeit einen solchen

Erfolg, daß die meisten Collegien der Gesellschaft Jesu an diesem Gute theilnehmen wollten. Die herrlichen Früchte, welche die Marianische Sodalität an allen Orten, wo sie errichtet worden, hervorbrachte, bewogen den Hochwürdigen P. General der Gesellschaft Jesu, Claudius Aquaviva zu einem Ansuchen bei dem heiligen römischen Stuhle, die angehende Genossenschaft unter seinen Schutze zu nehmen und mit Ablässen und Privilegien zu bereichern, wie dieses aus dem Einverleibungsschreiben erhellt, welches bei jedesmaliger Errichtung einer Sodalität von Rom aus dem betreffenden Vorstande derselben zugesendet wird. Papst Gregor XIII. erließ deßhalb unter dem 5. Dezember 1754 die Bulle Omnipotentis, in welcher er die Sodalität unter dem Titel Mariä Verkündigung bestätigt, ihr viele Ablässe verleiht und sie unter die Leitung des jedesmaligen Generals der Gesellschaft Jesu stellt.

4. Schnell verbreitete sich nun die Marianische Sodalität und zugleich ihr segensreiches Wirken über die ganze Christenheit. Jedes Alter, jeder Stand rechnete es sich fortan zur Ehre, ein Glied dieser frommen Genossenschaft zu werden und öffentlich als Kind Mariä aufzutreten. Die Sodalität bietet sich von nun an allenthalben als ein herrlicher, vom Himmelsthau besuchter und gesegneter Garten dar, in welchem nicht allein die schönsten Blüthen christlicher Andacht und Frömmigkeit prangten, sondern auch die reichsten Früchte wahrer Tugend und Gottseligkeit der Braut Christi erwuchsen.

5. Diese Früchte des Segens mußten nothwendig den Feinden der Kirche, welche gegen das Ende des letzten Jahrhunderts wuthentbrannt auf die Gesellschaft Jesu losstürmten, ein Dorn im Auge sein. Sie hofften mit der Gesellschaft alle diese Vereine, welche allerdings mit derselben im engsten Verbande standen, wie auf einen Streich vertilgen zu können, und mit Recht fürchtete man, als die Gesellschaft Jesu im Jahre 1773 aufgehoben wurde, für den Fortbestand der Marianischen Sodalität. Doch, Gott ließ sie nicht untergehen. Die höchsten Würdenträger der Kirche, die Cardinäle selbst, nahmen sich mit größter Sorgfalt der Sodalität an und gaben ihr Priester zu Direktoren, welche sich eben so sehr durch ihre Gelehrsamkeit, wie durch Frömmigkeit und Eifer für die ihnen anvertraute Sache auszeichneten.

6. Pius VII. rief im Jahr 1814 die Gesellschaft Jesu wieder in's Leben und übergab ihr von Neuem die Leitung der Sodalität der seligsten Jungfrau. Die früher verliehenen Ab-lässe und Privilegien wurden von ihm und seinen Nachfolgern bestätigt, und die Sodalitäten blühten in allen Collegien der Gesellschaft wieder auf und dehnten sich rasch auch auf die Gemeinden in Städten und auf dem Lande aus. Die Erfahrung von beinahe dreihundert Jahren hat gelehrt, daß die Marianischen Sodalitäten eines der geeignetsten Mittel sind, die heranwachsende Jugend beiderlei Geschlechts in der Furcht Gottes zu erhalten, dieselben gegen die Gefahren der Verführung und den Reiz böser Beispiele zu schützen, den Glauben und die Liebe zur Tugend in ihren

Herzen zu bewahren und zu fördern, und überhaupt ein bessers Volk heranzubilden, das da dem Herrn diene in der Mitte eines verdorbenen Geschlechtes.

7. Diese Erfahrung bewährt sich auch von Tag zu Tag mehr in der Neuen Welt, wo eifrige Missionäre schon vor geraumer Zeit die Marianische Genossenschaft an vielen Orten eingeführt haben. Auch hier, wo der Unglaube, die Sektirerei, die Gleichgültigkeit in Sachen der Religion, und die schamloseste Verdorbenheit alle Tage ihre zahlreichen Opfer von Seite der Jugend beiderlei Geschlechtes fordern, auch hier hat die Marianische Sodalität, obwohl eine noch zarte Pflanze, bereits erfreuliche Früchte des Heils getragen, und berechtigt für die Zukunft zu den schönsten Hoffnungen. Jünglinge und Jungfrauen entreißen sich den Lockungen der Welt, um im Gebete und in der Ausübung christlicher Tugend die kostbare Zeit ihrer Jugend Gott zu weihen und sich für ihren künftigen Beruf vorzubereiten. Sie wandeln auf der betretenen Bahn der Tugend und Vollkommenheit sicheren Schrittes ihrem ewigen Ziele entgegen und tragen durch ihr gutes Beispiel nicht wenig bei, die Schwachen zu erimuthigen, die Wankenden zu befestigen, die Gefallenen wieder aufzurichten und überhaupt auf die ihrem Alter, Geschlechte und Stande zukommende Weise die Ehre Gottes und seiner gebenedeiten Mutter zu befördern.

§ 2.

Bestätigungs- und Einverleibungsschreiben des
Hochw. P. Generals der Gesellschaft Jesu:

N. N., General der Gesellschaft Jesu!

Allen und Jedem, denen gegenwärtiges Schreiben zu Gesicht kommt, Heil in Dem, der da ist das wahre und ewige Heil!

Nicht nur die Vernunft, sondern auch der Gebrauch und die Erfahrung haben fortwährend gezeigt, daß die Sodalitäten frommer und andächtiger Christen, namentlich diejenigen, welche unter der Anrufung der seligsten Jungfrau Mariä errichtet worden sind, einen mächtigen Einfluß haben zur Beförderung der Frömmigkeit, sowohl wegen dem besondern und sichern Schutz derselben Gottes-Mutter, als auch wegen den in denselben gebräuchlichen Tugend- und Religionsübungen und endlich wegen dem gegenseitigen Beispiele, das sich stets als überaus wirksam bewährt, um den Menschen-Hezzen auf eine leichte und gelinde Weise was immer für eine Richtung zu geben.

Da nun unsere Gesellschaft auf alle ihrem Institute angemessene Art und Weise mit Gottes Gnade das Heil und die geistliche Vollkommenheit des Nächsten zu wirken und zu befördern strebte, hat selbe geglaubt, auch dieses durch die Erfahrung bewährte Mittel nicht bei Seite lassen zu dürfen. Deßhalb als Gregor XIII. seligen Andenkens, von Claudius Aquaviva, unserm Vorfahrer frommer Erinnerung, der Bericht erstattet

worden war, daß zu Rom im Collegium unserer Gesellschaft vor geraumer Zeit eine Sodalität von Studirenden unter dem Titel „Mariä Verkündigung“ errichtet worden, nach deren Beispiele in der Folge die Jugend, welche in den verschiedenen Schulen unserer Collegien den Studien oblag, dieselbe Form und dieselben Andachtsübungen und mit dem besten Erfolg angenommen hätten, und daß es derohalb würdig erscheine, daß zur täglichen Beförderung eines so guten Werkes daselbe durch päpstliche Autorität nicht nur bestätigt, sondern auch mit geistlichen Gnaden vermehrt werde: so gefiel es demselben Papst Gregor XIII. seligen Andenkens, in seinem Eifer die Ehre Gottes auf alle Weise bereitwilligst zu befördern, auch in dieser Sache zur Verherrlichung Gottes dem Verlangen desselben unseres Vorgängers zu widerfahren und dieses durch Apostolisches Schreiben am 5. Dezember im Jahre 1754 kund zu thun.

Erfstens also hat er in unserm römischen Collegium selbst die Hauptsodalität von unsern Studirenden, oder auch zugleich von andern Christgläubigen unter dem Titel Mariä Verkündigung durch Apostolische Vollmacht errichtet und eingesetzt, und derselben verschiedene Ablässe und Privilegien aus den Schätzen der Kirche freigebig geschenkt. Dann hat er dem jeweiligen General oder General-Bikar die Gewalt ertheilt, daß sie in was immer für Collegien unserer Gesellschaft andere dergleichen Sodalitäten, sei es aus unsern Studirenden, oder auch zugleich aus Andern, die der Eifer der Frömmigkeit dazu bewe-

gen würde, unter demselben Titel der Verkündigung der seligsten Jungfrau Mariä, jedoch ohne Nachtheil der Collegien oder Kirchen, welche dazu gehören, errichten, und dieselben dieser Römischen, als der Haupt- und ersten Sodalität, wie die Glieder dem Haupte, einverleiben könnten, so daß sie die nämlichen Gnaden, Ablässe, Vergebung der Sünden und alle anderen Privilegien und Vollmachten genießen könnten, wie die Haupt-Sodalität. Die Leitung dieser, sowohl der Haupt- als auch der mit derselben verbundenen und ihr untergeordneten Sodalitäten, hat derselbe Papst Gregorius unserer Gesellschaft solchermaßen übertragen, daß es dem General oder General-Vikar obliege, entweder selbst sie zu beaufsichtigen, oder von einem andern von ihm gewählten Priester der Gesellschaft beaufsichtigen zu lassen, und zur rechten Verwaltung derselben was immer für Beschlüsse zu fassen, oder die gefaßten zu prüfen, zu sorgen in Folge nach der Lage der Dinge und Zeitumstände, wie er immer gerne urtheilen mag, dieselben zu ändern, zu verbessern und umzugestalten.

Ferner hat Papst Sixtus V. seligen Andenkens, ebenfalls glühend von Eifer, den Dienst Gottes zu befördern, und von der Begierde nach seiner hirtlichen Sorgfalt das Seelenheil der ganzen, ihm anvertrauten Heerde des Herrn zu bewirken, dem Bitten desselben unsers Vorgängers gnädiges Gehör gebend, die Vollmacht und das obgenannte Schreiben des Papstes Gregorius, seines Vorgängers dergestalt ausgedehnt, und gestattet, daß gleichfalls der jedesmalige General

oder General-Vicar unserer Gesellschaft nicht nur eine, sondern auch mehrere Sodalitäten, sei es von Studirenden allein, oder nur von andern Christgläubigen, oder von beiden zugleich; sei es unter der Anrufung und dem Titel von Mariä Verkündigung, oder einem andern; in alleä Kirchen, Häusern, Collegien, Seminarien unserer Gesellschaft, und an andern Orten, welche sich unter der Leitung und Regierung derselben Gesellschaft befinden, und welche der Sorge der Gesellschaft anvertraut sind, mit apostolischem Ansehen errichten und einsetzen, und die so der Zeit nach errichteten und eingesetzten mit besagter Haupt-Sodalität vereinigen und denselben Sodalitäten, die so nach der Zeit errichtet und eingesetzt sind, alle und jeden vollkommenen oder andere Ablässe und Sünden-Vergebung oder Nachlassung, sowie andere Ausnahmen, Erledigungen und übrige Vollmachten, Zugeständnisse und geistliche und weltliche Privilegien, welche der genannten Haupt-Sodalität oder andern so vereinigten oder zu vereinigenden Sodalitäten und ihren Sodalen, Studirenden oder Anderen, ertheilt worden sind und ertheilt werden, auf immer mittheilen, und sie auf dieselben Sodalitäten und ihre Sodalen, auch Nicht-Studirende, ohne Unterschied und mit derselben Kraft ausdehnen und ihnen ertheilen und schenken könnten.

Alles dieses hat Papst Benedikt XIV. seligen Andenkens bestätigt und vermehrt, wie es in den Apostolischen Urkunden unter der goldenen Bulle vom 27. September 1748, sowie in einer andern vom 8. September 1751 weitläufiger er-

flärt wird; und Papsst Leo XII. seligen Andenkens hat durch Apostolisches Schreiben in Form eines Brevet gegeben, am 17. Mai 1824 beschlossen, daß es Uns unverlezt verbleiben sollte; ja er hat es durch besonderes Rückschreiben am 7. März 1827 auch auf alle andern Sodalitäten, welche immer sie seien, und wo immer sie bestehen mögen, wenn sie auch nicht in Kirchen und Häusern unserer Gesellschaft, oder in solchen, die der Sorge der Gesellschaft anvertraut sind, errichtet werden, durch seine Apostolische Autorität gnädig ausgedehnt.

Deßhalb, da die uns wahrhaft in Christo geliebten H. H. Präseften und Assistenten der Sodalität von, an der Kirche . . . in der Stadt und Diöcese . . . in ihrem und in ihrer Mit-Sodalen Namen, vermöge ihrer Liebe zu Gott und Andacht zur heiligsten Jungfrau, sowohl selbst, als auch durch die uns aufrichtig geliebten H. H. Präseften und Assistenten vorgemeldeter Haupt-Sodalität in Rom uns gebeten haben, daß wir nach dieser uns vom heiligen römischen Stuhl, wie oben gesagt, ertheilten Vollmacht eine Sodalität wie oben . . . unter der Anrufung und dem Titel . . . errichten und dieselbe mit der genannten Haupt-Sodalität vereinigen möchten, so errichten wir, solche Frömmigkeit nicht nur gütig aufnehmend, sondern auch überaus lobend, durch die, wie oben gemeldet uns ertheilten Vollmacht eine Sodalität an der Kirche . . . in besagter Stadt . . . und vereinigen und einverleiben selbe mit der Haupt-Sodalität in Rom, und theilen derselben mit und schenken ihr alle Privilegien, Ablässe,

auch vollkommene, jowie alle andern Gnaden, welche besagter Haupt- und den andern, wie oben gesagt, einverleibten Sodalitäten bisher verliehen worden sind, und noch in Zukunft mögen verliehen werden, ganz auf dieselbe Weise, wie sie derselben Haupt- und andern Sodalitäten werden, im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, deren göttliche Majestät wir flehentlich bitten, daß sie diese Verleihung vom Himmel bestätigen und befestigen, und die Sodalitäten selbst mit Vermehrung himmlischer Gnaden bereichern und sich von Tag zu Tag angenehmer machen und endlich der ewigen Glorie theilhaftig und ihrer und der seligsten Jungfrau, nachdem sie derselben mit Frömmigkeit und Eifer gedient haben, Anschauung würdig machen wolle.

Zu dessen Bestätigung wir Gegenwärtiges mit eigener Hand unterschrieben haben und mit dem Siegel unserer Gesellschaft haben versehen lassen.

Gegeben zu Rom den.... im Jahre des Herrn....

(Unterschrift des Hochw. P. Generalz.)

§. 3.

Nutzen der Marianischen Sodalitäten.

1. Der Werth einer Genossenschaft besteht in dem Ziel und Ende, zu welchem sie gegründet, und in der Einrichtung, die ihr gegeben ist, dieses Ziel und Ende zu erreichen. Um sich daher von den Vortheilen, welche die Marianischen Sodalitäten ihren Mitgliedern gewähren, zu über-

zeugen, braucht man nur die Verfassung und die Gesetze derselben zu durchgehen, und zugleich den Einfluß zu erwägen, welchen sie auf Diejenigen ausüben, die sich zu ihrer Befolgung verbunden haben. Es wird deshalb für zweckmäßig erachtet, hier Einiges über die Wirksamkeit der Sodalitäten im Allgemeinen vor auszuschicken, ehe man zur Darstellung der Satzungen und Regeln schreitet, vorzüglich für Diejenigen, welche mit der Einrichtung der Marianischen Sodalität noch wenig oder noch gar nicht bekannt sind.

2. Was der heilige Bernhard über die großen Güter des Ordensstandes sagt, kann mit Recht auch auf wohleingerichtete Sodalitäten angewendet werden. Der heilige Lehrer sagt: „Ist dies nicht ein heiliger, reiner und unbefleckter Gottesdienst, worin der Mensch reiner lebt, seltener fällt, schneller aufsteht, behutsamer einhergeht, öfter mit dem Gnadenhume befruchtet wird, sicherer ruhet, vertrauensvoller stirbt, früher gereinigt und reichlicher belohnt wird?“

Die Zeit der Jugend ist, wie der heilige Augustin sagt, und wie die tägliche Erfahrung genugsam beweist, die gefährlichste Zeit des Lebens. Tausende gehen in diesen Jahren zu Grunde, indem sie durch frühes Laster den Keim und die Wurzel ihres Lebens vergiften. Wie viele Kinder gehen sogleich bei ihrem Austritte aus der Schule dem Verderben entgegen, indem sie ohne geistlichen Führer den gefährlichsten Einflüssen falscher Grundsätze und schlechter Beispiele preisgegeben sind! —

Gegen diese Pest gewährt die Marianische Sodalität ein wirksames Mittel, indem die Knaben und Mädchen, welche die erste heilige Communion empfangen und die Schule verlassen haben, sogleich in dieselbe eintreten können und durch den Anschluß an die Sodalität mit guten Jünglingen und Jungfrauen in Verbindung treten. So gewöhnen sie sich zur rechten Zeit an ein regelmäßiges religiöses Leben und sind dadurch gegen tausend Gefahren geschützt. Die Sodalität ist von nun an dem Jüngling, der Jungfrau ein Anhalt, eine Stütze, um glücklich durch die gefährlichsten Jahre hindurch zu kommen.

3. Hier „lebt der junge Mensch reiner“; denn rein und unschuldig zu leben ist der vorzüglichste Zweck, weshalb er in die Sodalität eingetreten ist. Maria ist der Spiegel der Sodalität; sie ist der Spiegel der Gerechtigkeit und Dreieinigkeit. Der Sodal liebt und ehrt Maria, und schaut fortwährend in diesen Spiegel; folglich muß er die Dreieinigkeit ehren und lieben und zwar vor Allem die Keuschheit der Seele und des Leibes, und dann die Reinheit von jeder Sünde. Von welchem Werthe, von welcher Wichtigkeit ist nicht schon der feste Entschluß, die Tugend der Keuschheit zu bewahren! Wer diese Tugend in der Jugend bewahrt, bleibt gewöhnlich auch von andern schweren Sünden frei. — Ein reines Leben aber gibt auch Frohsinn und Heiterkeit; denn wie der heilige Augustin sagt, ein gutes Gewissen ist das Paradies auf Erden.

4. Der Sodal „fällt seltener, steht schneller auf, geht behutsamer einher.“ Die Genossenschaft schützt den Sodal vor dem Falle, sie bewahrt ihn vor dem Bösen und leitet ihn zu allem Guten an durch heilsame Ermahnungen und Belehrungen, das gute Beispiel der Mitgenossen stärkt und befestigt in den Entschlüssen zur Besserung, ihr Gebet unterstützt, Maria hilft.

Das Gute, was er sieht und hört, was ihn überall umgibt, die öffentlichen Versammlungen, der Gottesdienst, der gemeinschaftliche und öftere Empfang der heiligen Sakramente, die geistliche Leitung eines sorgsamem Gewissensführers, die liebevolle Aufsicht des Vorstandes, — ja, der Gnadenthau der Mutter der Barmherzigkeit, unter deren Schutz er sich feierlich gestellt hat, — Alles dieses bewirkt, daß er behutsam wandelt und „sicher ruhet“. Sicher ruhet er, denn er hat seine bestimmte Regel; die Zeit für Gebet, Gottesdienst, den Empfang der heiligen Sakramente sind festgesetzt, er hat guten Umgang. Die ganze Sodalität ist ein Bund guter Jünglinge und guter Jungfrauen, die sich entschlossen haben, Gott und die Tugend zu lieben, die Sünde zu fliehen. — Von diesem Vereine gelten die Worte im Buche der Weisheit: „Es ist besser, daß Mehrere beisammen sind, denn diese haben den Vortheil ihrer Gesellschaft. — Fällt der Eine, so hilft ihm der Andere auf; wehe dem, der allein ist, denn wenn er fällt, hat er Keinen, der ihn aufrichtet.“ (Eccl. 4, 10.) Und sind alles dieses nicht große Gnaden? —

5. Aber die größte Gnade erwartet den Sodalen im Tode. Der Sodal „stirbt vertrauensvoller, wird früher gereinigt und reichlicher belohnt“. — Maria war immer seine Mutter, sie ist es auch im Sterben. Sie war ihm im Leben die Mutter der heiligen Furcht vor jeglicher Sünde; sie ist ihm im Sterben die Mutter der heiligen Hoffnung, der Erbarmung, Barmherzigkeit und Versöhnung. Die Brüder stehen ihm bei in der Krankheit und im Tode, und Tausende beten für seine Seele nach ihrem Hinscheiden. Er selbst hat sich schon im Leben bemüht, die Gnadenschätze, welche die Kirche den Mitgliedern der Marianischen Sodalität so reichlich darbietet, treulich zu benützen und sorgfältig zu büßen und zu sühnen, was je gesündigt war. Maria wird auch nach dem Tode sich gnädig derjenigen annehmen, welche feierlich das Bekenntniß abgelegt haben, ihr während des Lebens anzugehören. „Diejenigen, welche Dich lieben, ruft der heilige Bonaventura aus, werden einen tiefen Frieden empfinden, ihre Seele wird niemals den Tod sehen. Derjenige, welcher Dich würdig wird geehrt haben, wird von Deiner Hand das ewige Leben empfangen.“ (Ps. 67 und 104.)

6. Die Marianische Sodalität hat aber ihren großen Nutzen nicht allein für die einzelnen Mitglieder, sondern ihre Wirksamkeit erstreckt sich weiter. Sie ist die Vorbildungsschule für ein wahrhaft christliches und deshalb auch glückliches Familienleben. — „Gut ist's dem Manne,

sagt der heilige Geist, wenn er getragen das Joch von seiner Jugend an.⁴

Wer in der Jugend ein guter Jüngling, ein wahrer Sodal gewesen, wird auch später ein guter Ehemann, ein christlicher Vater und Hausvater werden. Wenn eine Jungfrau in ihren Jugendjahren schüchtern, bescheiden, zurückgezogen, eine Freundin des Gebetes und der häuslichen Arbeit gewesen ist, so wird sie später die Freude der Familie, der Stolz der Gemeinde, der Trost und die Erbauung Aller werden. Und wo ist dies wohl nothwendiger, als in diesem Lande und unter den gegenwärtigen Verhältnissen unserer Gemeinden, wo die erste Erziehung der Kinder fast ausschließlich in den Händen der Mütter liegt? —

Glücklich, dreimal glücklich jene Gemeinde, welche eine gut geleitete, vom wahren Geiste beseelte Marianische Sodalität besitzt; sie besitzt einen kostbaren Schatz, aus welchem ein eifriger Seelsorger fortwährend die segensreichsten Wirkungen zum Heil und zur Vervollkommnung der ihm anvertrauten Heerde schöpfen kann! —

7. Die Sodalitäten sind endlich höchst vortheilhaft für die gesammte Kirche. Sie erziehen derselben getreue Kinder, die vor Allem fest im Glauben stehen und deßhalb feierlich bei dem Eintritt in die Sodalität ihr Glaubensbekenntniß ablegen und dasselbe alle Jahre erneuern. Die Sodalen haben sich unter die Fahne der Himmelskönigin vereinigt, um nach dem Glauben der heiligen katholischen Kirche und nach ihrer Anweisung zur Tugend und Vollkommenheit zu leben

und zu sterben und sich zum Kampfe gegen das Böse durch gemeinschaftliches Gebet und oftmaligen Empfang der heiligen Sacramente zu stärken und zu ermuthigen. Demnach ist die Sodalität ein Glaubensbund, — ein Tugendbund, — und ein Gebetsbund. — In dieser dreifachen Eigenschaft ist die Genossenschaft eine Freude, ein Trost und eine Zierde der Kirche. Und wo, frage ich wieder, sind wohl solche Verbrüderungen zweckmäßiger und nothwendiger, als in einem Lande, wo gerade durch Bündnisse ganz anderer Art vielleicht am heftigsten gegen unsere Mutter, die Kirche, angekämpft wird? —

Sollte „das Geschäft, das da im Finstern wandelt“ von dem Hausen unserer Widersacher in den Schlupfwinkeln betrieben werden, ohne daß sich im Hause des Herrn Schaaren von Dienern der Himmelkönigin sammeln, um durch die Verkündigung ihres Lobes sich Kraft gegen ihre und ihres Sohnes Feinde zu erwerben? —

8. Wer könnte alle die Vortheile aufzählen, die Wohlthaten beschreiben, welche diese „Schule des Heils“, wie Papst Gregor XIII. in seiner Bulle die Marianische Sodalität nennt, der gesammten Christenheit gebracht hat! — Kein Wunder, daß sechs Päpste dieselbe auf's feierlichste anerkannten und bestätigten, daß Fürsten und Gelehrte, Bischöfe und Cardinäle es sich zur Ehre rechneten, Mitglieder derselben zu sein und daß Papst Benedikt XIV. den Glanz der Tiara vergessen zu haben scheint, um vor den Augen der ganzen Welt sich als einen Sodalen darzustellen.

Finden wir ja selbst unter den Heiligen einen Carl Borromeo, einen Franz von Sales, einen Morysius und Stanislaus, welche als Sodalen durch Befolgung der Regeln der Marianischen Sodalität den Grund zu ihrer Heiligkeit gelegt haben. —

Darum mögen die Sodalitäten allenthalben ohne Unterschied des Standes, Alters und Geschlechtes sich mehr und mehr verbreiten, wachsen und blühen! Mögen sie die Freude, der Schutz und die Zufluchtsstätte der Jugend, die Ehre und Zierde der Kirche, die Vorbildungsschule, der Trost und die Stütze der Familien, und in ihrer dreifachen Eigenschaft als Glaubens-, Tugend- und Gebetsbund ein Beförderungsmittel alles Guten und eine Erziehungsanstalt von Heiligen sein! —

9. Wenn man bereits aus der vorhergehenden Betrachtung des Nutzens und der Wirksamkeit der Marianischen Sodalität auf ihren großen Werth schließen kann, so werden ihre Vorzüge noch mehr einleuchten, wenn man das Ziel und Ende, welches sie zu erstreben sucht, näher in's Auge faßt und die Mittel im Einzelnen in Erwägung zieht, welche zur Erreichung dieses Zieles angewendet werden. Dies alles ist enthalten in den allgemeinen Satzungen und in den besonderen Regeln der Marianischen Sodalität. — Es bedarf kaum der Erwähnung, daß weder die allgemeinen Satzungen, noch die besonderen Regeln oder Statuten einzelner Sodalitäten, an sich unter einer auch nur läßlichen Sünde verbinden. Jedoch die größere Ehre Gottes, die Verherrlichung

der gebenedeiten Jungfrau und Gottesmutter, das Verdienst des Gebetes und der guten Werke, die Pflicht des guten Beispiels, der gute Name und Fortgang der Genossenschaft, das eigene geistliche Wohl eines Jeden, die in den päpstlichen Urkunden enthaltenen Ermunterungen und ertheilten reichlichen Gnaden und Ablässe sollen recht Viele zum Eintritt in die Sodalität vermögen, und die Sodalen zur pünktlichen Beobachtung der Satzungen und Regeln derselben erzmuthigen und aneifern.

10. Die Marianische Sodalität war bei ihrer Gründung nicht als eine flüchtige Erscheinung bloß für die Gegenwart bestimmt, sondern als etwas Bleibendes auf die Zukunft berechnet. Ihre Einrichtung ist daher sorgfältig überdacht, auf feste und gediegene Grundlagen gestellt und durch die Erfahrung von beinahe dreihundert Jahren geprüft. Selbst im neunzehnten Jahrhundert ist sie noch nicht veraltet, sondern tritt jugendlich und rüstig in die Zeit ein und eröffnet der Jugend unserer Tage eben auf dieselbe Weise, wie jener des sechszehnten Jahrhunderts, eine Zufluchtsstätte gegen die Verderbnisse der Welt. Darum soll sie auch der katholisch-deutschen Jugend Amerika's in jenem Gewande gezeigt und vorgeführt werden, in welchem sie im Lande der Väter vor Zeiten erschienen ist. Dies ist um so mehr zu beachten, da, wie die päpstlichen Schreiben ausdrücklich melden, von der Uebereinstimmung der Statuten einzelner Sodalitäten mit der Verfassung und den Regeln der Erz- oder Mutter-Sodalität am Römischen Collegium wenigstens in allen

wesentlichen Punkten die Gültigkeit der Verbindung oder Einverleibung, die Gewinnung der Ablässe, die Gewalt, einen rechtmäßigen Vorstand zu wählen, abhängt. Es wurde daher aus vorstehenden Gründen für zweckmäßig erachtet, die allgemeinen Satzungen, welche die Verfassung der Marianischen Sodalität enthalten, die besondern Regeln oder Statuten für die Aufnahme von Mitgliedern, für die Wahl des Vorstandes und die Obliegenheiten der einzelnen Mitglieder desselben, für die Rathsverksammlungen und dergleichen, aus dem Latein wo möglich getreu zu übersetzen, um so der ursprünglichen Einrichtung so nahe als möglich zu kommen und mit dem Buchstaben des Gesetzes auch dessen Geiste Eingang zu verschaffen. Es bleibt dann der reifen Vorsicht des Orts-Präses überlassen, wie weit man auch nach besondern Umständen und Verhältnissen davon abweichen könne.



II.

Allgemeine Satzungen der Marianischen Sodalität.

§ 1.

Verehrung und Nachfolge Mariä.

Die seligste Jungfrau und Mutter Gottes ist die Hauptpatronin dieser Sodalität; Sie wird dieselbe schützen und bewahren, denn sie ist die Mutter der Barmherzigkeit, welche diejenigen liebt, die Sie lieben, und Jene, die mit Andacht und Vertrauen zu Ihr ihre Zuflucht nehmen, schirmt und vertheidiget. Deßhalb müssen die Sodalen nicht nur eine außerordentliche Andacht und Verehrung zu Ihr tragen, sondern auch sich bemühen, durch Reinheit des Lebens und der Sitten dem Beispiele Ihrer vortrefflichsten Tugenden nachzufolgen. Gleichfalls sollen sie durch oftmaliges Zusammenkommen sich gegenseitig zu Ihrer Liebe und zu Ihrem Dienste anzutreiben, und einen brennenden Eifer für die Verherrlichung Ihres Namens in ihrem Herzen zu entzünden trachten. Dies alles leichter zu erreichen, wird es ungemein dienlich sein, folgende Gesetze und

Verordnungen zu beobachten. Diesen Statuten oder Satzungen wollte man eine solche Verfassung geben, daß sie den gesammten Sodalitäten, welche mit der römischen in Verbindung stehen, so viel als möglich, gemein sein sollen. Es wird jedoch gestattet, daß neben diesen Gesetzen jede einzelne Sodalität auch einige eigenthümliche behalte, oder von Neuem verfasse, wie solche nach Verschiedenheit der Gegenden sowohl, als der Mitglieder im Besonderen zweckmäßig scheinen mögen. Dies darf jedoch nur mit der Gutheißung des Rectors des Collegiums, wo solche Sodalität besteht, und des P. Präses derselben Sodalität geschehen, und jene Nebengesetze dürfen mit diesen allgemeinen Satzungen keineswegs im Widerspruche stehen, sondern vielmehr daraus Nutzen ziehen, und die Verbindung mit der Hauptsodalität befördern. Diese Sodalität wurde durch die Bemühungen und väterliche Sorgfalt des hochwürdigen P. Claudius Aquaviva, Generals der Gesellschaft Jesu zu wiederholten Malen vom Heil. Apostolischen Stuhl errichtet, und mit großen geistlichen Schätzen bereichert, wie dies aus dessen hierüber erlassenen Bulle zu ersehen ist.

§ 2.

Leitung der Sodalität.

Die Leitung der Sodalität hat ein Priester aus der Gesellschaft Jesu und der Präsekt derselben Sodalität unter Mitwirkung und nach dem Rathe von zwei Assistenten. Dazu kommen

noch ein Sekretär und zwölf andere Mitglieder, wenn die Sodalität zahlreich ist; oder sechs, wo sie klein ist; deren Amt und Geschäft anderswo näher bestimmt wird. Außer diesen können noch andere niedere Beamten angestellt werden, je nach dem Bedürfnisse einer jeden Sodalität. Alle Mitglieder haben daher die schuldige Ehre zu erweisen nicht nur dem Präses der Sodalität, sondern auch dem Präfekten und den übrigen untergeordneten Beamten, wie es eines jeden Würde erfordert; und in Allem, was die Sodalität betrifft, das zu befolgen, was ihnen, sei es von dem Präfekten, oder von einem Andern in seinem Namen, aufgetragen wird. Sollte aber irgend ein Hinderniß eintreten, so werden sie baldigst den Präses oder Präfekten erinnern, damit vielleicht einem Andern das Geschäft übertragen werde.

§ 3.

Empfang der heiligen Sakramente.

Das Ziel und Ende dieser Sodalität ist kein anderes, als Tugend und christliche Frömmigkeit und der Fortschritt in den Wissenschaften. Da zu diesem Zwecke der oftmalige Empfang der heiligen Sakramente überaus behilflich ist, so müssen Alle und Jeder, welche sich der Sodalität anschließen wollen, vor der Annahme eine allgemeine Beicht von ihrem ganzen Leben ablegen, im Falle sie dies niemals früher gethan haben; oder wenigstens seit der letzten General-Beicht, bei dem gewöhnlichen Beichtvater der

Sodalität; ausgenommen jedoch, wenn eine solche Beicht aus guten Gründen nach dem Gutachten des Beichtvaters wegzulassen oder aufzuschieben wäre. Ferner werden alle Sodalen die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfangen an jedem ersten Sonntag im Monat. Außerdem wird dies geschehen an bestimmten hohen Festtagen Unseres Herrn und seiner heiligsten Mutter, als: am Feste der Geburt, Beschneidung, Auferstehung, Himmelfahrt Christi, am Pfingst- und Frohnleichnamstage, an dem Feste der unbefleckten Empfängniß, Geburt, Verkündigung, Reinigung und Himmelfahrt der seligsten Jungfrau, dem Feste entweder des heiligen Johannes des Täuflers, oder der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und am Feste Allerheiligen. Hierbei ist zu beachten, daß einer aus diesen eben aufgezählten Festtagen die Stelle eines Monats-Sonntages vertreten kann, so oft jenes Fest entweder auf den Sonntag selbst, oder kurz vor oder nach demselben fällt. Die ersten Beamten jedoch, als der Präsekt, die Assistenten, der Sekretär, und jene Zwölf oder Sechs, von welchen oben die Rede war, sollen wenigstens alle vierzehn Tage beichten und öfters als die Andern, das heilige Sakrament des Altars empfangen, wenn es ihrem geistlichen Vater gut scheint.

§ 4.

Beichtvater.

Der gewöhnliche Beichtvater wird Einer aus den Vätern der Gesellschaft Jesu sein, welcher

von dem P. Rektor des Collegiums bestimmt wird. Wenn Jemand einem Andern beichten will, so bitte er denselben P. Rektor oder den Präses der Sodalität um Erlaubniß, welchem es zusteht, zu bestimmen, was sowohl zum Nutzen eines jeden Einzelnen, als auch zum gemeinsamen guten Einverständnisse, und zur Beförderung des Geistes der Sodalität am meisten frommen mag.

§ 5.

Versammlungen.

An Sonntagen, sowie an gebotenen Feiertagen werden sich Alle Morgens in dem Datorium versammeln, und etwa eine Stunde, wie es der Präses und Präfekt bestimmen, in geistlichen Uebungen zubringen auf die Weise, welche derselbe Präses oder Präfekt vorschreiben. Oder man lese wenigstens aus einem geistlichen Buche etwas vor, und stelle über das Gelesene geistliche Gespräche an. Wo die Sodalität Nachmittags sich zu versammeln pflegt, können dieselben Uebungen, wie Morgens, vorgenommen werden; oder man hält etwa eine halbe Stunde lang eine Ermahnungsrede, oder ein Gespräch über geistliche Gegenstände, die sich auf den guten Fortgang der Sodalität beziehen, wie es der Präses und Präfekt im Herrn für am Besten erachten mögen. Niemand aber führe Einen ein, der nicht in derselben Sodalität aufgenommen ist, oder lasse ihn zu den Uebungen der Sodalität zu, ohne ausdrückliche Erlaubniß des Präses oder Präfekten. Uebrigens soll diese Erlaubniß selten ge-

geben werden, damit nicht vielleicht Unannehmlichkeiten dadurch verursacht werden.

§ 6.

Gottesdienst - Ordnung.

Jedesmal, ehe in den Versammlungen eine Uebung anfängt, wird der Hymnus vom heiligen Geiste gebetet, mit seiner Antiphone, dem Vers und Gebete; desgleichen wird eine aus den Antiphonen der seligsten Jungfrau gesprochen mit Vers und Gebet, wie die Kirche dieselben am Ende ihres Officiums nach Verschiedenheit der Zeit zu gebrauchen pflegt. In den geistlichen Unterredungen aber soll Jeder bereit sein zu sagen, was ihm einfällt, so oft es ihm von dem Präses oder Präfecten befohlen wird. Dies soll jedoch mit Bescheidenheit geschehen und mit christlicher Einfalt, und man soll ja sich hüten, Jemanden insbesondere zu bezeichnen oder zu tadeln; sondern es genüge ihnen, die Laster verhaßt zu machen und zu Tugenden anzueifern.

§ 7.

Heilige Messe und Communion.

Die Sodalen sollen täglich dem Opfer der heiligen Messe beiwohnen. An Sonn- und Festtagen aber sollen sie, wo möglich, dieselbe gemeinschaftlich an ihrem gewöhnlichen Orte anhören, und an den bestimmten Tagen zugleich die heilige Communion empfangen, nach welcher sie eine Viertelstunde im betrachtenden oder im

mündlichen Gebete Jeder nach seiner Frömmigkeit und Andacht zubringen werden.

§ 8.

Tägliche Andachtsübungen.

Jeden Morgen sollen sie, sobald sie aufgestanden sind, und Gott für die von seiner göttlichen Majestät erhaltenen sowohl allgemeinen, als besondern und einzelnen Wohlthaten Dank gesagt haben, drei Vater Unser und Ave Maria zur Ehre der heiligsten Dreifaltigkeit beten, mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnisse und dem Salve Regina nebst den andern andächtigen Gebeten, welche ein Jeder nach dem Rathe seines Beichtvaters verrichten mag. Abends aber ehe sie sich zur Ruhe begeben, sollen sie vor Allem die Gewissensforschung anstellen, und dann drei Vater Unser und Ave Maria, und einmal den Psalm De Profundis für die Seelen der Abgestorbenen beten. Uebrigens wird Allen noch empfohlen, da sie sich zu einer größeren Vollkommenheit, als Andere bekennen, mehr Eifer in frommen und christlichen Uebungen an den Tag zu legen; solche Uebungen sind: die öftere Beicht und Communion, die Abbetung des Officiums der seligsten Jungfrau und des Rosenkranzes, das betrachtende Gebet durch einige Zeit des Tages, die Versammlungen an Samstag zu Abbetung der Vitanei der seligsten Jungfrau, oder zu irgend einer frommen Uebung im Oratorium an einem andern Tage der Woche, die öftere Besuchung von Gefängnissen und Spitälern oder

Krankenhäusern, der Unterricht von Unwissenden in der christlichen Lehre, und andere dergleichen gute Werke. Diese Uebungen kann entweder jeder Einzelne nach seinem Stande und nach seiner Frömmigkeit, oder die ganze Sodalität gemeinschaftlich vornehmen, je nachdem es der Präses der Sodalität bestimmen und empfehlen mag mit Gutheißung der Obern des Collegiums.

§ 9.

Abwesenheit bei den Versammlungen.

Wenn Einer an den bestimmten Tagen und Zeiten von der Versammlung ausgeblieben ist, so soll er sogleich dem Präses oder dem Präsekten die Ursache seiner Abwesenheit angeben, welche dann zu entscheiden haben, ob der Grund hinreichend war oder nicht. Sollten sie hierin an dem Ausbleibenden eine Schuld finden, so mögen sie nach Gutdünken dieselben zurecht weisen. Wegen solchen Ausbleibens, oder wegen andern Vergehen können sie auch bisweilen Mitglieder auf einige Zeit von der Versammlung der Sodalen ausschließen, wie es für das Wohl der Sodalität und zur Ehre unsers Herrn für am zweckmäßigsten erachtet werden mag.

§ 10.

Feierlichkeiten.

In Betreff der Festlichkeiten und Zurüstungen, welche man einigemal im Jahre in der Sodalität veranstaltet, sowie in Betreff anderer

Ausgaben, bei was immer für Gelegenheit, soll eine jede Sodalität Rücksicht nehmen auf gutes Beispiel und Erbauung und auf ihren eigenen Vermögensstand. Daher wird unter andern eigenthümlichen Satzungen eine jede beschließen, was in dieser Hinsicht geschehen könne und solle, und zwar nach der Entscheidung und mit der Gutheißung des Rektors des Collegiums.

§ 11.

Krankheit und Tod.

Wird einer aus den Sodalen krank, so muß der Präsekt sorgen, daß er besucht und mit den heiligen Sakramenten der Kirche versehen werde und Alle werden ihn in ihren Gebeten dem Herrn empfehlen. Sollte sich ereignen, daß er dieses sterbliche Leben verläßt, so werden die Sodalen seine Leiche zum Grabe begleiten. Wenn es irgend wo der löbliche Gebrauch ist, daß die Sodalen selbst ihn zum Grabe tragen, so dürfen sie ja dieses schöne Beispiel christlicher Liebe nicht unterlassen. Ferner wird am ersten schicklichen Tage darauf für denselben das Officium der Verstorbenen gebetet, entweder von Allen gemeinschaftlich im Dratorium, oder wenigstens von Jedem einzeln. Acht Tage lang wird Jeder für ihn den Psalm De profundis beten mit dem Gebete für die Verstorbenen. Endlich wird die gesammte Sodalität wenigstens Eine Seelenmesse auf einem privilegirten Altare für seine Seele lesen lassen.

§ 12.

Reisende Sodalen.

Wenn einer aus der Sodalität verreiset, soll er hiervon Anzeige machen bei dem Präses und Präfekten; wenn es thunlich ist, soll er von der gesammten Sodalität die Erlaubniß und den Geleitschein sich erwerben, damit er dort, wohin er sich begibt, auch von andern Sodalitäten als ein Mitglied aufgenommen werde. Und weil er noch als ein Sodal selbst abwesend an den Verdiensten der Sodalität theilnimmt, so wird es geziemend sein, seine Mitbrüder über sich und seine Umstände bisweilen zu benachrichtigen, indem er über seine Verhältnisse an den Präfekten schreibt und sich dem Gebete der Sodalen empfiehlt. Er soll aber stets besorgt sein, wo immer er sich befinde, als ein wahres Kind der Sodalität sich zu bewähren, und sich bemühen, durch gute Aufführung und ein gutes Beispiel Jedermann zu erbauen und zur Tugend und Frömmigkeit anzuleiten.

§ 13.

Liebe und Eintracht.

Die Sodalen sollen sich einander lieben mit einer wahren und aufrichtigen Liebe, und dahin streben, den Frieden und die brüderliche Eintracht zu bewahren und von Tag zu Tag in wahren christlichen Tugenden zuzunehmen. Zu diesem Behufe wird sehr viel beitragen, die Versammlungen der Sodalität fleißig zu besuchen,

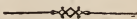
mit Jenen oft umzugehen, welche sie im Guten unterstützen können, den Umgang der Bösen und alle Gelegenheit zur Sünde zu meiden, als da sind: Spiele, Raufereien, Zänkereien, aufrührerische Reden und was immer den guten Namen und die Ehre der Sodalität verletzen kann; sie sollen sich vielmehr angelegen sein lassen, in ihrem Umgange, in ihrer Aufführung und in ihrem ganzen Thun und Lassen sich so zu benehmen, daß Jedermann sie für würdig halte, unter dem besondern Schutze der seligsten Jungfrau zu stehen, in deren Sodalität sie sich befinden.

§ 14.

Beobachtung der Satzungen.

Damit diese Satzungen und Gesetze leichter beobachtet werden, wird man selbe öffentlich in dem Dratorium vorlesen, so oft die Wahl eines neuen Präsekten und anderer Beamten stattfindet. Jeder soll sich daher bekümmern, denselben auf das pünktlichste nachzukommen. Außer diesen Gesetzen soll jeder Sodal auch alle eigenthümlichen Rechte und alle Gebräuche seiner Sodalität nach Kräften beobachten, welche, wie gleich anfangs gemeldet worden, jede Sodalität je nach ihren besondern Umständen und Verhältnissen zu halten bestimmen mag.

Die Regeln jedoch, welche die einzelnen Beamten insbesondere betreffen, sollen dieselben noch öfter lesen, auf daß sie desto besser damit bekannt werden.



III.

Aufnahme in die Marianische Sodalität und Titularfest.

§ 1.

Erste Probezeit.

Derjenige, welcher begehrt, ein Glied der Sodalität zu werden, soll mit dem Präses und Präsekt darüber sprechen, die, nachdem sie sich über seine Frömmigkeit, Sitten, Alter und andere Eigenschaften erkundiget haben, darüber dem Rath berichten werden, damit er vorgestellt und in die Zahl der Candidaten aufgenommen werde. Während zwei oder drei Monaten wird er bei den geistlichen Uebungen der Sodalität gegenwärtig sein, jedoch ohne Antheil an den Berathschlagungen oder den Wahlen zu haben, und er wird, wenn es möglich ist, einen besondern Platz haben.

§ 2.

Vorbereitung zur Aufnahme.

Einer der ältesten und bewährtesten Vorsteher soll die Sorge des Unterrichtes der Candidaten auf sich nehmen, und während der Zeit der Probe

wird er ihnen die Regeln und Gebräuche der Sodalität erklären. Wenn der Tag der Aufnahme herankommt, wird er sie über Alles, was sie zu thun haben, unterrichten, damit sie, gemäß den Privilegien, welche von dem heiligen Vater der Sodalität verliehen sind, den vollkommenen Ablass gewinnen, welcher für den Tag, an welchem sie sich feierlich dem Dienste der seligsten Jungfrau widmen, verliehen ist.

§ 3.

Entscheidung und Aufnahme.

Ue man Jemand zur Aufnahme in die Sodalität vorschlägt, soll, so viel als möglich, allen Rathsgliedern davon Nachricht gegeben werden, damit man von ihnen und besonders von demjenigen, welcher während seiner Probezeit für ihn Sorge trug, erfahre, ob er sich während dieser Zeit auf eine erbauliche und untadelhafte Weise betragen habe. Wenn er seine Pflichten vernachlässiget oder Gleichgültigkeit oder Unbeständigkeit gezeigt hat, so wird die Mehrzahl der Stimmen zeigen, ob er ausgeschlossen oder noch für eine Zeit lang auf eine neue Probe gestellt werden soll. Wenn sie mit ihm zufrieden sind, das ist, wenn er eifrig, erbaulich und getreu in allen geistlichen Uebungen der Sodalität war, dann kann der Präsekt den Vorschlag machen, ihn in die Zahl der Sodalen aufzunehmen, und nachdem er seine Beharrlichkeit und seinen Eifer erwähnt hat, wird er die Stimmen einsammeln. Wenn sie günstig sind, wird der Präsekt ihn der

ganzen Sodalität bei der nächsten Versammlung vorstellen; und acht Tage nachher wird er ihn auf die gewöhnliche Weise aufnehmen.

§ 4.

Weise der Aufnahme.

Diese findet wo möglich alle drei Monate Morgens vor der ersten heil. Messe und vorzugsweise am Titularfeste Nachmittags oder Abends statt, und zwar in folgender Weise vor dem Altare der Mutter Gottes oder dem Hochaltare.

1. Gesang eines Liedes zum heiligen Geiste; (S. 258 u. 259.)

2. Kurze Anrede — nach Belieben des Präses.

3. Weihe der Medaillen, während welcher eine Strophe von einem Marien-Liede gesungen wird, und der Sakristan der Sodalität jedem Aufzunehmenden eine Kerze übergibt, die sogleich angezündet wird. Der Präses betet unterdessen über die auf dem Altare liegenden und an weißseidenen Bändern befestigten silbernen Medaillen von der unbefleckten Empfängniß:

V. Adjutorium nostrum in nomine Domini,

R. Qui fecit cœlum et terram.

V. Domine, exaudi orationem meam,

R. Et clamor meus ad te veniat.

V. Dominus vobiscum,

R. Et cum spiritu tuo.

O r e m u s .

Omnipotens sempiterna Deus, qui sanctorum tuorum effigies sculpi aut pingi non reprobas, ut quoties illas oculis corporis intuemur, toties eorum

actus et sanctitatem ad imitandum memoriæ oculis meditemur, has quæsumus imagines in memoriam beatissimæ Virginis Mariæ, matris Domini nostri Jesu Christi adaptatas, bene † dicere, et sancti † ficare digneris, et præsta, ut quicumque coram illis beatissimam Virginem suppliciter colere et honorare studuerit, illius meritis et obtentu, a te gratiam in præsentem, et æternam gloriam obtineat in futurum. Per Christum Dominum nostram.

R. Amen. (Deinde aspergat aqua benedicta.)

4. Der Präses setzt sich auf einen am Altare stehenden Sessel; ihm zur Rechten steht unten an den Stufen der Präsekt, zur Linken die beiden Assistenten. Dann tritt der Sekretär vor, wendet sich zu den noch in den Bänken befindlichen Candidaten und spricht mit lauter Stimme:

„Diejenigen, welche sich während der vorgeschriebenen Prüfungszeit als würdige Candidaten zur Aufnahme in die Sodalität bewährt haben, mögen hervortreten.“

Die Candidaten kommen sogleich voran und stellen sich, wenn es möglich ist, in eine Reihe vor den Präses und den Präsekt. Der Sekretär wendet sich dann an den P. Präses und Präsekt und sagt:

„Ehrwürdiger Vater und geehrter Präsekt! Die hier anwesenden Candidaten begehren in die Sodalität der allerseeligsten Jungfrau Maria aufgenommen zu werden. Während ihrer Probezeit ist ihre Aufführung immer erbaulich gewesen und die ganze Sodalität willigt ein, daß man sie aufnehme; deshalb äußern wir den aufrichtigen Wunsch, daß es den würdigen Vorstehern der Sodalität gefallen wolle, dem wohlgeprüften und frommen Verlangen derselben in aller Güte zu entsprechen.“

B. Präses:

„Auf eine so wohlgeprüfte und zugleich vom besten Wunsche begleitete Versicherung, wie dieselbe uns hier vor dem Altare der heiligsten Jungfrau und Mutter Mariä gegeben wird, wolle der Sekretär die Namen der Candidaten angeben.“

Der Sekretär liest dann die Namen. Der B. Präses redet dann die künftigen Sodalen so an:

„Fromme und geliebte Freunde! Bevor wir zur wirklichen Aufnahme schreiten und euch theilhaftig machen aller geistlichen Privilegien, welche der Sodalität von dem heiligen Apostolischen Stuhle verliehen worden sind, so geziemt es sich, daß ihr hier vor uns, am Altare der seligsten Jungfrau Maria, euern frommen Willen und feste Entschlossenheit feierlich ausdrückt und erklärt. — Antwortet deshalb aufrichtig auf die Fragen, welche unser Sekretär euch vorstellen wird.“

Der Sekretär stellt hierauf folgende Fragen an die Candidaten:

„Die Sodalität fragt, ob ihr aufrichtig gesinnt seid, die allerseligste Jungfrau Maria und unsern Patron, den heil. Joseph, mit besonderer Andacht zu verehren?“

Candidaten:

„Ja, wir sind es von Herzen.“

Sekretär:

„Die Sodalität fragt euch, ob ihr fest entschlossen seid, alle ihre Regeln und Vorschriften, ohne Ausnahme, getreu zu beobachten?“

Candidaten:

„Ja, wir sind fest entschlossen.“

Sekretär:

„Die Sodalität fragt, ob ihr nach euern Kräften und nach dem Geiste unserer Sodalität, durch Wort und Beispiel die Ehre Gottes und der seligsten Jungfrau Maria allezeit befördern wollet?“

Candidaten:

„Ja, wir wollen und versprechen es von Herzen!“

Der Präses sagt dann:

„Weil ihr denn entschlossen seid, getreu zu bleiben, so ist es jetzt erlaubt, den Akt zu sprechen, wodurch ihr euch selbst Gott und seiner heiligen Mutter weihet.“

5. Der Konsultor, dessen Leitung die Candidaten anvertraut gewesen, spricht nun knieend mit lauter Stimme das Weihegebet zur allerseligsten Jungfrau in Absätzen langsam vor und die Candidaten sprechen es nach.

Weihegebet.

„Heilige Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, wir sind zwar unwürdig, unter die Zahl deiner Diener und Dienerinnen aufgenommen zu werden; jedoch aus Vertrauen auf deine große Gütigkeit und aus Verlangen, dir zu dienen, erwählen wir dich heute in Gegenwart des heiligen Joseph, deines keuschen Bräutigams, unsrer heiligen Schutzengel und aller Auserwählten Gottes zu unserer Patronin und Mutter; wir nehmen uns fest vor, dir in deinen Tugenden zu folgen, dir treu zu dienen, und so viel als möglich zu bewirken, daß auch von Andern dir der gebührende Dienst erwiesen werde. Wir bitten dich also demüthig, o gnädige Mutter, durch deine große Liebe zu Jesu, deinem Sohne, der sein theures Blut für

uns vergossen hat, nimm uns gütigst auf in die Zahl deiner Kinder und erhalte uns von Gott die Gnade, daß wir Nichts freiwillig denken, reden oder thun, oder zulassen, was Gott und dir mißfällig ist. Nimm dich auch unser an in der Stunde unseres Todes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen."

Dann werden die Kerzen ausgelöscht und dem Sakristan zurückgegeben.

6. Der Präses setzt sich wieder auf den Sessel am Altare, und der Sekretär ruft nach der Ordnung der Aufnahmscheine die Candidaten einzeln an die Altarstufen, wo der Präses jedem die Medaille umhängt und den Aufnahmschein übergibt, während er spricht:

Accipe signum Sodalitatis ad corporis et animæ defensionem, ut divinæ bonitatis gratia et ope Mariæ matris tuæ æternam beatitudinem consequi merearis. In nomine Patris † et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

Nimm hin das Zeichen der Sodalität der allerseligsten Jungfrau Maria zum Schutze des Leibes und der Seele, damit du durch die Gnade des Allgütigen und die Hülfe deiner himmlischen Mutter die ewige Glückseligkeit erlangen mögest. Im Namen des Vaters † und des Sohnes und des heil. Geistes. Amen.

7. Der Präses erhebt sich nun und spricht zu den neuen Sodalen gewendet:

„Indem wir dem allgütigen Gott für das, was er an diesem Tage zur Ehre seines heiligen Namens, zur Ehre seiner allerseligsten Mutter und zum Zuwachse seiner heiligen Sodalität gethan hat, danken, nehmen wir, im Einverständnisse mit dem hier

gegenwärtigen Präsekten kraft der Gewalt, welche uns verliehen worden ist, euch in diese unsere Sozietät, welche im Jahre 1851 unter dem Titel der unbefleckten Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria und unter dem Schutze des heiligen Joseph gesetzmäßig errichtet wurde, als wahre Mitglieder auf, und wir lassen euch Theil nehmen an allen guten Werken, geistlichen Gnaden, Ablässen und Privilegien, welche den Mitgliedern derselben vom heiligen Apostolischen Stuhle verliehen worden sind, im Namen des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Gebet.

„Allmächtiger, dreieiniger Gott! Nimm das Bekenntniß und die Weihe dieser Jünglinge (Jungfrauen) in Gnaden an, und mache sie zu würdigen Mitgliedern dieser Genossenschaft, die in Deinem Namen versammelt ist! Verleihe ihnen deinen mächtigen Beistand, auf daß sie Alles halten, was sie hier vor deinem Angesichte gelobt haben. Und Du, allerseligste Jungfrau Maria! nimm sie unter deinen mütterlichen Schutz und Schirm, sei auf immer ihre Fürbitterin; und mache, daß diese Versammlung frommer Jünglinge und Jungfrauen sich mehr und mehr verbreite und ihrem Ziel und Ende immer wirksamer entgegen gehe. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.“

8. Zum Beschlusse wird nach der heil. Messe der Lobgesang: „Großer Gott wir loben Dich“ (S. 288) gesungen.

Anmerkungen.

Bei feierlicherer Aufnahme des Abends, wie am Titularfeste singt der Präses am Altare stehend nach unter No. 7 angeführtem Gebete:

V. Ecce quam bonum et quam jucundum,

R. Habitare fratres in unum!

V. Confirma hoc Deus, quod operatus es in nobis,

R. A templo sancto tuo, quod est in Jerusalem.

V. Salvos fac servos tuos,

R. Deus meus, sperantes in te.

V. Mitte eis, Domine, auxilium de sancto,

R. Et de Sion tuere eos.

V. Domine exaudi orationem meam,

R. Et clamor meus ad te veniat.

V. Dominus vobiscum,

R. Et cum spiritu tuo.

O r e m u s.

Adesto, Domine, supplicationibus nostris, et hos famulos tuos, quos Sodalitati B. V. Mariæ aggregavimus † benedicere dignare, et præsta, ut statuta nostra per auxilium gratiæ tuæ, sancte, pie, et religiose vivendo valeant, observare et observando vitam promereri æternam. Per Christum Dominum nostrum. — R. Amen.

Dann singt der Chor oder die ganze Sodalität das „Magnificat“:

Magnificat * anima mea
Dominum.

Et exultavit spiritus meus * in Deo salutari meo.

Quia respexit humilitatem | ancillæ suæ; * ecce enim ex hoc | beatam me dicent | omnes generationes.

Hoch preiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott meinem Heilande.

Denn Er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd: siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Quia fecit mihi magna
qui potens est, * et sanc-
tum nomen ejus.

Et misericordia ejus |
a progenie in progenies *
timentibus eum.

Fecit potentiam | in
brachio suo: * dispersit
superbos | mente cordis
sui.

Deposuit potentes de
sede, * et exaltavit hu-
miles.

Esurientes | implevit
bonis, * et divites dimisit
inanes.

Suscepit Israel puerum
suum, * recordatus | mise-
ricordiæ suæ:

Sicut locutus est | ad
patres nostros, * Abra-
ham, | et semini ejus in
sæcula.

Gloria Patri etc.

Zum Beschlusse vor dem Segen mit dem Aller-
heiligsten stimmt der Präses das „Te Deum lau-
damus“ an, und alle in der Kirche Anwesenden
singen die drei ersten Strophen von „Großer
Gott wir loben dich“ (S. 288).

1. Te Deum laudamus, *
te Dominum confitemur.

2. Te æternum Patrem *
omnis terra veneratur.

Denn Großes hat an mir
gethan, der da mächtig ist
und dessen Name heilig ist.

Er ist barmherzig von
Geschlecht zu Geschlecht de-
nen, die Ihn fürchten.

Er übet Macht mit sei-
nem Arme, zerstreuet die
da hoffärtig sind in ihres
Herzens Sinne.

Die Gewaltigen stürzt
Er vom Throne, und erhö-
het die Niedrigen.

Die Hungrigen erfüllt
Er mit Gütern, die Reichen
läßt Er leer ausgehen.

Er nimmt sich Israels
an, seines Knechtes; einge-
denk seiner Barmherzigkeit.

Wie Er zu unsern Vä-
tern gesprochen hat, zu
Abraham und seinen Nach-
kommen ewiglich.

Ehre sei dem Vater 2c.

1. Herr, Gott! Dich lo-
ben wir,
Herr, unser Gott! wir dan-
ken Dir.

2. Dich, Gott! den ewi-
gen Vater nennt
Mit Ehrfurcht Alles ohne
End'.

- | | |
|---|--|
| <p>3. Tibi omnes Angeli,*
tibi cœli, et universæ Po-
testates :</p> | <p>3. Der heil'gen Engel
große Zahl,
Des Himmels Mächte all-
zumal:</p> |
| <p>4. Tibi Cherubim et Se-
raphim * incessabili voce
proclamant :</p> | <p>4. Auch Cherubim und
Seraphim
Dir singen sie mit hoher
Stimm' :</p> |
| <p>5. Sanctus!</p> | <p>5. Heilig!</p> |
| <p>6. Sanctus!</p> | <p>6. Heilig!</p> |
| <p>7. Sanctus Dominus
Deus Sabaoth!</p> | <p>7. Heilig ist unser Gott,
Der Herr, Gott Sabaoth!</p> |
| <p>8. Pleni sunt cœli et
terra * majestatis gloriae
tuæ!</p> | <p>8. Erfüllt sind Erd' und
Himmel weit
Von Deiner Macht und
Herrlichkeit!</p> |
| <p>9. Te gloriosus * Apo-
stolorum;</p> | <p>9. Der herrliche Apostel-
chor,
Der glorreich ewig strahlt
hervor;</p> |
| <p>10. Te Prophetarum *
laudabilis numerus;</p> | <p>10. Der heiligen Pro-
pheten Schaar,
Des Preises würdig im-
merdar;</p> |
| <p>11. Te Martyrum can-
didatus * laudat exercitus.</p> | <p>11. Dich lobt der Mart'-
rer siegreich Heer,
Die schmückt das weiße Kleid
der Ehr'.</p> |
| <p>12. Te per orbem ter-
rarum * sancta confitetur
Ecclesia.</p> | <p>12. Dich preist auf wei-
tem Erdenrund
Die heil'ge Kirch' mit Herz
und Mund.</p> |
| <p>13. Patrem * immensæ
majestatis,</p> | <p>13. Dich, Vater! voll der
Majestät,
Die über alle Grenzen
geht;</p> |

14. Venerandum tuum
verum * et unicum Filium;

15. Sanctum quoque *
Paraclitum Spiritum.

16. Tu Rex gloriæ Chri-
ste!

17. Tu Patris * sempi-
ternus es Filius:

18. Tu ad liberandum |
suscepturus hominem *
non horruisti virginis ute-
rum.

19. Tu devicto mortis
aculeo * aperuisti creden-
tibus | regna cœlorum.

20. Tu ad dexteram |
Dei sedes * in gloria Pa-
tris,

21. Judex crederis * es-
se venturus.

22. Te ergo quæsumus,
| tuis famulis subveni *
quos pretioso | sanguine
redemisti!

14. Und Deinen wahren
ew'gen Sohn
Mit gleicher Ehr' im Him-
melsthron':

15. Den Tröster auch den
heil'gen Geist,
Der kräftigt uns und un-
terweist.

16. Du Christe, Herr der
Herrlichkeit,
Der Glorie König allezeit!

17. Des Vaters ew'ger
Sohn Du bist,
Der mit Ihm gleichen We-
sens ist.

18. Uns von der Sünd'
zu machen los,
Hast nicht gescheut der
Jungfrau Schooß.

19. Des Todes Sieger
machst Du gleich
Den Gläub'gen auf das
Himmelreich.

20. Zur Rechten Gottes
ist Dein Thron,
Des Vaters Herrlichkeit
Dein Lohn.

21. Wenn einst der große
Tag anbricht,
Dann kommst Du, Herr!
zum Weltgericht.

22. So hilf uns doch, o
höchstes Gut,
Die Du erkauft mit Dei-
nem Blut!

23. Aeterna fac cum
Sanctis tuis * in gloria
numerari!

24. Salvum fac popu-
lum tuum Domine, * et be-
nedic | hereditati tuæ!

25. Et rege eos * et ex-
tolle illos, usque in æter-
num!

26. Per singulos dies *
benedicimus te.

27. Et laudamus | no-
men tuum in sæculum * et
in sæculum sæculi!

28. Dignare Domine |
die isto * sine peccato nos |
custodire!

29. Miserere nostri Do-
mine, * miserere nostri!

30. Fiat misericordia |
tua Domine super nos, *
quemadmodum | speravi-
mus in te!

31. In te Domine spe-
ravi, * non confundar in
æternum.

23. In ew'ger Glorie
wollest Du
Uns zählen Deinen Heil-
gen zu!

24. Hilf Deinem Volk,
Herr Jesu Christ,
Und segne, was Dein Erb-
theil ist!

25. Regier' es hier zur
Prüfungszeit,
Erhöhh' es dort in Ewig-
keit!

26. So wollen alle Tage
wir,
Lob, Ruhm und Ehre brin-
gen Dir.

27. Und Deinen Namen
in der Zeit
Lobpreisen wie in Ewig-
keit!

28. An diesem Tag be-
wahr' uns, Herr,
Und alle Sünd' von uns
abwehr'!

29. Erbarm' Dich über
uns, o Gott,
Sei gnädig uns in aller
Noth!

30. O woll' uns Allen
gnädig sein,
Die wir vertrau'n auf Dich
allein.

31. Auf Dich hab' ich ge-
hofft, o Herr!
Zu Schanden werd' ich
nimmermehr!

Dann singt der Präses:

V. Benedictus es Domine | Deus patrum nostrorum,

R. Et laudabilis, | et gloriosus in sæcula.

V. Benedicamus Patrem et Filium | cum sancto Spiritu,

R. Laudemus | et superexaltemus | eum in sæcula.

V. Benedictus es Domine | in firmamento cæli,

R. Et laudabilis et gloriosus | et superexaltatus in sæcula.

V. Benedic anima mea Domino,

R. Et noli oblivisci | omnes retributiones ejus.

V. Domine exaudi orationem meam,

R. Et clamor meus | ad te veniat.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

O r e m u s.

Deus cujus misericordiæ non est numerus et bonitatis infinitus est thesaurus: piissimæ Majestati tuæ pro collatis donis gratias agimus, tuam semper clementiam exo-

Gepriesen seiest Du, o Herr, Du Gott unserer Väter!

Du bist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Lasset uns preisen den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geiste,

Lasset uns ihn loben und hoch erheben in Ewigkeit.

Gepriesen seiest Du, o Herr, im Firmamente des Himmels,

Und lobwürdig u. ruhmvoll und hoherhaben in Ewigkeit.

Meine Seele preise den Herrn,

Und vergiß nicht alle seine Wohlthaten.

Herr, erhöre mein Gebet,

Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Der Herr sei mit euch, Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten.

O Gott, dessen Erbarmungen ohne Zahl, und dessen Güte ein unerschöpflicher Schatz ist; wir sagen Deiner huldreichsten Majestät Dank für die verliehenen Gnaden, indem wir

rantes; ut qui petentibus
postulata concedis, eos-
dem non deserens ad præ-
mia futura disponas.

Deus qui corda fideli-
um sancti Spiritus illu-
stratione docuisti; da no-
bis in eodem Spiritu rec-
ta sapere, et de ejus
semper consolatione gau-
dere.

Deus qui neminem in
te sperantem nimium af-
fligi permittis, sed pium
precibus præstas audiri-
tum; pro postulationibus
nostris, votisque suscep-
tis gratias agimus, te piis-
sime deprecantes, ut a
cunctis semper muniamur
adversis. Per Dominum
nostrum Jesum Christum.

V. Divinum auxilium
maneant semper nobiscum.

R. Amen.

Deine Milde stets anflehen,
daß Du, der Du auf unsere
Bitten gewährest, was wir
begehren, uns nicht verlas-
sen, sondern zu den zukünf-
tigen Belohnungen vorbe-
reiten wollest.

O Gott, der Du die Her-
zen der Gläubigen durch die
Erleuchtung des hl. Geistes
gelehrt hast; gib, daß wir
in demselben Geiste, was
recht ist, erkennen und sei-
nes Trostes uns allzeit er-
freuen mögen.

O Gott, der Du Nieman-
den, der auf Dich hofft, all-
zusehr niedergebeugt wer-
den lässest, sondern den Bit-
ten ein gnädiges Ohr lei-
hest; wir danken Dir für die
Aufnahme unsrer Wünsche
und Versprechen, und bitten
Dich mit kindlichem Ver-
trauen, daß wir beständig
vor allen Widerwärtigkei-
ten bewahrt werden mögen.
Durch unsern Herrn Jesum
Christum.

Gottes Schutz verbleibe
allzeit bei uns.

Amen.

§ 5.

Gebete, welche am Titularfeste verrichtet werden.

Nach der Anrede (oder, wenn zugleich feierliche Aufnahme ist, unmittelbar nach dieser, bevor das Magnificat gesungen wird) spricht knieend an der Communionbank der Präsekt:

„Allmächtiger, ewiger Gott! Du bist ewig und unveränderlich; deine höchste Majestät, deine unendliche Liebenswürdigkeit ist und bleibt ewig dieselbige. Darum gebührt Dir auch von allen deinen Geschöpfen immer und ewig die höchste Ehre, die tiefste Anbetung. — Aber, o Herr! wie veränderlich sind wir! wie unbeständig ist unser Eifer in deinem Dienste!“

Alle: „Ach, Herr! habe Nachsicht mit uns, deinen armen, schwachen Geschöpfen!“

Präsekt: „Ja, Herr! wir erkennen unsere Schwachheit, aber auch unsere Schuld. Tief gebeugt bekennen wir hier vor deinem Angesichte in Demuth unseres Herzens: Oft, sehr oft haben wir gefehlt durch Trägheit und Nachlässigkeit in deinem heiligen Dienste.“

Alle: „Ja, dies ist unsere Schuld, unsere große Schuld.“

Präsekt: „Mit Schuld beladen flehen wir um Gnade; verachte nicht unser reumüthiges und zerfnirschnittes Herz.“

Alle: „Herr! vermehre in uns die Reue über unsere Sünden.“

Präsekt: „In diesem Gefühle der aufrichtigsten Reue haben wir uns heute hier vor deinem Altare versammelt, und erneuern öffentlich und feier-

lich den Vorsatz, Dir künftig eifriger und treuer zu dienen."

Alle: „Herr! hilf uns nach deiner großen Barmherzigkeit."

Präf.: „Wir wollen Alles entfernen, Alles hassen, fliehen und meiden, was uns selbst, unsern Angehörigen und Mitbrüdern gefährlich sein, oder dieselben in deinem Dienste hindern könnte."

Alle: „Ja, Herr! das versprechen und geloben wir Dir!"

Präf.: „Wir wollen als Brüder in Christo uns aufrichtig lieben, so wie Christus uns zu lieben befohlen hat. Wir wollen uns gegenseitig zu allem Guten behülflich sein. In dem einzig wahren Glauben unserer heil. katholischen Kirche wollen wir uns gegenseitig befestigen, und auf diesem sichern Wege uns einander zum Himmel zu verhelfen suchen."

Alle: „Ja, Herr! das versprechen und geloben wir Dir!"

Präf.: „Die Regeln und Satzungen unserer Sodalität wollen wir treu und standhaft befolgen, auf daß dein heil. Name unter uns mehr und mehr verherrlicht, und unser Heil mehr und mehr befördert werden möge."

Alle: „Ja, Herr! das versprechen und geloben wir Dir!"

Präf.: „Aber, o Herr! wie schwach sind wir, und wie unbeständig ist unser Wille! wie leicht fallen wir ab zur Zeit der Versuchung! Wenn deine Gnade uns nicht beständig schützt und stärkt, so werden wir gewiß unterliegen — darum flehen wir zu Dir:"

Alle: „Herr, schütze uns! — Herr, stärke uns!
— Herr, verleihe uns die Gnade der Beharr-
lichkeit.“

Präf.: „Ja, diese Gnade der Beharrlichkeit
ist es allein, die uns sicher zum ewigen Leben
führt. — Um diese Gnade zu erlangen, nehmen
wir unsere Zuflucht zu Dir, o heiligste Jungfrau,
Du Mutter der göttlichen Gnade! Dich erwählen
wir heute auf's Neue zu unserer Beschützerin und
geistlichen Mutter, und bitten Dich demüthig, Du
wollest durch deine mächtige Fürsprache uns und
unsern Angehörigen von Gott dasjenige erlangen,
was wir zu erhalten nicht würdig sind.“

Alle: „O heil. Maria, nimm uns als deine
Kinder und Pflegebefohlene auf.“

Präf.: „Komm uns zu Hülfe in allen Nöthen
und Gefahren; stehe uns bei in der Stunde des
Todes, damit wir unsern kurzen Lauf glücklich
vollenden.“

Alle: „O Maria, Mutter der Barmherzigkeit,
stehe uns bei im letzten Streit.“

Sodann erneuert der Präseft und alle Con-
sultoren an der Communionbank, eine brennende
Kerze in der Hand haltend, im Namen Aller
das Glaubensbekenntniß. (S. 146) und das Weihe-
gebet (S. 149). Darauf das Magnificat und
Te Deum wie oben unter No. 8.



IV.

Wahl des Vorstandes.

§ 1.

Präses und Präsekt.

Da Gott unser Herr den wohleingerichteten Genossenschaften und Sodalitäten beisteht und dieselben durch seine Gnade zwar, jedoch auf nicht ungewöhnliche Weise regiert, so wird außer dem Präses, welcher von den Obern des Collegiums zur Leitung der Sodalität bestimmt ist, noch ein Vorsteher gewählt.

Dieser heißt der Präsekt der Sodalität. Er wird aber, so viel als möglich, aus den ältern Sodalen und zwar aus Jenen sein, welche sich unter allen Mitgliedern durch gutes Beispiel und Rechtschaffenheit am meisten auszeichnen.

§ 2.

Präsekten-Vorwahl.

In der dem Wahltage zunächst vorgehenden Versammlung der Vorsteher werden drei Candidaten durch Abstimmung erwählt, als künftige Vorsteher der Sodalität. Diese drei Candidaten

werden demnach der ganzen Sodalität zur Abstimmung vorgestellt. Die erste Mehrzahl der Stimmen bestimmt den Präfekten, die zweite den ersten Assistenten und die dritte den zweiten Assistenten. Die Amtszeit derselben ist für ein Jahr.

§ 3.

Sekretär und Consultoren.

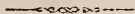
Die Wahl des Sekretärs und der Consultoren geschieht durch den P. Präses, den Präfekten und die zwei Assistenten. Die Zahl der Consultoren besteht, je nach der Anzahl der Sodalen, entweder in Zwölf oder Sechs.

§ 4.

Schatzmeister und Sakristan.

Auf gleiche Weise wird der Schatzmeister und Sakristan von dem P. Präses und den drei ersten Vorstehern der Sodalität erwählt. —

Sollte durch unerwarteten Zufall ein neuer Präfekt zu erwählen sein, so wird für den Lauf desselben Jahres nach obiger Weise ein Stellvertreter des Präfekten erwählt.



V.

Rathsversammlungen.

§ 1.

Zeit und Mitglieder der Vorstands- versammlung.

Fur Erhaltung und Beförderung der Sodalität scheint es nothwendig zu sein, daß die Sodalen nicht nur zu den geistlichen Uebungen oft sich versammeln, sondern auch, daß sie von Zeit zu Zeit zusammen kommen, um sich über das rechte Verfahren der Sodalität im Allgemeinen sowohl, als auch in einzelnen und besonderen Fällen zu besprechen. Deßhalb werden alle Monate wenigstens einmal der Präses, der Präsekt, die Assistenten, der Sekretär und die zwölf oder sechs Consultoren zur gelegenen Stunde sich versammeln, um die vorkommenden Geschäfte zu verhandeln und dieselben zur Entscheidung zu bringen. Dies heißt dann die Sodalität oder Versammlung der Zwölf oder Sechs. Der Präses wird weder bei diesen, noch bei den allgemeinen Rathsversammlungen seine Stimme geben. Angelegenheiten in Vorschlag zu bringen oder zu berichten, ist Sache des Präsekten mit Zustimmung des Präses. Die

Andern, wenn etwas Wichtiges nach ihrer Ansicht zur Verhandlung kommen soll, mögen sich zuerst an den Präses allein wenden und dann, wenn er damit zufrieden ist, es auch in der Versammlung vorbringen. Minder wichtige Sachen, und in welchen man leicht zu einem Beschlusse kommen kann, dürfen sogleich, nachdem man in der Versammlung selbst vom Präses Erlaubniß hiezu erhalten hat, in Vorschlag und zur Abstimmung gebracht werden.

§ 2.

Vertagung und außerordentliche Mitglieder.

Zweifelhafte Angelegenheiten und welche Aufschub zulassen, kann man zwar bei einer Berathung vorbringen, muß aber dieselben auf eine zweite Versammlung aufschieben, um nach reifer Erwägung zur Entscheidung zu gelangen. Wenn in einem Falle der Präses oder der Präfekt es für vortheilhaft oder nothwendig halten, irgend ein Mitglied außer dem Vorstande zur Berathung oder Meinungserklärung, oder um Erkundigung über vorliegende Sache einzuziehen, an der Versammlung Theil nehmen zu lassen, so hat ein solcher keine entscheidende, sondern nur eine beratende Stimme. Was in einer solchen Rathsversammlung beschlossen wird, ist dann als richtig und entschieden anzusehen, wenn mehr als die Hälfte der Stimmen sich auf eine Seite zur Entscheidung vereinigen.

§ 3.

Art und Weise der Entscheidung.

Alle Geschäfte, deren Entscheidung die Erklärung und Genehmigung der gesammten Sodalität erfordert, sind von dem Präsekte in Uebereinstimmung mit dem Präses in Vorschlag zu bringen. Wenn sich die Meinungen über die Sache nicht vereinigen können, weil einige sich nicht getrauen ihre Ansicht zu offenbaren, so mag man vermittelst Kuglung die Forschung anstellen und so durch Mehrheit der Stimmen zur Entscheidung kommen. In Angelegenheiten aber von großer Wichtigkeit, als da wären: den Präsekte oder die Assistenten absetzen, bedeutendes Eigenthum der Sodalität veräußern oder ausleihen, größere oder ganz außerordentliche Auslagen machen (welche jede Sodalität nach ihrer Lage und ihrem Vermögen taxiren und bestimmen mag), für immer geltende Beschlüsse fassen, und dergleichen, in solchen werden zur Entscheidung zwei Drittheile der Stimmen erfordert. Entsteht aber ein Zweifel, ob eine Sache durch Mehrheit der Stimmen entschieden werden soll, oder ob sie zwei Drittheile derselben erfordere, so richte man sich nach dem Urtheile des Präses. Ferner soll eine Sodalität oder Versammlung dann als voll betrachtet werden, wenn der Präses, der Präsekt und die Hälfte jener Sodalen sich einfindet, welche gewöhnlich das Dratorium besuchen. Ebenso wird dann die Rathversammlung der Zwölf oder Sechs (Consultoren) gesetzlich geltend sein, wenn der Präses, der Prä-

fezt und die Hälfte der andern stimmfähigen Beamten sich einfinden.

§ 4.

Wichtige Angelegenheiten.

Weder bei einer allgemeinen Versammlung der Sodalen, noch im Rathe der zwölf oder sechs Consultoren, können Beschlüsse gefaßt, oder Gesetze gegeben, oder irgend ein Statut über wichtige Gegenstände, die gesammte Sodalität betreffend, gemacht werden ohne Wissen und Willen des Rectors des Collegiums, welcher gleichsam das Werkzeug des P. General's ist, gemäß der Form und Verordnung, die sich in der Errichtungsbulle ausdrücklich vorfindet.

§ 5.

Rangordnung in der Rathsversammlung.

In der Versammlung (Sodalität) nimmt der Präsekt den ersten Platz ein; an seiner Seite sitzen die Assistenten, der erste rechts, der zweite links, oder nach Beschaffenheit des Ortes einer hinter dem andern. Nahe an diesen der Sekretär; hierauf ohne Unterschied die Uebrigen. Auch hält man bei dem Abstimmen unter diesen Leztern keine bestimmte Ordnung fest, sondern Jeder antwortet, wie er von dem Präses oder Präsekten gefragt wird.

Der Präses wird jenen Sitz einnehmen, welcher ihm der angemessenste scheint, um die Sodalität zu leiten.

§ 6.

Verhalten in und außer der Rathsversammlung.

Jeder wird, wenn er seine Meinung gibt, sorgfältig sich hüten vor ungeordneten Anmuthungen, als da sind: Ungeduld, Unwillen, Streitsucht, Partheisucht oder andere Schwächen; man spreche seine Ansicht aus und gebe seine Antwort mit Umsicht und christlicher Freimüthigkeit zur größeren Ehre Gottes unseres Herrn und für das Wohl der Sodalität. Es ist nothwendig, daß Alle Verschwiegenheit beobachten, besonders wenn selbe anempfohlen worden ist oder der Gegenstand selbst es erfordert, indem man weder durch Wort, noch durch irgend ein Zeichen Andern, die nicht zur Sodalität gehören, oder auch Sodalen, die nicht zugegen waren, zu verstehen gibt, was in der Versammlung vorgekommen ist, oder vorkommen wird, ausgenommen, wenn der Präses oder der Präsekt ihnen besondere und ausdrückliche Erlaubniß dazu gibt. Der Präsekt wird sorgfältig darüber wachen, daß diese Maßregel genau eingehalten werde.



VI.

Besondere Regeln der Vorstandsmitglieder.

§ 1.

Regeln des Präsekten der Sodaliät.

1.

Wie der Präsekt an Würde und Amt alle andern in der Sodaliät übertrifft (weßhalb er nach dem Präses den ersten Plaz einnimmt), so soll er sich auch bestreben, durch Tugend sich vor Allen auszuzeichnen; er soll ihnen zum Beispiel der Gottseligkeit dienen und dadurch mehr als durch den Grad seiner Würde sie zu der ihm schuldigen Ehre und Ehrfurcht verbinden. Darum muß er nicht nur mit allem Fleiße die Regeln seines Amtes, sondern auch die allgemeinen Satzungen pünktlich beobachten, namentlich diejenige, welche den oftmaligen Empfang der heiligen Sakramente auflegt, indem er öfter als die Uebrigen zur heiligen Beicht und Communion geht. Er soll sich Mühe geben, die Sodaliät nicht so fast mit Worten, als durch That und Beispiel zur Tugend und christlichen Vollkommenheit anzuführen.

2. Er wird im Oratorium stets zur bestimmten Zeit sich einfinden und bei Zeiten und mit Umsicht Alles anordnen, was die gewöhnlichen geistlichen Uebungen betrifft, wie er zuvor mit dem Präses übereingekommen ist. Wenn er bisweilen aus gültigen Ursachen nicht gegenwärtig sein kann, so zeige er es sobald als möglich dem Präses an, dann aber wird der erste Assistent, und wenn auch dieser fehlt, der zweite seine Stelle vertreten.

3. Obgleich der Präsekt, als das Oberhaupt der Sodalität, die unmittelbare Aufsicht über dieselbe führt, so soll er doch wissen, daß er dem Präses untergeordnet ist, von dem er in Leitung der Geschäfte stets regiert werden soll. Darum wird er nie eine Aenderung vornehmen, noch irgend eine Anordnung treffen ohne Wissen und Gutheißen des Präses, damit man auf diese Weise in der Sodalität mit mehr Klugheit zur größeren Ehre Gottes voranschreitet.

4. Er wird besonders Sorge tragen über alle Mitglieder und über ihr Leben und Betragen sich genaue Kenntniß verschaffen. Erfährt er von einem Sodalen ein Vergehen oder einen Fehler von Bedeutung, so soll er hiervon dem Präses Anzeige machen, damit er nach dessen Rathe mit Liebe und Schonung ein geeignetes Mittel dagegen anwende. Auch ist es seine Pflicht, diejenigen zu ermahnen, welche nicht das Oratorium besuchen und nach erkannten Ursachen darüber mit dem Präses sich zu besprechen. In Hinsicht der Bußen, welche aufzulegen sind sowohl für bestimmte Fehler, als auch um den:

Eifer der darum Bittenden zu entsprechen, wird er so viel Gewalt haben, als ihm der Präses einräumt.

5. Er wird dafür sorgen, daß die allgemeinen Satzungen, wenn nicht gedruckt, doch zierlich abgeschrieben, im Oratorium aufgestellt seien und daß dieselben bei jeder neuen Präses- und Vorstandswahl öffentlich vorgelesen werden. Vorzüglich aber wird er sich bemühen, die getreue Haltung derselben bei sämtlichen Mitgliedern zu bewirken, indem er auf die vorkommenden Fehler aufmerksam macht und sich über die anzuwendenden Maßregeln an den Präses wendet. Ferner wird er Anstalt treffen, daß im Oratorium auf einer zweiten Tafel die Namen jener Sodalen verzeichnet stehen, welche fleißig die Sodalität (Versammlung) besuchen; ebenso muß auch ein Sodalitätsregister gehalten werden, welches genau die Namen aller Sodalen enthält, sowohl derjenigen, welche fleißig erscheinen, als auch jener, die sich seltener einfinden; mit einem eigenen Verzeichniß der verstorbenen Mitglieder.

6. Wird einer aus den Sodalen krank, so hat er ihn im Namen Aller zu besuchen und diejenigen zu bestimmen, welche dieser Liebespflicht zu dessen Trost und Erbauung nachkommen mögen. Nimmt die Krankheit zu, so wird er von Allen für ihn beten lassen, und ihn, wenn es nöthig ist, an die Gefahr erinnern, damit er mit den heiligsten Sakramenten der Kirche versehen werde. Wenn er stirbt, soll er ihn von Allen zu Grabe begleiten lassen und überhaupt Alles veranstalten, was nach der eilften allgemeinen Satzung geschehen soll.

7. Er wird sich angelegen sein lassen, daß die andern untergeordneten Beamten jeder die besondern Regeln seines Amtes genau beobachte, namentlich die Assistenten, der Sekretär, die zwölf oder sechs Consultoren und alle übrigen, sowohl Sodalen, als Akademiker, wo eine Akademie besteht. Und obgleich er über alle diese die Aufsicht führt, und vermöge seiner Amtsgewalt sie über vorkommende Vergehen zurechtweisen und leiten kann, so wird er doch in Dingen, welche einzig und allein in der Akademie sich ergeben, den Rektor derselben darauf aufmerksam machen, da dieser ein vom Präseken verschiedener Vorsteher ist, und ihm die Führung seiner besondern Geschäfte anheimstellen.

8. Alle drei Monate wird er das Rechnungsbuch des Schatzmeisters untersuchen und dasselbe in Gegenwart der beiden Assistenten unterzeichnen, dem Präses aber wird er über die Ausgaben Bericht erstatten. Ohne Wissen und Gutheißen des Präses wird er für die Verzierung und Einrichtung des Altars oder des Oratoriums, oder für andere Bedürfnisse der Sodalität keinen größeren Aufwand machen lassen, als gewöhnlich ist. Er wird zugegen sein, so oft der Schatzmeister Geld in die Kasse legt oder davon herausnimmt.

9. Er soll Sorge tragen, daß die monatliche Versammlung der zwölf oder sechs Consultoren in Gegenwart des Präses pünktlich gehalten werde, ohne welchen sie schwerlich sich versammeln und wenigstens keinen Beschluß fassen werden. Ferner ist es Sache des Präseken, in den Versammlungen den Vorschlag zu machen; der Gegenstand

der Berathung soll dem Präses stets bekannt sein, und der Präses soll entscheiden (im Fall in Bezug auf bereits gefasste Beschlüsse etwas Neues vorfällt), ob es angemessen sei oder nicht, die Vollziehung derselben aufzuschieben oder ganz aufzuheben.

10. Der Präsekt hat nicht das Recht, Einen in die Sodalität oder Akademie aufzunehmen, und noch weniger, die einmal Aufgenommenen auszuschließen. Wenn Jemand aufgenommen zu werden verlangt, so weise er ihn an den Präses, von dem er dann vernehmen wird, ob derselbe als für die Sodalität tauglich erachtet werde. Wenn der Präses ihn tauglich findet, so mag der Präsekt hierüber an die Sodalität (Versammlung) berichten; unter Beobachtung alles dessen, was in der Art und Weise der Aufnahme von Sodalen verordnet und festgesetzt ist.

11. Wenn er erfährt, daß einer aus den Sodalen den Mitgliedern Anstoß oder Aegerniß gibt, und derselbe sich nicht bessern läßt, so daß in Folge dessen die Sodalität am guten Rufe Schaden leidet, oder der Fehlende ein Leben führt, das mit den Satzungen der Sodalität im Widerspruche steht, so soll er ihn ermahnen und auch von Andern freundlich ermahnen lassen. Hat auch dies keine Wirkung, so wird der Präsekt sich zuerst über die Sache an den Präses wenden, dann aber, wenn der Präses dafür ist, mit seinen Consultoren sich besprechen, was in der Sache zu thun sei. Erklärt man sich für seine Entlassung, so wird der Präsekt in der allgemeinen Versammlung über den ganzen Sachverhalt Bericht erstat-

ten, indem er die Ursachen der Ausschließung im Allgemeinen angibt und dann Jenen aus dem Verzeichnisse der Sodalen streichen läßt. Dieses ist zwar die gewöhnliche Art und Weise der Ausschließung; jedoch ist dem Präses stets das Recht vorbehalten, in wichtigen Fällen selbst diejenigen auszuschließen, welche er eines solchen Verfahrens werth findet. Die Nachlässigen aber, welche oft aus der Versammlung ausbleiben, kann man nach den schuldigen Ermahnungen, einfach aus der Zahl derjenigen streichen, welche bei derselben fleißig erscheinen, wenn sie übrigens den Mitgliedern kein Vergerniß geben.

12. Der Präsekt wird bei dem Austritt aus seinem Amte das Register oder Inventarium über das Besizthum der Sodalität unterzeichnen. Ebenso wird er, so oft es nöthig ist, die Geleitscheine, Verordnungen, Rechnungen und überhaupt alle Urkunden, welche dies erfordern, zugleich mit dem Sekretär und mit keinem Andern, unterschreiben, und selbe den nächstfolgenden Beamten übergeben, welche dieselbe Ordnung zu beobachten haben.

§ 2.

Regeln der Assistenten.

1. Das Amt der Assistenten besteht vorzüglich darin, daß sie den Präsekten in seinem Amte mit Rath und That unterstützen. Deßhalb wird es angemessen sein, mit demselben im besten Einvernehmen zu stehen, indem sie sich oft miteinander über die Angelegenheiten der Sodalität be-

sprechen. Sie sollen sich bemühen, auch den übrigen Mitgliedern mit Wort, soweit es ihr Amt zuläßt, aber noch mehr durch gutes Beispiel zu nützen, indem sie nicht nur ihre eigenen Regeln, sondern auch die allgemeinen Satzungen genau befolgen und vor Allem diejenige, welche den oftmaligen Empfang der heiligen Sakramente empfiehlt.

2. Es gehört auch zu ihrem Amte, nach dem Auftrage des Präses oder des Präfekten diejenigen zu unterrichten und zu lehren, welche in die Sodalität einzutreten wünschen, indem sie ihnen die Satzungen erklären, und über die andern besonderen Gebräuche der Sodalität Aufschluß geben. Sie sollen sich bemühen, sowohl diese, als auch Andere, die man ihrer Obforge überläßt, mit der größten Liebe und dem größten Fleiße zu behandeln. Sie werden daher alle ihre Handlungen mit Klugheit beobachten und nicht zulassen, daß eine Gelegenheit verloren gehe, denselben zur Weckung des Eifers im Dienste Gottes und seiner gebenedeiten Mutter verhülflich zu sein. Darum werden sie sich mit dem Präses und dem Präfekten über die Unbefohlenen oft besprechen und beide um Rath fragen, wie sie selbe auf dem Wege der Gottseligkeit am Besten leiten können.

3. Sie werden Sorge tragen über die Feierlichkeiten, welche von Zeit zu Zeit in der Sodalität nach Gewohnheit geschehen, indem sie mit dem Präses und dem Präfekten sich berathschlagen, was zu thun sei; und sowohl in dieser Sache, als in allem Andern, was die Sodalität betrifft, werden sie ganz nach deren Rath und Entscheidung zu Werke gehen.

4. Sie werden bei allen, sowohl geheimen, als öffentlichen Versammlungen zugegen sein. So oft der Präsekt nicht gegenwärtig ist, wird der erste Assistent seine Stelle vertreten; wenn auch dieser nicht da ist, wird der zweite Assistent das Präsektenamt versehen. Ferner, wenn die Rechnungen durchzusehen und zu berichtigen sind, wenn das Inventarium gemacht werden soll, oder ein anderes ähnliches Geschäft bei dem Ausgang der Amtszeit der letzten Beamten abzumachen ist, sollen sie niemals fehlen, damit die von ihnen verwaltete Sache der Sodalität dann den neuen Beamten übergeben werden könne.

§ 3.

Regeln des Sekretärs.

1. Der Sekretär der Sodalität wird bei allen Verhandlungen, sowohl öffentlichen als geheimen, gegenwärtig sein. Er wird die wichtigern Sachen in ein dazu bestimmtes Buch eintragen, vorher aber ein Exemplar dessen, was er einzuschreiben hat, dem Präses und dem Präsekten vorlegen. Er wird fleißig alle Schriften und alles Uebrige, was zu seinem Amte gehört, wohlgeordnet und sauber, und mit einem Schlüssel verschlossen, aufbewahren. Wo es nothwendig ist, soll er Verschwiegenheit beobachten, so daß er weder rede, noch auf eine andere Weise offenbare, was beschlossen worden, oder was zu thun ist, und die Urkunden Niemand ohne ausdrücklichen Auftrag des Präses und des Präsekten der Sodalität zeigen.

2. In einem andern Buche wird er die Namen derjenigen aufzeichnen, welche in die Sodalität eintreten, und den Zunamen, den Geburtsort und den Tag beisetzen, an welchem jeder in die Sodalität aufgenommen worden ist, und überhaupt Alles von Wichtigkeit und Bedeutung, wie es hierin die Gewohnheit einer jeden Sodalität erheischt. Auch wird er ein Verzeichniß der Verstorbenen halten, und derer, welche ihren Stand verändern; ferner über die aus der Sodalität Entlassenen, jedoch ohne Beisetzung der Ursache ihrer Entlassung.

3. Er wird Sorge tragen über die Ausfertigung der Geleitscheine, Briefe Verordnungen und dergleichen, und dieselben, so oft es nothwendig ist, oder die Sache es erfordert, mit den gewöhnlichen Siegel der Sodalität versehen. In allen Stücken wird er sich stets an die Anweisung des Präses und des Präfecten halten; diese wird er stets wissen lassen, was er zu thun oder gethan hat, damit er in den Geschäften seines Amtes desto besser zu Werke gehe. Für Sachen von Wichtigkeit, die er auszufertigen hat, soll er ein Exemplar haben, oder dieselben wenigstens nach und nach geordnet aufzeichnen nach der Anleitung des Präses und des Präfecten.

4. Er hat auf die Briefe zu antworten, welche von andern Sodalitäten, oder von was immer für Personen anderswoher an die Sodalität geschrieben werden, und über die zu gebende Antwort von dem Präses und dem Präfecten gehörige Anweisung zu erhalten. Er wird diese Briefe, namentlich an andere Sodalitäten oder an Per-

sonen von Ansehen, oder über ein Geschäft von Wichtigkeit nicht eher abschicken, als sie von Genannten durchgesehen worden sind, und ein Exemplar davon in das dazu bestimmte Buch eingetragen ist.

5. Er halte stets Alles in Bereitschaft, was zu seinem Amte nothwendig ist, und verwahre es in der besten Ordnung. Wenn er aus dem Amte tritt, hat er es so seinem Nachfolger zu übergeben mit einem Verzeichnisse alles dessen, was er in Verwahrung hatte und mit einer Anweisung über das, was noch zu thun ist.

6. Wo die Sodalität zahlreich ist, und im Gebrauche hat, oder wo es die Sache selbst erfordert, wird der Sekretär einen Substituten (Gehülfen) haben, welcher ihn in Ausfertigung der Schriften beisteht und welcher in Abwesenheit des Sekretärs statt seiner das Amt versehen kann. Man verwende aber allen Fleiß darauf, daß Alles gut und richtig abgeschrieben und durchgesehen werde. Der Substitut jedoch, von dem hier die Rede ist, wird an den Berathungen nicht theilnehmen, ausgenommen vielleicht, wenn aus Gründen, der Präses und der Präsekt es anders bestimmen.

7. Er wird Anstalt treffen, daß im Oratorium der Sodalität eine Tafel aufgehängt sei, auf welcher die Namen der Sodalen, welche gewöhnlich erscheinen, richtig verzeichnet und geordnet stehen, ebenso die Errichtungs-Bulle, die allgemeinen Satzungen, ein Verzeichniß über die Ablässe und alles Andere nach der Verordnung des Präses und des Präsekten.

§ 4.

Regeln der Consuloren.

1. Es werden einige Sodalen aus der Sodali-
tät ausgewählt auf die Art und Weise, wie sie
in der Anleitung über die Wahl des Vorstandes
enthalten ist; zwölf, wo die Sodali-
tät die Zahl von fünfzig Sodalen übersteigt,
nur sechs, wo selbe diese Zahl nicht erreicht,
deren Amt und Pflicht es sein wird, dem
Präses in den Rath-
versammlungen und in der Leitung der So-
dali-
tät beizustehen. Deshalb wird es nothwendig
sein, solche, wie es sich versteht, aus den älteren
und angesehenen Mitgliedern zu nehmen, damit
sie im Stande seien, durch ihr Beispiel sowohl,
als durch ihren Rath die Sodali-
tät auf dem Wege der Tugend und des göttlichen Dienstes so viel
als möglich zu fördern.

2. Jeder von diesen Zwölf oder Sechs wird
vorzüglich die Aufsicht haben über diejenigen,
welche ihm von dem Präses oder von dem Prä-
ses-
fekten zur Pflege angewiesen werden; er wird
nach ihrem Auftrage mit denselben oft umgehen
und sich unterhalten. Sollte einer von diesen
Anbefohlenen sich nicht so verhalten in Uebung
der Tugend und Haltung der Sakung der So-
dali-
tät wie es sich geziemt, so wird der Consul-
tor nach geschehener liebevoller Ermahnung dem
Präses und dem Präses-
fekten hiervon Anzeige ma-
chen, damit für ihn gesorgt werde, besonders
wenn sich Fehler von Wichtigkeit ergäben, wegen
welchen die Sodali-
tät an Ehre und dem guten
Rufe Schaden leiden könnte.

§ 5.

Von den Regeln der mindern Beamten.

Die Regeln des Schatzmeisters, des Sakristans, des Lesers, des Sängers, der Thürhüter, des Bedells und anderer dergleichen, werden, was ihre Verfassung betrifft, dem Gutdünken jeder einzelnen Sodalität überlassen, wie selbe diese oder andere, mehrere oder wenigere nöthig haben mag, und je nachdem ihnen mannigfaltige Pflichten obliegen.



VII.

Kurzer Unterricht über die Satzungen der Marianischen Sodalität.

§ 1.

Ziel und Ende der Marianischen Sodalität.

1.

Der Hauptgegenstand, auf welchen sich alle Satzungen und Vorschriften der Sodalität beziehen und welcher einigermaßen als der Zweck derselben betrachtet werden muß, ist eine außerordentliche Andacht zur seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria. Der Stifter der Sodalität hat sogleich im ersten Anfang den frommen Verein unter den Schutz Mariens gestellt. Von Maria hat er seinen Namen: Marianische Sodalität. Maria ist die Vorsteherin und Beschützerin der Sodalen, sie ist ihre Mutter und Patronin; alle Sodalen sind Kinder Mariens.

Wie sehr wir des besondern Schutzes Mariä bedürfen und wie ernstlich wir uns deßhalb bestreben sollen, durch eine außerordentliche Andacht und Verehrung zur Gottesmutter uns denselben zu sichern, zeigt wohl am schönsten der honig-

fließende Lehrer Bernardus in den folgenden Worten über die Stelle: „Und der Name der Jungfrau war Maria.“ (Luc. 1, 26.) Ein Stern des Meeres bedeutet dieser Name und ganz vortrefflich paßt er auf die jungfräuliche Mutter. — Sie ist jener hellshimmernde, glanzvolle Stern, der über diesem großen und weiten Weltmeere aufgeht, glänzend an Verdiensten und erleuchtend durch Beispiele. O du, wer du auch bist, Sterblicher! der du einsehst, daß du auf dem Strome dieser Welt mehr durch Stürme und Ungewitter schwankst, als auf festem Boden fuhest; wende die Augen nicht ab vom Glanze dieses Sternes, wenn du von den Stürmen nicht willst verschlungen werden. Wehen die Winde der Versuchungen, stoßest du auf Klippen der Trübsale, blicke auf zu dem Sterne, rufe auf zu Maria! — wirst du von den Wellen des Stolzes, von den Wogen der Ehrsucht, der Verläumdung, der Eifersucht umhergetrieben; blicke auf zu dem Sterne, rufe auf zu Maria! — stürmt der Zorn, der Geiz, die Lockung des Fleisches auf das Schifflein deines Gemüthes: rufe auf zu Maria! — wirst du von dem Gräuel deiner Sünden, von den Schrecken des Gewissens, von Schauern vor dem Gerichte durchdrungen, siehst du von dem Abgrunde der Traurigkeit, der Verzweiflung dich verschlungen: denke an Maria! In Gefahren, in Noth und Angst, in zweifelhaften Fällen, denke an Maria, rufe auf zu Maria! Nimmer weiche sie aus deinem Munde, nimmer aus deinem Herzen! — und daß dir die Hülfe ihrer Fürbitte werde, weiche nimmer ab von den Beispielen

ihrer Wandel! Ihr folgend lenkst du nicht ab vom rechten Wege, zu ihr flehend wirst du nimmer verzweifeln; hält sie dich, nimmer fällt du dann; schützt sie dich, nichts ist dann dir furchtbar; führt sie dich, dann ermüdest du nicht; ist sie dir hold, dann gelangst du in den Hafen. So wirst du in dir selbst empfinden, wie füglich der Evangelist sagt: „Und der Name der Jungfrau war Maria.“

2. Lasset euch trösten und ermuntern durch diese überaus schöne Rede des heiligen Bernardus, o Jüngling, o Jungfrau! die ihr den Namen von Maria führt: Marianische Sodalen! — Lasset euch aber auch aneifern, durch Reinheit des Lebens und der Sitten dem Beispiele ihrer vortrefflichsten Tugenden nachzufolgen. Maria ist der Spiegel der Sodalen; schauet in diesen Spiegel und ihr werdet erkennen, wie ein guter Sodal sein, welche Tugenden er haben muß. Maria hat schon in der frühesten Jugend sich dem Herrn geweiht und ihm in stiller Verborgenheit in seinem Tempel gedient. So opfere deine Jugend dem Herrn und schenke Gott die Erstlinge deines Lebens, deine Jugendjahre. Nimm nach ihrem Beispiele zu, wie an Alter, so an Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen. — Sei vor Allem keusch und rein, wie Maria, die da genannt wird die reinste, die keuscheste, die unbefleckte, die unverletzte Jungfrau. Die Tugend der Keuschheit ist die erste und nothwendigste Tugend für jeden Sodal. Ohne Keuschheit kann Niemand ein Kind Mariens, Niemand ein guter Sodal sein. Bewahre züchtig deine Augen, sei

behutsam in deinen Werken und Reden, fliehe die nächste Gelegenheit, fliehe bösen Umgang und gefährliche Gesellschaft, fliehe die böse und verderbte Welt, dann bist du in Wahrheit ein Kind Mariens. Sei mäßig und nüchtern, fliehe Trinkgelage und gefährliche, rauschende Lustbarkeiten. Ich glaube nicht, sagt der hl. Hieronymus, daß derjenige, welcher unmäßig ist, die Tugend der Keuschheit bewahren wird. — Sei demüthig, wie Maria; sei sittsam, bescheiden, eingezogen, suche keine Ehrenstellen, liebe gerne den untersten Platz, sei freundlich, herablassend gegen deine Brüder, lebe mit Allen in Frieden und Eintracht. Dann bist du in Wahrheit ein Kind Mariens, ein guter Sodal und wirst durch dein gutes Beispiel auch andere zu denselben Tugenden und dadurch auch zur Verherrlichung Mariens ermuntern.

3. Hierzu ist vorzüglich verhilfflich die Verpflichtung, welche die Sodalen übernehmen, die Satzungen und Regeln der Sodality zu beobachten, die ja nichts Anderes sind, als eine Anweisung zu einem christlichen, gottseligen Lebenswandel. Wer ein guter Sodal sein will, muß die Satzungen treulich befolgen; denn sie sind die Grundlage der Sodality. Die Vorschriften aber, welche ihr, geliebte Jünglinge und Jungfrauen, befolgen solltet, sind nicht schwer. Leset sie und ihr werdet euch davon überzeugen. Muß nicht schon jeder gute Christ thun, was euch die Satzungen vorschreiben?

Und wie leicht wird euch die Befolgung derselben werden, wenn ihr mit so vielen und frommen Jünglingen und Jungfrauen in einer Ge-

nossenschaft lebet, miteinander betet, durch gutes Beispiel einander ermuntert, Kinder einer gemeinsamen Mutter und mächtigen Fürbitterin seid? Darum fürchtet die Regeln und Satzungen nicht, sondern übernehmet sie freudig und haltet sie genau, und dieselben werden euch halten auf der rechten Lebensbahn, und durch alle Gefahren der Jugend glücklich hindurchführen. Gott wird euch segnen und ihr werdet freudig in euren alten Tagen auf die Jugendzeit zurückblicken, und euch selig preisen, wahre Sodalen der seligsten Jungfrau gewesen zu sein. „Mein Sohn, nimm Lehre an von Jugend auf, so wirst du bis in's Alter die Weisheit finden.“ (Ecclesiast. 6, 18.)

Erwäget recht oft, Marianische Sodalen, was oben von dem Nutzen der Sodalitäten gesagt worden ist.

§ 2.

Mittel, welche die Marianische Sodalität zur Erreichung ihres Zweckes anwendet.

Die Mittel, deren sich die Sodalität bedient, um zu ihrem Ziele zu gelangen, und welche in den allgemeinen Satzungen vorgeschrieben sind, können füglich auf vier zurückgeführt werden und sind:

- a. Der oftmalige Empfang der heiligen Sacramente;
- b. Die Versammlung der Sodalen oder der Sodalitäts-Gottesdienst;
- c. Die vorgeschriebenen täglichen Andachtsübungen;

d. Die Ausübung der Liebespflichten der Mitglieder untereinander.

a. Öftmaliger Empfang der heiligen Sakramente.

1. Worauf es bei jedem Vereine vorzüglich ankommt und wovon das Bestehen und der gute Fortgang desselben größtentheils abhängt, ist die außerordentliche Vorsicht bei der Aufnahme von neuen Mitgliedern. Hier muß leider bemerkt werden, daß man bisweilen in gewissen Neuzerlichkeiten zu sehr sich zu gefallen und zu viel Gewicht darauf zu legen scheint, Schaale und Form zu suchen, anstatt Geist und Kern zu bewahren. — Es werden oft die Sodalen nicht so sehr gewogen, als gezählt. — Und doch sollte die Sodalität eine Tugendsschule sein, wo man nicht bloß lernt sich von schweren Sünden zu enthalten, sondern immer mehr nach wahrer Vollkommenheit zu streben, wie es sich für Kinder Mariens ziemt, welche sich ihre Mutter zum Muster und Vorbild ihres Lebens gewählt haben. Vor Allem muß von den Eintretenden der ernstliche Wille gefordert werden, ein wirklich gutes und gottesfürchtiges Leben zu führen. Dies gilt besonders von Sodalitäten, welche aus Mitgliedern beider Geschlechtes bestehen, da in Folge der Vernachlässigung dieser Vorsicht die Sodalität manchem Jünglinge und mancher Jungfrau eher Anlaß zum Falle, als zum Heile geben könnte. Verdorbene Äpfel stecken leicht andere an. — Darum schreibt die dritte Satzung strenge vor, daß Jeder, welcher in die Sodalität eintreten will, eine Generalbeicht, d. h. eine allgemeine Beicht über

alle Sünden seines Lebens ablegen soll. Diese Vorschrift ist von größter Wichtigkeit, so zwar, daß die Wohlfahrt einer Sodalität vorzüglich auf der genauen Beobachtung derselben beruht. Sie kann mit Recht der Grundstein oder die Wurzel der Genossenschaft genannt werden. Papst Benedikt XIV. in seinem apostolischen Schreiben sagt ausdrücklich: „Wir fordern, daß diejenigen, welche in die Sodalität eintreten wollen, sich durch eine Generalbeicht zur Aufnahme vorbereiten.“ Ja, er dehnt sogar diese Forderung noch weiter aus und empfiehlt es sehr, daß die Sodalen ein- oder zweimal im Jahre entweder über die Sünden seit der letzten Generalbeicht, oder über die Sünden, welcher sie im Laufe des Jahres sich schuldig gemacht, sich erforschen und dann dieselben mit wahrhaft reumüthigen Herzen beichten sollen.

Wir sehen daraus, wie wichtig dieser Gegenstand für die Sodalität ist und mit welcher Sorgfalt dieser große, fromme und gelehrte Papst sich der Ordnung der Sodalität angenommen hat. Eben weil die Satzung vor dem Eintritt in die Sodalität eine Generalbeicht fordert, kann man sagen, daß nur Jünglinge, welche ein reines, von Sünden freies Herz haben, eintreten. Willst du daher ein guter Sodale werden, so lege vor deinem Eintritt in die Sodalität eine gute Generalbeicht ab, wohne zu dem Ende fleißig dem Unterrichte bei, welcher dir über die wichtigsten Mittel und Wege des Heiles und über die Ablegung einer guten Generalbeicht gegeben wird, suche dir einen gewissenhaften Beichtvater und thue

Alles, um mit einem reinen, ruhigen und Gott wohlgefälligen Herzen in die Sodalität eintreten zu können.

2. Die Generalbeicht aber beim Eintritt in die Sodalität reicht nicht allein aus, sondern das gute Werk muß fortgesetzt werden. Wer gut und fromm bleiben will, muß regelmäßig die heiligen Sakramente empfangen. Woher kommt es, daß so viele Jünglinge und Jungfrauen auf Irrwege gerathen, in Sünde und Laster verfallen? Weil sie den Empfang der heiligen Sakramente vernachlässigen. Wo fängt die Sünde, der Leichtsinn, die Gleichgültigkeit, die Unzucht, die Sittenlosigkeit an? Wo der Empfang der heiligen Sakramente aufhört. Wo hört der Leichtsinn, die Sünde und Lasterhaftigkeit auf? Wo der Empfang der heiligen Sakramente anfängt. —

Die Regel der Sodalität schreibt nun vor, daß die Sodalen monatlich die heiligen Sakramente empfangen sollen. Wie vortrefflich ist diese Einrichtung! Ich kann euch darüber bloß sagen: Versucht es, nahet euch monatlich mit wahrer Andacht den heiligen Sakramenten und ihr werdet erkennen, ob diese Einrichtung gut ist oder nicht. — Der heilige Carl Borromäus suchte Alle ohne Unterschied in seiner Diözese dahin zu bringen, monatlich die heiligen Sakramente zu empfangen. Kein Wunder; den Geist der christlichen Frömmigkeit haben wir vorzüglich von dem Gebrauche oft zu beichten herzuleiten. Dadurch werden wir eifriger in unserm Berufe, wachsam auf uns selbst, demüthiger beim Anblick unserer Sünden und täglichen Fehler, geduldiger im Lei-

den, erkenntlicher für das kostbare Geschenk der Gnade Gottes und besorgter und umsichtlicher, dieselbe in uns zu bewahren. Und was ist wohl erbaulicher, was geeigneter die heranwachsende Jugend gegen die Bosheit und Verkehrtheit der Welt zu bewahren, als das monatliche gemeinschaftliche Erscheinen so vieler frommer Jünglinge und Jungfrauen am Tische des Herrn! Wahrlich, dies ist ein Schauspiel, das die Engel ergötzt, die bösen Geister erschreckt und entmuthiget, die Kirche tröstet und erfreut, die Schwachen stärkt, die Weltkinder und Spötter beschämt, und die Wankenden vor dem Rückfalle bewahrt. — Der regelmäÙige monatliche Empfang der heiligen Sacramente gehört zu den wesentlichen Punkten und Obliegenheiten der Marianischen Sodalität. Es ist daher nothwendig, daß die Mitglieder des Vorstandes hierin der ganzen Sodalität stets mit einem guten Beispiele vorangehen, indem sie öfter als einmal im Monat dem Tische des Herrn sich nähern. — Gemäß der siebenten Satzung haben die Sodalen nach dem Empfang der heiligen Communion wenigstens eine Viertelstunde im Gebete zuzubringen, eine treffliche Gelegenheit, einen häufig vorkommenden Mißbrauch in Mißcredit zu setzen und wenigstens theilweise aufzuheben.

b. Die Versammlung der Sodalität.

1. Das zweite Mittel zur Erhaltung und Beförderung des Tugend- und Gebetseifers in den Mitgliedern der Sodalität ist das gemeinschaftliche Gebet oder der Sodalitäts-Gottesdienst an Sonn- und Festtagen. — Der Sonntag ist der

Tag des Herrn. An diesem Tage sollen wir ruhen von der Arbeit, Gott dem Herrn öffentlich und gemeinschaftlich die ihm gebührende Anbetung und Ehre bezeugen und für das Heil unserer unsterblichen Seele sorgen. Dennoch entheiligen viele den Tag des Herrn durch knechtliche Arbeit. Viele beleidigen Gott gerade an diesem Tage mit den größten Sünden, oder setzen ihre Seele durch schwärmende Lustbarkeiten und Spiele in die größte Gefahr. Darum schreibt euch, geliebte Sodalen, die siebente Satzung ausdrücklich vor, die Sonntage und Festtage vor Allem durch gemeinsame Anhörung des heiligen Messopfers zu feiern, welches ja der Mittelpunkt alles christlichen Gottesdienstes ist. Die Sodalität soll insbesondere dazu beitragen, die Heiligung dieser Tage aufrecht zu erhalten und zu befördern. Die Mitglieder sollen sich deßhalb an Sonn- und gebotenen Festtagen niemals zu knechtlichen Arbeiten verleiten lassen, koste es was es wolle; noch viel weniger aber zu Lustbarkeiten und Tänzen, welche nichts anderes sind, als Netze des Satans, die er aufgespannt, um Seelen darin zu fangen, während die Kirche Christi durch öffentlichen Gottesdienst und durch die Ausspendung der heiligen Sacramente die Seelen ihrem Gott und Schöpfer zu gewinnen sucht. —

Haben sich die jungen Kämpfer für Glauben und Tugend unter der Fahne der Himmelskönigin vereinigt, um sich gegen den Andrang des Lasters durch die mächtigen Waffen des Gebetes und der heiligen Sacramente zu schützen, so ist ein feierlicher Sodalitäts-Gottesdienst hiezu gewiß

noch das geeignetste Mittel. Während mancher hoffnungslose Jüngling, manche verwahrloste Tochter sich in den nichtigen und verderblichen Freuden der Welt herumjagen, versammeln sich die Sodalen im Hause des Herrn, und wenn dann Kirche und Altar festlich geschmückt sind, wenn das heilige Messopfer dargebracht, das Wort Gottes verkündet, und von den Kindern Mariens das Lob ihrer jungfräulichen Mutter gemeinschaftlich gesungen wird, dann kann man mit Recht sagen: „Ein Tag, o Herr, in deinen Hallen ist besser, als tausend Tage anderswo.“ (Ps. 83, 11.) Hier erbaut und ermuntert der Eine den Andern; hier erkennen sich alle als Glieder Einer Genossenschaft; hier wird gedankt für den Segen der vergangenen Woche und um Gnade gefleht für das neue Tagewerk; hier werden die Vorsätze erneuert, zu streiten für die Tugend, zu kämpfen gegen das Laster; hier erneuert sich an jedem Sonntag das Leben der Sodalität. — Um Jünglinge und Jungfrauen zum Eintritt in die Sodalität zu bewegen, möchte es wohl hinreichend sein, sie in diese Versammlungen einzuführen, welche nach der dreifachen Eigenschaft des Vereins als Glaubens-, Tugend- und Gebets-Bund eingerichtet sind.

2. In Bezug auf die geistlichen Uebungen, welche in den Versammlungen der Sodalität vorgenommen werden, liegt in den Satzungen keine allgemein geltende Regel vor, sondern die Sodalen werden an ihren betreffenden Präses oder Direktor der Sodalität verwiesen, welchem es zusteht, dasjenige zu bestimmen und anzuordnen,

was er nach Zeit- und Ortsumständen für das zweckmäßigste erachtet. Was aber bei keiner Versammlung der Sodalität fehlen darf, ist Unterricht, Gebet und Gesang. Der Unterricht besteht entweder in kurzen und praktischen Vorträgen des Präses oder seines Stellvertreters, oder in frommen Gesprächen und Unterhaltungen zwischen ihm und den Anwesenden, oder in geistlichen Lesungen, z. B. aus der Nachfolge Christi, aus der Anleitung zum frommen Leben vom heiligen Franz von Sales, aus den Herrlichkeiten Mariens vom heiligen Alphons Liguori und aus anderen geistlichen Schriften. — Die Gebete sind ein Theil des Officiums von der unbefleckten Empfängniß der seligsten Jungfrau; die Fürbitten für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Sodalität, oder auch für Andere, welche dem Gebete der Sodalen empfohlen werden; ferner die Vorbereitungs- und Danksagungsgebete und Betrachtungen bei Gelegenheit der monatlichen heiligen Communion, u. A. m. — Der Gesang findet bei jeder Versammlung am Anfange, in der Mitte und am Ende statt, und begreift in sich die Kirchenhymnen nach Verschiedenheit der Zeiten, die Psalmen und Antiphonen aus dem genannten Officium der unbefleckten Jungfrau, und verschiedene Gesänge zur Ehre Mariä und der Heiligen, oder bei besondern Anlässen. Die Gesänge sollen sowohl durch ihren Inhalt, als auch durch ihre Melodien geeignet sein, Herz und Seele zur Frömmigkeit zu stimmen und die Feier des Gottesdienstes zu erhöhen. Für die Sodalität ist der einstimmige Gesang bei weitem vorzuziehen.

3. Weil die fleißige und regelmäßige Bewohnung bei dem gemeinschaftlichen Gottesdienste eines der vorzüglichsten Kennzeichen eines guten Sodalen ist, so ist eine Vorkehrung getroffen, um den Besuch des Gottesdienstes überwachen zu können. Diese Vorkehrung ist folgende: „Auf kleinen Hölzchen, mit Papier beklebt, stehen die Namen der Sodalen geschrieben, zuerst des Vorstandes, dann der übrigen Mitglieder nach beliebiger Ordnung. Diese Hölzchen, entweder rund oder eben, sind in einer hölzernen Tafel oder Rahme dergestalt befestigt, daß man sie entweder umwenden oder herausziehen kann. Die Tafel wird mit einer Glashüre geschlossen, sobald der Gottesdienst anfängt. Diese Tafel heißt Namens-tafel und ist äußerlich so gestaltet, daß sie anständig in der Kirche an einem passenden Orte kann aufgestellt werden. Einige Zeit vor dem Gottesdienste begibt sich der Sekretär zur Namens-tafel und öffnet die Thür. Jeder Sodal, wenn er in die Kirche kommt, geht selbst zur Namens-tafel, und wendet oder zieht seinen Namen. Dessen Namen vor dem Gottesdienste nicht gerückt ist, wird als zu spät gekommen oder abwesend betrachtet, und mag in eine bestimmte Strafe verfallen, welche er dem Sekretär einhändigen muß. Die Namens-tafel ist ein vortreffliches Mittel, das Zuspätkommen bei dem Gottesdienste zu verhindern, die faumseligen Mitglieder kennen zu lernen, und die Unwürdigen aus der Sodalität zu entfernen. Dieselbe sollte daher in keiner Sodalität fehlen. — Ob Jemand, der durch seine Verhältnisse durchaus gehindert wäre, dem Sodalitätsgottesdienste ge-

hörig beizumohnen, dessen ungeachtet aber der Sodalität angehören wollte, in dieselbe könne aufgenommen werden, oder wenn derselbe schon angehörend, darin verbleiben können wird, ist dem angemessenen Urtheile des Präses überlassen. Sicher wird es für das Wohl der Sodalität vortheilhafter sein, solche Ausnahmen äußerst selten und niemals ohne dringende Ursache zuzulassen; und selbst dann würde es billig sein, daß solche Mitglieder für ihre Abwesenheit bei den Versammlungen auf irgend eine andere Weise so viel wie möglich Genugthuung leisteten. Leute, welche die Verpflichtungen der Sodalität nicht übernehmen oder entsprechen wollen, in dieselbe aufzunehmen oder darin zu behalten, um entweder ihnen oder der Sodalität eine Ehre anzuthun, wäre eine zweckwidrige, wenn nicht gar verderbliche Irrung, und könnte zu nichts Anderm führen, als die Anzahl von Mitgliedern zu vermehren, welche ihrem Namen als Sodalen keine Ehre machen.

c. Tägliche Andachtsübungen.

1. Wie der Marianische Sodal durch die Satzungen angehalten wird, jeden Monat durch den würdigen Empfang der heiligen Sacramente, und jeden Tag des Herrn durch fleißiges Erscheinen bei der Versammlung der Sodalität zu heiligen, so wird er auch durch bestimmte Regeln angeleitet, jeden Tag dem Herrn zum Opfer zu bringen, und durch Gebet und gute Werke Gott wohlgefällig und für die Ewigkeit verdienstlich zu machen. — Ein gutes Morgen- und Abend-

gebet ist von großer Wichtigkeit für jeden Christen. Wer Morgens und Abends nicht mehr an Gott denkt, versinkt leicht, wie die Erfahrung lehrt, in völlige Gottesvergessenheit. Gerade dadurch aber, daß diese Sazung der Marianischen Sodalität ausdrücklich das Morgen- und Abendgebet zur Pflicht macht, und noch einige besondere Gebete auflegt, wird jeder Einzelne eher daran erinnert und mehr dazu angetrieben. Was jedoch keinen Tag vergessen werden soll, ist die Erweckung der theologischen Tugenden, des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe; denn die Uebung derselben ist das Leben der Seele und der Jubegriff aller wahren Tugend und Gottseligkeit. Die tägliche Gewissensforschung ist eines der nothwendigsten und wirksamsten Mittel, in der Tugend zu wachsen und zu verharren. Wenn schon der Heide Seneka sich täglich am Abend, am Schluß seiner Geschäfte in seine stille Kammer zurückzog, um über sein Verhalten den Tag hindurch eine genaue Prüfung anzustellen, wie vielmehr ist nicht der Christ dazu verpflichtet;

Berichte daher andächtig dein Abendgebet, unterlasse nie die Gewissensforschung, prüfe dich vorzüglich über deine Hauptfehler, erwecke herzlich Reue und Leid, und mache bestimmte Vorsätze für den folgenden Tag. So wirst du stets ein wachsameres Auge auf dich selbst halten, den würdigen Empfang des heiligen Bußsakramentes ungemein erleichtern, nicht sobald in eine schwere Sünde fallen, und deine täglichen Handlungen Gott wohlgefälliger und für dich verdienstlicher machen. —

2. Die tägliche Anhörung der heiligen Messe war und ist noch in manchen Gegenden des katholischen Deutschlands ein allgemeiner Gebrauch. Der fromme Hausvater ging des Morgens mit den Seinigen zuerst zur Kirche, und dann an die Arbeit. Man wußte damals noch, daß es wahr ist, was das Sprichwort sagt: „An Gottes Segen ist Alles gelegen;“ darum fing man den Tag mit Gott und in seinem Dienste an. „Bete und arbeite,“ das ist und bleibt eine Wahrheit, die der Marianische Sodal nie aus dem Gedächtnisse verlieren soll. — Die Sodalen sollen dazu beitragen, die alte Sitte, auch an Werktagen die heilige Messe zu hören, wieder in Gebrauch zu bringen, und wo sie besteht, aufrecht zu erhalten. Darum schreibt die siebente Satzung vor, daß man täglich dem heiligen Messopfer beizuhöhe. — Kannst du, lieber Sodal! wegen eines unüberwindlichen Hindernisses bei diesem hochheiligen Opfer körperlich nicht zugegen sein, so sende wenigstens dein Herz dahin, vereinige deine Meinung mit der Meinung aller Christen, die demselben beizuhöhen, erinnere dich mit dankbarem Herzen an das Leiden und Sterben unseres Heilandes, und erwecke wenigstens eine heilige Sehnsucht in dir, durch die innigste Vereinigung mit Christo deinem Erlöser des hochheiligen Geheimnisses theilhaft zu werden.

3. Eines der vorzüglichsten Tugendmittel, welches den Sodalen zur täglichen Übung empfohlen werden muß, ist das innerliche Gebet oder die Betrachtung. Wer nicht fortwährend betrachtet, der erlangt keine dauerhaften Tugenden, weil nur

der beharrlich die Tugend übt, welcher beharrlich im Gebete bleibt; weshalb denn auch unser Heiland sagt: Man muß allezeit beten und nicht ablassen. Wer nicht betrachtet, wird schwerlich lange Zeit die Todsünden vermeiden; denn er wird in der Zerstreuung dahin leben, seine Bedürfnisse nicht erkennen, die Gefahren, in denen er sich befindet, gering achten, wenig darum besorgt sein, die Mittel anzuwenden, um sie zu vermeiden, und endlich, da er nicht mehr erkennen wird, wie nothwendig ihm das Gebet ist, so wird er ganz davon ablassen und verloren gehen. Wer hingegen häufig an den Tod, das Gericht und die Ewigkeit denkt, der wird entweder die Sünde oder das Gebet verlassen, weil die Betrachtung und die Sünde sich nicht vertragen: „Denke an deine letzten Dinge und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen.“ „Wie wird der Jüngling seinen Weg verbessern?“ fragt der Psalmist, und antwortet: „Durch Bewahrung deiner Aussprüche.“ (Psalm 118.) —

4. Was ferner der Marianische Sodal keinen Tag unterlassen soll, ist die geistliche Lesung und die andächtige Abbetung des heiligen Rosenkranzes. Ueber die geistliche Lesung wird weiter unten eine kurze Anleitung gegeben.

„Nimm gern an den Bruderschaften deines Wohnortes Theil, besonders an jenen, deren Uebungen dir größern geistlichen Gewinn und höhere Erbauung versprechen.“ Diese Ermahnung des heiligen Franz von Sales kann sicher auf keine Bruderschaften füglicher angewendet werden, als auf die des göttlichen Herzens Jesu und des

heiligsten und unbefleckten Herzens Mariä für die Befehrung der Sünder, sowie auf die Bruderschaft von der Todesangst unseres Heilandes am Kreuze, oder vom guten Tode. — Hier darf nicht unterlassen werden, die Sodalen ernstlich zu ermahnen zur fleißigen und andächtigen Beiwohnung bei dem öffentlichen Gottesdienste der Gemeinde, als da ist Amt und Predigt, die Vesper, Christenlehre und der heilige Segen. Weit davon, die Andachten der Sodalität an die Stelle des von der Kirche angeordneten Gottesdienstes zu setzen, sollen die Sodalen beflissen sein, gerade in diesem Punkte der ganzen Gemeinde das beste Beispiel zu geben.

5. Endlich sollen sich nach den Satzungen Alle befleißigen, die Tugend zu lieben und in allen guten Werken sich beständig zu üben. Die guten Werke, welche die Marianischen Sodalen üben sollen, sind enthalten in den leiblichen und geistlichen Werken der Barmherzigkeit. Vor Allem aber sollen sie sich mit allem Ernste bemühen, den wahren christkatholischen Glauben ganz und unverlezt zu erhalten, wie auch die christliche Demuth und Geduld, die Keuschheit, Zucht und Ehrbarkeit in ihrem ganzen Betragen, die Sanftmuth und Nachgiebigkeit im täglichen Umgange mit Andern, die Mäßigkeit im Essen und Trinken, die Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit gegen den Nächsten, den Gehorsam und die Ehrfurcht gegen die geistlichen und weltlichen Vorgesetzten, und die gänzliche Ergebung des eigenen Willens in den Willen Gottes in allen Lagen und Verhältnissen des Lebens. —

Möge auch ein kluger Eifer für die Ehre Gottes und der jungfräulichen Gottesmutter die Sodalen bewegen und ermuthigen, Andere ihres Alters und Geschlechtes für Gott zu gewinnen und in die Sodalität einzuführen. —

d. Liebespflichten der Sodalen.

1. Die Ausübungen der Liebespflichten der Mitglieder einer Genossenschaft, sowohl gegen dieselbe, als auch unter einander, wird stets als ein wesentlicher Gegenstand ihrer Verfassung betrachtet. „Das ist mein Gebot, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe,“ so sprach der göttliche Heiland bei seinem Abschiede zu seinen Jüngern, und dieses Gebot schreibt auch die Marianische Sodalität ihren Sodalen in den Satzungen vor. — Was ist wohl eine Sodalität ohne Einigkeit? Wie kann sie bestehen ohne Liebe und Frieden untereinander? Wie kann sie blühen und Segen bringen, wenn Zwist und Uneinigkeit unter ihren Mitgliedern herrscht. Darum schreibt euch, liebe Sodalen, tief das Gebet des Herrn und das Wort des heiligen Johannes in's Herz: „Meine Kindlein liebet euch untereinander.“ Ihr seid Brüder, liebet euch wie Brüder. Die Sodalität ist Ein Leib; wenn das Eine Glied leidet, leiden Alle; wenn das Eine Glied sich freuet, freuen sich Alle. Freuet euch mit den Fröhlichen, trauert mit den Trauernden. Helfet und unterstützet euch, wo und wie ihr könnt. Warnet, belehrt, ermuntert, stärket euch. Der Eine sei des Andern Schutzengel, Rath, Stärke, Trost und Hülfe. Ertraget

einander eure Schwächen und zürnet nicht. Laßt die Sonne über eurem Zorn nicht untergehen. Begegnet einander mit Sanftmuth und Liebe. Verzeihet, überseheth, vergesseth, vergebeth. Seid geduldig, wie Gott mit uns Geduld hat. Begegnet einander nicht mit harten, beißenden Worten, sondern mit Liebe und Sanftmuth. Seid euren Vorgesetzten in demüthigem Gehorsam unterthan! Wie kann die Sodalität einig sein, wenn der Vorstand uneinig ist? — Sämmtliche Mitglieder des Vorstandes! seid wahre Muster brüderlicher Liebe und Eintracht, seid wahre Vorbilder in Sanftmuth, Geduld, Demuth, Bescheidenheit, Ruhe und Besonnenheit, Versöhnlichkeit und Feindesliebe. Haltet namentlich aus euren Versammlungen allen Zwist und Hader fern, auf daß durch euch das wahre Wohl der Sodalität, die Ehre Gottes und Verherrlichung Mariens gefördert werde. „Meine Kindlein, liebet euch untereinander.“ Der Gott des Friedens sei mit euch und bleibe bei euch Allen. „Machet meine Freude vollkommen, schreibt der Apostel, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seid; daß ihr nichts thuet aus Streitsucht und eitler Ehre, sondern demüthig der Eine den Andern höher achte, als sich; daß nicht jeder auf das Seinige sehe, sondern auf das, was des Andern ist. Denn so sollt ihr gesonnen sein, wie auch Jesus Christus gesinnt war.“ (Phil. 2.)

2. Die christliche Liebe der Sodalen gegen einander soll sich vorzüglich beweisen bei Gelegenheit der Krankheit und des Hinscheidens eines

Mitgliedes. — Die Zeit der Krankheit ist eine wichtige Zeit. Oft hängt die ganze Ewigkeit von derselben ab. Nebst dem ist der Mensch in der Krankheit nicht selten verlassen, und bedarf der Hülfe und des Trostes. Deshalb wendet die Marianische Sodalität ihren kranken Mitgliedern besondere Sorgfalt zu, und beauftragt den Präsekten, für die leiblichen und geistlichen Nöthen derselben Sorge zu tragen. Sollte darum ein kranker Sodal wirklich keine andere Pflege und Versorgung haben, so ist es strenge Pflicht eines Jeden, nach Anweisung des Präsekten ihn zu besuchen, zu bedienen, zu unterstützen, bei ihm zu wachen, kurz alle jene Dienste zu leisten, welche er selbst in solchem Falle von seinen Mitbrüdern verlangen würde. — Was ihr dem geringsten meiner Brüder gethan, das habt ihr mir gethan. — Besonders aber soll dahin gewirkt werden, daß das letzte Ende des Sterbenden selig sein möge. Gemäß den Satzungen hat der Präsekt zeitig darauf Acht zu haben, daß der Kranke, wenn die Krankheit gefährlich wird, mit den heiligen Sterbesakramenten versehen werde; ja er hat sogar die Pflicht, wenn der Kranke etwa zögert, ihn auf die Gefahr des Todes aufmerksam zu machen. — Aber auch nach dem Tode vergißt die Sodalität die Ihrigen nicht. Die gesammte Sodalität begleitet die Leiche zur Kirche, ein feierlicher Seelengottesdienst wird für den Hingeschiedenen dargebracht; nach einem anständigen Begräbniße beten die Sodalen acht Tage lang die vorgeschriebenen Gebete für seine Seele; ja sogar in der ganzen auf der Erde verbreiteten

Sodalität wird für dieselbe gebetet. — Wie mancher arme Todte liegt in der Erde und Niemand denkt an ihn. Erkenne also hieraus schon allein die Wohlthat, der Sodalität anzugehören. Erfülle aber auch treulich deine Pflicht gegen die Verstorbene. Auch wir werden dereinst noch Fürbitte verlangen, wenn wir wegen unserer vielen Sünden und Gebrechen im Reinigungsorte sein werden. „Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Abgestorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden.“ (Machab.)

3. Das Band der Liebe hält auch dann noch den Sodalen fest, wenn er seinen Aufenthaltsort verändert, und verbindet ihn mit seinen Brüdern, wenn er auch in weiter Entfernung, und an Orten sich befindet, wo keine Sodalität besteht. Deshalb enthält die zwölfte Satzung eine Anleitung für Mitglieder, welche auf Reisen gehen, wie sie sich an fremden Orten als wahre Mitglieder der Sodalität betrachten sollen. — Was noch hinzugefügt werden kann, ist, daß sie vor der Abreise die heiligen Sakramente empfangen und sich mit einem guten Gebetbuch und Katechismus, einem Rosenkranz und dergleichen versehen sollen. Die Gegenwart Gottes, die Haltung der Sonn- und Feittage, die tägliche Gewissenserforschung, der öftere Empfang der heiligen Sakramente müssen diesen Mitgliedern sehr empfohlen werden. Uebrigens wird der Eifer für ihre Religion und für die Ehre Mariens sie antreiben, so viel als möglich das Böse auch an Andern zu verhindern, die Unwissenden durch Wort und Beispiel zu belehren, und überhaupt,

wo immer sie seien, der Sodalität, zu welcher sie gehören, sich würdig zu erzeigen. Nicht genug können sie gewarnt werden gegen falsche Freunde, welche unter dem Scheine von Theilnahme und Bruderliebe das Herz des unerfahrenen jungen Menschen von christlichen Grundsätzen abzuziehen und auf die Vortheile und Vergnügungen der Welt hinzulenken sich bemühen, und dieses mit solch' teuflisch kluger Schlaubeit zu thun verstehen, daß nur wenige ihren Schlingen entgehen. Deshalb, lieber Sodal, willst du nicht für Zeit und Ewigkeit betrogen werden, halte dich fest an die Satzungen der Sodalität, soweit die Erfüllung derselben dir möglich ist, und vernachlässige keinen Tag die Uebung der von denselben vorgeschriebenen Gebete, und suche, sobald du kannst, an einen Ort zu kommen, wo die Sodalität besteht, damit deine Andacht und der Eifer auf's Neue belebt werden.

4. Gleichwie die Sodalen untereinander durch das Band brüderlicher Liebe verbunden sein sollen, so stehen sie auch mit der Sodalität in derselben Beziehung, wie Kinder mit ihrer lieben Mutter. Nichts soll ihnen daher theurer sein, als diese Verbindung, und die getreue Erfüllung jener Verpflichtungen, welche ihnen als Mitglieder obliegen. Die Marianische Sodalität hingegen ist in der That eine gütige Mutter, welche keines ihrer Kinder ausschließt, wenn nicht entweder die Hoffnungslosigkeit der Gefallenen, oder die Gefahr für die Mitglieder, oder endlich die Ehre der Sodalität einen solchen Schritt erheischt. Darum wird der Fehlende ein, zwei oder drei Mal von

dem Präfekten oder von dem Präses ermahnt, gewarnt werden, ehe man zum Aeußersten schreitet. Doch kann es Fälle geben, wo es sogleich zur Ausscheidung kommen muß. Ein solcher Fall wäre ein notorisches Vergehen gegen jene Tugend, welche als die vorzüglichste Zierde der Sodalität betrachtet wird, nämlich ein Vergehen gegen die Reinigkeit, welches öffentlich und der ganzen Sodalität zum Aergerniß geworden ist. — Solche, welche sich in anderer Beziehung bedeutender Fehler schuldig machen, als der Trunkenheit, der Schwärmerei, der Untreue oder des Betruges, der Vernachlässigung des öffentlichen Gottesdienstes, der Uneinigkeit und Zanksucht, der Vernachlässigung des Sodalitäts-Gottesdienstes, und dergleichen Vergehen, setzen sich der Gefahr aus, entweder auf einige Zeit, oder, wenn nach wiederholter Ermahnung keine Besserung folgt, für immer aus der Sodalität ausgeschlossen zu werden.

Wenn nicht besondere Umstände eine andere Maßregel erfordern, wird der Beschluß der Ausscheidung in einer ordentlichen, oder auch in einer bejondern hiezu berufenen Versammlung des Vorstandes gefaßt, und die Ausführung des gefaßten Beschlusses hängt von der Bestätigung des Präses ab. Wer immer wirklich aus der Sodalität ausgeschlossen worden ist, muß sich bei der Wiederaufnahme derselben Ordnung unterwerfen, welche bei der Aufnahme eines neuen Mitgliedes stattfindet, wenn nicht aus wichtigen Gründen und höchst selten der Präses hievon dispensirt, in dessen Macht es auch steht, eine zeitweilige Suspension aufzuheben. —

§ 3.

Leitung der Marianischen Sodalität.

1. Wie keine Genossenschaft ohne bestimmte Gesetze lange bestehen kann, so wird auch zur Aufrechthaltung der Ordnung eine bestimmte Obrigkeit erfordert, welche auf die Befolgung der Gesetze dringt, und die Angelegenheiten des Vereins verwaltet. Der oberste Leiter und Präses der gesammten Marianischen Sodalität ist nach der Anordnung des heiligen Römischen Stuhles der jeweilige Hochw. P. General der Gesellschaft Jesu. Dieses geht klar aus den päpstlichen Urkunden und aus dem Einverleibungsschreiben hervor, welches oben in seiner ganzen Ausdehnung gegeben worden ist. Unter der Oberleitung des P. Generals, und im Verbande mit der Haupt- und Mutter-Sodalität in Rom, werden die einzelnen Sodalitäten von ihren eigenen Vorstehern und Beamten regiert und verwaltet, wie es die besonderen Umstände und Verhältnisse erfordern mögen. Wo ein Collegium oder Haus der Gesellschaft Jesu besteht, wird der Präses für die damit verbundene Sodalität von dem Rektor oder Obern des Hauses ernannt, oder derselbe übernimmt selbst deren Leitung. An Kirchen oder Schulen aber, welche nicht der Gesellschaft Jesu übertragen sind, ist der Pfarrer oder Seelsorger, oder dessen Stellvertreter der ordentliche Präses oder Direktor der betreffenden Sodalität. Da die Pflichten und Verrichtungen der übrigen Vorstandsmitglieder in besondern Regeln bestimmt und angegeben sind, so genüge es hier

auf das Amt des Präses aufmerksam zu machen, nicht sowohl, um ihn an seine Verpflichtungen zu erinnern, als um sämmtlichen Mitgliedern der Sodalität einen großen Respekt und ein kindliches Vertrauen gegen ihren geistlichen Obern einzulösen.

2. Die Sodalität ist Eine Familie; der Präses ist ihr geistlicher Vater. Daher hat er durch Wort und That, Beispiel und Gebet für seine Kinder zu sorgen. Vor Allem aber wird er Sorge tragen, daß nur solche Mitglieder in den Vorstand aufgenommen werden, welche würdig und fähig sind, ein solches Amt zu bekleiden. Er wird darüber wachen, daß dieselben in Wort und That der ganzen Sodalität mit einem guten Beispiele vorangehen, und deßhalb wird er die Unwürdigen, Unfähigen und Nachlässigen aus dem Vorstande fern zu halten suchen, damit die Sodalen stets ein gutes Vorbild vor Augen haben. — Ferner wird der Präses seinen Einfluß auf die Versammlungen und Beschlüsse des Vorstandes ausüben. Der Vorstand kann aus sich und ohne den Präses keine Beschlüsse fassen oder zur Ausführung bringen. Eben so wenig wird der Präses irgend etwas beschließen oder ausführen, ohne zuvor dem Vorstand davon Meldung gemacht zu haben. Alle Gegenstände von Wichtigkeit sollen gemeinschaftlich berathen, beschlossen oder vollzogen werden. Wie über den Vorstand, so wird der Präses mit väterlicher Sorgfalt auch über die übrigen Mitglieder der Sodalität wachen, sie liebevoll ermahnen, nachdrücklich warnen, ernstlich zurechtweisen, und ihnen thätige

Hülfe leisten, wo und wie er kann. Ein weiterer Gegenstand seiner Sorge und Wachsamkeit ist die Aufnahme neuer Mitglieder, damit nämlich dem Eintritt der nöthige Unterricht und die innere Vorbereitung vorhergehe. Ferner wird er Acht haben auf die würdige Feier des gewöhnlichen und außerordentlichen Gottesdienstes der Sodalität, auf die Verwaltung und Verwendung des Vermögens, auf die Bewahrung und Ausstellung der schriftlichen Urkunden, und in besondern Fällen auf die Berufung außerordentlicher Versammlungen. In allen Angelegenheiten wo der Vorstand wegen Verschiedenheit der Meinungen nicht zur Entscheidung kommen kann, sowie in allen Zweifeln und Streitigkeiten, hat man sich an den Präses zu wenden, welcher mit Klugheit und Vorsicht die letzte und gültige Entscheidung geben wird.

3. Im Betreff des Vorstandes der Sodalität wird es zweckdienlich sein, folgende Bemerkungen zu beachten. Bei Gründung einer neuen Sodalität suche man vor Allem einen guten Präses zu finden, der fromm, demüthig, voll von Eifer für die gute Sache ist und das Zutrauen der Gemeinde hat. Gleiche Vorsicht wende man bei Auswahl der übrigen Vorstands-Mitglieder an. In Sodalitäten, deren Mitglieder aus Jünglingen und Jungfrauen bestehen, welche Alle nur Eine Genossenschaft ausmachen, und den Gottesdienst gemeinschaftlich halten, mag es zweckmäßig sein, die ersten Mitglieder des Vorstandes aus den Erstern zu wählen, die Hälfte der Consultoren aber aus den Letztern zu nehmen, sowie

auch einige mindere Beamten, welche nach Beschaffenheit und Zahl der Sodalität nothwendig sind. Wenn die Sodalität Ledige und Verheirathete einschließt, soll der Vorstand, so viel als möglich, aus den Jünglingen gewählt werden, da der Hauptzweck der Marianischen Sodalität vorzugsweise auf die heranwachsende Jugend berechtigt zu sein scheint, und ein solches Verfahren sehr geeignet ist, den Muth und Eifer der jungen Leute zu wecken und zu fördern. Die weiblichen Mitglieder der Sodalität, welche in den Ehestand treten, und in der Folge schwerlich mehr Zeit finden, dem Sodalitäts-Gottesdienste regelmäßig beizuwohnen, werden an manchen Orten bei der Veränderung ihres Standes sogleich in den Verein vom lebendigen Rosenkranze aufgenommen, und wohnen den monatlichen Andachtsübungen desselben bei.

4. In Bezug auf die mindern Beamten, deren Anzahl und Obliegenheiten von der Beschaffenheit und den besondern Verhältnissen jeder einzelnen Sodalität abhängen, mögen folgende Winke von einigem Nutzen sein. — In manchen Sodalitäten ist das Amt des Schatzmeisters mit dem des Sekretärs vereinigt. Der Schatzmeister hält ein Inventar von allen Gegenständen, die der Sodalität angehören; er nimmt die Collekten in Empfang und besorgt die Anschaffung desjenigen, was nach dem Urtheile des Präsekten für nothwendig erachtet wird; er wohnt den Rathsverksammlungen bei, und gibt seine Meinung in Betreff dessen, was sein Amt angeht; endlich hat er beim Austritte aus seinem Amte Rechenschaft

zu geben und seinen Nachfolgern das Geld und die Bücher in aller Ordnung einzuhändigen. — Der Küster oder Sakristan wird gewöhnlich, wie der Leser, aus den jüngern Sodalen gewählt. Der Erstere soll sich auszeichnen durch eine besondere Liebe für alle gottesdienstlichen Verrichtungen, für welche er Sorge zu tragen hat, durch Andacht und Frömmigkeit, durch Zierlichkeit, Reinlichkeit und Geschicklichkeit in Besorgung des Altares und bei dem Gottesdienste; er soll bei jeder gottesdienstlichen Feier stets der Erste und Letzte sein. Dieselbe Pünktlichkeit wird erfordert von den Lesern, welche durch eine gewisse Ausübung ihres Amtes nicht wenig zur Andacht und Erbauung der gesammten Sodalität beitragen können. An manchen Orten ist es gebräuchlich, vor dem Beginn des Sodalitäts-Gottesdienstes aus einem Erbauungsbuche vorzulesen, wie es von dem Präses der Sodalität bestimmt wird. — Die Stelle eines Thürhüters vertritt bisweilen bei uns ein sogenannter Regulator, welcher für den Sekretär die Namensafel beaufsichtigt. Andere in einigen Sodalitäten übliche Aemter sind: Der Cantor oder Vorsänger mit dem Sängers-Chor, und die Pacifikatoren oder Friedensstifter zur Vermeidung und Beilegung von Streitigkeiten unter den Mitgliedern. Bloße Ehrenämter sind: Der Senior oder Aelteste in der Sodalität, und die Honoratioren oder Ehrenmitglieder des Vorstandes. Diese Ehrenstelle wird nur selten, nur Wenigen, und immer nur wegen wirklichen großen Verdiensten um die Sodalität verliehen.



VIII.

Besondere Andachtsübungen und Feste der Marianischen Sodalität.

Außer dem Sodaliäts-Gottesdienste, welcher gewöhnlich an allen Sonn- und Festtagen stattfindet, schreibt die Marianische Sodaliät gewisse monatliche und jährliche Uebungen und Feierlichkeiten vor, welche sehr geeignet sind, den Eifer der Mitglieder zu erneuern, und mehr und mehr zu entzünden. Zu demselben Zwecke empfiehlt sie auch besondere Gebete und gute Werke, welche von den Sodalen von Zeit zu Zeit je nach der Andacht eines Jeden verrichtet werden können, um die fromme Verehrung der Gottesmutter in ihren Herzen fortwährend zu nähren. Zu den monatlichen Andachtsübungen, welche in der Sodaliät gebräuchlich sind, gehören:

§ 1.

Die Verehrung der Monatheiligen.

Die löbliche Gewohnheit, alle Monate einen Heiligen zu einem besondern Beschützer zu erwählen, hat der heil. Franziskus Borgia's zuerst in sein herzogliches Haus, später in die Gesellschaft

Jesus und endlich in die Sodalität eingeführt. Diese Monatspatronen haben den doppelten Zweck, jeden Sodalen mit der Lebensgeschichte eines Heiligen jeden Monat bekannt zu machen, ihm denselben als Vorbild vor Augen zu stellen, und ihn zu ermuntern, sowohl für die Angelegenheiten seiner eigenen Seele, als auch für das Heil seines Nächsten zu beten und zu wirken.

Diese Andacht besteht in folgenden Punkten:

1. Man nehme das Bild des Schutzheiligen mit großer Andacht und mit festem Vertrauen an, daß derselbe unser Führer und Fürbitter den Monat hindurch sein werde.

2. Man ehre den Monatheiligen durch oftmalige Anrufung und fleißige Nachahmung einer seiner Tugenden, und lese deßhalb sein Leben in der Legende der Heiligen.

3. Man gebe Acht auf den Spruch, welcher auf dem Zettel steht, übe die Tugend, die daselbst empfohlen ist, und bete für Diejenigen, die daselbst bestimmt sind.

4. Das Fest des Heiligen begehe man durch Anhörung der hl. Messe, durch den Empfang der heiligen Sakramente und durch Verrichtung besonderer Gebete und guter Werke.

§ 2.

Feste der Marianischen Sodalität.

1. Einige Male im Jahre findet die Aufnahme neuer Mitglieder statt. Hierzu werden, wo möglich, Marienfeste gewählt. An dem Tage der Aufnahme ist jedesmal feierlicher Gottes-

dienst, und dieselbe wird auf die Weise vorgenommen, wie oben am betreffenden Orte beschrieben worden ist.

2. Die größte Festlichkeit für die Sodalität ist das Titular- oder Stiftungsfest. Wo Jünglinge und Jungfrauen zusammen ein und denselben Verein ausmachen, kann auch nur ein Titularfest gefeiert werden. Dies ist für unsere Sodalität das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä, oder der darauf folgende Sonntag, an welchem dieses Fest in diesen Landen nach kirchlicher Anordnung gefeiert wird. Die Handlung, welche an diesem Tage vollzogen wird, ist von besonderer Wichtigkeit für die Sodalen. Am Titularfeste nämlich legen sie feierlich von Neuem ihr Glaubensbekenntniß ab, und erneuern zugleich ihre Weihe-Formel. Die Sodalität hat zu diesem Zwecke eine feierliche Nachmittagsandacht, welche mit einer Predigt verbunden ist. — Erinnere dich daher, lieber Sodal, an diesem Tage an den Glaubens-, Gebets- und Tugend-Bund, den du bei deinem Eintritte in die Sodalität geschlossen hast, und beobachte Folgendes:

a. Danke Gott für die große Wohlthat, in die Sodalität aufgenommen zu sein, und prüfe dich, ob du bisher deine Pflichten als Sodal erfüllt, und die Regeln der Sodalität das Jahr hindurch gehalten hast.

b. Erinnere dich an das Versprechen, welches du bei dem Eintritt in die Sodalität gegeben, und stelle dich durch die Erinnerung desselben eben so freudig, wie an jenem Tage, unter den Schutz der Mutter Gottes.

c. Erwäge, wie du damals das brennende Licht in deiner Hand trugest, und frage dich, ob das Feuer deines Eifers und das Licht deines guten Beispiels noch brennt, oder ob es trübe geworden ist.

d. Bedenke, daß gerade das Titularfest, welches das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä ist, dich stets daran erinnern soll, daß die Tugend der Reinigkeit und Unbeflecktheit die erste Tugend eines Sodalen ist. Mache daher Vorsätze, Alles zu thun, um diese heilige Tugend unverfehrt zu bewahren, Alles zu meiden, was derselben auf irgend eine Art Gefahr bringen könnte.

3. Auch soll das Fest der Schutzpatronen, der einer jeden Abtheilung der Sodalität angeeignet ist, jährlich gefeiert werden, und zwar am ersten Sonntage nach dem Feste, wenn es nicht auf einen Sonntag fällt.

4. Andere Festlichkeiten in verschiedenen Sodalitäten sind: Die Erneuerung des Glaubensbekenntnisses am Feste der Erscheinung des Herrn, oder am zweiten Sonntag nach dem Feste; die Erneuerung des Taufbundes am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit; die feierliche Abbitte an das göttliche Herz Jesu am Feste desselben oder am Sonntag hernach; die Aufopferung und Uebergabe an das heiligste und unbefleckte Herz Mariä am zweiten Sonntag nach Mariä Himmelfahrt; der Monat Mariä mit der Versammlung und Andacht jeden Tag im Maimonat; die Empfehlung in die Obhut des heiligen Schutzengels an dem Feste der heiligen Engel; die Andacht zum

Kindlein Jesu während der heiligen Weihnachtszeit; die sechs Sonntage zu Ehren des hl. Moyses; die Novenne vor dem Feste der heil. Rosa und die Gedächtnißfeier für die Verstorbenen aus der Sodalität nach dem Feste Allerheiligen, und andern dergleichen Feierlichkeiten, welche nach dem Rathe und nach der Anordnung des Präses der Sodalität bestimmt und gehalten werden können. Was daher bei Gelegenheit solcher Feste insbesondere zu thun ist, muß dem Ermessen des Vorstandes, und den Umständen der einzelnen Sodalitäten überlassen werden. Man trage übrigens Sorge, daß der Eifer der Sodalen einerseits durch solche Vorkehrungen stets wach gehalten und gefördert, andererseits aber durch die zu häufige Rückkehr derselben nicht abgestumpft und ermüdet werde.

§ 3.

Besondere Übungen der Andacht zur Mutter Gottes.

In Betreff der besonderen Andachtsübungen, welche den Sodalen im Einzelnen empfohlen werden, ist vor Allem zu merken, daß die Verehrung Mariens eine innerliche und äußerliche zugleich sein muß, denn ohne letztere hat die erstere keine Nahrung, ohne diese hat die andere keinen Werth. — Wie sollen also die Sodalen Maria verehren? —

1. Die beste Andacht und der eigentliche Zweck dieser Andacht besteht darin, daß man sich beflöße, durch ein tugendhaftes Leben Mariä nach-

zufolgen, und durch diese Nachfolge dem Muster ihres Lebens, das ist, ihrem göttlichen Sohne Jesus Christus immer ähnlicher zu werden; besonders in der Reinigkeit des Leibes und der Seele, in der christlichen Demuth und Geduld, in inbrünstiger Liebe Gottes und des Nächsten. Ferner suche man stets eine tiefe Hochachtung und eine recht kindliche Liebe gegen Maria zu nähren, so daß man mit Wahrheit sagen könne, man sei der gebenedeiten Gottesmutter recht von Herzen ergeben. Hierzu komme das festeste Vertrauen sowohl auf ihre Macht bei Gott durch ihre Fürbitte, als auch auf ihre Barmherzigkeit als Gnadenmutter, und als die Zuflucht der Sünder, so daß man in allen Nöthen und Anliegen der Seele und des Leibes mit Zuversicht Hülfe bei Maria suche für sich, für Andere, und für die ganze Kirche. Endlich soll man sich vom Herzen erfreuen, und aus allen Kräften dazu beitragen, daß Maria mehr und mehr gekannt, geliebt, gelobt und verherrlicht werde.

2. Die Sodalen werden die Marianische Sodalität als eines der trefflichsten Mittel ansehen, diese wahre und gründliche Andacht zu Maria zu befördern und auszubreiten, und deshalb den herzlichsten Antheil nehmen an Allem, was diese, dem Dienste der Gottesmutter geweihte Sodalität angeht. Die zärtliche Liebe und Anhänglichkeit an die Sodalität ist daher unzertrennlich von der wahren Andacht und Verehrung zu Maria, und diese Liebe wird in dem Grade zunehmen, als in den Herzen der Sodalen der Eifer im Dienste der seligsten Jungfrau zunimmt. Da-

rum sollen sie nicht ermüden, Einer den Andern dazu aufzufordern und zu ermuntern, und mit Wort und That untereinander zu wetteifern, welcher aus ihnen sich am meisten als wahrer Diener und Kind Mariens auszeichnet.

3. Damit unsere Andachtsübungen, die wir zur Ehre der Mutter Gottes verrichten, ihr wohlgefällig seien, werden nach der Lehre des heiligen Alphons Liguori zwei Dinge erfordert. Erstens müssen wir, wenn wir dieselben verrichten, entweder von Todsünden frei sein, oder doch den aufrichtigen Wunsch haben, davon so bald als möglich frei zu werden. Denn wir können nicht Verehrer und Kinder Mariens sein, während wir Feinde und Beleidiger Gottes und ihres göttlichen Sohnes sind. Zweitens muß man beharrlich im Dienste Mariens verbleiben, und die vorgenommenen Andachtsübungen getreulich verrichten. Auch die geringste Dienstleistung, welche man zur Ehre der Gottesmutter unternimmt, ist ihr wohlgefällig, wenn man selbe nur beharrlich ausübt. In Kürze sollen hier aus dem goldenen Büchlein des heiligen Alphons von den Herrlichkeiten Mariens einige Andachtsübungen folgen, die wir leicht verrichten können, um den Beistand unserer gebenedeiten Mutter zu erlangen. Es soll jedes Mitglied der Sodalität daraus diejenigen für sich erwählen und fleißig üben, welche ihm die geeignetsten und verdienstlichsten scheinen.

Für die weitere Erklärung verweise ich auf das gepriesene Büchlein „die Herrlichkeiten Mariens“, welches wohl ein kostbarer Edelstein unter den Werken seiner Art genannt, den Verehrern Ma-

riens nachdrücklichst empfohlen, und namentlich den Mitgliedern der Sodalität als ein Lesebuch für die Versammlungen vorzugsweise in die Hände gegeben zu werden verdient.

4. Die von dem heiligen Alphons empfohlenen Uebungen sind:

a. Der oftmalige andächtige Gebrauch des Englischen Grußes oder Ave Maria.

b. Die Novennen oder neuntägigen Andachten zur Ehre Mariens, besonders vor ihren Festtagen.

c. Die öftere, wenn möglich tägliche Abbe-
tung des Rosenkranzes, der Tagzeiten, der Si-
tanei, oder der Loblieder zur Ehre der Mut-
ter Gottes.

d. Das Fasten an Samstagen und an den
Vorabenden der Mutter-Gottes-Feste.

e. Der Besuch und die Verehrung ihrer Bil-
der, die Auszierung ihrer Kirchen und Altäre.

f. Das beständige Tragen des Skapuliers,
welches der vielen Ablässe wegen vorzüglich
empfohlen wird.

g. Der Eintritt in die Bruderschaften und
die gewissenhafte Beobachtung der Regeln der-
selben.

h. Das geistliche und leibliche Almosengeben
zur Ehre der Mutter Gottes.

i. Die häufige Zuflucht zu Maria in allen
Nöthen, besonders zur Zeit der Versuchung.

k. Die heilige Messe zur Ehre Mariens, die
Verehrung der mit Maria verwandten Heiligen,
die Lesung von Büchern über die Andacht zur
Mutter Gottes u. dgl. m.

Die Liebe ist sinnreich und erfinderisch; aber für die Sodalen mag es wohl am erspriesslichsten sein, vor Allem aus Liebe, und zur Ehre ihrer jungfräulichen Königin jenen Uebungen obzuliegen, welche ihnen von dem Präses der Sodalität oder von dem Beichtvater am meisten anempfohlen werden. Ferner haben jene frommen Werke mehr Werth und Verdienst, zu deren Verrichtung sich Mehrere verbinden, denn wo zwei oder drei von den Kindern Mariä in ihrem Namen versammelt sind, da ist ihre gebenedeite Mutter auch mitten unter ihnen. —



IX.

Lebensordnung der Marianischen Sodalen.

§ 1.

Allgemeine Grundsätze und Lebensregeln.

1.

Du hast nur Eine Seele; diese rette für die Ewigkeit. Mag die ganze Welt thun, was sie will, sei du bedacht darauf, deine Seele zu retten!

2. Alles hängt von einem guten Tode ab, der gute Tod aber von einem guten Leben. Wie man lebt, so stirbt man, wie man stirbt, so fährt man.

3. Um aber gut zu leben, so sprich also: „Ich will die Vergangenheit gut machen durch Reue; denn ich habe viel Böses gethan, wenig Gutes, und das wenige Gute schlecht genug. — Für die Gegenwart will ich Gott lieben von ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Gemüthe, und aus allen meinen Kräften, und lieber sterben, lieber Alles verlieren und leiden, als Gott freiwillig durch eine schwere Sünde beleidigen. — Damit ich aber in Zukunft nicht falle, will ich die letzten Dinge mir lebendig vor Augen halten.

Ich sterbe, — ich werde gerichtet, — Himmel oder Hölle ist mein Loos.“

O Ewigkeit, o festes Haus,
Man kommt hinein, und nicht hinaus!

4. Stehe fest in deinem Glauben und laß dich weder durch Worte und Reden, noch durch böses Beispiel, noch durch verführerische Schriften in deinem Glauben irre machen.

5. Bete und arbeite. Diese beiden Theile sind verbunden, wie Leib und Seele. Beten allein reicht in diesem Stande nicht aus; Arbeiten allein bringt keinen Segen.

6. An Gottes Segen ist Alles gelegen, und Alles muß in Nichts zerrinnen, was Menschen ohne Gott beginnen; darum steht das Beten auf der ersten Stelle. Bete gern, oft und andächtig. In der Zeit, welche für das Beten festgesetzt ist, bete gut und eile nicht, denn du kannst in dieser Zeit nichts Besseres thun.

7. Stehe Morgens zur festgesetzten Stunde auf, hurtig, andächtig. Richte deine ersten Gedanken auf Gott; vergiß nie dein Morgen-gebet; opfere alle deine Worte durch eine gute Meinung dem Herrn auf.

8. Höre die heil. Messe gerne, andächtig, ehrerbietig. Das hl. Messopfer ist das Opfer Jesu Christi auf dem Calvarienberge. Wer gerne mit dem Heiland auf dem Calvarienberge verweilt, wird auch einst bei ihm sein in der ewigen Freude des Himmels.

9. Denke oft im Tage an Gott und wandle in seiner Gegenwart; denn er ist dir näher, als die Luft, die du athmest, als die Mauern,

die dich umgeben, als das Kleid, welches du trägst. Was Gott nicht wissen darf, das denke nicht; was Gott nicht hören darf, das rede nicht; was Gott nicht sehen darf, das thue nicht!

10. Unterlasse nie dein Abendgebet und erforsche dein Gewissen täglich und genau; täglich, weil du täglich sündigest; genau, d. h. von Stunde zu Stunde.

11. Empfange die heiligen Sacramente regelmäßig und würdig. Wo der Empfang der heil. Sacramente aufhört, da ist die Sünde entweder schon vorhanden, oder sie wird bald kommen; empfange sie würdig, denn wer unwürdig ist und trinkt, der ist und trinkt sich das Gericht.

12. Bete nicht nur, sondern arbeite auch. Freue dich, daß du dem arbeitenden Stande angehörst. Der Mensch ist zur Arbeit geboren. Wer arbeitet, ist glücklich und zufrieden; die Müßiggänger sind unglücklich und niemals zufrieden. Christus, der Herr, hat seinen Pflegerater Joseph und seine heil. Mutter Maria aus dem arbeitenden Stande genommen; der Heiland hat selbst in der Werkstatt seines Vaters gearbeitet, um uns ein Beispiel zu geben. Darum arbeite gern, fröhlich, regelmäßig, ernstlich.

13. Arbeite nicht am Sonntag; denn es ist kein Segen dabei. Sechs Tage sollst du arbeiten, am siebenten sollst du ruhen. Höre am Sonntag die heil. Messe und Predigt, nimm ein gutes Buch, etwa die Handpostill, zur Hand, und dann ruhe und erhole dich.

14. Sei aber vorsichtig mit deinen Erholungen. Deine Erholung sei unschuldig, mäßig. Fliehe die rauschenden Lustbarkeiten, wo deine Seele Gefahr leidet, wo Leib und Seele krank wird. Entheilige nie den Sonntag durch unerlaubte Lustbarkeiten.

15. Ehre Vater und Mutter, auf daß es dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden. Drei Theile bist du deinen Eltern schuldig: Hochachtung, Liebe und Gehorsam. So lange du lebest und so lange deine Eltern leben, bist du diese drei Theile ihnen schuldig. Stehe deinen Eltern bei, besonders in ihren alten Tagen, und bedenke, daß sie viel Sorge und Kummer und vielleicht manche schlaflose Nacht um dich gehabt haben. Erhebe dich nicht gegen deine Eltern, wenn du erwachsen bist, und vergiß deine Eltern nicht, wenn sie arm sind.

16. Erfülle deine Pflichten gegen deinen Meister freudig, uneigennützig und gewissenhaft, und der Meister wird dich lieben und Gott wird dich dafür lohnen.

17. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst und hüte dich, weder am Leibe noch an der Seele ihm Schaden zuzufügen. Bist du aber ungewiß, ob du für deinen Nächsten das Rechte thuest oder gethan habest, so frage dich aufrichtig: Was würde ich in diesem Falle für mich selber thun? — und du wirst immer das Rechte finden. Uebe, wo du kannst, die leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit. Erkenne in allen Menschen das Ebenbild Gottes und liebe die Unglücklichsten am meisten.

18. Im Umgang sei freundlich, zuvor-
kommend. Beleidige nicht und werde nicht be-
leidigt. Nur der wilde Ismael machte überall
Streit; nur der Stolze, Thörichte und Eigen-
sinnige wird leicht beleidigt. Sei streng gegen
dich selbst, milde gegen Andere.

19. Halte gerne Frieden mit Allen, wie der
hl. Paulus sagt. Um aber Frieden zu erhalten
und Zänkereien auszuweichen, sei zu vielen Dingen
blind, taub und stumm.

20. Sei behutsam im Umgang. Du lebst
nicht unter Engeln. Traue nicht Jedermann, aber
mißtraue auch nicht Allen. Glaube nicht zu viel,
aber auch nicht zu wenig. Lobe nicht Alles, aber
tadle auch nicht Alles. Traue, schaue, wem?
Aus ihren Früchten wirst du sie erkennen, ob sie
zu Cain's oder Seth's Familie gehören. Wer
spottend oder verächtlich von der Religion spricht,
wer unsittliche Redensarten im Munde führt, den
fliehe; er kann nie dein Freund werden.

21. Laß die Sonne über deinem Zorne nicht
untergehen. Vergib und vergiß leicht. Sei
immer der Erste, welcher die Hand der Ver-
söhnung reicht. Besiege standhaft und helden-
müthig die Leidenschaft des Zornes.

22. Sei niemals stolz und erhebe dich nicht
über deinen Nächsten. Wer sich erhöht, wird er-
niedrigt werden. Sei nicht stolz deines Leibes
wegen, denn der Leib ist Staub; sei nicht stolz
deiner Seele wegen, denn ohne die Gnade Got-
tes bist du nichts als Sünder. Halte dich nicht
für unentbehrlich, denn wenn du nicht da
bist, tritt ein anderer in deine Stelle und Gott

hat uns alle nicht nöthig. — Prahle nicht, denn der Prahler ist widerlich und macht sich verhaßt.

23. Beneide niemals deinen Nächsten, sondern wünsche und gönne ihm alles Gute und Beste. War nicht das Angesicht des Cain blaß geworden, als er seinen Bruder beneidete? Sprich, wie die heilige Schrift sagt: „Mit dem nagenden Neid will ich nichts zu thun haben, denn ein solcher Mensch ist nicht weise.“ Weish. 6, 25.

24. Wenn du Besuche machst, so seien sie selten und kurz; dann entgehst du der Gefahr, überlästig zu werden. Sei behutsam und dränge dich nicht auf. In der Regel ist nur der Besuch gut zu heißen, welchen die Nothwendigkeit, oder die christliche Liebe, oder der Anstand erfordert. Der beste Gesellschafter ist derjenige, welcher nicht bloß gefällig, sondern auch nützlich zu sein beabsichtigt.

25. Sorge für deine Gesundheit; denn das ist Gottes Wille. Stürme nicht, wie Manche thun, in den Jugendjahren auf deine Gesundheit hin, sonst hast du im Alter die Last davon zu tragen. Nimm guten Rath an, und höre was Aeltere dir sagen.

26. Sei mäßig in Speise und Trank. Die meisten Krankheiten entstehen aus Unmäßigkeit. Selbst die hl. Schrift bezeugt es, daß durch das Schwert nicht so viele umkommen, als durch Unmäßigkeit und Völlerei. Viele Gräber auf den Leichenäckern sind Gräber der Lüsternheit, und vielen könnte die Aufschrift gegeben werden:

Große Krüg' und lange Züge,
Machten, daß ich jetzt hier liege.

Fliehe deßhalb die berausenden Getränke, sie sind ein Verderben für Leib und Seele. — Eben so behutsam sei im Essen; übersättige dich nie und speise immer so, daß du noch einiges essen könntest, wenn du vom Tische aufstehst. — Bei Gastmählern laß dich nicht vom Uebermaß im Essen, noch von Berausung im Trinken, noch von Geschwägigkeit hinreißen.

27. Kleide dich einfach, anständig, ehrbar. Einfach, denn auch die Kleidung, welche Gott dem ersten Menschen gab, war einfach: sie sollte den Körper bedecken und erwärmen. — Anständig, d. h. deinem Stande gemäß. Wer über seinen Stand hinausgeht, wird für einen Thoren gehalten. Ehrbar, wie es die Tugend der Schamhaftigkeit erfordert; denn wer absichtlich durch seine Kleidung Andere zum Bösen zu reizen sucht, begeht nach den Worten des heiligen Carl Borromäus eine schwere Sünde. Sei nicht eitel mit deiner Kleidung, sagt die heilige Schrift; Sir. 11, 4; denn die Eitlen sind kindisch und der Weise hat Mitleid mit ihnen. Alles Fleisch ist gleich der Blume des Feldes, welche abfällt, und gleich dem Heu, welches verdorret. Statt daher deinen Leib zu betrachten, siehe oft in den Spiegel deiner Seele.

28. Sei keusch und rein. Wer diese Tugend in der Jugend bewahrt, bleibt gewöhnlich von allen andern Sünden frei, bleibt brav und gut. Willst du die Gesundheit deines Leibes bewahren, sei keusch; willst du die Gesundheit der Seele bewahren, sei keusch. Um diese heilige Tugend dir zu erhalten, kämpfe, bete, fliehe. Be-

siege dich oft, starkmüthig. Sei treu im Kleinen. Widerstehe sogleich, standhaft und mit allen Mitteln. Fliehe die nächste Gelegenheit. Gelegenheit macht Diebe. Kehre schnell zurück, wenn du gefehlt hast, und beichte aufrichtig. Fliehe die Verführer, die da sagen: das ist keine Sünde, und höre, was dein Gewissen und das Gesch. Gottes dir vorschreibt.

29. Sei redlich, immer, überall, in allen Dingen, denn die heilige Schrift sagt: „Besser ist ein Wenig mit Gerechtigkeit, als viel Einkommen mit Unrecht.“ Spr. 16, 8. „Die Güter der Ungerechten versiegen wie ein Bach, und verfallen wie ein Donnerschlag im Regen.“ Hast du aber ungerechtes Gut, so stelle es zurück; denn das ungerechte Gut schreit zu seinem Herrn. Was du ungerechterweise an dem einen Orte gewinnst, wirst du siebenfach an dem andern Orte wieder verlieren.

30. Sei sparsam, d. h. gehe weise, vernünftig, haushälterisch mit dem um, was du hast und verdienst. Spare bei der Zeit, so hast du in der Noth. Schon die hl. Schrift sagt: „Wer das Wenige nicht achtet, geht nach und nach zu Grunde.“ Sir. 19, 1. „Was du ausgibst, das zähle und wäge, und schreibe Alles auf, was du ausgibst und einnimmst.“ Sir. 42, 7. Wer das Kleine nicht achtet, wird nie gewinnen. Darum sagt das Evangelium: „Als die Leute satt waren, sprach Jesus: Sammelt die übriggebliebenen Stücklein, damit sie nicht zu Grunde gehen.“ Joh. 1, 12. Strecke dich nach deiner Decke, d. h. gehe

mit deinen Ausgaben nicht über deinen Stand und deinen Verdienst hinaus. Alle, die dieses gethan, sind zu Grunde gegangen.

31. Aber sei nicht habfüchtig, nicht geizig, hange nicht an Hab und Gut und an allen irdischen Dingen; denn die Geizigen werden nicht in das Himmelreich eingehen. Was der Geizige sammelt, verschwenden seine Erben. Sprich mit dem heil. Paulus: „Wenn ich habe, wovon ich lebe und womit ich mich bekleide, so bin ich zufrieden.“ Kurz: Sei bedacht darauf, dein ordentliches Einkommen zu haben und damit sei zufrieden. Genußsamkeit macht fröhlich und glücklich.

32. Bewahre deine Ehre und deinen guten Namen. Der gute Name ist ein kostbares Gut und mit Recht sagt der heil. Augustin: „Mir ist mein Leben und anderen Menschen ist mein guter Name nöthig.“ Um den guten Namen zu bewahren, meide selbst den Schein des Bösen. Sei aber nicht ehrgeizig, d. h. lege kein Gewicht auf die eitle Ehre und das eitle Lob von den Menschen; denn die Menschen sind Staub und veränderlich, wie eine Wetterfahne. Sei zufrieden, denn dein Vater im Himmel weiß, was du bist und was du thust.

33. Sorge auch für die Ehre und den guten Namen deines Nächsten; beschütze, vertheidige ihn, und denke, so lange du kannst, immer und zuerst nur das Gute von ihm.

34. Sei vorsichtig mit der Zunge. Die Zunge ist ein kleines Glied, aber sie richtet vieles Uebel an; ein Funke entzündet einen großen Wald. Wer seinen Mund bewahrt, bewahrt seine Seele.

— Besiege daher deine Zunge oft, beharrlich. Nur durch lange Übung wird man der Zunge Herr. Bemerke dir aber besonders folgende vier Punkte: Rede nichts Böses, — rede nichts Ueberflüssiges, — rede nicht über Andere, — rede nicht über dich selbst.

35. Lüge nicht, — weder im Scherz, noch im Ernst, noch in der Noth; — denn jede Lüge ist eine Sünde. Sprich vielmehr mit dem frommen Job: „So lange ein Athem in mir ist und Gottes Hauch in mir lebt, sollen meine Lippen kein Unrecht reden, noch meine Zunge auf Lüge sinnen.“ Job 27, 3.

36. Heuchle nicht, „denn die Heuchler kommen nicht vor Gottes Angesicht,“ Job 13. „Sie sind wie ein irdenes Gefäß, das man mit Silberschaum zieren will.“ Spr. 26. Sie vergehen, wie Rauch vergeht, und wie eine Seifenblase, die zerspringt. Gegen Freund und Feind sei bescheiden, — gerade, — offen, — aufrichtig. Wie du dich äußerlich zeigst, so sei innerlich beschaffen.

37. Im Gericht sprich die Wahrheit; schwöre nicht, wenn es nicht nöthig ist. Wenn du aber schwören mußt, so schwöre, wie der Prophet Jeremias sagt, in Wahrheit, — recht — und gerecht. Jer. 4, 2. Befrage dich vorher sorgfältig, wie du schwören sollst, und prüfe dich, was du schwören kannst. Wer einen falschen Eid schwört, wird vergehen, wie Wasser vor dem Strahl der Sonne.

38. Verläumde Niemand, — „denn der Verläumder ist ein Gräuel der Menschen. Wie

der Schaden bringt, der Pfeile schießt und Spieße wirft, um zu tödten, also ein Mann, der tückisch seinem Freunde schadet." Spr. 24, 26. „Ihm wird der Mund voll Sand werden, denn eine falsche Zunge bleibt nicht ungestraft." Spr. 19, 20. Hat dein Nächster aber wirklich Böses gethan, so schweige, so lange nicht Pflicht und Gewissen dir befehlen, es zu sagen. — Sage nichts Böses, von dem Nächsten aus Neid, Schadenfreude, Stolz. Habe Mitleid mit dem, der gefallen ist. Wer steht, der sehe zu, daß er nicht falle.

39. Klatsche nicht. Schweige, was geheim bleiben soll; denn mit Recht sagt die hl. Schrift: „Wer seines Freundes Geheimnisse offenbaret, verliert das Zutrauen und wird keinen Freund nach seinem Wunsche finden. Liebe deinen Nächsten und bleibe ihm treu verbunden. Hast du aber seine Geheimnisse entdeckt, so wirst du ihn darnach nicht wieder gewinnen.“ Sirach 27, 17. Anvertraute Geheimnisse bewahre fest, getreu, ganz, wie du versprochen hast.

40. Hüte dich vor Ohrenbläserei und stifte keinen Zanf unter deinen Brüdern. „Mögest du doch kein Ohrenbläser heißen," sagt die hl. Schrift, „damit du mit deiner Zunge nicht gefangen und zu Schanden werdest; denn auf den Dieb wartet Reue und Schande; auf den Doppelzüngler ein gar schlimmes Urtheil, und auf den Ohrenbläser fällt Haß, Feindschaft und Schmach.“ Sirach 5, 16. „Schaffet die Ohrenbläser weg und die Zänkereien haben ein Ende." Spr. 26.

41. Im Uebrigen wisse dich in jede Lebenslage zu schicken. Sei daher nicht

weichlich in deiner Jugend, sondern gewöhne dich an Alles. Verliere nie den Muth, sondern handle männlich, einsichtig, entschlossen.

42. Für das Reisen bemerke dir insbeson- dere Folgendes: Reisen ist gut, aber „reise nicht zu früh“, und reise, wie du „reisen mußt“. Die Jugend ist unerfahren und viele Jünglinge gehen auf Reisen verloren. Nimm daher guten Rath an, wie Tobias zu seinem Sohne sagte, als er nach Rages reisen wollte. — Reise, wo immer möglich, in katholischen Ländern. — Ein guter, frommer Reisegefährte ist Vieles werth. — Fange deine Reise mit Gott an. — Vergiß auf Reisen das Gebet und den Empfang der heiligen Sacramente nicht. — Heilige den Sonntag. — Hüte dich besonders in den großen Städten vor den Gräueln der Unzucht. — Schließe dich, wo- hin du kommst, den dort bestehenden Sodalitäten oder Gesellenvereinen an. — Vergiß dein Vater- land, deinen heiligen Glauben und die frommen Sitten und Gebräuche deiner Heimath nicht, da- mit du rein und unschuldig, fromm und gut in dein Vaterland zurückkehren kannst.

43. In Leiden und Widerwärtigkeiten ver- traue auf Gott, fest, standhaft, fröhlich, und denke, was die Schrift sagt: „Vertraue auf Gott, so wird er sich deiner annehmen; gehe den rechten Weg und hoffe auf ihn. Da ihr den Herrn fürchtet, vertrauet auf ihn, so wird seine Barmherzigkeit euch Freude bringen.“ Sirach 2, 6. Sprich mit Zuversicht: „Mit meinem Gott will ich über die Mauer springen, ein Schild ist er Allen, die auf ihn hoffen.“ 2 Kön. 22.

44. Wenn du krank wirst, empfehl dich Gott, gebrauche den Arzt, rufe den Priester. Empfehl dich Gott, glaube und vertraue, daß Gott die Krankheit dir geschickt oder sie zugelassen hat. Kein Haar fällt vom Haupt und kein Sperling vom Dache ohne den Willen Gottes. Bringe dich daher durch einen festen Glauben Gott zum Opfer dar und sprich: Thue mit mir, o Herr, wie du weißt und wie du willst.

45. Bedenke, daß du in der Krankheit zwei Aerzte nöthig hast, für Leib und Seele nämlich. Gebrauche den ersten und vergiß den letzten nicht. Bist du krank, so rufe die Priester der Kirche.

46. Die Stunden der Krankheit gehören zu den kostbarsten des Lebens, um dir die Gnade Gottes zu erwerben und Verdienste zu sammeln. In der Krankheit siehst du klarer, als in gesunden Tagen, was hinter dir ist, deine Sünden; — was vor dir ist, die Ewigkeit; — was über dir ist, der Himmel; — was unter dir ist, die Hölle; — was in dir ist, nichts als Sündhaftigkeit und Schwäche; — was um dich ist, nichts als Eitelkeit. Treffliche Betrachtungspunkte in der Krankheit!

47. Prüfe dich, ob du durch eigene Schuld und Sünde die Krankheit dir zugezogen, und befehle dich; prüfe dich, ob die Krankheit zu deiner Vervollkommnung dienen soll und entschieße dich, den Weg der Vollkommenheit zu betreten.

48. Wird die Krankheit gefährlich, so sei vorsichtig und bringe zu rechter Zeit dein Hauswesen gründlich in Ordnung; halte die letzte

Abrechnung gut, schiebe besonders die Beicht nicht bis zur äußersten Gefahr hinaus; du kannst das Bewußtsein verlieren und zu schwach werden. Sei nicht so thöricht und scheue die hl. Delung; sie stärkt den getreuen Kämpfer in dem letzten Kampf.

49. Fordere die heiligen Sterbesakramente und laß dich nicht nöthigen.

50. Stirb freudig, denn auf dieses elende Leben folgt ein ewiges besseres. Du betest täglich: *Zukomme uns dein Reich!* Wenn dir nun der Tod die Pforte dahin öffnet, so gehe fröhlich hinein: „es ist der Eingang in die Freude deines Herrn!“

§ 2.

Drei Arten des Gebetes vom heiligen Ignatius von Loyola.

Erste Art zu beten.

Diese ist mehr eine geistige Uebung, als ein eigentliches Gebet, welche der Seele hilft, ihre Gebete Gott dem Herrn angenehmer zu machen. Sie besteht darin, daß du über die Gebote Gottes, die Hauptsünden, die drei Vermögen der Seele und die fünf Sinne deines Leibes in folgender Weise etwas nachdenkest:

1. Bevor du anfängst, bedenke einige Augenblicke das, was du nun thun willst.

2. Bitte Gott um die Gnade, die Sünden zu erkennen, welche du gegen seine Gebote begangen hast, und um den Beistand, dich für die Zukunft zu bessern.

3. Gehe nun die Gebote Gottes, das Eine nach dem Andern durch; siehe zu, wie du dieselben bisher gehalten oder übertreten hast; bitte um Verzeihung für die Sünden, welche dir einfallen werden und bete darnach „Vater unser“. Es genügt, sich bei jedem Gebote so lange aufzuhalten, als du drei Vater unser beten kannst. Du kannst aber auch diese Zeit verkürzen oder verlängern, je nachdem man mehr oder weniger sich über irgend ein Gebot vorzuwerfen hat. —

4. Nachdem du nun so alle Gebote durchgegangen bist, so demüthige dich, bitte um Gnade, dieselben nächstens besser zu halten und schließe dann mit einem Gespräche, welches du an Gott richtest, und richte dasselbe so ein, daß es für deinen Zustand und deine Stimmung, worin du dich während dieses Gebetes befindest, paßt. — So machst du es bei den Geboten Gottes. Ebenso verfährst du bei den Hauptsünden, den drei Seelenvermögen und den fünf Sinnen des Leibes nur mit dem Unterschiede, daß du den Gegenstand des Gebetes veränderst und auf ihn dann die eben genannten vier Punkte anwendest. — Merke nur noch Folgendes: Hat Jemand ein Verlangen, unsern Herrn Jesum Christum im Gebrauche seiner Sinne nachzuahmen, so muß er Gott den Vater um die Gnade bitten, und dann einen jeden seiner Sinne durchgehen; indem er sich erforscht, wie er sich seinem göttlichen Vorbilde genahet oder davon entfernt habe; bevor er dann von dem einen zu dem andern Sinne übergeht, wird er „Vater unser“ beten. — Wenn man sich vornimmt, die heilige Jungfrau nach-

zuahmen, dann wird man bei ihrem göttlichen Sohne um seinen Beistand anhalten und indem man von dem einen zum andern Sinne übergeht, wird man ein Ave Maria beten.

Zweite Art zu beten.

Diese besteht darin, daß du irgend ein mündliches Gebet hersagest und bei den einzelnen Worten, woraus es besteht, betrachtend verweilest.

1. Bevor du anfängst, sammle dich.

2. Wende dich zu der Person, welche du anflehen willst.

3. Gesetzt du wolltest nun so das „Vater Unser“ beten, so verweile anfänglich bei diesen Worten „Vater Unser“ . . . erwäge sie . . . verkoste sie so lange, als sie dir Gedanken und Entschliefungen darreichen . . . gehe dann zu den folgenden Worten über und mache es da ebenso wie vorher.

4. Ist die Zeit gekommen, dein Gebet zu beschließen, so sage rasch den noch übrigen Theil desselben her, und wende dich in einem kurzen Gespräche zu der Person hin, zu welcher du beten wolltest, um von ihr die Gnade oder die Tugend, welche du nöthig hast, zu erhalten. — Merke aber noch:

a. Auf diese Weise kannst du jedes mündliche Gebet wie z. B. „Ich glaube an Gott den Vater“, „Salve Regina“, „Die Seele Christi heilige mich“ 2c. verrichten.

b. Wenn ein einziges Wort des Gebetes, welches du auf diese Weise durchgehst, hinreicht, um deinen Geist und dein Herz während der ganzen Zeit, die man für dasselbe bestimmt

hat, zu beschäftigen, so setze die Betrachtung des noch übrigen Theiles auf einen andern Tag; am folgenden Morgen sage anfänglich rasch dasselbe Gebet bis dahin her, wo du am Tage vorher stehen geblieben bist, und gehe es dann auf dieselbe Weise durch, wie du es angefangen hast.

Dritte Art zu beten.

Diese besteht darin, daß du ein mündliches Gebet aussprichst, und, wenn du willst, auch mehrere nach einander, und du dich bei den verschiedenen Worten so lange Zeit aufhältst, als von einem Athemzuge bis zum andern verfließt, um während derselben den Sinn der Worte zu erwägen und nachzudenken über die Würde der Person, zu der du sprichst, oder über deine eigene Unwürdigkeit, oder über den Abstand, welcher zwischen der einen und der andern Person ist. — Nimm zum Beispiele das Ave Maria.

1. Bedenke die Handlung, welche du verrichten willst.

2. Bei diesem „Gegrüßt seist du“ denke einen Augenblick entweder an das, was diese Worte bezeichnen, oder an die Würde der allerseligsten Jungfrau, die du grüßest, oder an deine Armutseligkeiten und Erbärmlichkeiten, die einen so großen Unterschied zwischen der Mutter Gottes und dir machen.

3. Bete darauf die andern Worte; aber halte dich überall nur so lange dabei auf, als es von einem bis zum andern Athemzuge dauert.

§ 3.

Von der geistlichen Lesung.

Wenn wir beten, reden wir mit Gott; wenn wir lesen und betrachten, redet Gott mit uns. Hieraus kannst du, Marianischer Sodal, mit Recht schließen, daß die Lesung guter Bücher eines der wirksamsten Mittel sei, dein Leben nach dem Willen Gottes einzurichten, wie dies ein hl. Augustin und ein hl. Ignatius erfahren hat. Christlicher Jüngling! Christliche Jungfrau! verwende täglich, wenn auch nur eine kurze Zeit auf die geistliche Lesung, und damit du mit Nutzen lesest, beobachte folgende Regeln:

1. Lies anerkannte gute Bücher nach dem Rathe deines Beichtvaters. Solche Bücher sind unter Andern das Leben der Heiligen, die Pflichten oder Anleitung zum andächtigen Leben vom hl. Franz von Sales, der geistliche Kampf von Skupuli, die christliche Vollkommenheit von Alphons Rodriguez, die Werke von Ludwig von Granada, Goffine's Unterrichtsbuch, welches letzte Buch sammt einem vollständigen Katechismus sich in jedem Hause vorfinden soll. — Insbesondere soll sich jeder Christ auch das Büchlein von der Nachfolge Christi anempfohlen sein lassen.

2. Lies nicht aus Neugierde oder bloß zur Unterhaltung, sondern mit dem aufrichtigen Verlangen, in der Wissenschaft des Heils zuzunehmen und nach der erkannten christlichen Wahrheit zu leben. Erhebe daher jedesmal, ehe du liesest, dein Herz zu Gott um Licht und Stärke, Gottes Willen zu erkennen und eifrig zu vollbringen.

„Rede Herr, dein Diener höret!“ „Was willst du, daß ich thun soll?“ — Bete ein Ave Maria. Ebenso schließe die Lesung mit einer kurzen Erhebung des Gemüthes zu Gott und demüthigen Bitte um Gnade.

3. Lies nicht viele geistliche Bücher, sondern lieber eines oder das andere ganz, zu wiederholten Malen, so wirst du das Gelesene besser verstehen, und dem Gedächtnisse und Gemüthe tiefer einprägen. Lies wenig auf einmal, langsam und mit Aufmerksamkeit, und merke dir aus jeder Lesung eine besondere Lehre oder Tugendübung.

X.

Ablässe.

Ablässe, welche von den römischen Päpsten der Haupt-Sodalität und allen mit derselben vereinigten Sodalitäten verliehen sind.

Vollkommene Ablässe.

1.

- A**m Tage der Aufnahme in die Sodalität.
2. In der Sterbestunde, wenn man wenigstens mit zerknirschem Herzen den heiligsten Namen Jesu anruft.
3. An den Festen der Geburt und Himmelfahrt unseres Herrn; sowie der Verkündigung, Himmelfahrt, Geburt und unbefleckten Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.
4. Einmal jede Woche an einem Versammlungstage, auch wenn die Versammlung Nachmittags oder am Abend gehalten wird, in welchem Falle man den Ablass den andern Tag gewinnen kann.
5. Zweimal im Jahre bei Gelegenheit der Generalbeicht vom ganzen Leben, oder seit der letzten.
6. Am Titularfeste der Sodalität; und
7. Am Feste des Schutzpatrons, oder an den Tagen, wo diese gefeiert werden. — Auch Solche,

die nicht Sodalen sind, können diesen Ablass gewinnen.

8. Den kranken Mitgliedern kann der Präses vollkommenen Ablass ertheilen, wenn sie drei „Vater unser“ und „Ave Maria“ vor einem Crucifixbilde andächtig nach der Meinung der Kirche beten.

9. Während der dreitägigen Aussetzung des hochwürdigsten Gutes in der Sodalitätskirche können alle Gläubigen denselben vollkommenen Ablass gewinnen, wie bei dem vierzigstündigen Gebete.

10. Ebenso, wenn sie die geistlichen Uebungen machen durch acht, oder wenigstens fünf Tage, im Fall es nicht länger geschehen kann.

Auch unter den Stationsablässen sind mehrere vollkommene Ablässe.

Unvollkommene Ablässe.

1. So oft die Sodalen die Leiche eines Christgläubigen zum Grabe begleiten.

2. So oft sie beim Glockenzeichen für einen Sterbenden oder Verstorbenen beten.

3. So oft sie einer Gebetsversammlung, dem göttlichen Officium, geistlichen Gesprächen und Ermahnungsreden beiwohnen.

4. So oft sie bei dem Todten-Officium der Sodalität für einen Christgläubigen zugegen sind.

5. So oft sie an Wochentagen Messe hören.

6. So oft sie Abends das Gewissen erforschen.

7. So oft sie arme Kranke in Spitalern oder Häusern besuchen.

8. So oft sie die Gefangenen besuchen.

9. So oft sie zwischen Feinden Frieden stiften.

10. Endlich gewinnen die Sodalen auch die großen Stationsablässe, wenn sie in ihrer, oder im Fall der Unmöglichkeit, in einer andern Kirche sieben „Vater unser“ und „Ave Maria“ nach der Meinung der Kirche beten.

Der Stationsablaß ist zu gewinnen:

1. An allen Sonntagen im Advent.
2. Am hl. Christabend, hl. Christtag bei jeder der drei heiligen Messen, und an den drei folgenden Tagen.
3. An den Festen der Beschneidung und Erscheinung des Herrn.
4. An allen Sonntagen von Septuagesima bis weißen Sonntag.
5. An allen Tagen der heiligen Fastenzeit und der Osterwoche.
6. Am Tage des heiligen Markus und an den drei Bitttagen.
7. Am Feste Christi Himmelfahrt, am Pfingsttag und jeden Tag der Pfingstwoche.
8. An den Quatembertagen.



Zweiter Theil.

Andachtsübungen.

I.

Gebete bei der Versammlung der Sodalität.

Am Anfange der Versammlung.

Hymnus.

1.

Komm Schöpfer Geist, keh' bei uns ein,
Sieh, uns're Herzen harren Dein;
Du schufest sie, erfüll' sie auch
Mit deiner Himmelsnade Hauch. —

2.

Der Du der Tröster wirst genannt,
Vom höchsten Gott zu uns gesandt,
Lebend'ger Quell und Liebesgluth,
Der Seele Salbung, Kraft und Muth.

3.

Du siebenfaches Gnadenpfand,
Du Finger an des Vaters Hand,
Von Gott verheißen fest und klar,
Und red'verleihend wunderbar.

4.

Zünd' an in uns des Lichtes Schein,
Gieß Lieb' in uns're Herzen ein,
Nimm unser schwaches Fleisch und Blut,
In deine ewig starke Hut.

5.

Treib ab des Feindes Macht und List,
Gib Frieden uns zu jeder Frist,
Auf daß wir so, von Dir geführt,
Vom Bösen bleiben unberührt.

6.

Mach uns durch deinen Gottesmund
Den Vater mit dem Sohne kund,
Und Dich, der aus von beiden geht,
Mit gleicher Macht und Majestät.

7.

Dem Vater auf dem höchsten Thron
Und seinem auferstandnen Sohn,
Dem Tröster auch der Christenheit,
Sei Preis und Ruhm in Ewigkeit!

V. Sende deinen Geist und Alles wird neu ge-
schaffen werden.

R. Und Du wirst erneuern das Antlitz der Erde.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten:

O Gott, der Du die Herzen der Gläubigen durch
die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt hast,
gib, daß wir in demselben Geiste Alles, was
recht ist, erkennen und uns seines Trostes allezeit
erfreuen mögen. Durch Christum, unsern Herrn,
Amen.

Am Ende der Versammlung.

Antiphonen von der seligsten Jungfrau nach Verschiedenheit der Zeiten, siehe Seite 308.

Herr erbarme Dich unser!

Christi erbarme Dich unser!

Herr erbarme Dich unser! Vater unser 2c.

V. Und führe uns nicht in Versuchung.

R. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

V. Gedenke, o Herr, deiner Versammlung.

R. Die Du von Anfang besessen hast.

V. Bestätige, o Gott, was Du in uns gewirkt hast.

R. Von deinem heiligen Tempel in Jerusalem.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten:

Wir bitten Dich, o Herr, verleihe uns den Beistand deiner Gnade, damit wir, was wir durch deine Hülfe zu thun erkannt haben, durch deine Kraft auch vollbringen mögen. Durch denselben Christum unsern Herrn. —

R. Amen.

V. Verleihe gnädig, o Herr, unsern lebenden und verstorbenen Wohlthätern das ewige Leben.

R. Amen.

V. Der göttliche Beistand bleibe immer bei uns!

R. Amen.

Für kranke Mitglieder.

Allmächtiger, ewiger Gott, ewiges Heil deiner Gläubigen, erhöre uns, die wir für deine Diener die Hülfe deiner Barmherzigkeit anrufen, damit

sie nach wiedererlangter Gesundheit ihren Dank Dir in deiner Kirche darbringen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Für reisende Mitglieder.

Wir bitten Dich, o Herr, neige dein Ohr zu unserm Flehen und ordne den Weg deiner Diener im Segen deines Heiles, damit wir unter allem Wechsel dieses Lebens durch deine Hülfe allezeit beschützt werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Für verstorbene Mitglieder.

Psalm De profundis

Aus den Tiefen ruf' ich zu Dir, o Herr! Herr, erhöre meine Stimme!

Laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens!

Wenn Du Acht haben wolltest auf die Missethaten, Herr! wer könnte dann bestehen, o Herr!

Aber bei Dir ist Versöhnung; und um deines Gesetzes willen harr' ich auf Dich, o Herr!

Meine Seele harret auf sein Wort; meine Seele hoffet auf den Herrn!

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn!

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bei Ihm ist überreiche Erlösung.

Und Er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden!

Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Von der Pforte der Hölle.

R. Errette, o Herr, ihre Seelen!

V. Laß sie ruhen in Frieden.

R. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns beten:

O Gott, Du Auspender der Gnade und Liebhaber des menschlichen Heiles! wir rufen zu deiner Barmherzigkeit, Du wollest die Brüder, Verwandten und Wohlthäter unserer Versammlung, welche aus dieser Welt abgetrennt sind, durch die Fürbitte Mariä, der allezeit reinen Jungfrau, mit allen deinen Heiligen, zum Genusse der ewigen Seligkeit gelangen lassen.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Vergebung aller ihrer Sünden, damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitten erlangen; der Du lebest und regierest &c.

Gebet für ein verstorbenes Mitglied.

Wir empfehlen Dir, o Herr, die Seele deines Dieners (deiner Dienerin), damit sie, da sie nun dieser Welt abgestorben ist, Dir lebe, und Du ihm (ihr) die Sünden, die er (sie) aus menschlicher Schwachheit in seinem (ihrem) Lebenswandel begangen hat, nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit verzeihen wollest, durch Christum unsern Herrn. Amen.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Laß sie ruhen in Frieden.

R. Amen.

Bei Austheilung der Monatheiligen.

Lied: O ihr Freunde Gottes 2c.

V. Bittet für uns, ihr Heiligen Gottes!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten Dich durch deine unendliche Güte, und durch die Verdienste deiner lieben Heiligen, Du wollest uns wiederum diesen Monat hindurch getreue Beschützer und Monatheilige verordnen, die uns vor aller Seel- und Leibesgefahr bewahren, all unser Thun und Lassen nach deinem göttlichen Wohlgefallen regieren und leiten, damit wir durch ihren Beistand uns also verhalten, daß wir nach diesem vergänglichen Leben zu ihnen in den Himmel kommen, und Dich mit ihnen ewig ehren und preisen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei der Vorstands-Wahl.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen Geist die ganze Kirche geheiligt und regiert wird, wir bitten, verleihe unserer kleinen Versammlung solche Vorsteher und Beamte, durch deren Beispiel und sittlichen Wandel wir zu allem Guten angeführt werden, und von Tag zu Tag in der Tugend zunehmen, auch in dem Dienste unsrer allergnä-

digsten Patronin mit rechtem Eifer und inbrünstiger Andacht beständig verharren mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei Erneuerung des Taufbundes.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns aus besonderer Gnade durch die heilige Taufe in die allein seligmachende Kirche aufgenommen hast, und in derselben bisher unter so vielen Wohlthaten erhältst; wir bitten Dich demüthig von Herzen, Du wollest uns auch fernerhin in deiner heiligen Kirche erhalten, und uns die Gnade verleihen, daß wir als treue Kinder in derselben leben und sterben. Und gleichwie wir heute unsre in der heiligen Taufe gemachten Versprechungen und Gelübde erneuern, so bezeugen wir vor Dir, o Gott, und vor dem ganzen himmlischen Hofe, daß wir stets denselben getreu leben wollen bis in den Tod. Dazu helfe uns Gott Vater, Sohn und heiliger Geist durch die mächtige Fürbitte Mariä, des hl. Josephs und aller lieben Heiligen Gottes. Amen.

Taufgelübde.

(Nach dem heil. Franz von Sales.)

In deiner Gegenwart, o Herr, erinnere ich mich, wie ich Dir am Tage meiner heiligen Taufe so freudig und so heilig geopfert und geweiht wurde. Aber trotz des, in meinem Namen damals so feierlich abgelegten Versprechens, habe ich meine Seele so unzählige Male durch Sünden verunreinigt. Erbarme Dich meiner, o Herr, erbarme

Dich meiner! Voll Reue und Beschämung werfe ich mich in die Arme deiner unendlichen Barmherzigkeit. Demüthig flehe ich um Gnade, Schonung und Erbarmen, ja um vollkommene Losprechung von meiner Schuld, in Kraft des Leidens und Sterbens Jesu Christi, des Erlösers meiner Seele. Und auf Ihn, die ewige Grundveste meiner Hoffnung gestützt, genehmige und erneuere ich den heiligen Bund der Treue, welcher bei der Taufe in meinem Namen mit Dir, o mein Gott, geschlossen wurde! — Ich widersage dem Teufel, der Welt und dem Fleische, und verwünsche alle unseligen Eingebungen, Eitelkeiten und Gelüste für die ganze Zeit meines gegenwärtigen Lebens, und für die ganze Ewigkeit! Und zu Dir, meinem gütigen, mitleidigen Gott aufgerichtet, verlange, wähle und beschließe ich unwiderruflich, nun — und ewig — Dir zu dienen und Dich zu lieben! Zu diesem Ende schenke, widme und heilige ich Dir meine Seele mit allen seinen Kräften, mein Herz mit allen seinen Neigungen und meinen Leib mit allen seinen Sinnen! Ich betheure demnach, daß ich nimmermehr irgend einen Theil meines Wesens mißbrauchen und gegen deinen göttlichen Willen und allerhöchste Majestät verwenden werde! Ich bringe mich Dir im demüthigsten Geiste ganz zum Opfer dar, um ewig dein gutes, gehorsames und getreues Geschöpf zu sein, ohne jemals mich von Dir wieder loszusagen, oder es mich reuen lassen zu wollen! — Aber ach, sollte es durch Eingebung des bösen Feindes oder menschlicher Schwachheit mir je begegnen, daß ich dieser meiner Entschliebung und heiligen

Weihe auf irgend eine Art zuwiderhandelte; so erkläre ich mich feierlich und voraus anjezt dagegen, und nehme mir vor, mit der Gnade des heiligen Geistes, sobald ich meines Falles inne werde, auf's Neue wieder aufzustehen, und auf's Neue, ohne Aufschub und Zögerung, zu deiner Barmherzigkeit, o mein Gott! zurückzukehren.

Dieses ist mein Wille, meine Meinung, mein unverbrüchlicher und unwiderruflicher Beschluß, welchen ich, ohne Vorbehalt und Ausnahme, nun bestätige und bekräftige in deiner heiligen Gegenwart, o mein Gott! und vor den Augen der triumphirenden Kirche, und im Angesichte der streitenden Kirche, meiner guten Mutter!

Du aber, o mein Gott, ewiger, allmächtiger Vater, Sohn und heiliger Geist, befestige gütigst diesen meinen Entschluß, und würdige Dich, dieses mein herzliches, inneres Opfer anzunehmen, damit es in süßem Wohlgeruche zu Dir hinaufsteige! Und wie Du mir die Erleuchtung und den Willen hast geben wollen, dieses Opfer meines Gelöbnisses Dir darzubringen, so verleihe mir auch die Kraft und Gnade, deren ich bedarf, um es auch in Wirklichkeit zu deinem Preis und zu meinem Heile zu vollbringen!

O allerheiligste Dreieinigkeit, Du bist mein Gott, der Gott meines Herzens, der Gott meines Geistes, der Gott meiner ganzen Seele; dafür erkenne ich Dich und bete Dich an; und dies geschehe — nun und durch die ganze Ewigkeit! Amen.

Bei Erneuerung des Glaubensbekenntnisses.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns aus besonderer Gnade zu dem wahren katholischen Glauben berufen hast, und in demselben unter so vielfältigen Gefahren gnädig erhältst, wir danken Dir Alle insgemein, und bitten Dich demüthig von Herzen, Du wollest uns auch künftighin vor allen Ketzereien, Irrthümern und falschen Lehren bewahren. Und gleichwie wir auf den heutigen Tag das allgemeine Bekenntniß des katholischen Glaubens ablegen, also bezeugen wir Dir, o Gott, vor dem ganzen himmlischen Hofe und vor der ganzen Welt, daß wir Alles stets glauben und bekennen, was die alte katholische römische Kirche glaubt und bekennt, nicht minder und nicht mehr; und daß wir in diesem wahren christlichen katholischen Glauben Alle begehren bis in den Tod beständig zu verharren. Dazu helfe uns Gott Vater, Sohn und heil. Geist, durch die kräftige Fürbitte Mariä, des hl. Josephs und aller lieben Heiligen Gottes. Amen.

Glaubensbekenntniß.

„Ich N.... glaube festiglich Alles, was unser heiliges Glaubensbekenntniß enthält, und die einzig wahre christkatholische Kirche von allen Zeiten her geglaubt hat.“

„Ich glaube an einen Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, und aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.“

„Und an einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, der von Ewigkeit her vom Vater geboren ist; — Gott von Gott, Licht

vom Lichte; wahrer Gott vom wahren Gott geboren und nicht erschaffen; — eine Substanz mit dem Vater, durch welchen alle Dinge erschaffen sind; — der um unsers Heiles willen vom Himmel herabgekommen, und aus Maria der Jungfrau durch Ueberschattung des heiligen Geistes Fleisch angenommen hat und Mensch geworden ist; der für uns an's Kreuz geschlagen worden, und unter Pontius Pilatus gelitten hat, und begraben worden, und am dritten Tage von den Todten wieder auferstanden ist, wie es in der heiligen Schrift vorhergesagt war; der auch hinaufgefahren ist in den Himmel, jetzt zur Rechten des Vaters sitzt, und wieder kommen wird mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reich kein Ende nehmen wird."

"Ich glaube auch an den heiligen Geist, den lebendigmachenden Herrn, der von dem Vater und dem Sohne ausgegangen ist; — der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird; der durch die Propheten geredet hat."

"Ich glaube an Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche; — ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden; erwarte die Auferstehung der Todten, und ein ewiges zukünftiges Leben."

"Alle Satzungen, Ordnungen und Gebräuche, so von den heiligen Aposteln und der Kirche verordnet und eingesetzt sind, nehme ich ungezweifelt an. Was ferner die heilige Kirche lehrt von der Auslegung der heiligen Schrift, von dem Gebrauche der heiligen sieben Sacramente, von Verehrung und Anrufung der Heiligen Gottes, von dem Opfer der heiligen Messe, — von dem Fegfeuer,

von den Kirchencereemonien, vom Gehorsam, den man der Kirche in ihren Befehlen und Anordnungen schuldig sei; — und was schließlich von allen andern Glaubenspunkten auf den Kirchenversammlungen, besonders auf dem heil. Concilium zu Trient, gelehrt und beschlossen worden ist — das Alles ohne Ausnahme nehme ich an, und glaube ich, weil Christus der Herr seiner Kirche den heiligen Geist gegeben, und ihr versprochen hat: „Ich bin bei euch bis an's Ende der Welt.“

„Diesen wahren katholischen und alleinseligmachenden Glauben, den ich hier öffentlich und freiwillig bekenne, will ich mit der Gnade Gottes stets unwandelbar und unverlezt bis an mein seliges Ende standhaft halten.“

„Ich will auch, so viel an mir ist, allen Fleiß anwenden, daß dieser Glaube von meinen Untergebenen, oder von denen, welche meiner Obforge anvertraut sind, also gehalten und befolgt werde.“

„Solches verheiße, gelobe und schwöre ich, N...., und dazu verhelpe mir Gott und sein heiliges Evangelium.“

Bei Erneuerung der Marianischen Weihe.

Heilige Jungfrau und Mutter Gottes Maria die du uns in deine heilige Bruderschaft aus besonderer Gnade aufgenommen, und in derselben bisher unter deinem Schutz und Schirm gnädig erhalten hast; wir bitten dich von Herzen, du wollest deine barmherzigen Augen auf uns wenden, und uns auch forthin unter deinem hilfreichen Schutze zu aller Zeit vor allem Uebel des Leibes

und der Seele ganz mütterlich bewahren; und, gleichwie wir auf den heutigen Tag unsern rechten Eifer und unsre Andacht gegen dich erneuern, also wollest du uns helfen, daß wir in deinem Dienste und in der inbrünstigen Andacht gegen dich bis in den Tod beständig verharren, und von Tag zu Tag in der Tugend und allem Guten zunehmen. Das verleihe uns dein lieber Sohn Jesus Christus durch deine kräftige Fürbitte. Amen.

Weihegebet.

Heilige Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, wir sind zwar unwürdig, unter die Zahl deiner Diener und Dienerinnen aufgenommen zu werden; jedoch aus Vertrauen auf deine große Gütigkeit und aus Verlangen, dir zu dienen, erwählen wir dich heute in Gegenwart des heiligen Josephs, deines keuschen Bräutigams, unsrer heiligen Schutzengel und aller Auserwählten Gottes zu unserer Patronin und Mutter; wir nehmen uns fest vor, dir in deinen Tugenden zu folgen, dir treu zu dienen, und so viel als möglich zu bewirken, daß auch von Andern dir der gebührende Dienst erwiesen werde. Wir bitten dich also demüthig, o gnädige Mutter, durch deine große Liebe zu Jesu, deinem Sohne, der sein theures Blut für uns vergossen hat, nimm uns gütigst auf in die Zahl deiner Kinder und erhalte uns von Gott die Gnade, daß wir Nichts freiwillig denken, reden oder thun, oder zulassen, was Gott und dir mißfällig ist. Nimm dich auch unser an in der Stunde unseres Todes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Empfehlung in den Schutz des hl. Josephs.

☩ heiliger und großer Patriarch Joseph, der du unsere ganze Bruderschaft und uns Alle unter deinen besonderen Schutz und Schirm aufgenommen und unter demselben bisher gnädig erhalten hast; wir bitten dich von Herzen, du wollest uns auch forthin deine hilfreiche Hand bieten, und uns Alle zu aller Zeit vor allem Uebel des Leibes und der Seele ganz väterlich bewahren; und gleichwie wir auf den heutigen Tag unsern ersten Andachtseifer gegen dich erneuern, also wollest du uns helfen, daß wir in deinem Dienste und in der besondern Liebe gegen dich bis in den Tod beständig verharren, und von Tag zu Tag in der Tugend und in allem Guten zunehmen. Das verleihe uns Jesus Christus, der dir unterthänig gewesen, durch deine kräftige Fürbitte. Amen.

Aufopferung.

Heiliger Joseph, du allerseeligster Bräutigam Mariä! wir erwählen dich am heutigen Tage zu unserm Beschützer und Fürsprecher, und nehmen uns kräftiglich vor, daß wir dich nimmermehr wollen verlassen, auch niemals wider dich etwas reden, thun oder handeln; noch zulassen, daß etwas von den Unsrigen oder Andern jemals wider deine Ehre gethan werde. Deswegen bitten wir dich, nimm uns auf zu deinen ewigen Dienern, stehe uns bei in allen unsern Werken, und verlasse uns nicht in der Stunde unseres Absterbens. Amen.

Gebete bei den Rathsversammlungen.

Am Anfange.

Ant. Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende, o Herr, deinen Geist und Alles wird neu geschaffen werden.

R. Und Du wirst erneuern das Antlitz der Erde!

Lasset uns beten:

O Gott, der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt hast, gib, daß wir in demselben Geiste Alles, was recht ist, erkennen und uns seines Trostes allezeit erfreuen mögen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser 2c. Begrüßt seist du 2c.

Zum Schluß der Versammlung.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebälerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du gloriwürdige und gebenedeite Jungfrau; unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns deinem Sohne vor.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebälerin.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Ein Vater unser für die armen Seelen.



II.

Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Zur Vesper.

Meine Empfängniß, o Maria, du jungfräuliche Gottesgebärerin! hat der ganzen Welt Freude gebracht; denn aus dir ist die Sonne der Gerechtigkeit, Jesus Christus, der Herr, unser Gott, aufgegangen, der den allgemeinen Fluch hinweggenommen, den Segen wiedergebracht, und nachdem Er den Tod zu Schanden gemacht, das ewige Leben wieder gegeben hat. — Lasset uns die Empfängniß der heiligsten Jungfrau Maria mit Freuden verehren, damit sie bei Jesus Christus, unserm Herrn, für uns bitte.

V. Eröffnet euch, meine Lippen!

R. Das Lob der seligsten Jungfrau mit Freuden zu verkündigen!

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe!

R. Beschütze mich gegen die Gewalt meiner Feinde.

Ehre sei dem Vater &c.

Lobgesang.

Sei mir begrüßt, du bist die Frau der Welt;*
o Jungfrau, Zierde der Jungfrauen;* zur Him-
melkönigin bist du bestellt;* du Morgenstern, auf
den wir schauen.* Du Licht von Gott, voll Gna-
den, sei begrüßt!* Erhöre unser kindlich Flehen;*
du bist die Quell', aus der uns Heil zufließt,*
o eile, Frau! uns beizustehen.

Der Höchste wählte dich von Ewigkeit.* Sein
Sohn, der Himmel, Meer und Erden * sammt
Allem schuf, der wollte in der Zeit * aus deinem
Schooß geboren werden.* Es zierte dich sein Geist,
als Braut * mit Unschuld und mit allen Gna-
den;* Er hat dir alle Schätze anvertraut,* dir
konnte Adams Fall nicht schaden.

V. Gott hat sie vor Allen auserwählt.

R. Er hat ihr in seinem Tabernakel eine Woh-
nung bereitet.

V. Erhöre, o Frau, mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, Königin des Himmels, Mutter
unseres Herrn Jesu Christi und Herrscherin der
Welt, die du Niemand verlässest, und Niemand
verstoßeest; sieh mich mit deinen barmherzigen Au-
gen gnädig an und erhalte mir bei deinem ge-
liebten Sohne die Verzeihung aller meiner Sün-
den, damit ich, der ich jetzt deine heilige Empfäng-
niß mit Andacht verehere, im künftigen Leben die
Belohnung der ewigen Glückseligkeit erlange, durch
die Güte und Barmherzigkeit dessen, den du als
Jungfrau geboren hast, unsern Herrn Jesum Chri-

stum, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Erhöre, o Frau, mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

V. Lasset uns den Herrn preisen!

R. Gott sei Dank.

V. Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

R. Amen.

Zur Prim.

V. Merke, o Frau zc.

R. Beschütze mich zc. (wie oben.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne zc.

Lobgesang.

O weise Jungfrau! sei begrüßt; du bist * das Haus, von Säulen aufgeführt; * ein Tempel, welcher Gott geweiht ist, * mit einem goldnen Tisch geziert. * Da warst vom allgemeinen Fluch befreit; * vor Allen hat dich Gott erkoren; * Er zierte dich mit Gnad' und Heiligkeit * eh' deine Mutter dich geboren.

Du willst der armen Menschen Mutter sein, * du neuer Stern für Jakobs Erben. * Die Heiligen führst du zum Himmel ein, * und rettetest Alle vom Verderben. * Du bist der Engel Frau, der Feind muß dir, * wie einem starken Heere weichen; * ach, sei der Christen Port; und hilf, daß wir * durch dich das Vaterland erreichen.

V. Er hat sie im heiligsten Geiste erschaffen.

R. Und über alle seine Werke erhöht!

V. Erhöre, o Frau, mein Gebet.
R. Und laß zc.

Gebet.

Heilige Maria zc.

Zur Verz.

V. Merke, o Frau, auf zc.
R. Beschütze mich zc.
Ehre sei dem Vater zc.

Lobgesang.

Beglückte Bundeslade, sei begrüßt; * du bist der schöne Regenbogen! * der Thron des Salomon, den Huld umfließt, * du hast zur Güte Gott bewogen. * Du bist der Busch, vom Feuer unverletzt; * die Thür, von Gottes Hand verschlossen; * der grüne Zweig, das Feld mit Thau benetzt, * du bist wie Honig ausgegossen.

Du stehst, o Jungfrau! nächst bei Gottes Thron,* erhöhst vor den Engelschaaren; * dich, seine Mutter, wollte Gottes Sohn * von Adams Fall ganz rein bewahren. * Er hat für deine Unschuld stets gewacht, * und dich beschützt vor allen Sünden,* daß weder Fleisch noch Welt, noch Höllenmacht * bei dir den Eingang konnte finden.

V. Ich wohne in der höchsten Höhe,
R. Und mein Thron ist in einer Wolfensäule.
V. Erhöre, o Frau zc.
R. Und laß zc.

Gebet.

Heilige Maria zc.

Zur Sext.

V. Merke, o Frau 2c.

R. Beschütze mich 2c.

Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

O Mutter sei begrüßt zu aller Zeit, * die du als Jungfrau hast geboren; * dich hat die heiligste Dreifaltigkeit * zu ihrem Tempel auserkoren. * In dir erfreuet sich der Engel Chor; * Betrübte tröstest du im Leiden; * ganz rein, der Sonne gleich, gehst du hervor, * du bist ein Garten voll der Freuden.

Du gleichst dem Palmenbaum durch die Geduld, * die Keuschheit zieret dich vor Allen! * Du bist ein Land voll Segen und voll Huld, * das Gott zum Erbtheil hat gefallen; * die Pforte gegen Aufgang und die Stadt * des Höchsten, rein und voll der Gnaden * bist du, o Jungfrau! die gesieget hat; * die Erbsünd' konnte dir nicht schaden.

V. Wie eine Lilie unter den Dornen!

R. So ist meine Freundin unter den Töchtern Adams.

V. Erhöre, o Frau 2c.

R. Und laß 2c.

Gebet.

Heilige Maria 2c.

Zur Non.

V. Merke, o Frau 2c.

R. Beschütze mich 2c.

Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Du sei gegrüßt, du schöne Zufluchtsstadt, * zu unserm Schutz bist du erbauet; * du bist des David Thurm, der Waffen hat, * auf die man allzeit sicher trauet. * Den ersten Augenblick hast du gesiegt, * durch Liebe hast du überwunden. * Den Drachen, der dich wüthend hat bekriegt, * hast du mit deiner Macht gebunden.

Du siegst, o starke Judith! in dem Streit; * der Feind muß weichen. Du vor Allen, * o schöne Abisag! bist Gottes Freud'; * an dir hat Gott sein Wohlgefallen. * Zum Trost und Retter von Egyptenland * wurd' einst der Rachel Sohn erkoren; * Maria! viel erhabner ist dein Stand, * du hast das Heil der Welt geboren.

V. Du bist ganz schön, meine Freundin!

R. Und die Makel der Erbsünde hat dich nie berührt.

V. Erhöre, o Frau 2c.

R. Und laß 2c.

Gebet.

Heilige Maria 2c.

Zur Vesper.

V. Merke, o Frau 2c.

R. Beschütze mich 2c.

Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Sei mir gegrüßt, o wunderbare Uhr! * Du zeigst der Gnaden neue Stunden, * die Sonne laufet wider die Natur, * wir haben durch dich Gnad' gefunden. * Das Wort wird Fleisch, es

wird den Menschen gleich, * und Gott erscheint auf unsrer Erde; * es neiget sich zu uns das Himmelreich, * damit der Mensch zum Engel werde.

Maria glänzt von dieser Sonne Licht: * sie bringt der Welt ein neues Leben; * wie wann die schöne Morgenröth' anbricht, * so wird sie uns Erquickung geben. * Sie zeigt die Wege, wie des Mondes Schein; * der Schlang hat sie den Kopf zertreten; * wie Lilien unter Dornen ist sie rein; * sie rettet uns aus allen Nöthen.

V. Ich habe in dem Himmel ein allezeit leuchtendes Licht aufgehen lassen.

R. Und die ganze Erde habe ich gleichsam mit einer Wolke bedeckt.

V. Erhöre, o Frau 2c.

R. Und laß 2c.

Gebet.

Heilige Maria 2c.

Zur Complet.

V. Durch deine Fürbitte, o Frau! wolle sich dein Sohn Jesus Christus besänftigen lassen, und uns befehren.

R. Er wolle seinen Zorn von uns abwenden, und uns gnädig sein.

V. Merke, o Frau 2c.

R. Beschütze mich 2c.

Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang

O Jungfrau, reinste Mutter! sei begrüßt; * du glänzest mit der Mutterwürde; * du Königin, die alles Lob versüßt, * dich schmückt zugleich der

Jugend Bierde; * mit Sternen ist dein reines Haupt geziert; * dir müssen selbst die Engel weichen. * Weil dich an seiner Hand der König führt, * kann dir an Hoheit Niemand gleichen.

Du bist mit Gold geziert und voll der Huld; * du süße Hoffnung armer Kinder, * du Gnadenmutter, trägst uns mit Geduld; * du bist der Port des Heils für Sünder. * Du leuchtest auf dem Meer mit deinem Licht; * du Himmelsthür, du Heil der Kranken, * ach, zeige uns des Königs Angesicht; * wir werden dir im Himmel danken.

V. O Maria, dein Name ist lieblich wie ausgegossenes Del!

R. Deine Diener haben dich innigst geliebt.

V. Erhöre, o Frau 2c.

R. Und laß 2c.

Gebet.

Heilige Maria 2c.

Beschluß.

Ach nimm, o milde Jungfrau! gnädig auf * mein schwaches Lob zu deiner Ehre, * und leite sicher meinen Lebenslauf; * verleihe, was ich von dir begehre: * O Jungfrau, sei auf meine Hilf' bedacht, * wenn ich in Todesnöthen liege; * vertreib; o Mutter! dann die Höllenmacht, * und gib, daß ich den Feind besiege.

Antiphon.

Das ist der wunderbare Zweig ohne Ast und ohne Rinde; Maria ist von der Erbsünde und auch von aller wirklichen Sünde frei geblieben.

V. In deiner Empfängniß, o Jungfrau, bist du unbesleckt gewesen!

R. Bitte für uns den himmlischen Vater, dessen Sohn du geboren hast!

Gebet.

O Gott! der Du deinem Sohne durch die unbeslechte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria eine würdige Wohnung bereitet hast; verleihe uns, wir bitten Dich, daß, gleichwie Du sie wegen des vorhergesehenen Leidens und Sterbens deines Sohnes frei von jeder Makel bewahrt hast, so auch wir durch ihre Fürbitte dereinst ganz rein und frei von Sünden zu Dir gelangen mögen; durch denselben Herrn Jesum Christum, deinen Sohn &c. Amen.

V. Durch die heilige und unbeslechte Empfängniß Mariä!

R. Wollest Du uns, o Herr, stets Heil und Schutz gewähren.

Antiphonen zu Ehren der allerjeligsten Jungfrau Maria.

(Vom Vorabend des ersten Adventsontages bis zum Fest Mariä Reinigung einschließlich.)

Alma Redemptoris.

Goldne Mutter des Herrn, des Himmels offene Pforte
Bleibst du, ein Stern auf dem Meere! hilf uns,
dem gesunkenen Volke.

Das da aufzustehen sich bemüht, du hast ihn geboren,
Deinen heiligen Schöpfer, der ganzen Natur zum
Erstaunen,

Jungfrau, stets zuvor und hernach, aus Gabriels
Munde

Jenes Ave du nahmst, erbarm' dich der armen
Sünder!

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die
Botschaft.

R. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

Lasset uns beten:

Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest deine
Gnade in unsre Herzen eingießen, damit wir, die
wir durch des Engels Botschaft Christi deines Soh-
nes Menschwerdung erkannt haben, durch sein
Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung
geführt werden, durch denselben Christum, unsern
Herrn!

R. Amen.

(Nach der ersten Vesper des Weihnachtsfestes und hernach.)

V. Nach der Geburt bist du eine unversehrte
Jungfrau geblieben;

R. Gottesgebärerin bitt' für uns!

Lasset uns beten:

O Gott, der Du durch die fruchtbare Jungfrau-
schaft der seligsten Jungfrau Maria dem Menschen-
geschlechte die Belohnung des ewigen Heiles ver-
liehen hast; wir bitten Dich, verleihe uns, daß
wir die Fürbitte derjenigen erfahren, durch welche
wir den Urheber des Lebens empfangen haben,
unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn.

R. Amen.

(Nach dem Feste Mariä Reinigung bis Gründonnerstag)

Ave Regina.

Ave, Himmelskönigin.

Ave, Engels herrscherin:

Wurzel Jesse, Gnadenthor,

Woraus ging das Licht hervor!

Freu' dich, Jungfrau hochverehrt,

Und in schönster Zier verklärt

Sei uns hold in deiner Schöne

Und mit Christo uns versöhne.

V. Würdige mich, dich zu loben, geheiligte Jungfrau.

R. Verleihe mir Kraft gegen deine Feinde.

Lasset uns beten:

Verleihe, barmherziger Gott, unserer Gebrechlichkeit Beistand, damit wir, das Andenken der heiligen Gottesgebärerin verehrend, durch ihre hilfreiche Fürbitte von unsern Ungerechtigkeiten aufstehen. Durch unsern Herrn Jesum Christum.

R. Amen.

(Vom Ofterabend bis zum Samstag nach Pfingsten.)

Regina coeli.

Himmelskönigin, erfreue dich, Alleluja.

Den du getragen hast, würdiglich, Alleluja.

Ist auferstanden, wie Er's verheißten, Alleluja.

Bitte Gott für uns immerdar, Alleluja.

V. Freue dich und frohlocke, o Jungfrau Maria, Alleluja.

R. Weil der Herr auferstanden ist wahrhaft, Alleluja.

Lasset uns beten:

O Gott, welcher Du durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christe, die Welt zu erfreuen Dich gewürdiget hast, verleihe gnädiglich, daß wir durch seine Gebärerin, die heilige Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen. Durch denselben Christum, unsern Herrn.

R. Amen.

(Vom Vorabend des Dreifaltigkeitssonntages bis zum Advent.)

Salve Regina.

Gegrüßt seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit; des Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir schreien wir elende Kinder Eva's; zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thal der Zähren. Oja, unsre Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach dieser Glende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes, durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns an ihrer Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte

von den bevorstehenden Uebeln und dem ewigen Tode befreit werden.

Ry. Amen.

V. Die göttliche Hilfe bleibe stets mit uns!

Ry. Amen.

Lauretaniſche Litanei zu Ehren der ſeligſten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer! Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns! Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unſer! Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme Dich unſer! Gott heiliger Geiſt, erbarme Dich unſer! Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unſer!

Heilige Maria, bitte für uns!

Heilige Gottesgebärerin, *)

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,

Mutter Chriſti,

Mutter der göttlichen Gnade,

Du allerreinſte Mutter,

Du allerkeuſcheſte Mutter,

Du unverſehrte jungfräuliche Mutter,

Du unbesleckte Mutter,

Du liebliche Mutter,

Du bewundernswürdige Mutter,

Du Mutter des Schöpfers,

Du Mutter des Erlösers,

*) Bitte für uns!

Du allerweifeste Jungfrau, bitte für uns!
Du ehrwürdige Jungfrau, *)
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Freude,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geheimnißvolle Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

*) Bitte für uns!

Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen,
bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die
Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
die Sünden der Welt, — erbarme Dich ꝛc.

Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser ꝛc. — Vater unser ꝛc.
Begrüßt ꝛc.

Motiphon.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebälerin! verschmähe nicht unser
Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns
jederzeit von allen Gefahren, o du gloriwürdige
und gebenedeite Jungfrau; unsere Frau, unsere
Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit
deinem Sohne, empfehl uns deinem Sohne, stelle
uns deinem Sohne vor.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebälerin.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißun-
gen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, ergieß deine Gnade
in unsere Herzen; damit wir, die wir durch die
Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi,
deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden
und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung ge-
führt werden; durch denselben Christum, unsern
Herrn. Amen.

V. Bitte für uns, o allerheiliger Joseph.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werden; damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte gegeben werde, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dieselbe lateinisch.

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

Christe, audi nos. Christe, exaudi nos.

Pater de cœlis Deus, miserere nobis.

Fili Redemptor mundi Deus, miserere nobis.

Spiritus Sancte Deus, miserere nobis.

Sancta Trinitas unus Deus, miserere nobis.

Sancta Maria, ora pro nobis.

Sancta Dei Genitrix, *)

Sancta Virgo Virginum,

Mater Christi,

Matér divinæ gratiæ,

Mater purissima,

Mater castissima,

Mater inviolata,

Mater intemerata,

Mater amabilis,

*) Ora pro nobis.

Mater admirabilis, ora pro nobis.

Mater Creatoris, *)

Mater Salvatoris,

Virgo prudentissima,

Virgo veneranda,

Virgo prædicanda,

Virgo potens,

Virgo clemens,

Virgo fidelis,

Speculum justitiæ,

Sedes sapientiæ,

Causa nostræ lætitiæ,

Vas spirituale,

Vas honorabile,

Vas insigne devotionis,

Rosa mystica,

Turris davidica,

Turris eburnea,

Domus aurea,

Fœderis arca,

Janua cœli,

Stella matutina,

Salus infirmorum,

Refugium peccatorum,

Consolatrix afflictorum,

Auxilium Christianorum,

Regina Angelorum,

Regina Patriarcharum,

Regina Prophetarum,

Regina Apostolorum,

Regina Martyrum,

*) Ora pro nobis.

Regina Confessorum, ora pro nobis.

Regina Virginum, ora pro nobis.

Regina Sanctorum omnium, ora pro nobis.

Regina sine labe concepta, ora pro nobis.

Agnus Dei! qui tollis peccata mundi, parce nobis,
Domine!

Agnus Dei! qui tollis peccata mundi, exaudi nos,
Domine!

Agnus Dei! qui tollis peccata mundi, miserere
nobis.

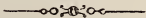
Christe, audi nos. Christe exaudi nos.

Kyrie eleison,

Christe eleison,

Kyrie eleison.

Pater noster ctc.



III.

Tägliche Andachtsübungen.

Morgenandacht.

Beim Erwachen.

Im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des heil. Geistes. † Amen.
O Gott, mein Gott, zu Dir erwache ich.
Heilig, heilig, heilig bist Du Herr Gott
der Heerschaaren.

Die Erde ist voll deiner Herrlichkeit. Ehre sei
Gott dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem
heiligen Geiste.

Jesus, Maria und Joseph. Euch schenke ich
mein Herz und meine Seele.

Beim Aufstehen.

Im Namen meines gekreuzigten Heilandes, der
mich mit seinem kostbaren Blute erlöst hat, stehe
ich auf. Er wolle mich segnen, leiten, vor allem
Uebel bewahren und zum ewigen Leben führen.

Lob Gottes.

Gelobt sei Gott! Gepriesen sei sein heiligster
Name. Gelobt sei Jesus Christus, wahrer Gott
und wahrer Mensch. Gepriesen sei der heiligste
Name Jesus. Gelobt sei Jesus in dem heiligsten

Sakrament des Altars. Gebenedeit sei die gloriwürdigste Mutter Gottes Maria. Gelobt und gepriesen sei Gott in allen seinen Engeln und Heiligen. Gebenedeit sei die heiligste und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria. (Ein Jahr Ablaß.)

Anbetung und Danksagung.

In tiefster Demuth werfe ich mich nieder vor deiner unendlichen Majestät, o mein Gott und Herr, und bete Dich an mit allen deinen Engeln und Heiligen. Ich lobe und preise Dich, daß Du in der verflossenen Nacht vor allen Gefahren des Leibes und der Seele mich bewahret und mit neuer Kraft erquicket hast. Du hast mir wieder einen Tag verliehen; siehe o Herr: ich will ihn ganz zu deiner Ehre und zu deinem Lobe verwenden, und ich flehe zu Dir, daß Du mir dazu deine Gnade verleihen wollest.

Glaube, Hoffnung und Liebe.

O mein Gott, ich glaube an Dich und glaube Alles, was uns die katholische Kirche zu glauben vorstellt, weil Du, die ewige Wahrheit und Weisheit selbst, es geoffenbaret hast, und weder betrügen noch betrogen werden kannst. In diesem heiligen Glauben will ich leben und sterben. O Gott, vermehre meinen Glauben.

O mein Gott, ich hoffe durch die Verdienste Jesu Christi und meine Mitwirkung die Verzeihung meiner Sünden, deine Gnade und das ewige Leben; weil Du, unendlich gütiger, getreuer und allmächtiger Gott, es selbst versprochen hast. O Gott, stärke mich in meiner Hoffnung.

O mein Gott, ich liebe Dich von ganzem Herzen über Alles, weil Du das höchste Gut, unendlich vollkommen und liebenswürdig bist. Auch darum liebe ich Dich, weil Du gegen mich und alle Geschöpfe höchst gütig bist. Aus Liebe zu Dir, liebe ich auch meinen Nächsten wie mich selbst. Entzünde in mir, o Gott, diese Liebe mehr und mehr. Aus Liebe zu Dir und zum Ersatz meiner so vielfältigen Untreue schenke ich N. Dir mein Herz und widme mich Dir ganz, o mein geliebtester Jesus! auch nehme ich mir fest vor, mit deiner Gnade nicht mehr zu sündigen. (100 Tage Ablass.)

Aufopferung.

Aus Liebe zu Dir, o mein Gott, und in Vereinigung mit den heiligsten Herzen Jesu und Maria, opfere ich Dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke dieses Tages und meines ganzen Lebens zur Anbetung deines göttlichen Namens, zum Danke für alle empfangenen Wohlthaten, zur Erlangung der mir nothwendigen Gnade, und zur Genugthuung für meine Sünden. Deshalb wünsche ich mit deiner Gnade, aller heiligen Messopfer theilhaftig zu werden, und alle Ablässe zu gewinnen, welche durch Gebet und gute Werke gewonnen werden können.

Hier sprich die in den Regeln vorgeschriebenen drei Vater unser und Ave Maria, dann das apostolische Glaubensbekenntniß und das „Salve Regina“.

Nach dem „Salve Regina“:

V. Würdige mich, dich zu loben, o heilige Jungfrau!

R. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

V. Gebenedeit sei Gott in seinen Heiligen!

Weihegebet.

Heilige Maria, Mutter Gottes und Jungfrau! Ich M. erwähle dich heute zu meiner Gebieterin, Beschützerin und Fürsprecherin, und fasse den festen Entschluß und Vorsatz, dich nimmermehr zu verlassen, und niemals etwas gegen dich zu reden, zu thun, oder auch nur zuzulassen, daß von meinen Untergebenen je irgend Etwas wider deine Ehre gethan werde. Darum bitte ich dich, nimm mich zu deinem ewigen Diener an, stehe mir bei in allem meinem Thun und Lassen, und verlaß mich nicht in der Stunde meines Todes. Amen.

Zum heiligen Schutzengel und zu den Heiligen.

O Engel Gottes! der du mein Beschützer bist und dem ich durch Gottes Güte bin anvertraut worden, erleuchte und beschütze, leite und regiere mich. Amen. (100 Tage Ablaß.)

Alle Heiligen Gottes bittet für mich.

Zum heiligen Monatspatron.

O Gott! der Du mir jeden Monat einen aus deinen Auserwählten zum besonderen Schutzpatron bestimmt hast, durch dessen Fürbitte ich von allem Uebel bewahret, und durch dessen Beispiel ich zur Tugend angeeifert werde: verleihe gnädigst, daß ich und Alle, für welche zu beten ich mir vorgenommen habe, durch die Vermittelung des Hei-

ligen M., deine Gnadenhilfe erfahren und die Tugend M. eifrigst üben möge durch Christum, unsern Herrn. Amen.

(Ein Vater unser und Begrüßt seist du.)

Bum heiligen Aloysius.

O heiliger Aloysius! der du mit englischer Reinigkeit geziert bist; ich, dein unwürdiger Verehrer, übergebe deinem Schutze die Reinigkeit meines Leibes und meiner Seele, und bitte dich durch deine englische Reinigkeit, mich dem unbefleckten Lamm Jesu Christo und seiner allerheiligsten Mutter, der Jungfrau aller Jungfrauen zu empfehlen, und mich vor jeder schweren Sünde zu bewahren; gestatte nicht, daß ich mich mit der geringsten Makel der Unreinigkeit beslecke, sondern wenn du mich in einer Versuchung siehst, oder in der Gefahr zu sündigen, so entferne von meinem Herzen alle unreinen Gedanken und Neigungen, erwecke in mir den Gedanken der Ewigkeit und meines gekreuzigten Jesus und drücke das Gefühl der Furcht Gottes tief in mein Herz, entzünde in mir die göttliche Liebe, damit ich dich auf Erden nachahmen, und einst im Himmel mit dir zum Genusse Gottes gelangen möge. Amen.

Vater unser. Ave Maria. (100 Tage Ablass.)

Abendandacht.

Im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † Amen.

Bete die lauretanische Litanei, wenn sie nicht schon nach dem heiligen Rosenkranze gebetet worden ist; hierauf nimm dein Cruzifix, küsse die Wunde der

rechten Hand und sage Dank für alle Wohlthaten, die der Herr dir erwiesen hat.

Gütigster Jesu, ich küsse die Wunde deiner rechten Hand und sage Dir Dank, daß Du mich nach deinem Ebenbilde zur ewigen Seligkeit erschaffen hast. Du hast mich mit deinem kostbaren Blute am Stamme des heiligen Kreuzes erlöset, hast mich bis auf den heutigen Tag so väterlich bewahret, hast mich zum wahren katholischen Glauben berufen, hast mir deine heilige Mutter Maria zur Beschützerin, den heil. Schutzengel zum treuen Begleiter gegeben, hast mich aus so vielen Gefahren und Sünden errettet, hast auf meine Besserung und Bekehrung so langmüthig und liebevoll gewartet. O, alle diese Wohlthaten, die Du an Leib und an der Seele mir erwiesen hast, erkenne ich dankbar an, preise und lobe Dich dafür, liebeichster Erlöser, und opfere Dir dafür auf den Werth deines allerheiligsten Blutes, welches aus der Wunde deiner rechten Hand geflossen ist. Gib mir, o Herr, wahre Liebe zu Dir, damit ich für deine unendliche Liebe, die Du an mir bewiesen hast, Dir danke, so lange ich lebe. Amen.

Küsse die Wunde der linken Hand und bitte um Erleuchtung.

Mildreichster Jesu! ich küsse die Wunde deiner linken Hand, und bitte Dich inständig durch das heilige Blut, welches aus deiner Hand geflossen ist, erleuchte meinen Verstand, erwärme mein Herz, stärke meinen Willen, damit ich erkenne und bessere, was ich in Gedanken, Worten und Werken gesündigt habe. Amen.

Küsse die Wunde des rechten Fußes und erforsche dein Gewissen; zuerst sprich:

Barmherziger Jesu, ich küsse die Wunde deines rechten Fußes und bitte Dich demüthig durch das heilige Blut, welches Du für mich vergossen hast, bringe mir in's Gedächtniß das Gute und Böse, was ich gethan habe, damit ich für das Gute Dir danken und für das Böse Dich um Verzeihung bitten möge. Amen.

Hier erforsche dein Gewissen wie folgt:

Wie habe ich mich heute verhalten: beim Aufstehen? beim Morgengebete? bei der heil. Messe? bei der Arbeit? bei Tische? im Umgange mit dem Nächsten? mit dieser oder jener Person? in dieser oder jener Gelegenheit? in jener Gefahr, Betrübniß und Anfechtung?

Habe ich gesündigt: Mit Gedanken? Habe ich mich nicht in ungläubigen, unehrbaren, habfüchtigen, eiteln, hoffärtigen, zornigen, neidischen, rachgierigen, argwöhnischen, kleinmüthigen, ungeduldigen Gedanken freiwillig aufgehalten, und daran Wohlgefallen gehabt? wie oft?

Mit Worten? Habe ich unreine, lieblose, fremde Ehre verletzende Gespräche geführt, Verwünschungen, Lügen, Fluch- und Scheltworte ausgestoßen? Ist dieß unüberlegt oder mit Bedacht geschehen?

Mit Werken? War ich nicht träge, ungeduldig bei der Arbeit? Habe ich meine Berufs- und Standespflichten treu erfüllt? Habe ich nichts Unehrbares gethan, oder zugelassen? War ich nicht ausgelassen in der Gesellschaft? Wie verhielt ich mich gegen meine Eltern oder Vorge-

setzten? War ich nicht mürrisch, grob, ungehorsam? War ich gegen meinen Nächsten liebeich, gefällig, nachsichtig, wohlwollend, oder vielmehr trotzig, feindselig, hart, unbarmherzig, ungerecht? Habe ich ihm kein Vergerniß gegeben? Nichts entwendet? oder sonst irgend einen Schaden zugefügt? Habe ich mich vermessenlich in die Versuchung zur Sünde eingelassen?

Mit Unterlassung? Habe ich nicht unterlassen, meinen Nächsten zu ermahnen, zu belehren, von der Sünde abzuhalten? Habe ich besonders für das Seelenheil meiner Kinder und Untergebenen recht gesorgt? Habe ich nicht versäumt, gute Werke zu thun, und bei Allem eine gute Meinung zu erwecken? Habe ich die jedem Christen üblichen Gebete verrichtet? und wie? Dachte ich oft an Gottes Allgegenwart? Was habe ich heute ihm zu Liebe gethan? Folgte ich immer dem Rufe meines Gewissens?

Mit fremden Sünden? Habe ich kein Wohlgefallen gehabt an der Sünde des Nächsten? Habe ich Niemand Gelegenheit zur Sünde gegeben; besonders meinen Kindern und Dienstleuten? Habe ich die Sünde eines Andern verhindert, wo ich konnte und sollte?

Endlich erforsche dich ganz besonders, wie du den für's Particular-Examen des Morgens gemachten Vorsatz gehalten hast, wie oft du ihn gebrochen, und wie oft du dich überwunden hast. Denke reiflich nach, was die Ursache deines Falles war, und suche die Mittel auf, dich künftighin vor dem Falle zu bewahren. Wisse, daß von dieser fleißigen Selbstprüfung größtentheils

deine Vollkommenheit und dein ewiges Seelenheil abhängen.

Küsse die Wunde des linken Fußes und be-
reue, wodurch du gesündigt hast.

Göttlicher Erlöser, mein Heiland Jesus Christus! durch das heilige Blut, welches aus der Wunde des linken Fußes für mich geflossen ist, bitte ich Dich, gib mir die Gnade einer wahren Reue, Buße und Befehrung. Ich muß gestehen, daß ich Dir oft, sehr oft, gar undankbar gewesen bin und freiwillig und wissentlich in Gedanken, Worten und Werken gegen Dich gesündigt habe. O ich kehre um zu Dir, mein Jesu, wie der verlorne Sohn, und spreche: Vater, ich habe gesündigt vor dem Himmel und vor Dir und bin nicht werth, dein Kind genannt zu werden! Nimm mich auf wie einen deiner niedrigsten Knechte! Es reuet mich von Herzen, daß ich Dich beleidiget habe, besonders durch die Fehler.... Schon so oft habe ich mir vorgenommen, schon so oft Dir versprochen, sie zu bessern und so oft bin ich in dieselben wieder zurückgefallen. Erbarme Dich meiner, o Gott, erbarme Dich meiner und sei mir gnädig! Wasche ab alle meine Sünden und Missethaten durch das allerheiligste Blut dieser Wunde, so Du für mich und die Sünden der ganzen Welt vergossen hast. Amen.

Küsse die Wunde der Seite, und mache einen Vorsatz dich zu bessern.

Liebreichster Jesu! Ich bitte Dich durch die heil. Wunde deiner Seite und durch das heilige Blut und Wasser, das aus ihr geflossen ist, gib

mir Gnade, mein Leben, besonders in diesen Stücken . . . zu bessern.

Ich nehme mir ernstlich vor, mit deinem Beistande alle meine Sünden aufrichtig zu beichten und zu büßen, alle Gelegenheiten, Orte, Gesellschaften, welche zur Sünde mich verleiten könnten, zu meiden. O ich bitte Dich durch dein göttliches aus Liebe zu mir verwundetes Herz, verwunde mein Herz mit den Pfeilen deiner Alles vermögenden Liebe. Gib, daß ich in Kraft dieser Liebe alle Sünden vermeide und beständig in deiner Gnade verharre bis zum Ende. Amen.

Jesús Christus, mein Herr und mein Gott, mit deinen heiligen Wunden durchdringe und verwunde mein Herz, damit ich überall, wohin ich mich wende, Dich sehe, den Gekreuzigten, damit ich, so ganz nach Dir strebend und für Dich lebend, nichts finden könne außer Dich den Gekreuzigten, nichts anblicken könne, als deine heiligen Wunden. Mit Dir verwundet werden, mein Herr, mit Dir verachtet, mit Dir gekreuziget werden, das sei mein Glück, mein Trost, meine Freude. Nicht soll mein Herz ruhen, bis es Dich gefunden hat, mein Jesu, und bis ich ruhe in deinen heil. Wunden. Nur da ist wahre Ruhe, nur da ist Trost, Zufriedenheit und Wonne. Amen.

O ewiger Vater! ich opfere Dir auf das kostbare Blut Jesu Christi als ein Lösegeld für meine Sünden, und für alle Nöthen der heiligen Kirche. (100 Tage Ablass.)

O mein Gott, gib mir und allen meinen Angehörigen, Wohlthätern und Verwandten, Freunden und Feinden deinen heiligen Segen. Stehe

den Armen und Verlassenen bei, führe die Irrgläubigen in den Schooß deiner heiligen Kirche, und die Sünder auf den Weg der Buße und Besserung zurück.

Für die Sterbenden.

O gütigster Jesu! Der Du die Seelen so innig liebst, ich bitte Dich durch die Todesangst deines heiligsten Herzens und durch die Schmierzen deiner unbefleckten Mutter, reinige in deinem Blute die Sünden der ganzen Welt, welche sich jetzt in der Todesangst befinden und heute noch sterben werden. Amen.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebälerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren. O du glormwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne!

V. Würdige mich, dich zu loben, o heilige Jungfrau!

R. Gib mir Kraft wider deine Feinde!

V. Gebenedeit sei Gott in seinen Heiligen!

R. Amen.

Jesuz, Maria und Joseph! euch schenke ich mein Herz und meine Seele!

Jesuz, Maria und Joseph! steht mir bei in meiner letzten Todesangst!

Jesuz, Maria und Joseph! laßt meine Seele hinfahren im Frieden mit euch!

O Engel Gottes! der du mein Beschützer bist, und dem ich durch Gottes Güte bin anvertraut worden, erleuchte, beschütze, leite und regiere mich. Amen.

Alle Heiligen Gottes, besonders ihr, meine heiligen Patronen, bittet für mich, und bewahret mich vor allem Uebel. Amen.

(Hier bete den Psalm: „Aus den Tiefen zc.“, siehe Seite 140, und drei Vater unser und Begrüßt seist du für die Verstorbenen gemäß der Regel.)



IV.

Messandacht zur Betrachtung und Verehrung des Leidens Christi.

Vorbereitungsgebet.

Almächtiger, ewiger Gott! Der Du die Welt so sehr geliebt hast, daß Du deinen eingebornen, ewigen Sohn dahin gegeben, damit Er durch sein Leiden und seinen Tod dieselbe wieder mit Dir versöhnte: ich komme jetzt, Dir eben diesen deinen Sohn durch die Hände des Priesters aufzuopfern, wie Er es selbst eingesetzt und angeordnet hat. Nimm dieses Opfer an zu deiner größern Ehre und zur dankbaren Erinnerung an das blutige Opfer des Kreuzes, zur Dankagung für alle mir erzeugten Wohlthaten, zur vollkommenen Versöhnung deiner von mir oft beleidigten Gerechtigkeit; zur Erlangung aller Gnaden, die mir am nothwendigsten sind; zum Troste aller lebendigen und abgestorbenen Christen; vornehmlich aber zur Erlangung einer glückseligen Sterbestunde durch die Verdienste Jesu Christi deines Sohnes.

Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes! Der Du, als ein wahrer Priester nach der Ord-

nung Melchisedech's, das heil. Meßopfer eingesetzt hast, damit wir ein beständiges Andenken an dasjenige Opfer hätten, welches Du am Kreuze für uns verrichten wolltest; zugleich aber auch ein Mittel, uns der Verdienste desselben theilhaftig zu machen, durch deine unendliche Liebe, die Dich hiezu bewog und die Dich noch immer bewegt, uns aus deiner Gnadenquelle so viel zufließen zu lassen, als wir in unserer Armseligkeit bedürfen, bitte ich Dich, verleihe mir die Gnade der wahren Andacht, damit ich deiner Segnungen im vollen Maße theilhaftig werden möge.

O allerseeligste Jungfrau Maria! die du voll Liebe und in unaussprechlichen Schmerzen unter dem Kreuze standest, als dein geliebter Sohn sich an demselben für das Heil der Welt opferte, bitte für mich, daß ich mit wahren Schmerz über meine Sünden, mit inniger Andacht und schuldiger Ehrerbietung diese heilige Messe anhöre, worin dein Sohn, mein liebevollster Erlöser, abermal, wiewohl auf eine unblutige Weise, dennoch wahrhaftig und wesentlich, seinem himmlischen Vater aufgeopfert wird.

Alle Heiligen Gottes, insbesondere ihr, die ihr auf dem Calvarienberge bei dem blutigen Kreuzopfer meines Erlösers gegenwärtig waret, bittet für mich, damit ich dieser unblutigen Erneuerung und Gedächtnißfeier desselben mit eben denselben Gesinnungen der Andacht, Liebe und Dankbarkeit beimohne, die euch beim wirklichen Tode Jesu einst beseelt haben. Amen.

Der Priester geht zum Altar. — Jesus geht mit seinen Jüngern zum Delberge.

Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes! Der Du am Delberge für mich Sünder große Angst und die tiefste Traurigkeit ausgestanden hast; verleihe mir die Gnade, daß ich in aller meiner Angst und Traurigkeit mich zu Dir wende, und in Vereinigung deines bitteren Leidens alle Prüfungen und Leiden mit Geduld ertrage, damit sie zu meinem ewigen Heile gereichen. Amen.

Der Priester fängt die heil. Messe an. — Jesus fängt sein Gebet im Garten an.

O Jesu, Du Heiland und Erlöser der Welt! Der Du in dem Garten zu deinem himmlischen Vater so inbrünstig gebetet, und nach dem Gebete von einem Engel Stärkung erhalten hast: verleihe mir durch die Kraft deines Gebetes, daß ich das meinige allezeit mit gebührender Andacht verrichte. Dein heiliger Engel stehe mir bei, ertröste und stärke mich in allen meinen Nöthen und Anliegen, und führe mich endlich dahin, wo ich Dich mit demselben ewig loben und preisen möge. Amen.

Der Priester betet das **Confiteor**. — Jesus fällt auf sein Angesicht und schwizet Blut.

Herr Jesu Christe! Du hast in deiner bitteren Todesangst, die Du bei deinem Gebete am Delberge ausgestanden, häufiges Blut geschwizet: ach, gib mir eine wahre Reue über meine Sünden, welche die Hauptursache deiner Angst und Leiden gewesen sind, damit ich dieselben, wenn auch nicht mit meinem Blute, doch wenigstens

mit aufrichtigen Bußthränen abwaschen und tilgen möge. Amen.

Der Priester küßet den Altar. — Jesus wird mit einem Kusse verrathen.

Herr Jesu Christe! Der Du von dem treulosen Judas durch einen Kuß verrathen wurdest: gib mir die Gnade, daß ich Dich über Alles, und aus Liebe zu Dir, meinen Nächsten, wie mich selbst liebe, und ich meine — Dir schon so oft versprochene — Treue in der Folge nie wieder brechen möge. Amen.

Der Priester geht zur Epistelseite. — Jesus wird gefangen, gebunden und von dem Delberge weggeführt.

Jesu Christe! Der Du von den gottlosen Juden Dich hast gefangen nehmen und binden lassen, ich bitte Dich, löse die Bande meiner Sünden auf und binde mich so fest mit den Banden deiner Liebe und deiner Gebote, daß ich in allen Stücken und zu jeder Zeit mich von deinem heiligen Willen leiten und regieren lasse. Amen.

Der Priester betet den Introitus. — Jesus wird als ein Uebelthäter dem Annas und Kaiphas vorgestellt.

O Jesu, Du Heiland der Welt! Der Du Dich, als ein Uebelthäter, zu den gottlosen Priestern Annas und Kaiphas hast führen und denselben Dich hast vorstellen lassen, gib mir die Gnade, daß ich mich niemals von dem bösen Geiste zu irgend einer Gottlosigkeit verleiten, sondern daß ich mich jederzeit von dem heiligen Geiste zu aller Gottseligkeit und Tugend lenken und führen lasse,

damit ich einstens Dir, meinem gerechten Richter, mit freudiger Hoffnung vorgestellt werden kann. Amen.

Der Priester betet das *Agnus dei*son. — Jesus wird von Petrus verläugnet.

O Herr Jesu Christe! Der Du von deinem Jünger und Apostel Petrus, der Dir so feierlich ewige Treue versprochen hatte, dreimal verläugnet worden bist; laß doch nicht zu, daß ich Dich oder deine heilige Kirche und den allein seligmachenden Glauben aus Furcht vor den Feinden der Wahrheit, auf irgend eine Weise — und sollte ich auch mit dem Tode bedroht werden — jemals mit Worten oder in der That verläugne, sondern laß mich vielmehr im freimüthigen und standhaften Bekenntnisse deiner heiligen Lehre leben und sterben. Amen.

Der Priester wendet sich zu den Gläubigen und spricht: *Dominus vobiscum*. — Jesus wendet sich zu Petrus und bewegt ihn mit einem Blicke, seine Sünden zu beweinen.

Jesu Christe! Du hast aus unendlicher Barmherzigkeit Dich zu Petrus gewendet, ihn mit gnädigem Auge angesehen und ihn auf diese Weise zur Buße bewogen. Ach, richte auch auf mich deinen barmherzigen Blick, und ertheile mir kräftige Gnade, alle meine begangenen Sünden von ganzem Herzen zu bereuen, und dieselben fernerhin nicht mehr zu wiederholen. Amen.

Der Priester geht zur Epistelseite und betet. — Jesus wird vor Pilatus geführt und fälschlich angeklagt.

Herr Jesu Christe! Der Du von deinen Feinden mit Ungestüm zu Pilatus geführt und fälsch-

lich angeklagt worden bist, erbarme Dich meiner, wenn ich einstens vor deinem strengen, aber gerechten Richterstuhle erscheine, und wegen aller von mir begangenen Sünden angeklagt werde. — Handle mit mir alsdann nicht nach meinen Sünden und Missethaten, sondern nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit. Sei mir ein gnädiger und barmherziger Richter, und verwirf mich nicht von deinem Angesichte. Amen.

Der Priester geht in die Mitte des Altars und betet. — Jesus wird zu Herodes geführt und verspottet.

Jesu Christe! Du hast Dich zu dem gottlosen Herodes führen lassen, und hast es geduldig ertragen, daß man Dich so vielfältig verspottete, ohne mit einem einzigen Worte Dich zu beklagen: verleihe mir die Gnade, daß auch ich alle Schmach, Beschimpfung und Verspottung aus Liebe zu Dir mit Geduld und Demuth ertrage. Amen.

Der Priester geht zur andern Seite des Altars und liest das Evangelium. — Jesus wird von Herodes zu Pilatus zurückgesandt.

O Jesu, mein Heiland und Erlöser! Der Du von Pilatus zu Herodes, und von diesem wieder zu Pilatus geführt und allenthalben gelästert worden bist; verleihe mir deine Gnade, daß ich die böshaftern Anschläge der gottlosen Menschen nicht fürchte, noch durch Verachtung oder andere Unbilden mich von Dir, oder von der Beobachtung deines heiligen und beseligenden Gesetzes jemals abziehen lasse. Amen.

Der Priester deckt den Kelch auf. — Jesus wird seiner Kleider beraubt.

O mein göttlicher Heiland! Der Du vor deiner schmerzhaften Geißelung Dir deine Kleider hast ausziehen und Dich im Angesichte der Gottlosen gänzlich entblößen lassen; gib mir die Gnade, daß ich durch aufrichtiges Bekenntniß meiner Sünden den alten, sündigen Menschen mit seinen Werken ausziehe und niemals von der Tugend entblößt vor deinem heiligen Angesichte erscheine. Amen.

Der Priester opfert Brod und Wein. — Jesus wird an die Säule gebunden und gegeißelt.

Jesu Christe! Wie unbarmherzig bist Du an eine Säule gebunden und wie grausam gegeißelt worden! Ich erkenne, warum Du so viel hast leiden müssen: meine und aller Menschen Sünden sind die Ursache deiner so großen und unaussprechlichen Mißhandlungen. Ja, freiwillig haben wir gesündigt, und auch freiwillig hast Du Dich für uns deinem himmlischen Vater zum Opfer hingegeben, um uns die durch Ungehorsam verlorene Kindschaft wieder zu erkaufen. Ich be-reue von Herzen meine Sünden, für welche Du so viel gelitten hast; und opfere jetzt mit dem Priester mich selbst, mein Herz und meinen Willen Dir auf. O laß es Dir ein wohlgefälliges Opfer sein. Zugleich bitte ich Dich in Demuth meines Herzens, wende die Strafen ab, die ich wegen meiner Sünden in der Ewigkeit verdient habe. Züchtige mich väterlich auf dieser Welt, auf daß Du mich verschonest in der Ewigkeit. Amen.

Der Priester deckt den Kelch zu. — Jesus wird mit Dornen gekrönt.

Jesu, mein Heiland! Du König aller Könige, Du Beherrscher des Himmels und der Erde, hast Dich mir zu Liebe auf die schimpflichste und schmerzlichste Weise mit Dornen krönen lassen! Verleihe mir die Gnade, mein Leben jetzt und allezeit nach deiner Lehre und deinem Beispiele so einzurichten, daß ich mit Recht Hoffnung habe, einstens von Dir im Himmel die Krone des ewigen Lebens zu empfangen. Amen.

Der Priester wäscht seine Hände. — Jesus wird durch die Handwaschung des Pilatus für unschuldig erklärt.

Herr Jesu Christe! Der Du von dem Richter Pilatus für unschuldig erkannt worden bist, und dennoch das Lästern und Loben der Juden geduldig angehört hast, verleihe mir, daß ich mich eines unsträflichen Lebenswandels befleißige, und mich weder durch Versuchung des bösen Feindes, noch durch Lästern und Verfolgung der Menschen davon abwendig machen lasse. Amen.

Der Priester wendet sich zum Volke und spricht: *Orate Fratres!* — Jesus wird dem Volke vorgestellt, mit den Worten: *Siehe ein Mensch!*

Jesu Christe, Du aller Ehre und Anbetung würdigster Sohn Gottes! Der Du mit einem Spottkleide angethan und so dem Volke vorgestellt wurdest; verleihe mir, daß ich einstens, mit dem Kleide deiner heiligmachenden Gnade angethan, vor Dir, meinem Richter, zu erscheinen gewürdiget, und zur ewigen Anschauung deiner Majestät in den Himmel zugelassen werde. Amen.

Der Priester spricht die Präsation. — Jesus wird zum Kreuzestode verurtheilt.

Jesu, Du Sohn des ewigen Gottes! Du Urheber des Lebens! Du hast den Ausspruch des schmäzlichsten Todes unschuldig für mich empfangen wollen: aus Liebe zu Dir, o mein Jesu! unterwerfe ich mich auch dem bitteren, aber gerechten Ausspruche meines Todes, welchen ich durch Mißbrauch meines Leibes und meiner Seele verdient habe. Ja, Herr über Leben und Tod! willst Du mich noch leben lassen, so verleihe mir Kraft, nach deinem Wohlgefallen zu leben; willst Du mich aber aus dieser Welt hinwegnehmen, so laß mich in deiner Gnade scheiden, und bewahre mich vor den Schrecknissen des ewigen Todes, damit ich Dich im Himmel anbeten, lieben und lobpreisen kann in Ewigkeit. Amen.

Der Priester betet den Canon. — Jesus wendet sich zu frommen Weibern, die Ihm nachfolgen.

Herr Jesu Christe! Der Du mit dem schweren Kreuze beladen, auf dem Wege zur Gerichtsstätte die weinenden Frauen aus Jerusalem ermahntest, nicht über Dich, sondern über sich selbst zu weinen, gib mir solche Thränen, welche aus einem zerknirschten Herzen entspringen, ja, gib mir Thränen der Reue und der herzlichen Liebe gegen Dich, damit ich aus Liebe zu Dir, o gütigster Jesu! alle meine begangenen Sünden von Herzen bereue. Amen.

Der Priester macht das Kreuzzeichen über das Brod und den Wein. — Jesus wird mit Nägeln an das Kreuz geheftet.

O geduldigster Jesu! Du hast unserer Sünden wegen, wie ein Lamm auf der Schlachtbank, Dich auf das harte Kreuz legen, und mit großen Nägeln an dasselbe anheften lassen; verleihe mir Gnade und Beharrlichkeit im Glauben, damit ich mich an dein heiliges Gesetz fest und unwandelbar halte und darnach lebe, so daß ich mit dem heil. Apostel in Wahrheit sagen kann: Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben mich scheiden wird von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

Der Priester hebt die heil. Hostie in die Höhe. —

Jesus wird an dem Kreuze in die Höhe gehoben.

Jesu, mein Herr und Gott! aus Liebe gegen mich hast Du Dich, an dem Kreuze hangend, erhöhen und dem ganzen Volke zeigen lassen: ich bete Dich hier unter der Gestalt des Brodes demüthigst an, und sage Dir unendlichen Dank, daß Du Dich für mich und die ganze Menschheit zum Tode hingegeben hast. Du sprachst einst: „Wenn Ich erhöht sein werde, ziehe Ich Alle zu Mir!“ so ziehe mich denn zu Dir und mache mich Eins mit Dir in heiliger Liebe! zeige Dich mir jetzt als einen barmherzigen Erlöser, einstens aber als einen gnädigen Richter. Jesu, ich glaube an Dich! Jesu, ich hoffe auf Dich! Jesu, ich liebe Dich von ganzem Herzen und über Alles! Jesu, sei mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Der Priester hebt den Kelch in die Höhe. — Jesus, am Kreuze hangend, vergießt sein heiliges Blut.

Jesu Christe, mein preiswürdiger Heiland! Der Du aus deinen heiligen Wunden dein kostbares Blut in großer Fülle vergossen hast, ich bete Dich hier gegenwärtig an, und bitte Dich demüthigst, laß den unendlichen Werth desselben an mir nicht verloren sein. In diesem heiligen Blute wasche mich mehr und mehr von meinen Missethaten und reinige mich von meinen Sünden. Jesu, ich glaube an Dich! Jesu, ich hoffe auf Dich! Jesu, ich liebe Dich von ganzem Herzen über Alles! Jesu, sei mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Der Priester betet das *Aleonto* für die Abgestorbenen. — Jesus bittet seinen himmlischen Vater für seine Feinde.

Gütigster Jesu! Der Du am Kreuze hangend, für das ganze Menschengeschlecht, und insbesondere für deine Feinde — in dem Augenblicke, als sie Dich marterten und verhöhten — gebetet hast: Dir zu Liebe will ich auch Allen verzeihen, die mich jemals beleidigt haben. Nach deinem Gebote und Beispiele will ich meine Feinde von Herzen lieben. Verzeihe auch mir alle Unbilden, die ich Dir jemals durch meine Sünden zugefügt habe. Amen.

Der Priester klopft an seine Brust und spricht: *Nobis quoque peccatoribus.* — Jesus verspricht dem büßenden Schächer das Paradies.

Herr Jesu Christe! Der Du dem reumüthigen Schächer das Paradies gnädig versprochen hast,

verleihe mir eine wahre, herzliche Reue über alle meine begangenen Sünden, und laß mich einstens, wenn mein Geist diese Erde verläßt, die trostreichen Worte von Dir hören: Heute wirst du bei mir sein im Paradiese. Amen.

Der Priester spricht das Pater noster. — Jesus empfiehlt seine heilige Mutter dem Jünger Johannes.

Liebevollster Heiland! Der Du hangend am Kreuze deine heil. Mutter dem Jünger — der dein Liebling war — und diesen deiner heiligen Mutter empfohlen hast, ich bitte Dich, laß auch mich den mütterlichen Schutz und Beistand deiner heiligsten Mutter empfinden, sowohl jetzt in diesem Leben, als auch und vorzüglich in jener Stunde, von welcher meine ganze Ewigkeit abhängt. Amen.

Der Priester zertheilt die heilige Hostie. — Jesus stirbt am Kreuze.

Jesu Christe, Du Heiland der Welt! Du hast um meines Heils willen einen bitteren und schimpflichen Tod am Kreuze ausgestanden, o verleihe mir die Gnade, daß ich einstens eines glücklichen Todes sterbe. In deine Hände, o Jesu, empfehle ich meinen Geist, gleichwie Du den deinigen in die Hände deines Vaters empfohlen hast. Amen.

Der Priester läßt einen Theil der zerbrochenen hl. Hostie in den Kelch hinab. — Jesus steigt hinab in die Vorhölle.

Jesu Christe! dessen heiligste Seele, nachdem sie sich von deinem heiligen Leibe getrennt hatte, alsogleich in die Vorhölle hinabgestiegen ist, die Seelen der Gerechten zu erfreuen und aus ihrer

Gefangenschaft zu erlösen, laß auch jetzt, o göttlicher Erlöser und Seligmacher, die Kraft deines bitteren Leidens und Sterbens den leidenden Seelen im Fegfeuer zu Theil werden, damit sie endlich von allen Qualen erlöst zu Dir gelangen und Dich ewig loben und preisen mögen. Amen.

Der Priester klopf't an seine Brust und spricht:
Agnus dei 2c. — Bei dem Anblicke, wie geduldig Christus seine Leiden trug, bekehrten sich einige verstockte Sünder.

Liebreichster Jesu! die bewunderungswürdige Geduld, welche Du während deiner großen Leiden bis an das Ende bewiesen, hat manche verstockte Herzen erweicht, und zur Erkenntniß deiner Gottheit, und zur Reue über ihre Sünden bewegt; erweiche auch, ich bitte Dich, mein hartes und unbußfertiges Herz, damit ich in lebendiger Erkenntniß deiner unendlichen Größe und Güte alle meine Sünden herzlich bereue. O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner.

Der Priester genießt den Leib und das Blut Jesu Christi in der heiligen Communion. — Jesus wird vom Kreuze abgenommen und begraben.

Jesu, mein Herr und Heiland! Du hast Dich vom Kreuze herabnehmen und in ein neues Grab legen lassen; wie sehr wünschte ich jetzt deiner liebreichen Einladung zu entsprechen und Dich in mein Herz aufzunehmen. Aber so unbegrenzt auch immer deine Milde ist, so befinde ich mich doch nicht in der Fassung, daß ich es wagen dürfte, deinem heiligen Altare mich zu nahen. Von hei-

ligem Schauer erfüllt, rufe ich tiefgebeugt aus: Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach! — Wie jedoch jener Hauptmann vertrauensvoll zu Dir flehte und erhört wurde, ebenso rufe auch ich: o Herr, sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund werden. Ach, verjage mir deinen Gnadenbeistand nicht, und verleihe mir vollkommene Reue über alle meine Sünden und Missethaten, auf daß ich würdig werde, Dich zu empfangen. Schaffe in mir ein neues Herz, bereite es nach deinem Wohlgefallen und laß mich bald Antheil nehmen an deinem erquickenden und stärkenden Gastmahle, nach welchem ich so großes Verlangen trage. Amen.

Die Seele Christi.

Die Seele Christi heilige mich; dein Leib, Herr Jesu, speise mich; dein theures Blut tränke mich; das Wasser aus deiner Seite wasche mich; dein bitteres Leiden stärke mich; o gütigster Jesu, erhöre mich; in deine heiligsten Wunden verberge mich; in dein süßes Herz verschließe mich; von Dir laß nimmer scheiden mich; vor dem bösen Feinde beschütze mich; in der Todesstunde rufe mich; zu Dir alsdann laß kommen mich; damit ich könne loben Dich mit deinen Auserwählten ewiglich. Amen. (Vom hl. Ignatius.)

Der Priester geht auf die Epistelseite und betet. —
Jesus steht auf von den Todten.

Jesu, mein Heiland und Erlöser! Du bist am dritten Tage aus eigener Kraft glorreich von den Todten auferstanden: verleihe mir durch die Kraft

dieses heiligsten Meßopfers, daß auch ich jetzt zu einem neuen, Dir wohlgefälligen Leben auferstehe, und in solchem beständig verharre. Amen.

Der Priester wendet sich zum Volke und spricht:
Domitus vobiscum! — Jesus erscheint seinen Aposteln und spricht: **Der Friede sei mit euch!**

Liebreichster Jesu! Der Du deine trauernde Mutter und die Apostel mit unaussprechlichem Troste erfüllt hast, da Du ihnen gleich nach deiner Auferstehung glorreich erschienenest, und den Frieden anwünschtest; verleihe, daß auch ich Dich einstens in deiner Herrlichkeit anschauere, und in Glückseligkeit und ewigem Frieden Dich mit allen Heiligen loben und preisen kann. Amen.

Der Priester spricht die letzten Gebete auf der Epistel-seite. — Jesus bleibt noch vierzig Tage nach seiner Auferstehung bei seinen lieben Jüngern.

Gütigster Jesu! Du hast nach deiner Auferstehung noch vierzig Tage lang deinen Jüngern erscheinen und sie liebreich unterrichten wollen, gib mir die Gnade, daß ich alle Lehren, die Du mir durch innerliche Einsprechungen des heiligen Geistes, oder äußerlich durch Prediger, Beichtväter und ähnliche Mittel liebreich ertheilest, treu erfülle. Verbleibe mit deiner Gnade bei mir bis an das Ende meines Lebens. Amen.

Der Priester spricht das letzte **Domitus vobiscum.**
— Jesus fährt glorreich zu seinem Vater in den Himmel.

O Jesu! Der Du in Gegenwart deiner getreuen Jünger und deiner liebenden Mutter glorreich in den Himmel gefahren bist, wo Du sitzt

zur Rechten deines Vaters: gib mir die Gnade, daß ich alles Irdische verachte und mich um das Himmlische ernstlich bewerbe; Du bist jetzt mein Fürsprecher bei dem himmlischen Vater: Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, auf Dich hoffe und vertraue ich; o laß mich nicht zu Schanden werden! Amen.

Der Priester segnet das Volk und liest das letzte Evangelium. — Jesus sendet vom Himmel herab den heil. Geist.

Mildester Heiland und Erlöser, Jesu Christe! Du hast vom Himmel herab über die Deinigen den hl. Geist gesendet und sie mit allen Gaben und Erleuchtungen reichlich erfüllt: ich bitte Dich, reinige das Innerste meines Herzens von Allem, was deiner göttlichen Majestät mißfällig ist, und mache dasselbe zu einer Wohnung eben dieses heil. Geistes, damit ich durch seine Gnadenwirkung getröstet, gestärkt und zum ewigen Leben geleitet werde. Amen.

Gebet nach der heil. Messe.

Himmlischer Vater! Nimm das Opfer, welches jetzt der Priester zum Gedächtniß des Leidens und Sterbens Jesu Christi am Altare Dir dargebracht, gnädig auf in Vereinigung mit demjenigen Opfer, welches dein geliebter Sohn, mein Erlöser Jesus Christus, auf dem Kreuzaltare zum Heile der ganzen Welt ehemals verrichtet hat, verzeihe mir alle Mängel und Fehler, welche ich bei dieser heiligen Feier begangen habe, und laß mir jene Gnade zu Theil werden, welche Du denen mit-

theilst, die diesem heiligen Opfer mit Andacht bewohnen.

Jesu Christe, ich bitte Dich in Demuth meines Herzens, durch die unendlichen Verdienste deines bitteren Leidens und Sterbens, durch den unschätzbaren Werth deines heil. Blutes und durch Alles, was Du mir und allen Menschen zu Liebe gethan und gelitten hast, erbarme Dich meiner jetzt in diesem Leben und sei mein Schutz und Beistand am Ende meiner irdischen Laufbahn. Amen.



V.

Beichtandacht.

Gebet vor der Gewissensforschung.

D mein liebster Gott und Vater, wie viele Gnaden und Wohlthaten hast Du mir im Laufe meines Lebens erwiesen! Wie viel Gutes hast Du mir gethan und wie viel Böses hast Du von mir abgewendet! Von ganzem Herzen danke ich Dir für deine Liebe und wünsche, daß alle Geschöpfe im Himmel und auf Erden mit mir Dich loben und preisen mögen in Ewigkeit. Aber ach! wenn ich bei dem Andenken an deine Güte auf mein bisheriges Leben hinschaue, so weiß ich vor Beschämung nicht, was ich Dir sagen soll! — Ich habe gesündigt, o Herr! Oft und schwer habe ich Dich beleidigt: dein Vaterherz habe ich betrübt, deine Liebe verachtet, deine Wohlthat mit dem schwärzesten Undank vergolten! Erbarme Dich meiner, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist nimm nicht hinweg von mir: Laß mich vielmehr durch das Licht dieses heiligen Geistes alle meine Sünden wahrhaft erkennen und sie von ganzem Herzen verabscheuen: laß mich

dann dieselben durch eine aufrichtige Beicht deinem Priester bekennen, deiner Gerechtigkeit genugthun und durch das heil. Sakrament der Buße gereinigt werden von allen Makeln der Bosheit. Komm heiliger Geist! erfülle mit deiner Gnade meine Seele und entzünde in mir das Feuer deiner heiligen Liebe. Amen.

(Hier erforsche dein Gewissen nach den zehn Geboten Gottes und den fünf Geboten der hl. Kirche und merke dir, wie und wie oft du in den Gedanken, Worten und Werken oder durch Unterlassung schuldiger guter Werke, und gegen deine Standes- und Berufspflichten u. s. w. gesündigt hast.)

Gewissensforschung.

Gegen das erste Gebot Gottes.

Hast du nicht den Glauben verläugnet, dich desselben geschämt, freiwillige Zweifel gehegt, irreligiöse Bücher gelesen, Aberglauben getrieben, der erkannten christlichen Wahrheit widerstrebt? Hast du nicht an Gottes Barmherzigkeit gezweifelt, in Kreuz und Leiden dich nicht der Kleinmuth hingegeben oder gegen Gottes Anordnungen gemurrt? nicht vermessenlich auf Gottes Barmherzigkeit gesündigt, oder die Bekehrung verschoben und gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz gehabt? Hast du nicht die Liebe Gottes verletzt durch Haß und Verachtung Gottes und göttlicher Dinge, durch Gottesvergessenheit zc.? Hast du des Morgens und des Abends dein Gebet nicht versäumt?

Gegen das zweite Gebot Gottes.

Hast du nicht Gott gelästert, Fluchworte ausgestoßen, von Gott, von den Heiligen und heiligen Sachen mit Geringschätzung gesprochen, sie unehrerbietig behandelst 2c.? Hast du nicht falsch oder leichtfertig geschworen, deinen rechtmäßigen Eidschwur gebrochen, deine Gott gemachten Gelübde übertreten? Hast du nicht ohne aufrichtige Reue und ernstlichen Vorsatz der Besserung gebeichtet, oder wissentlich etwas Schweres in der Beicht verschwiegen, deine Sünden verkleinert 2c.? Hast du nicht im Stande der Sünde ein anderes Sacrament empfangen? Warst du nicht unehrerbietig in der Kirche, zerstreut im Gebete 2c.?

Gegen das dritte Gebot Gottes.

Hast du nicht an Sonn- und Feiertagen die heil. Messe, die Predigt, oder andere Theile des Gottesdienstes ohne rechtmäßige Ursache versäumt? Nicht ohne wirkliche Noth knechtliche Arbeiten verrichtet, oder verrichten lassen; oder dich weltlichen Vergnügungen zu sehr hingegeben, mit Hintanzetzung der Andacht und der Sorge für dein Seelenheil?

Gegen das vierte Gebot Gottes.

Bist du als Kind, als Untergebener den Eltern und Vorgesetzten allzeit ehrerbietig begegnet, hast du sie nicht mit Worten oder Geberden verachtet, gehasset, hilflos verlassen, oder sie durch Ungehorsam und Widersetzlichkeit gekränkt? Warst du nicht untreu in deinem Amte? Warst du als Vater, Mutter oder Herrschaft für das

geistige und leibliche Wohl der Deinigen besorgt? Hast du alle deine Kinder fromm, tugendhaft und in dem wahren Glauben erzogen? Bist du nicht Ursache (durch schlechte Beispiele, durch zu große Nachsicht, durch Mangel an Ueberwachung zc.), daß deine Kinder oder Untergebenen Böses verübten, ausgelassen wurden zc.?

Gegen das fünfte Gebot Gottes.

Hast du nicht durch Zorn, Unmäßigkeit im Essen und Trinken, durch Leichtsinm oder Unsittlichkeit zc. dir selbst oder Andern am Leibe oder an der Seele geschadet? Hast du nicht Haß gehegt auf Andere, und wie lange? Wie oft hast du deinen Haß erneuert? Hast du nicht deinem Nächsten Böses gewünscht? nicht den Willen gehabt, dich zu rächen? Hast du Andere nicht um ihr Glück beneidet, oder über ihr Unglück Schadenfreude gehabt? Hast du sie nicht durch rohe, harte, lieblose Worte oder Handlungen gekränkt, oder zur Sünde gereizt zc.? Hast du nicht zur Sünde gerathen, sie befohlen, gelobt oder dazu still geschwiegen? Hast du dich liebeich, gefällig, theilnehmend gegen Andere gezeigt?

Gegen das sechste und neunte Gebot Gottes.

Hast du nichts Unehrbares gethan? nicht unreine Gedanken, Vorstellungen, Wünsche oder Begierden gehegt? nicht schmutzige, zweideutige Reden geführt, oder angehört und dazu gelacht? Hast du nicht durch vorwitzige, lüsterne Blicke dich versündigt? nicht schlüpfrige Bücher, wie Romane u. dgl. gelesen? Warst du nicht unan-

ständig in der Kleidung, nicht zu frei mit Personen des andern Geschlechtes? Hast du nicht unehrbare Berührungen an dir selbst, oder an andern gethan oder zugelassen? — Hast du überhaupt nicht gegen die Reinheit des Herzens und Leibes gesündigt? — (Sei in diesem Stücke recht genau und streng gegen dich selbst, und verschweige in der Beicht ja nichts, was dein Herz nur im geringsten beunruhigen kann.)

Gegen das siebente und zehnte Gebot Gottes.

Hast du Niemanden Schaden gethan? nicht fremdes Gut entwendet? oder vorenthalten, wo du es hättest zurückgeben sollen? Hast du nicht etwas geborgt oder gekauft, wissend, daß du es nicht würdest zurückgeben oder bezahlen können? Hast du nicht durch Spiel, Ueppigkeit und Schwelgerei deine Familie in Noth gebracht? Warst du nicht hart und ungerecht gegen Arme, gegen Wittwen und Waisen? Hast du nicht Arbeitern und Dienern ihren verdienten Lohn entzogen oder vorenthalten? Hast du nicht den Willen gehabt, zu stehlen oder eine Ungerechtigkeit zu begehen? Hast du nicht die Ungerechtigkeit Anderer in Schutz genommen, vertheidigt, gelobt? —

Gegen das achte Gebot Gottes.

Hast du nicht vor Gericht falsches Zeugniß abgelegt, oder Andere dazu verleitet, oder verleiten wollen? Hast du nicht gelogen und dadurch Schaden gethan? nicht Anderen Böses nachgeredet? sie verläumdert und ihren guten Ruf untergraben? Hast du nicht boshafter Weise durch Ehrabschnei-

dung und Klatscherei Feindschaft gestiftet? Hast du nicht ohne hinreichenden Grund Böses von Andern gedacht, sie allzu streng beurtheilt, und deinen bösen Verdacht auch Andern mitgetheilt? Hast du die geraubte Ehre ersetzt?

Hast du nicht gesündigt durch Hoffart oder Eitelkeit? durch Geiz? durch Unkeuschheit? durch Neid? durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken? durch Zorn und Trägheit zc.? — Erforsche dich nun auch über die besondern Pflichten deines Standes, und über die fünf Gebote der Kirche.

(Wenn du dein Gewissen genau erforscht hast, so erwecke Glauben, Hoffnung und Liebe und verrichte mehr mit dem Herzen, als mit dem Munde folgende Reuegebete nebst einem festen Vorsatz der Besserung.)

O Gott, Du ewige Weisheit und Gerechtigkeit, was soll ich Dir sagen? Verstummen muß ich bei dem Anblicke so vieler Sünden, die ich gegen Dich, meinen liebevollsten Vater begangen habe. Ach, wie unwürdig habe ich gehandelt! Du hast mir so viel Gutes erwiesen und ich habe deine Gaben undankbar mißbraucht, um Dich zu beleidigen! So oft habe ich versprochen, daß ich Dir dienen und ewig getreu sein wollte, und dennoch habe ich Dich alsbald verlassen und Böses gegen Dich gethan; meine Versprechungen habe ich gebrochen und deine heiligen Gebote verachtet. Du hast fortgefahret, mir Gutes zu thun, und ich habe deine Güte und Liebe mit Kälte und Gleichgültigkeit vergolten. Ach! mein bester Vater, mein Gott und mein Herr! wie sehr schmerzt es mich, daß ich Dich je beleidigt habe! Gib mei-

nen Augen Thränen, daß ich meine Bosheit beweine; gib meinem Herzen tiefsinnige Reue, damit ich ernstliche Buße wirke, und in einem gedemüthigten und zerknirschten Herzen, wieder Gnade und Barmherzigkeit bei Dir finde. Ich bekenne meine große Schuld vor Dir, und aus Liebe zu Dir will ich auch deinem Stellvertreter, dem Priester alle meine Sünden aufrichtig beichten und bekennen. Laß Dir, o Herr, meine Buße gefallen, und verzeihe mir alle meine Sünden um Jesu willen. Amen.

Jesu, Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner! und wie Du mit deinen barmherzigen Augen auf Petrus gesehen und ihn befehrt hast, so wirf auch auf mich einen Blick der Gnade, damit ich ganz umgewandelt und in deinem kostbaren Blute von aller Makel der Sünde gereinigt werde. Es reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich Dich, meinen Schöpfer und Erlöser, meinen Herrn und Gott, der mich einstens nach strenger Gerechtigkeit richten wird, mein höchstes, bestes Gut, so oft und schwer beleidigt habe. Doch um der Liebe deines Herzens willen beschwöre ich Dich, o Jesu, daß Du mir verzeihst und mich in Gnade aufnimmest. Du willst ja nicht den Tod des Sünders; sondern daß er sich bekehre und lebe; sei mir in Wahrheit ein Jesus, sei mir ein Heiland und Seligmacher! Behandle mich nicht nach meiner Bosheit, sondern nach deiner unendlichen Güte, und laß mich bei Dir und durch Dich Heil und Seligkeit finden. Ich entsage der Sünde von ganzem Herzen, ich verabscheue meine Un-

gerechtigkeit, meine Untreue gegen Dich und in Zukunft will ich lieber tausendmal sterben, als Dich auf irgend eine Weise wieder beleidigen. Jesu, sei mir armen Sünder gnädig und barmherzig. Amen.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöthen: Versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, und stelle uns deinem Sohne vor, damit wir durch deine milde Fürbitte bei ihm Gnade finden und die Vergebung der Sünden erlangen. Amen.

(Wenn dein Herz wahrhaft von Reue über deine Sünden durchdrungen ist, und du fest entschlossen bist, die Sünden und alle nächsten Gelegenheiten derselben zu meiden, auch die geeigneten Mittel zur Besserung anzuwenden, so gehe voll Vertrauen in den Beichtstuhl, kniee demüthig nieder vor dem Priester, wie vor Christo, deinem ewigen Richter, dessen Stelle er dort vertritt, und bekenne aufrichtig und deutlich alle seit der letzten gültigen Beicht bewußten Sünden nach ihrer Gattung, ihrer Anzahl und mit ihren nothwendigen Umständen, ohne irgend einen groben Fehler wissentlich zu verheimlichen, zu bemänteln oder zu entschuldigen: denn wer aus Furcht oder Scham irgend eine schwere Sünde wissentlich und freiwillig verschweigt, und eben so auch wer ohne wahre Reue, oder ohne ernstlichen Vorsatz der Besserung beichtet, entweihet das Sakrament der Buße, und anstatt durch die Absolution des Priesters Vergebung der Sünden zu empfangen, wird er vor Gott nur noch strafbarer und begehet einen schweren Gottesraub.)

Nach der Beicht.

Von ganzem Herzen danke ich Dir, o gütiger Gott, daß Du Dich über mich erbarmt, und mir in dem heil. Sakrament der Buße die Vergebung meiner Sünden verliehen hast. Die schwere Sündenlast hast Du von mir hinweggenommen, und die Bande der Bosheit, in welche ich mich verstrickt hatte, hast Du gnädig gelöst. O Gott der Liebe, Dir sei Preis und Dank in Ewigkeit! Gib mir nun noch die einzige Gnade, daß ich niemals mehr von Dir mich entferne, daß ich Dir danke, wie Du es verdienst und Dir getreu bleibe bis zum letzten Hauche meines Lebens. Ich hasse und verabscheue die Sünde und nehme mir ernstlich vor, dieselbe in Zukunft nicht wieder zu begehen, die nächsten Gelegenheiten der Sünde zu fliehen, in Tugend und wahrer Heiligkeit Dir zu dienen und Alles, was Dir mißfällig sein kann, gewissenhaft zu vermeiden.

Jesu, der Du durch die Liebe deines Herzens mich begnadigt hast; laß mich nun auch in demselben Schutz und Sicherheit finden gegen alle Anfeindungen des Bösen, laß mich dort Dich loben und preisen, Dich lieben und besitzen in Ewigkeit. Amen.

Maria, du gütigste und mächtigste Jungfrau! Du bist die Hilfe der Christen, die Stärke derer, die auf dich vertrauen, stehe mir bei, nimm mich unter deinen mächtigen Schutz, erbitte mir die Beharrlichkeit im Guten, und laß mich nie wieder deinem Sohne untreu werden, sondern Ihn lieben in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Hier verrichte, wenn du kannst, mit Andacht die von dem Beichtvater aufgegebenen Buße und sprich folgendes Gebet:

Durch die Verdienste deines heiligsten Leidens und Sterbens, und der allzeit reinen Jungfrau, deiner gebenedeiten Mutter, Maria, und aller Heiligen bitte ich Dich, Herr Jesu Christe, nimm an diese meine Beicht als ein angenehmes und wohlgefälliges Opfer, und was immer mir jetzt und zu anderer Zeit abging an hinlänglicher Reue, an aufrichtiger und vollständiger Beicht, das ersetze deine Güte und Barmherzigkeit; und nach derselben würdige mich im Himmel ganz und vollkommen mich loszusprechen. Gib mir von nun an einen reinen und unbefleckten Sinn, einen aufrichtigen und festen Vorsatz, damit ich nach erlangter Verzeihung nicht wieder sündige, sondern vielmehr nach einem einzigen Wunsche und Verlangen in meinem ganzen Leben nur Dasjenige suche, was meiner Seele das Nützlichste und deiner göttlichen Majestät das Wohlgefälligste ist. Amen.

Von der allgemeinen oder Generalbeicht.

Generalbeicht nennt man die reumüthige Anklage aller, wenigstens schweren, wenn auch schon gebeichteten Sünden, die man von seiner Kindheit oder sonst einem entfernten Zeitpunkte an, begangen hat.

Die Generalbeicht ist einigen nothwendig; einigen sehr nützlich; andern nicht rathsam. Daher

muß der Rath eines klugen Beichtvaters entscheiden, ob man sie verrichten soll. Nothwendig ist die Generalbeicht allen denen, die niemals oder wenigstens lange nicht recht gebeichtet haben. Nicht rathsam den ängstigen Seelen, denen sie schädlich sein könnte. Nützlich aber ist sie gemeiniglich allen Christen, wenn sie zu ihrem reifen Alter kommen und die geistlichen Sachen besser verstehen, als in der Jugend. Alsdann ist es eine rathsame und nützliche Andacht, daß man eine kindliche Beicht anstellt von seinem ganzen Leben, und in der Folge eine jährliche seit der letzten Generalbeicht. Dieß ist auch den Sodalen in den Sakungen vorgeschrieben, und es ist ein höchst heilsamer Gebrauch, daß alle Mitglieder der Marianischen Sodalität alle Jahr zur gewissen Zeit die jährliche Generalbeicht seit der letzten verrichten.

Der Nutzen der Generalbeicht besteht darin:

1. Daß durch dieselbe alle Mängel ersetzt werden, die etwa in vorigen Beichten sind vorgegangen, besonders in der Jugend, da man zum Theil die Sünden, zum Theil auch diejenigen Sachen, die zu einer rechten Beicht gehören, nicht recht versteht. 2. Wird der Mensch also veranlasset, größere und vollkommenerer Reue und Leid über seine Sünden zu erwecken, wenn er sieht und bedenkt die Menge seiner Sünden, mit welchen er durch sein ganzes Leben oder durch das ganze Jahr Gott beleidiget hat. 3. Kann man von dem Beichtvater besser unterwiesen und zu einem tugendjamen christlichen Leben geleitet werden, weil er durch die Generalbeicht den Stand und das Gewissen des Beichtkinds besser einseht.

4. Bringt die Generalbeicht dem Menschen einen sehr großen Trost, Ruhe und Sicherheit, weil er alle seine Sünden mit sonderbarem Fleiß und mit so herzlicher Reue und Leid so aufrecht und redlich gebeichtet hat. 5. Beweist die gewisse Erfahrung, daß sehr viele Leute, großen und vielfältigen Nutzen und Frucht durch eine recht fleißige Generalbeicht erlangt haben, und daß dieses ein recht kräftiges Mittel sei, sich ernstlich zu bessern, und ein frommes, gottseliges Leben anzustellen.

Wer aber eine Generalbeicht mit Nutzen und Frucht recht anzustellen begehrt, der muß sich erstlich fleißig und wohl dazu bereiten, auch wohl bedenken und nachsinnen, wo und an welchen Orten er von Jugend auf gewesen, mit was für Personen er von Jugend auf zu thun und zu schaffen gehabt, was für Aemter und Berrichtungen ihm zu versehen aufgetragen worden &c. Und wenn er kann, soll er ein Büchlein lesen, darin die Sünden nach der Ordnung der zehn Gebote verzeichnet sind; auch seine Sünden fleißig aufschreiben, oder in dem Gedächtniß behalten, so gut er kann. 2. Soll er sein Gemüth zu Gott erheben, und in Erwägung seiner so vielfältigen Sünden wahre Reue und Leid in seinem Herzen erwecken, und das Gebet der Reue und Leid, so oben steht, mit Mund und Herzen andächtig beten. 3. Muß er zu gelegener Zeit, wenn sonst nicht viele Leute da sind, beichten, damit er nicht verhindert werde, seinem Beichtvater Alles aufrecht und ehrlich zu beichten, und Unterweisung, Hilfe und Rath von ihm zu begehren, wie er sein Leben soll fromm und gottselig anstellen.



VI.

Communionandacht.

Gebet vor der Communion.

Wenn du das heilige Sakrament des Altars mit Andacht empfangen willst, so verhalte dich auf folgende Weise.

Vom Vorabende an halte dich eingezogener und gedenke an das große Glück, so du den folgenden Tag haben wirst, deinen Heiland zu empfangen. Gehe, wenn es sein kann, und bete Ihn in dem heil. Sakramente an. Endige den Tag mit diesen tröstlichen Gedanken, daß du am folgenden Tag einen so großen Gast empfangen sollst. Im Aufwachen erinnere dich eben dieses Glückes.

Gehe ganz eingezogen zur Kirche, und bereite dich, deinen Gott zu empfangen. Mache den Anfang mit der

Uebung des Glaubens.

O Herr Jesu, wahrer Gott und Mensch, mein Heiland und Seligmacher! ich glaube fest, daß Du im hochwürdigen Sakrament des Altars mit dem allerheiligsten Leib und Blut, Seele, Gottheit und Menschheit, wahrhaftig, eigentlich, wesentlich unter den Gestalten des Brodes und Wei-

nes zugegen bist. Ich glaube es, weil Du mein Gott, die ewige Wahrheit und Weisheit, es selbst gelehret hast.

Anbetung.

Ich bete Dich in diesem heil. Sakrament mit tiefster Ehrfurcht und jener Anbetung an, mit der Dich die heiligen Engel und alle Auserwählten Gottes in dem Himmel anbeten. Du bist mein Gott, mein Herr, mein höchstes Gut. Herr Jesu Christe! Du allein bist der Herr, Du bist allein der Allerhöchste.

Demuth.

Aber wer bin ich, mein Gott, daß ich darf zu Dir kommen? ich bin ein armer Sünder, ein undankbarer Mensch, der ich Dich oft beleidiget, deine Gutthaten so schlecht erkannt habe, und deinen Gnaden so nachlässig nachgekommen bin: Alles dieses macht mich unwürdig, Dich zu empfangen.

Hoffnung.

Jedoch im Vertrauen auf deine milde Güte komme ich zu Dir, mein Gott und mein Herr! Du selbst aus unendlicher Barmherzigkeit ladest mich mit jenen trostreichen Worten ein: „Kommet Alle zu Mir, die ihr beladen seid; Ich will euch erquicken.“ Durch diese deine milde Güte getröstet und aufgemuntert, komme ich Herr Jesu Christe, mein gütiger Erlöser! zu Dir, wie ein Kranker zu dem Arzte des Lebens, wie ein Unreiner zu dem Brunnen der Barmherzigkeit, wie ein Blinder zu dem Lichte ewiger Klarheit, wie ein Armer und Dürstiger zu dem freigebigsten

Herrn des Himmels und der Erde, wie ein Nackender und Bloßer zu dem Könige der Glorie und Herrlichkeit, wie ein armes Geschöpf zu seinem Schöpfer, wie ein Verlassener zu dem gütigen Tröster und Seligmacher.

Reue und Leid.

Ich komme zu Dir, mein Gott, als ein armer Sünder zu seinem Richter, mit zerknirschem Herzen, und bereue nunmehr aus wahrer und vollkommener Liebe zu Dir, mein höchstes Gut, alle meine begangenen Sünden. Ich nehme mir recht kräftig vor, Dich künftighin nicht mehr zu beleidigen. O Jesu! verwirf nicht ein reumüthiges, ganz zerknirschtes Herz! Sei mir gnädig und barmherzig! verwirf mich nicht von deinem Angesichte!

Demüthige Bitte.

Ich bitte, Du wollest meine Krankheit und Schwachheit heilen, mich von meinen Sünden reinigen, meine Blindheit erleuchten, meine Armuth reich machen, meine Blöße bekleiden, mich Verlassenen trösten, meine Seele mit allem Tugend-schmucke auszieren, damit sie eine würdige Wohnung werde, um Dich zu bewirthen. Nimm, o mein Gott! von mir hinweg, was Dir mißfällt. Gib mir die Gnade, daß ich Dich, o Brod der Engel, mit solcher Reinigkeit der Seele, mit solcher Reue, mit so inbrünstiger Andacht, mit solcher Begierde und Ehrerbietigkeit empfangen möge, wie es sich gebühret und es meiner Seele nützlich ist.

Anrufung der Heiligen.

Diese Gnade zu erhalten, opfere ich Dir die Verdienste deines bitteren Leidens und Sterbens,

dessen ich mich jetzt mit Dank erinnere, die guten Werke und Verdienste der seligsten Jungfrau, deiner werthesten Mutter und aller lieben Heiligen auf. Maria, meine liebste Mutter, steh' mir in dieser Stunde bei, und erhalte mir von deinem Sohne die große Gnade, Ihn würdig zu genießen! Du mein heiliger Schutzengel, ihr meine heiligen Schutzpatronen, begleitet mich mit eurem mächtigen Schutz! Und Du, o Jesu, erleuchte meinen Verstand, entzünde meine Begierden mit dem Feuer deiner Liebe.

Uebung der Liebe.

Ja, ich liebe Dich, o Du Gott meines Herzens! ich liebe Dich von meiner ganzen Seele! ich liebe Dich deinetwegen; ich liebe Dich über Alles. Vermehre, o Gott! diese meine Liebe; mache, daß ich Dich von nun an allzeit liebe bis in Ewigkeit.

Uebung der Begierde.

O! so komm dann, Geliebter meines Herzens! komm Du Lamm Gottes, hochheiligstes Fleisch, kostbares Blut meines Heilandes! komm Du Nahrung meiner Seele! O, daß ich Dich besitze, o Gott meines Herzens! Sei Du meine Freude, mein Alles! Mein Herz verlangt und seufzet inbrünstig nach Dir, mein Jesu! Du mein höchstes Gut, mein Trost, mein Leben, meine einzige Glückseligkeit!

Komm denn, liebenswürdigster Jesu! und ob schon ich unwürdig bin, Dich zu empfangen, sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. Mein Herz ist bereit, und wenn es nicht wäre, kann

es durch einen einzigen Anblick von Dir bereitet, erweicht und angezündet werden. Komm, Herr Jesu Christe, komm!

Hier richte deine gute Meinung; opfere deine heil. Communion für dich oder für Andere auf; mache die Meinung, theilhaftig zu werden aller Ablässe, die du durch diese Communion verdienen kannst.

Aufopferung der heil. Communion.

O mein Gott und Herr! ich will nun das hl. Sakrament des Altars empfangen, zur höchsten Anbetung deiner göttlichen Majestät, zur Dankagung für alle empfangenen Gutthaten, zur Genugthuung für alle meine Sünden, zur Erhaltung der mir nothwendigsten Gnaden, zum dankbaren Andenken deines bitteren Leidens und Sterbens, und jener Liebe, die Du, o Jesu, bei Einsetzung dieses heiligsten Geheimnisses uns bezeigt hast, zur Erhaltung dieser M. oder jener Gnade, für diesen M. oder jenen Freund, für diese M. oder jene arme Seele in dem Fegfeuer. Ich will mich auch aller Ablässe, die ich dadurch gewinnen kann, theilhaftig machen.

Wenn vor der Communion das Confiteor gebetet wird, erkenne dich nochmals als einen Sünder und bereue deine Sünden. Sprich mit dem Priester:

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner! O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

Uebung man die heil. Hostie empfängt.

Der Genuß des Leibes Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Herr Jesu, ich glaube an Dich, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich über Alles; ich bete Dich an, o Herr Jesu Christus! Komm, o Herr, mein Herz ist bereit Dich zu empfangen. Ich übergebe Dir mein Herz: nimm es an, o Jesu! und vereinige es mit deinem heiligen Herzen. Komm in mein Herz, und laß mich in Ewigkeit nicht mehr von Dir scheiden. Amen.

Bei der Communion.

O Du wahre Speise der Engel! o Du wahres Himmelsbrod! o Du Schatz der ganzen Welt! o Jesu, mein Gott und Alles! o Jesu, mein Trost und meine Freude! o Jesu, meine Hoffnung und Liebe in Ewigkeit!

Uebung der nothwendigsten Tugenden, welche gemeinschaftlich vor der Communion verrichtet werden.

1. Der Glaube.

O mein Jesu, ich glaube festiglich, daß Du in diesem heiligen Sakramente des Altars, welches ich empfangen will, wahrhaft zugegen bist, weil Du, die ewige und unfehlbare Wahrheit, solches gesagt hast.

2. Die Hoffnung.

O mein Jesu, ich hoffe durch den Empfang dieses allerheiligsten Altarsakraments von Dir zu erlangen alle mir nothwendigen Gnaden, ja die ewige Seligkeit, weil Du, allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott, solches versprochen hast.

3. Die Liebe.

O mein Jesu, ich liebe Dich von Herzen in diesem allerheiligsten Sakrament, weil Du das allerheiligste und liebenswürdigste Gut bist.

4. Die Anbetung.

O mein Jesu, ich bete Dich an in diesem heiligen Sakramente, als meinen Erlöser und Seligmacher.

5. Die Kreuz und Leid.

O mein Jesu, alle meine Sünden bereue ich von Herzen, weil ich dadurch Dich, meinen Gott, erzürnt und beleidigt habe.

6. Die Demuth.

O mein Jesu, ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach eingehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund. (Dreimal.)

7. Die Begierde.

O mein Jesu, mein Heiland und Erlöser, mein Gott und Alles, ich verlange nach Dir; komm, suche mich heim; stärke und erhalte mich in deiner Gnade.

Übung der Tugenden nach der hl. Communion.

Jesu, Dir lebe ich; Jesu, Dir sterbe ich; Jesu, Dein bin ich todt und lebendig.

1. Der Glaube.

O mein Jesu, ich glaube an Dich, als an die ewige Wahrheit.

2. Die Hoffnung.

O mein Jesu, ich hoffe auf Dich, als auf die unendliche Barmherzigkeit.

3. Die Liebe.

O mein Jesu, ich liebe Dich von ganzem Herzen, als das allerhöchste Gut.

4. Die Demuth.

O mein Jesu, woher kommt mir dieses, daß Du, mein großer Gott, Dich würdigest zu mir zu kommen?

5. Die Anbetung.

O mein Jesu, ich bete Dich an, als meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher.

6. Die Danksagung.

O mein Jesu, ich sage Dir unendlichen Dank, daß Du Dich gewürdiget hast, bei mir einzufehren.

7. Die Aufopferung.

O mein Jesu, ich opfere Dir auf meinen Leib und meine Seele, und Alles, was ich habe, zu deinem heiligen Dienste.

8. Die Anrufung.

Mein Jesu, bleibe bei mir in deiner Gnade und stärke mich durch die Kraft dieses heiligen Sacraments, jetzt und in der Stunde meines Todes.

Die Seele Christi heilige mich,
Der Leib Christi mache selig mich,
Das Blut Christi tränke mich,
Das Wasser der Seite Christi wasche mich,
Das Leiden Christi stärke mich,
O gütiger Jesu, erhöre mich,
In deine heiligen Wunden verbirg mich,
Von Dir laß nimmer scheiden mich,

Vor dem bösen Feind beschirme mich,
In meiner Todesstunde berufe mich,
Zu Dir zu kommen heiße mich,
Mit deinen Heiligen zu loben Dich,
In deinem Reiche ewiglich. Amen. —
Gelobt sei jetzt und ohne End',
Jesus im heiligsten Sakrament.

Ablass-Gebet.

Sieh, o gütiger, o süßester Jesus, ich werfe mich vor deinem Angesichte auf die Kniee nieder, und bitte und beschwöre Dich mit inbrünstigem Gemüthe, daß Du in meinem Herzen lebhafteste Empfindungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, mit einer wahren Reue über meine begangenen Fehler, und einem festen Vorsatze, dieselben zu vermeiden, erwecken möchtest; und indem ich mit lebhafter Empfindung und großen Schmerzen deine fünf hochheiligen Wundmale ansehe und im Geiste betrachte, erinnere ich mich jener Worte, die aus dem geheiligten Munde des königlichen Propheten David geflossen: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohret und haben alle meine Gebeine gezählet.“

Se. Heiligkeit Pius VII. haben laut des päpstlichen Briefes (pro urbe et orbe) vom 10. April 1821 (was schon vorhin Clemens VIII. und Benedictus XIV. gestattet hatten) auf's neue und für immer allen Denjenigen, die nach reumüthiger Beicht und Empfang des heil. Altars sakraments vorstehendes Gebet vor dem Bildnisse unsers gekreuzigten Erlösers andächtig abbeten werden, eine

gänzliche Nachlassung aller Sünden mit der Befreiung einer Seele aus dem Fegfeuer verleihen.

Hier ist es rathsam, daß du nicht gleich dein Gebetbuch nimmest, sondern eine Zeitlang mit wahrem Glauben bei dir selbst das große Glück erwägest, welches dir widerfahren. Unterhalte dich mit deinem Gott, den du wirklich in deinem Herzen besitzest; lege Ihm alle deine geistlichen Anliegen vor; bitte um Hilfe; halte an um Beständigkeit in dem Guten, um Minderung deiner sündhaften Zuneigungen und Versuchungen; begehre die standesmäßigen Tugenden zc.

Nach der Communion erwecke folgende Anmuthungen:

Uebung der Anbetung.

G Jesu, ich bekenne, daß Du hier gegenwärtig bist. O, sei gegrüßt, mein Erlöser, der Du Dich gewürdigest hast, in mein sündiges Herz zu kommen. Ja eben Du bist es, der Du für mich in dem Stall geboren und am Kreuz gestorben bist. Du kommst, mich mit der Menge deiner Gnaden zu bereichern. O liebwerthester Heiland! ich bete Dich an, verborgener Gott in diesem Sakrament: mein Herz und alle meine Sinne wollen Dir ganz und gar unterworfen sein, weil sie von deiner Liebe ganz eingenommen sind. Ich wünsche von Herzen und mit unterthänigster Unterwerfung, daß dein heiliger Name von mir und von allen Creaturen auf's höchste geehrt und gebenedeit werde.

Uebung der Liebe.

Ich begehre nichts anders, als Dich allein darum zu lieben, weil Du mein allmächtiger Herr und Gott bist; ein Gott, dem nichts mangelt, noch mangeln kann, der keines andern Hilfe bedarf, sich selber genug ist, sich allein selber erkennt, sich allein genug liebet. Deswegen liebe ich Dich und will Dich ewig lieben. Aber, Herr, liebe Du auch mich, wiewohl ich Deiner nicht würdig bin: nimm Dich meiner an und hilf mir in allen meinen Nöthen: gedenke meiner, liebe mich, Jesu, mein Heil und mein Trost. Ich sage Dir herzlichen Dank, daß Du Dich wiederum, in mein unwürdiges Herz einzugehen, gewürdiget hast.

Uebung der Dankbarkeit.

O wie soll ich mich jetzt gegen Dich dankbar genug erweisen, mein freigebigster Gott, der Du Dich mir in diesem heil. Sakrament selbst geschenkt hast! Ach! was für große und unzählige Guthaten habe ich da von Dir empfangen! Ich erkenne, mein Herr, und benedeie deine unendliche Güte: bitte auch deine heiligste Mutter und die lieben Heiligen, daß sie mir helfen, deiner göttlichen Majestät für eine so große Gnade meine schuldige Dankbarkeit zu bezeugen.

Ich danke Dir, himmlischer Vater! nicht zwar nach Würdigkeit, doch so gut als ich kann, daß Du mich mit dem Leib deines göttlichen Sohnes gespeiset hast.

Ich danke Dir, Herr Jesu Christe, daß Du mir deinen Leib und dein Blut zum Pfand der

ewigen Glorie übergeben. Deinen heiligen Namen will ich loben und preisen, so lange ich lebe: Dir will ich leben, Dir will ich sterben. Amen.

Aufopferung.

Zur Dankfagung opfere ich Dir, o mein Gott! die Verdienste meines Herrn Jesu Christi, Mariä und aller Heiligen auf. Ich opfere Dir mein Gedächtniß, meinen Verstand, meinen Willen, meine Freiheit, Alles was mein ist; schalte und walte mit mir nach deinem Wohlgefallen; dein heiliger Wille soll von mir und in mir geschehen; ich will, was Du willst. Herrsche, o mein Gott! vollmächtig über meinen Willen: ich übergebe Dir gänzlich Alles, was von mir abhängt: Gesundheit, Kräfte, Geist, Ansehen, Vermögen, Ehre und Ruhm. Nach dieser empfangenen Gnade soll sich nichts in mir finden, welches nicht Dir gewidmet sei. Amen.

Weil aber diese meine Verdienste gar zu gering sind, meine Dankbarkeit zu bezeugen, so opfere ich Dir, himmlischer Vater, deinen eingebornen Sohn, den ich jetzt wirklich besitze, sammt allen seinen Verdiensten; ich opfere Ihn mit jener Liebe und Kraft, mit welcher Er sich selbst am Stamme des heiligen Kreuzes sich aufgeopfert, zur Erstattung aller meiner Nachlässigkeiten und Mängel, zur Ausföhnung und Genugthuung aller meiner Sünden, zur Dankfagung für alle deine Gutthaten, zum Gedächtniß seiner Liebe gegen mich und alle Gläubigen, zur höchsten Anbetung deiner göttlichen Majestät. Nimm dieses unser Opfer an zu einem Geruche der Lieblichkeit, zu deinem ewigen Lob und meinem Heil. Amen.

Inständige Bitte.

O Gott, himmlischer Vater, Du Gott meines Heils! Der Du mich theilhaftig gemacht hast des kostbaren Leibes und Blutes Jesu Christi deines lieben Sohnes, laß nicht zu, daß dieses heilige Sakrament mir vergeblich sei ertheilt worden.

Vor Allen bitte ich Dich, mein Jesu, den ich jetzt wirklich in meinem Herzen besitze; laß mir dieses gnadenvolle Sakrament zur Stärkung meines Glaubens, zur Befestigung meiner Hoffnung und zur Vergrößerung meiner Liebe gedeihen; damit ich meiner Erlösung versichert, die Nachlassung meiner Sünden hoffe, zu Dir, meinem Gott mein Herz allezeit neige, in meinen Trübsalen bei Dir mich tröste, in meinen Nöthen durch Dich mir helfe.

Bewege mein Herz, o heil. Geist! daß mir zuwider werde, was Dir zuwider ist; und hingegen lieb sei, was Dir gefällig ist. Vereine Dich mit mir, und mich mit Dir, auf daß ich allezeit von Dir regiert werde, daß ich in Dir lebe, an Dich denke, durch Dich christlich handle, in Dir sterbe, zu Dir komme und ewig bei Dir verbleibe.

Gib, o mein Gott! daß ich beständig wachse und zunehme, meine böse Begierde bezähme und ein Herz habe, das von allen irdischen Anmuthungen gänzlich befreit sei. Verleihe, daß ich alle meine Gedanken, Worte und Werke mit solcher Vollkommenheit verrichte, wie Du weißt und begehrt, daß sie geschehen sollen. Laß mich, o süßester Jesu! allezeit das erlangen, was deine Ehre am meisten zu befördern dienlich ist; daß ich in höchster Heiligkeit Dir allezeit lebe. Gib,

o gnädigster Herr, daß ich aus dieser heiligen Communion den besten Nutzen schöpfe, zur Besserung meines Lebens, zur Auferbauung meines Nächsten, und zu deiner höchsten Ehre. Amen.

Liebe des Nächsten.

Ich bitte aber nicht allein für mich, sondern für alle diejenigen, für die Du willst, daß ich bitten soll und die Du in deinem Herzen behältst. Liebster Jesu! durch deine große Liebe, so Du gegen uns getragen, laß Dir anbefohlen sein alle meine Freunde und Gutthäter, besonders M.; reiche allen diesen deine hilfreiche Hand dar, und gib jedem, was ihnen für Seele und Leib nothwendig ist. Laß Dir anbefohlen sein die ganze christliche Kirche, wie auch dessen Oberhaupt, den römischen Papst, geistliche und weltliche Regenten. Erbarme Dich aller Sünder, und aller derjenigen, welche noch im Irrthum und falschen Glauben wandern: erleuchte ihren Verstand, daß sie die Wahrheit erkennen; bewege ihren Willen, daß sie dieselbe lieben mögen.

Erbarme Dich auch, o Herr! aller in dem Fegfeuer noch leidenden Seelen, vornehmlich M., für welche ich Dich besonders bitte, und der ich den heutigen Ablaß schenken will; gib, daß sie heute zu völliger Erlösung gelangen mögen. Amen.



VII.

Andacht zum hl. Morysius.

Gebet um den hl. Morysius zum Patron
zu erwählen.

Heiliger Morysius, Muster und Vorbild wahrer Reinigkeit und eines gottgefälligen Lebens! mit inniger und ehrfurchtsvoller Ergebenheit und mit heißem Verlangen, deiner Keuschheit und Unschuld nachzufolgen, erwähle ich dich heute zu meinem besondern Schutzheiligen und Fürsprecher bei Gott. — Sieh, ich bin fest entschlossen, deinem schönen Wandel auf Erden als meinem erhabenen Vorbilde nachzuleben und nie in eine, besonders in keine schwere Sünde bedachtsam einzuwilligen. Vorzüglich aber nehme ich mir vor, nie mit einem Gedanken, Worte oder Werke Etwas zu thun, oder zuzulassen, das der Keuschheit zuwider wäre. — Ich bitte dich deshalb vertrauensvoll, o unschuldiger Jüngling, hl. Morysius, du wollest mich heute zu deinem Schutzkinde annehmen und mir in allen Gefahren und Versuchungen dieses Lebens beistehen. Bitte also für mich, daß ich überall in der Furcht des Herrn lebe, meine Sinne in strenger Zucht bewahre, nie etwas Unanständiges begehe,

rede noch denke, sondern durch deine glänzenden Beispiele aufgemuntert, alle Anfechtungen zur Sünde muthig bekämpfe, die Reinigkeit des Herzens sorgfältig pflege und zu immer höherer Vollkommenheit und Liebe Gottes gelange. Laß dir meinen Leib und meine Seele, mein Leben und meinen Tod, sammt allen meinen geistlichen und leiblichen Anliegen und Nöthen empfohlen sein. Laß nicht nach, bei Gott Fürsprache zu erheben, bis du meine Seele dahin befördert hast, wo ich dich in deiner Herrlichkeit sehen und die Krone der Unsterblichkeit empfangen werde, um mit dir den barmherzigen Gott durch alle Ewigkeit zu lieben und anzubeten. Darum bitte ich dich, durch deine inbrünstige Liebe zu Gott, durch jene zärtliche Liebe, welche du zu Jesu, dem Gekreuzigten und dem hochheiligsten Altarssakramente getragen, endlich durch jene eifrige Liebe, die du zu Maria, der jungfräulichen Mutter, und für das Seelenheil der Menschen gehegt hast. Amen.

Sechs Gebete, die an den sechs alonstianischen Sonntagen nach der gewöhnlichen Meinung der Kirche verrichtet werden können, um den Ablass zu gewinnen.

1. Heiliger Alonstius! du bist von dem Herrn geheiligt worden, ehe du vollkommen geboren warst; und sogleich beim ersten Gebrauche deiner Vernunft hast du Gott zu lieben und Ihm zu dienen angefangen. Bitte für mich, daß ich wenigstens jetzt anfangen, mich Gott dem Herrn ganz aufzuopfern, Ihm eifrig zu dienen und Ihn auf das inbrünstigste zu lieben. Amen.

Vater unser 2c. Begrüßt seist du, Maria 2c.
Ehre sei 2c.

2. Heiliger Aloysius! du hast deine englische Unschuld und jungfräuliche Reinigkeit bis an das Ende unverfehrt bewahrt. Bitte für mich, daß ich wider die kostbare Tugend der Reinigkeit nicht das Mindeste begehe, allen Feinden derselben tapfer widerstehe, und durch sorgfältige Verwahrung meiner Sinne dem Laster allen Eingang in mein Herz verschließe. Amen.

Vater unser 2c. (wie oben.)

3. Heiliger Aloysius! du hast die Sünde jederzeit mehr als eine giftige Schlange gefürchtet, der bloße Schatten der Sünde erfüllte deine reine Seele mit Abscheu und Entsetzen; auch hast du die wenigen und geringen Fehler, welche du in deiner Kindheit begingest, das ganze Leben hindurch mit heißen Zähren beweint und durch erstaunliche Bußwerke abgebüßt. Bitte für mich, daß ich meine vielen und großen Sünden herzlich bereue und abbüße, auch künftig die Sünde über Alles hasse und verabscheue. Amen.

Vater unser 2c. (wie oben.)

4. Heiliger Aloysius! du hast von deinen ersten Jahren an allezeit dein süßestes Vergnügen an dem Gebete gefunden, besonders hast du dasselbe jederzeit in der Kirche mit größter Ehrerbietung und Andacht verrichtet. Bitte für mich, daß mir Gott die Gnade gebe, mein Gebet nicht nur äußerlich mit größter Ehrerbietung, sondern auch innerlich mit glühender Andacht und heiliger Freude zu verrichten. Amen.

Vater unser 2c. (wie oben.)

5. Heiliger Aloysius! du hast, um in der Gnade immer mehr gestärkt zu werden, die hochheiligen Sacramente der Buße und Communion allezeit mit größtem Andachtseifer, und nur nach langer und sorgfältiger Vorbereitung empfangen. Bitte für mich, daß ich mich immer zu diesen hochheiligen Geheimnissen sorgfältig vorbereite und dieselben oftmals und mit möglichster Andacht empfangen, damit sie mir nicht zur Verdammniß, sondern zur Seligkeit gereichen mögen. Amen.

Vater unser 2c. (wie oben.)

6. Heiliger Aloysius! du hast dein ganzes Leben hindurch die zärtlichste Liebe zu Jesus und Maria getragen: deswegen hattest du auch das Glück, von Liebe entflammt, in der innigsten Verbindung mit Jesu und Maria zu sterben. Bitte für mich, daß ich nie aufhöre, meinen Jesum von ganzem Herzen über Alles zu lieben und die seligste Jungfrau mit kindlichem Vertrauen zu verehren, damit auch ich in der Gnade meines Heilandes Jesu Christi, und unter dem mütterlichen Schutze Mariä, aus dieser Welt scheiden möge. Amen.

Vater unser 2c. (wie oben.)

Barmherziger Gott! ich werfe mich vor deiner unendlichen Majestät nieder und bete Dich demüthig an. Ich danke Dir von ganzem Herzen für alle Gnaden, welche Du mir während der Zeit meines ganzen Lebens, aber sonderbar an diesem Tage gütigst verliehen hast. Zur schuldigsten Danksagung opfere ich Dir, in Vereinigung mit den unendlichen Verdiensten deines geliebten

Sohnes, meine heutigen Andachtsübungen auf. Nimm sie gnädig an, o Herr! und gib mir die Gnade, dem heiligen Morysius in allen seinen Tugenden, vorzüglich aber in der Unschuld und Reinigkeit genau nachzufolgen. Verzeihe mir auch, ich bitte Dich, meine große Laugigkeit und die vielen Zerstreungen, deren ich mich in deinem Dienste schuldig gemacht habe. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, deinen Sohn und meinen Erlöser. Amen.

Gebet, um seinen Beruf zu erkennen.

V. Die Weisheit hat den Gerechten durch richtige Wege geführt;

R. Sie hat ihn das Reich Gottes sehen lassen.

O Gott, welcher Mensch kann deine Absichten und Pläne kennen? Wer kann ergründen, was Du willst, wenn Du ihm nicht deine Weisheit ertheilest und deinen heiligen Geist von der Höhe ihm sendest? Dieser Geist allein weiß, was deinen Augen gefällt und wohin deine Gebote zielen: sende ihn denn von dem Throne deiner Herrlichkeit, auf daß er mir beistehe und ich erkenne, was Dir angenehm sei. Zeige mir, o Herr! die Wege, durch welche Du mich führen willst; lehre mich deine Fußsteige kennen: denn nur alsdann kann ich meinem endlichen Ziele, der ewigen Glückseligkeit, entgegen wandeln, wenn ich, frei von irdischen Absichten, meinem Berufe getreu nachkomme und von deiner Hand mich leiten lasse.

Heiliger Morysius! dich hat die göttliche Weisheit durch die richtigsten Wege geführt; sie hat

dir jenen Heldenmuth eingeflößt, der Dich über alle menschlichen Absichten so sehr hinausgesetzt hat, daß du die Ehre, ein Nachfolger des demüthigen Erlösers zu sein, allen irdischen Vortheilen weit vorgezogen hast. Erhalte uns die Gnade, daß auch wir unsern Beruf erkennen, zu jenem Stande, zu dem uns die göttliche Vorsicht von Ewigkeit her bestimmt hat, gelangen und in demselben unser ewiges Heil finden mögen. Amen.



Dritter Theil.

Geistliche Lieder.

I. Zur heiligen Messe.

1. Zum Eingang.

1.

Hier liegt vor deiner Majestät * im Staub die Christenschaar; * das Herz zu Dir, o Gott, erhöht, * die Augen zum Altar. * Schenk uns, o Vater, deine Huld, * vergib uns unsre Sündenschuld; * o Gott! vor deinem Angesicht * verstoß uns arme Sünder nicht, * verstoß uns nicht, * verstoß uns Sünder nicht.

2. Wir haben, Herr, dein Gut verschwend't, * wie der verlorne Sohn; * die Sünde hat uns so verblind't: * doch schau' von deinem Thron * mitleidig her auf unsern Schmerz; * verwirf nicht ein zerknirschetes Herz, * entzieh' die Vaterhuld uns nicht, * und sende uns dein Gnadenlicht, * dein Gnadenlicht, * dein göttlich Gnadenlicht.

2. Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden, * sein Nam' gebenedeit, * im Himmel und auf Erden * jetzt und in Ewigkeit. * Lob, Ruhm und Dank und Ehre * sei Dir, Dreieinigkeit, * die ganze Welt vermehre, * Gott deine Herrlichkeit, * Gott deine Herrlichkeit.

3. Zum Evangelium.

Wir sind im wahren Christenthum, * o Gott, wir danken Dir, * dein Wort, dein Evangelium, * bekennen gläubig wir. * Die Kirche, deren Haupt Du bist, * lehrt einig, heilig, wahr; * für diese Wahrheit gibt der Christ * sein Blut und Leben dar, * sein Blut und Leben dar.

4. Zum Credo.

Allmächtiger, vor Dir im Staube * bekennt Dich deine Creatur! * O Gott und Vater, ja ich glaube * an Dich, den Schöpfer der Natur, * und an den Sohn, der ausgegangen * von Dir, o Vater, ewig war, * und den vom heil'gen Geist empfangen, * die reinste Jungfrau uns gebar.

Oder:

An Dich glaub' ich, * auf Dich hoff' ich, * Gott, von Herzen lieb' ich Dich! * Niemand soll mir meinen Glauben, * weder Tod noch Hölle rauben; * wenn dereinst mein Herz wird brechen, * soll mein letzter Hauch noch sprechen: * An Dich glaub' ich, * auf Dich hoff' ich, * Gott, von Herzen lieb' ich Dich!

5. Zum Offertorium.

1. Nimm an, o Herr, die Gaben, * aus deines Priesters Hand; * wir, die gesündigt haben, * Weih'n Dir dies Liebespfand. * Für Sünder hier auf Erden, * in Aengsten, Kreuz und Noth, * soll dies ein Opfer werden * von Wein und reinem Brod.

2. Nimm gnädig die Geschenke, * dreiein'ger, großer Gott, * erbarm' Dich unser, denke * an Christi blut'gen Tod. * Ihr Wohlgeruch erschwinde * sich hin zu deinem Thron, * und dieses Opfer bringe * uns den verheiß'nen Lohn.

6. Zum Sanctus.

1. Singt: heilig, heilig, heilig * ist unser Herr und Gott. * Singt mit den Engeln: heilig * bist Du, Gott Sabaoth! * Im Himmel und auf Erden * soll deine Herrlichkeit * gelobt, gepriesen werden * jetzt und in Ewigkeit, * jetzt und in Ewigkeit.

2. Wir singen froh zusammen * von ganzer Seel' erfreut: * Der kommt in Gottes Namen, * der sei gebenedeit. * Hosanna in der Höhe, * Hosanna Davids Sohn; * sein Lob und Ruhm bestehe * auf ewig wie sein Thron, * auf ewig wie sein Thron.

7. Nach der Wandlung.

1. Sieh', Vater, von dem höchsten Throne, * Sieh' gnädig her auf den Altar; * Wir bringen Dir in deinem Sohne * ein wohlgefällig Opfer dar. * Wir fleh'n durch Ihn, wir deine Kinder, * und stellen Dir sein Leiden vor: * Er starb aus Liebe für uns Sünder, * noch hebt Er's Kreuz, * noch hebt Er's Kreuz für uns empor.

2. Er hat für uns sich dargegeben, * für alle Menschen insgesammt; * beim Vater, daß wir ewig leben, * vertritt Er jetzt das Mittleramt. * Wir fleh'n mit gläubigem Gemüthe: * Steh', Mittler, unsrer Schwachheit bei, * daß nicht dein Leiden, deine Güte * an uns, o Herr! * an uns, o Herr! verloren sei.

Oder:

O Jesu, sei mir gnädig! * O Jesu, sei mir
barmherzig! * Gütigster Jesu, verzeih' mir meine
Sünden! * O Jesu, ich glaube an Dich! * O Jesu,
ich hoffe auf Dich! * Jesu, Jesu! von Herzen
lieb' ich Dich.

8. Zum Agnus Dei.

Betrachtet wie in Schmerzen * der Herr sein
Blut vergießt; * seht, wie aus seinem Herzen *
der letzte Tropfen fließt! * Er nimmt hinweg die
Sünden, * trägt alle uns're Schuld, * läßt uns
beim Vater finden * Verzeihung, Frieden, Huld, *
Verzeihung, Frieden, Huld.

9. Zur Communion.

1. O Herr, ich bin nicht würdig, * o Herr,
ich bin nicht würdig * zu deinem Tisch zu geh'n. *
Du aber mach' mich würdig, * Du aber mach'
mich würdig, * erhör' mein kindlich Fleh'n. * O
stille mein Verlangen, * Du Seelenbräutigam, *
im Geist Dich zu empfangen, * im Geist Dich
zu empfangen, * Dich wahres Osterlamm.

2. ∴ Dir will ich mich ergeben, ∴ * Dein will
ich ewig sein, * ∴ in Dir hab' ich das Leben, ∴ *
in Dir will ich mich freu'n. * O Jesu, süße Speise, *
Du wahres Himmelsbrod, * ∴ O stärk' mich auf
der Reise ∴ * im Leben und im Tod!

10. Zum Schlusse.

Nun ist das Lamm geschlachtet, * das Opfer
ist vollbracht; * Wir haben jetzt betrachtet, * Gott,
deine Lieb' und Macht. * Bleib stets bei uns zu-

gegen, * aus deinem Gnadenmeer * ström' uns dein
Vaterseg'n * durch dieses Opfer her; * ström' uns
dein Vaterseg'n * durch dieses Opfer her.

II. Tägliche Gesänge.

11. Der heilige Name Jesus.

1. Beim frühen Morgenlicht * erwacht mein
Geist und spricht: * gelobt sei Jesus Christus! *
Und bei des Tages Schluß * ist dies mein Abend-
gruß: * gelobt sei Jesus Christus!

2. In Gottes heiligem Haus * sprech' ich vor
Allem aus: * gelobt 2c. * Und wo ich sonst auch
sei, * sprech' ich in Lieb' und Treu': * gelobt 2c.

3. Bei jeglichem Beginn' * sprech' ich mit Herz
und Sinn: * gelobt 2c. * Und ist das Werk vollend't,
* so sprech' ich froh am End': * gelobt 2c.

4. Bei Speise und bei Trank * ist dies mein
frommer Dank: * gelobt 2c. * Auch selbst bei Fröh-
lichkeit * ruf' ich mit heil'ger Freud': * gelobt 2c.

5. In Noth und bitterm Schmerz * sprech' ich
mit Mund und Herz: * gelobt 2c. * Erfreut mich
holdes Glück * ruf' ich, zu Gott den Blick: *
gelobt 2c.

6. Betrübt mich Sündenschuld, * seufz' ich zu
Jesu Huld: * gelobt 2c. * Ist das Gewissen gut, *
sing' ich mit frohem Muth: * gelobt 2c.

7. So sprech' ich früh und spät * bei Arbeit
und Gebet: * gelobt 2c. * Und nie weckt Ueber-
druß * der wunderschöne Gruß: * gelobt 2c.

8. Im Himmel selbst erschallt * mit heiliger Gewalt: * gelobt 2c. * Des Vaters ew'gem Wort * ertönet ewig dort * gelobt 2c.

12. Morgenlied.

1. Auf mein' Seel', fang an zu loben * deinen Gott im Himmel droben * von dem Morgen bis zur Nacht! * lobe Gott mit Werk und Worten! * den! Er ist an allen Orten. * Gott nimmt Alles wohl in Acht.

2. Alles meinem Gott zu Ehren! * Gottes Lob' und Ehr' zu mehren * in der Arbeit, in der Ruh'; * meinem Gott allein will geben, * Leib und Seel', mein ganzes Leben, * gib, o Jesu, Gnad' dazu.

3. Ja, Gott! deine Gnad' mir gebe! * Daß ich allzeit christlich lebe, * sorgsam halte dein Gebot! * Lehre mich nach deinem Willen * dein Gesetz recht zu erfüllen! * weil Du bist mein Herr und Gott.

Alles meinem Gott zu Ehren 2c.

13. Abendlied.

1. In dieser Nacht * sei Du mein Schirm und Wacht, * o Gott, durch deine Macht * wollst mich bewahren * vor Sünd' und Leid, * vor Satans List und Reid, * hilf mir im letzten Streit, * in Todesgefahren.

2. O Jesu mein, * die heil'gen Wunden Dein * sollen meine Ruhstatt sein, * das Bett der Seelen; * in dieser Ruh' * schließ mir die Augen zu, * mein Leib und Alles thu' * ich Dir befehlen.

3. O gnädigste Frau, * Maria, auf mich schau! * mein Herz dir anvertrau' * in meinem Schlafen; *

Sanct Joseph dich * bitt', hilf mir väterlich; *
Schutzengel, streit' für mich * mit deinen Waffen!

III. Advent=Lieder.

14. Korate coeli.

1. Thauet Himmel den Gerechten! * Wolken
regnet Ihn herab! * rief das Volk in bangen
Nächten, * dem Gott die Verheißung gab, * einst
den Mittler selbst zu sehen, * in den Himmel
einzugehen; * denn verschlossen war das Thor, *
bis der Heiland trat hervor.

2. Gott der Vater ließ sich rühren, * daß Er
uns zu retten sann'. * Und den Rathschluß aus-
zuführen, * trug der Sohn sich selber an. * Schnell
flog Gottes Engel nieder, * brachte Gott die Ant-
wort wieder; * sieh' ich bin des Herren Magd, *
mir gescheh', was Gott gesagt.

3. Da die Botschaft angekommen, * war Maria
im Gebet. * Da das Wort Fleisch angenommen, *
ging sie zur Elisabeth. * Von dem Gruße ganz
durchdrungen, * ist Johannes aufgesprungen, * der
von Gott geheiligt war, * eh' die Mutter ihn
gebar.

4. Dieser ließ die Stimm' erschallen: * Sün-
der! wacht vom Schlummer auf! * denn es naht
das Heil uns Allen, * hemmet euren Sündenlauf! *
Brüder! laßt zu diesen Zeiten * unser Herz zur
Buß' bereiten! * wandelt auf der Tugendbahn! *
Jesus Christus geht voran.

5. Laßt uns wie am Tage wandeln, * nicht in schnöder Trunkenheit! * suchet, um gerecht zu handeln, * Wahrheit, Fried' und Einigkeit! * jenem gänzlich nachzuarten, * dessen Ankunft wir erwarten, * dieses ist der Christen Pflicht, * wie es der Apostel spricht.

15. Maria, sei begrüßet!

1. Maria! sei begrüßet, * du lichter Morgenstern! * der Glanz, der dich umfließet, * verkündet uns den Herrn. * Von jeder Makel rein, * sollst du, zum Menschenheile, * des Höchsten Mutter sein.

2. Dein Gott zu dir gewendet, * ertheilet den Befehl; * es eilt, von Ihm gesendet, * der Engel Gabriel. * Er spricht: o Gnaden voll, * gesegnet unter Weibern! * der Herr bedenkt dein Wohl.

3. Dies konntest du nicht fassen * und batest ihn dabei, * dich recht versteh'n zu lassen, * was diese Botschaft sei. * Maria, zitt're nicht, * denn du hast Huld gefunden * vor Gottes Angesicht.

4. Er will, du sollst empfangen, * gebären einen Sohn: * der wird durch Ihn gelangen * auf Davids Vaterthron. * Des Höchsten Sohn zugleich * und Jesus soll Er heißen, * unendlich ist sein Reich.

5. Wie soll denn dies geschehen? * ich kenne keinen Mann. * O Jungfrau! du wirst sehen, * was Gottes Allmacht kann. * Er sendet seinen Geist, * der wird dich überschatten, * damit du Mutter seist.

IV. Weihnachts=Vieder.

16. Heiligste Nacht.

1. Heiligste Nacht, * heiligste Nacht! * Finsterniß weicht, es strahlet hernieder * lieblich und prächtig vom Himmel ein Licht; * Engel erscheinen, verkünden den Frieden, * Frieden den Menschen; wer freuet sich nicht? * Kommet ihr Christen, o kommet geschwind, * seht da die Hirten, wie eilig sie sind. * Eilt mit nach Davids Stadt, * den Gott verheißten hat, * liegt dort als Kind.

2. Göttliches Kind, * göttliches Kind! * Du der gottseligen Väter Verlangen, * Zweig, der der Wurzel von Jesse entsproßt, * laß Dich mit inniger Liebe umfassen, * sei mir mit herzlicher Demuth gegrüßt! * göttlicher Heiland, der Gläubigen Haupt! * Was uns der Sündenfall Adams geraubt, * schenket uns deine Huld, * sie tilgt die Sündenschuld * Jedem, der glaubt.

3. Sünder bedenkt, * Sünder bedenkt! * Hilflos und weinend, in Windeln gebunden, * liegt des Allmächtigen ewiger Sohn. * Ach! Ihn erwarten schon Schmerzen und Wunden; * schmählicher Kreuzestod wird einst sein Lohn. * Noch spricht als Mittler ein Kindlein zu dir: * sündige Seele, ach komme zu Mir! * dir allein lebe ich, * dir allein sterbe ich; * komme zu Mir!

4. Liebreiches Kind, * liebreiches Kind! * Thränen der Reue Dir bring' ich zur Gabe. * Nicht mehr in Sinnenlust such' ich mein Heil. * Jesus, Dich liebe ich; wenn ich Dich habe, * hab' ich den besten, den göttlichen Theil, * außer Dir möge

mich nichts mehr erfreu'n; * denn ich verlange
vereinigt zu sein * nur mit Dir, Göttlicher! *
Du bist mein Gott und Herr * und ich bin Dein.

17. Gruß der Hirten.

1. Ihr Hirten erwacht * vom Schlummer der
Nacht: * Nach Trübsal und Leiden * verkündet
 euch Freuden * der Engel, der Botschaft vom
Himmel gebracht.

2. Der Himmlische spricht: * o fürchtet euch
nicht; * ich künde euch Freude, * erschienen ist heute *
im finsternen Thale das göttliche Licht.

3. D eilet geschwind, * ihr findet das Kind, *
ihr findet das Leben, * es ist euch gegeben, * der
Heiland, der Allen den Himmel gewinnt.

4. In Bethlehem dort, * im dürstigen Ort, *
da werdet ihr finden, * was wir euch verkünden, *
das längst schon versprochene göttliche Wort.

5. Ihr Sünder erwacht! * Die heutige Nacht *
hat nach trüben Sorgen * den goldenen Morgen, *
hat Jesum, den Heiland, den Mittler gebracht.

6. O festliche Zeit, * die Alle erfreut! * du
linderst die Schmerzen, * du weckest die Herzen *
zum Danke, zur Liebe, zur himmlischen Freud'.

7. Eilt, Christen! geschwind, * von Lieb' ent-
zünd't; * eilt, Fromme und Sünder, * eilt, Greise
und Kinder, * bringt freudig die Herzen dem gött-
lichen Kind.

18. Gruß der Christen.

1. Auf, Christen, singt festliche Lieder, * und
jauchzet mit fröhlichen Klang, * es schalle auf
Erden laut wieder * süßtönender Jubelgesang. *

Im Stalle bei Bethlehems Thoren * hat mitten in nächtlicher Zeit * Maria, die Jungfrau, geboren * den Heiland, der Alle erfreut.

2. Dies schönste der menschlichen Kinder * ist Gott, in die Menschheit gehüllt; * es weicht sich zum Mittler der Sünder, * von himmlischer Liebe erfüllt. * Dies große Geheimniß erklären * die Engel den Hirten im Feld; * sie singen dem Schöpfer zu Ehren, * sie singen vom Frieden der Welt.

3. O laßt uns in ihre Gefänge * uns mischen mit fröhlichem Ton! * O lasset mit Jubelgepränge * uns singen dem göttlichen Sohn, * die Krippe kniefällig umringen, * in welcher der Heiligste liegt! * Ihm Lobeserhebungen bringen, * sei unsere süßeste Pflicht.

4. O nie zu erforschendes Wesen, * daß selbst nicht der Cherub erreicht! * Oh' Sonne und Sterne gewesen, * bist Du von dem Vater gezeugt. * Vom Vater, dem ewigen Lichte, * o Du widerstrahlendes Licht; * erhaben sind deine Gerichte, * selbst Seraphim fassen sie nicht.

5. O ewiger himmlischer König, * der Du alle Wesen erschuffst: * ist es denn deiner Güte zu wenig, * daß Du in das Leben uns ruffst? * Muß selbst deine Hoheit sich neigen * zur niedrigen Knechtesgestalt? * wer könnte mehr Lieb' uns erzeigen, * o Wunder der Liebesgewalt!

6. Du wähltest mit Schwächlichen schwächlich, * mit Sterblichen sterblich zu sein; * Du zeigst Dich gleich Menschen gebrechlich, * bei Kleinen erscheinst Du klein. * O laß unser Herz Dir die Krippe * zur neuen Geburt in ihm sein; * dann preist Dich begeistert die Lippe * mit Engeln im heil'gen Verein.

19. Der Name Jesu.

1. Jesu, wie süß, wer Dein gedenkt, * sein Herz in Freuden wird versenkt; * doch süßer über Alles ist, * wo Du, o Jesu, selber bist.

2. Kein Lied so süß zum Herzen dringt, * kein Klang, kein Ton so lieblich klingt, * so wonnig kein Gedanke ist, * als Gottes Sohn, Herr Jesus Christ.

3. Dem Sünder bist Du Trost und Ruh', * wer Dich begehrt, dem ruffst Du zu, * wer Dich nur sucht, der hat Dich schon, * und wer Dich find't, o welch' ein Lohn!

4. Kein Mund es je aussprechen kann, * kein Wort, kein Lied kann's zeigen an; * nur wer's erfährt, der weiß dabei, * was Jesum lieben Süßes sei.

5. Wer Jesum liebt, trinkt Seligkeit * vom Lebensquell der Ewigkeit, * hat immer Licht und hellen Tag, * weiß nicht, was er noch wünschen mag.

6. O Jesu, Dich will suchen ich * im Herzen still und öffentlich, * am Abend und im Schlaf der Nacht, * und Morgens, wenn der Tag erwacht.

V. Fastenzeit = Lieder.

20. Ruf der Propheten.

1. Fastet! riefen die Propheten * zu dem Volk in großen Nöthen * und in drohender Gefahr, * Gottes Strenge zu verkünden, * wenn für aufgehäuften Sünden * Er als Rächer nahe war.

2. Und der Herr ließ sich bewegen, * sandte Gnade, Trost und Segen * wieder auf das Volk herab, * das in wahrer Herzenstreue * und in schuld'ger Kindestreue * sich dem Vater wieder gab.

3. Jesus, der zum Thun und Leiden * einsam sich will vorbereiten, * fastet vierzig Tage lang; * denn Er wollte uns belehren, * daß Er selber durch Entbehren * des Versuchers List bezwang.

4. Fasten, Beten, gute Werke * bieten unserem Geiste Stärke * und des Heiles Waffen dar, * und der Sünde Lust zu dämpfen * und um siegreich zu bekämpfen * selbst der bösen Geister Schaar.

5. Doch, wer noch der Sünde fröhnet * und sich nicht mit Gott versöhnet, * fastet mit des Heuchlers Schein; * wenn wir Buße thun und fasten, * jene lieben, die wir haßten, * dann wird Gott uns gnädig sein.

21. Fastenlied.

1. Laß mich deine Leiden singen, * Dir des Mitleids Opfer bringen, * unverschuld'tes Gotteslamm, * das von mir die Sünde nahm. * Jesu! drücke deine Schmerzen * tief in aller Christen Herzen! * laß mir deines Todes Pein * Trost in meinem Tode sein!

2. In's Gericht für Menschen treten, * zum erzürnten Vater beten, * seh' ich Dich mit Blut bedeckt, * auf dem Delberg hingestreckt. * Jesu! drücke deine Schmerzen zc.

3. Dich zu binden und zu schlagen, * zu beschimpfen und zu plagen, * nahet sich der Feinde Schaar, * und Du gibst Dich willig dar. * Jesu! drücke deine Schmerzen zc.

4. Von den Richtern, die Dich hassen, * wilden Kriegern überlassen, * strömet dein unschuldig Blut * unter frecher Geißeln Wuth. * Jesu! drücke deine Schmerzen 2c.

5. Unter lautem Spott und Hohne * seh' ich deine Dornenkrone, * die, mein Heiland, scharf gespitzt, * deine Stirne schmerzlich ritzt. * Jesu! drücke deine Schmerzen 2c.

6. Wundervoll, erblaßt, entkräftet, * an das Opferholz geheftet, * seh' ich, wie ein Gottmensch stirbt * und den Sündern Heil erwirbt. * Jesu! drücke deine Schmerzen 2c.

7. Heiland! meine Missethaten, * haben Dich verkauft, verrathen, * Dich gegeißelt und gekrönt, * an dem Kreuze Dich verhöhnt! * ach, es reuet mich von Herzen! * laß, mein Heiland, deine Schmerzen, * deines Mittlertodes Pein * nicht an mir verloren sein.

22. Ach sieh' Ihu dulden.

1. Ach sieh' Ihu dulden, bluten, sterben, * und sing Ihm, Seele, deinen frommen Dank, * dem Sohne Gottes, der den herben, * den bitteren Kelch des Leidens für Dich trank. * Wo ist ein Freund, der je, was Er gethan, * der so wie Er für Sünder sterben kann?

2. Was fühltest Du in jenen Stunden, * o Herr, da sterbend Du am Kreuze hingst; * wie quoll das Blut aus deinen Wunden, * eh' Du in's Heiligthum als Mittler gingst. * Dies Blut ruft aller Welt ermunternd zu, * daß Gott sie liebt und, liebster Jesu, Du.

3. Ja, uns zum Trost und Dir zur Ehre * gereicht dein ganzer Kampf, dein Kreuzestod, * bestätigt ist nun deine Lehre, * ich baue fest darauf in jeder Noth. * Unschuldig littest Du für uns allein, * für uns, die Schuld'gen, trugst Du Qual und Pein.

4. Herr, dies dein Beispiel soll mich lehren, * der Unschuld und der Tugend mich zu weih'n; * gern will ich deine Stimme hören, * und Dir, auch wenn ich leide, folgsam sein. * Die Dankbarkeit, o Herr! dringt mich dazu; * wer hat es mehr um mich verdient, als Du?

5. Nie will ich mich an Feinden rächen, * auch dies lern' ich an deinem Kreuze hier; * nie Gottes Führung widersprechen, * wär' gleich mein Weg jetzt noch so dunkel mir. * Auf Dornen gingst Du selbst zum Ziele hin; * ich folge Dir, weil ich dein Jünger bin.

6. Nimm hin den Dank für deine Leiden, * den Dank, den Dir die treu'ste Liebe bringt, * bis einst dort in des Himmels Freuden, * o Herr, Dich würdiger mein Lob besingt. * Dann stimmen alle Engel mit mir ein, * und werden Zeugen meines Dankes sein.

23. O du hochheilig Kreuz.

1. O du hochheilig Kreuze, * daran mein Herr gehangen, * in schwerem Todesbängen, ,:

2. O Sühnaltar der Sünden, * worauf mein Gott sein Leben * zum Opfer hingegeben, ,:

3. O wahrer Baum des Lebens, * der Welt zum Heil entsprossen, * mit Jesu Blut begossen, ,:

4. Du bist der Baum der Gnade, * in dessen Schuß die Thronen * und Völker friedlich wohnen, ,::

5. Du bist das Siegeszeichen, * daran der Herr gerungen, * im Tod den Tod bezwungen, ,::

6. Bist Rettungsanker Allen, * die gläubig mit Vertrauen, * auf Dich im Sturme schauen, ,::

7. Bist Führer auf der Reise, * der uns den Weg bereitet, * uns treu zur Heimath leitet, ,::

8. O sich're Himmelsleiter, * auf der wir uns erheben, * vom Tode zu dem Leben, ,::

9. Du bist der Himmelschlüssel, * eröffnest uns die Pforte * zum ew'gen Friedensorte, ,::

24. Die heiligen fünf Wunden.

1. Jesu Christe, für uns am Kreuz gestorben; durch die heilige Wunde deiner rechten Hand, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c. Begrüßt 2c.

2. Jesu Christe, für uns am Kreuze gestorben; durch die heilige Wunde deiner linken Hand, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c. Begrüßt 2c.

3. Jesu Christe, für uns am Kreuz gestorben; durch die heilige Wunde deines rechten Fuß's, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c. Begrüßt 2c.

4. Jesu Christe, für uns am Kreuz gestorben; durch die heilige Wunde deines linken Fuß's, erbarme Dich unser!

Vater unser. Begrüßt 2c.

5. Jesu Christe, für uns am Kreuz gestorben;
durch die heilige Wunde deiner heiligen Seit',
erbarme Dich unser!

Vater unser 2c. Begrüßt 2c.

25. Publikum des leidenden Heilandes.

1. Ihr Felsen hart wie Marmorstein! * seid
ihr nicht selbst gerühret, * wenn man zur Mar-
ter, Qual und Pein, * den Herrn und Heiland
führet? * und nun sollt' noch ein Christenherz *
bei unsers Heilands Leiden * nie fühlen auch den
größten Schmerz? * gefühllos sein wie Heiden.

2. Ach Christ, betrachte, wie Jesu Blut * als
Schweiß im Garten fließet, * da Er, verfolgt von
Feindes Wuth, * vor Gott sein Herz ausgießet! *
betracht' die Angst, die Ihn befällt, * als Er
ermägt sein Leiden, * vor Ihm des Todes Bild
sich stellt, * den Er nun bald soll leiden.

3. Herr Jesus wird zur ersten Stund' * Pila-
tus vorgestellt; * da lüget falscher Zeugen Mund *
auf Ihn, der nie gefehlet. * Er wird als Bös-
wicht angeklagt, * wird harter Ding' beschuldnet, *
doch Jesus stehet unverzagt, * steht wie ein Lamm
und duldet.

4. Bedeckt mit einer Dornenkron', * mit einem
Purpurkleide, * steht so verspottet Gottes Sohn *
und hält ein Rohr zur Seite. * Sie knieen fre-
velnd vor Ihm hin * und haben ihr Gespötte, *
sie blicken nur mit Haß auf Ihn, * und Hohn
war ihre Rede.

5. Zur sechsten Stunde wird Er dann, * o
welche große Schmerzen! * grausam an's Kreuz
genagelt an. * Habt Mitleid, Christenherzen! *

zwei Mörder hangen Ihm zur Seit', * um seinen Gram zu mehren; * zum Hohn wird Essigtrank bereit't, * um seinen Durst zu mehren.

6. Zur neunten Stunde brach sein Herz, * schloß sich sein heil'ges Leben, * Er starb im allergrößten Schmerz; * geduldig und ergeben. * Der Hauptmann rief gerührt: * der ist gerecht, der ist Sohn Gottes! * O traure tief als Mensch und Christ * Bei solchem Bild des Todes!

7. Gefröntes Haupt, dich bet' ich an, * euch grüß' ich, heil'ge Wunden, * die Lieb' ich nie vergelten kann, * mit der ihr mich verbunden. * O Jesu mein durch dieses Blut, * wollst meine Sünd' verzeihen, * und deine Gnad', o höchstes Gut, * am letzten End' verleihen.

26. Kreuzweg-Gesang.

1. Komm, liebe Christenschaar, * mit demuthsvollem Herzen! * hier stellet man dir dar * des Heilands Todesschmerzen: * bei jeder Station * siehst du, was Gottes Sohn * aus Lieb' zu dir gelitten; * bedenk's — eil' nicht davon!

2. Das holde Angesicht * der Wahrheit wird geschlagen; * vergessen aller Pflicht, * hört man sie fälschlich klagen, * der Lügner stolze Rott'; * und mit vereintem Spott * verdammen Volk und Richter * die Unschuld selbst zum Tod.

3. Des Bluts, der Wunden voll, * gequält von Angst und Plagen, * war Jesus — und Er soll * auf seinen Schultern tragen * des Kreuzes schwere Last! * sieh! wie Er sie umfaßt, * und allen seinen Schafen * ein Beispiel hinterläßt.

4. Der harte Todesgang * schwächt Jesu alle Glieder; * der Weg ist rauh und lang, * Er fällt auf selbem nieder. * Bedenk' es, lieber Christ, * weil du auch Ursach' bist, * daß Jesu Kreuzesbürde * so schrecklich drückend ist.

5. Ach, welche Stich' durchgehn * die zartesten zwei Herzen, * da sie einander seh'n * in solchem Meer der Schmerzen! * Die Mutter, sammt dem Sohn, * trägt diesen bitter'n Lohn, * statt treuer Gegenliebe, * für ihre Lieb' davon.

6. Der Heiland muß beinah' * ganz kraftlos unterliegen. * Als dieß die Rotte sah, * sprach sie: „Du mußt Dich fügen, * Simeon, du bist der Mann, * der's Kreuz nachtragen kann.“ * Er nahm, obschon verspottet, * sich treu des Heilands an.

7. Das schönste Angesicht, * einst herrlicher als Sonnen, * kennt man beinahe nicht: * mit Blut ist's überronnen. * O Mensch, vergiß doch nicht * dieß heilig' Angesicht: * Und Gottes Bild zu werden, * sei deine liebste Pflicht.

8. Der Heiland hat stets Muth * den Kreuzweg fortzusetzen, * und jeden Schritt mit Blut * und Thränen zu benehen. * Die Größe seiner Huld * und himmlischen Geduld * nimmt zu, und will bezahlen * für uns die ganze Schuld.

9. „O, weinet über euch!“ * sprach Jesus, „Töchter weinet, * daß ihr in meinem Reich * einst sündenfrei erscheinet.“ * Die Frevler werden nicht * entfliehen dem Gericht, * das bald nach diesen Tagen * in diese Stadt einbricht.

10. Der Hügel naht heran, * wo Jesus uns zum Guten * für Feind', für Jedermann, * sein

Leben will verbluten. * Er bringt am Kreuzaltar *
sich selbst zum Opfer dar. * O Seele, denk, wie
göttlich, * wie groß die Liebe war!

11. Vollendet ist zwar nun * die lange Marter-
reise; * doch nicht um auszuruh'n, * die Feinde
steh'n im Kreise: * Mit Gall vermischter Wein *
soll Jesu Labsal sein; * man reiet Ihm die Klei-
der * vom Leib zur neuen Pein.

12. Die Mörder greifen an, * und werfen Jesu
nieder * auf's Kreuz, und nageln dran * mit Wuth
die wunden Glieder; * die Nägel scharf gespitzt *
geh'n tief; das Blut ausspritzt: * dieß litt, der
jetzt zur Rechten * bei seinem Vater sitzt.

13. Er stirbt am Kreuz, der Herr, * durch den
wir Alle leben. * Durchstochen ist vom Speer * sein
liebend Herz. — Es heben * die Felsen; schwarze
Nacht * bedeckt der Sonne Pracht, * und Erd' und
Himmel trauern * dem Herrn, der sie gemacht.

14. Mari Mutterherz, * das vieles Leid em-
pfunden, * durchbohrt ein neuer Schmerz, * da sie
jetzt Jesu Wunden, * so viele tief und groß, * am
Leichnam auf dem Schooß * beschaut, und aus
den Augen * ein Strom von Thränen floß.

15. Vollbracht ist nun die Bahn * der Leiden;
und die Frommen, * so gut ein jeder kann, * ver-
einen sich und kommen * zur Leiche. — In das
Grab — * in's neue Felsengrab * legt man mit
Dankesthrnen * den Heiland sanft hinab.

16. Nun, liebe Christenschaar, * laß dir doch
Jesu Leiden * umsonst nicht stellen dar; * bleib
bis an dein Verschneiden * in Gegenliebe treu; *
hass' jede Sünd' auf's neu, * daß du Ihm wohl-
gefallest, * und Er stets bei dir sei.

1. (E.) Es rufet der Herr, o Sünder mein! * mit ausgespannten Armen; * und wärst du hart wie Marmorstein, * es sollte dich erbarmen.

(U.) Weine, weine, lieber Christ! * denk', daß dieß der Heiland ist, * dein höchster Schatz auf Erden.

2. (E.) Hat Gottes Sohn durch große Pein * den Himmel sich erstritten, * meinst du, das Paradies sei dein, * auch wenn du nichts gelitten?

(U.) Nein, ach nein, mein lieber Christ! * denk', wie eng die Thüre ist; * wie leicht könnt' es mißlingen?

3. (E.) Drum eil' herzu, schau' Jesum an * vom Haupt bis zu den Füßen! * gedenke wohl, es geht dich an, * was du noch hast zu büßen.

(U.) Weine, weine, lieber Christ! * denk', daß Er dein Retter ist, * dem du nicht wirst entrinnen.

4. (E.) Obwohl auch ist in Gottes Händ' * des Schächers Geist gefahren, * willst du darum auch bis zum End' * in deiner Sünd verharren?

(U.) Nein, ach nein, mein lieber Christ! * denk', daß dies gefährlich ist; * wie Vielen ist's mißlungen!

5. (E.) Der Liebe denk', die Gottes Sohn * zu deinem Heil getragen, * da Er geduldet Spott und Hohn, * und ließ an's Kreuz sich schlagen.

(U.) Weine, weine, lieber Christ! * denk', wie unermesslich ist, * was Er für dich gelitten.

6. (E.) Durch Kreuz und Leid steht Jedermann * die Himmelsthüre offen, * der steile Weg führt himmelan, * wer diesen geht, darf hoffen.

(A.) Lieber Christ! es muß doch sein, * gib dich nur geduldig drein; * mit Jesu mußt du leiden.

7. (E.) Verleih' mir dann, o höchstes Gut! * Verzeihung meiner Sünden, * und durch die Wunden und dein Blut, * laß Gnad' und Huld mich finden.

(A.) Meiner Wünsche letzter ist, * Dir, o Heiland, Jesu Christ, * zu leben und zu sterben.

23. Stabat Mater.

1. Christi Mutter stand mit Schmerzen * bei dem Kreuz und weint' von Herzen, * als ihr lieber Sohn da hing. * Durch die Seele voller Trauer, * seufzend unter Todeschauer, * jetzt das Schwert des Leidens ging.

2. Welch' ein Schmerz der Außerfor'nen, * da sie sah den Eingebornen, * wie Er mit dem Tode rang. * Angst und Trauer, Qual und Bangen, * alles Leid hielt sie umfassen, * das nur je ein Herz durchdrang.

3. Ist ein Mensch auf dieser Erden, * der nicht sollt erschüttert werden, * wenn er Christi Mutter denkt: * wie sie ganz von Weh' zerschlagen. * bleich da steht, ohn' alles Klagen, * nur in's Leid des Sohn's versenkt.

4. Ach, für seiner Brüder Schulden * sah sie Jhn die Marter dulden, * Geißeln, Dornen, Spott und Hohn; * sah Jhn trostlos und verlassen * an dem blut'gen Kreuz erblassen, * ihren lieben einz'gen Sohn.

5. O du Mutter, Born der Liebe, * mich erfüll' mit gleichem Triebe, * daß ich fühl' die

Schmerzen dein; * daß im Leid mein Herz entzündet, * sich mit deiner Lieb' verbindet, * um zu lieben Gott allein.

6. Drücke deines Sohnes Wunden, * so wie du sie selbst empfunden, * heilige Mutter in mein Herz. * Daß ich weiß, was ich verschuldet, * was dein Sohn für mich erduldet, * gib mir Theil an seinem Schmerz.

7. Laß mich ernstlich mit dir weinen, * ganz mit Christi Leid vereinen, * ja, so lang mein Leben währt; * an dem Kreuz mit dir zu stehen, * unverwandt hinauf zu sehen, * ist wonach mein Herz begehrt.

VI. Ostern und Pfingsten.

29.

1. Das Grab ist leer, der Held erwacht, * der Heiland ist erstanden! * Da sieht man seiner Gottheit Macht: * sie macht den Tod zu Schanden.* Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, * kein Felsen widersteh'n; * schließt Ihn der Unglaub' selber ein, * ∴ er wird Ihn siegreich seh'n. ∴ * Alleluja, Alleluja!

2. Seht Christen, seht, wie Gottes Sohn, * der Hölle Ueberwinder, * sich schwingt vom Kreuz zum höchsten Thron, * als Mittler für die Sünder. * Er drückt den Wundern, die Er that * in seinem Lebenslauf, * hierdurch, wie Er versprochen hat, * ∴ der Wahrheit Siegel auf. ∴ * Alleluja, Alleluja!

3. Der unsre Schuld zu tilgen kam, * den Kreuzestod zu leiden, * Er unser wahres Osterlamm, * erwarb uns Himmelsfreuden. * Er bringt uns heute Fried' und Ruh', * da wir versöhnt mit Gott; * Er ruft uns Sündern liebeich zu: *
 ∴ besiegt ist Höll' und Tod. ∴ * Alleluja, Alleluja!

4. Erstand'ner, ich frohlocke Dir, * mein ist dein Sieg, dein Leben; * Du lebst und herrschest, nun auch mir * dein ew'ges Heil zu geben. * Mein Herr, mein Gott, hilf mir dazu, * von Sünden mach' mich frei, * gib deinen Frieden, gib mir Ruh', * ∴ dein Leben mir verleihe. ∴ * Alleluja, Alleluja!

30.

1. Christus ist erstanden! * o tönt ihr Jubellieder, tönt, * die Schafe hat das Lamm versöhnt; * geschlachtet war das Osterlamm, * das von der Welt die Sünden nahm. * Alleluja, Alleluja!

2. Christus ist erstanden! * es rang in wunderbarem Streit * das Leben mit der Sterblichkeit, * es lebet, der gestorben ist, * der Fürst des Lebens, Jesus Christ. * Alleluja, Alleluja!

3. Christus ist erstanden! * o Magdalena, künd' uns an, * was staunend deine Augen sah'n: * ich sah das Grab vom Tod befreit * und des Erstand'nen Herrlichkeit. * Alleluja, Alleluja!

4. Christus ist erstanden! * Ich sah, wie an des Grabes Rand * im Lichtglanz Gottes Engel stand; * das Kleid, das Leichentuch im Grab, * mit dem man seinen Leib umgab. * Alleluja, Alleluja!

5. Christus ist erstanden! * erstanden ist Er aus dem Grab, * der Heiland meiner Hoffnung Stab; *

Er geht nach Galiläa hin, * dort, Jünger, eilt,
dort seht ihr Jhn. * Alleluja, Alleluja!

6. Christus ist erstanden! * wir wissen, daß der
Herr erstand, * und Tod und Hölle überwand.*
O Sieger, König! sende Du * uns Allen dein
Erbarmen zu. * Alleluja, Alleluja!

31.

1. Jesus lebt, mit Jhm auch ich! * Tod, wo
sind nun deine Schrecken? * Jesus lebt und wird
auch mich * von den Todten auferwecken. * Er
verklärt mich in sein Licht; * dies ist meine Zu-
versicht.

2. Jesus lebt, Jhm ist das Reich * über alle
Welt gegeben, * mit Jhm werd' auch ich zugleich, *
wo kein Tod ist, ewig leben. * Gott erfüllt, was
Er verspricht, * dies ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt, wer nun verzagt, * der verletzet
Gottes Ehre. * Gnade hat er zugesagt, * daß der
Sünder sich bekehre. * Gott verstößt die Reue
nicht, * dies ist meine Zuversicht.

4. Jesus lebt, sein Heil ist mein, * sein auch
mein ganzes Leben. * Keinen Herzens will ich
sein, * und den Lüsten widerstreben. * Er verläßt
die Schwachen nicht, * dies ist meine Zuversicht.

5. Jesus lebt, ich bin's gewiß, * nichts soll mich
von Jhm nun scheiden, * keine Macht der Finster-
niß, * keine Lüste und kein Leiden. * Er gibt Kraft
zu jeder Pflicht, * dies ist meine Zuversicht.

6. Jesus lebt, nun ist der Tod * Eingang nur
in's bessere Leben. * Welchen Trost in Todesnoth *
wird es meiner Seele geben? * wenn sie gläubig
zu Jhm spricht: * Du bist meine Zuversicht.

32. Christi Himmelfahrt.

1. **E**w'ger König, Jesu Christ, * der Du der Gläub'gen Heiland bist, * durch den der Tod die Macht verliert, * und hoch die Gnade triumphirt:

2. Zu deines Vaters rechten Hand * stiegst Du empor vom Erdenland, * nahmst deinen Thron im Himmelreich, * dem keine Macht und Herrschaft gleich.

3. Dir dient und horcht die ganze Welt, * und Alles, was sie trägt und hält: * vor Dir sich Erd' und Himmel biegt * und was verdeckt im Abgrund liegt.

4. Die Engel mit Erstaunen seh'n, * was Wunder mit der Welt gescheh'n, * von Fleischeschuld hat Fleisch befreit, * der Gottmensch herrscht in Ewigkeit.

5. Sei unsre Lust, Herr Jesu Christ, * der Du der Preis im Himmel bist. * O Du, der alle Welt regiert * und über alle Freuden führt.

6. Wir bitten, Herr, um deine Huld, * verzeih' uns unsre Sündenschuld; * zieh' uns empor, heb' unser Herz * zu Dir in Gnaden himmelwärts.

33. Pfingsten.

1. Komm, o Geist der Heiligkeit! * Aus des Himmels Herrlichkeit * sende deines Lichtes Strahl! * Vater aller Armen Du, * aller Herzen Licht und Ruh', * komm mit deiner Gaben Zahl!

2. Tröster in Verlassenheit, * Labfal voll der Lieblichkeit, * komm, o süßer Seelenfreund! * In Ermüdung schenke Ruh', * in der Gluth hauch Ruhlung zu, * tröste den, der Thränen weint!

3. O Du Licht der Seligkeit, * mach' Dir unser Herz bereit, * dring' in unsre Seelen ein! * Ohne deinen Gnadenschein * steht der arme Mensch allein, * kann nicht gut und sicher sein.

4. Wasche, was beslecket ist, * heile, was verwundet ist, * tränke, was da dürre steht; * beuge, was verhärtet ist, * wärme, was erkaltet ist, * lenke, was da irre geht.

5. Heil'ger Geist, wir bitten Dich, * gib uns Allen gnädiglich * deiner sieben Gaben Kraft; * gib Verdienst in dieser Zeit, * und dereinst die Seligkeit, * nach vollbrachter Wanderschaft.

34.

1. Komm', reiner Geist! komm', Schöpfer aller Ding', * such' heim mit deinem Licht die Herzen deiner Kinder, * erleucht' und heilige durch deine Gnad' uns Sünder, * daß deine Kraft stets Geist und Herz durchdring'.

2. Der Armen Trost wirst dankbar Du genannt, * des Schöpfers heil'ge Gab', vom Himmelsthron gekommen, * bist Geistes Salbung uns, bist Lebensquell den Frommen, * ein göttlich Feu'r und heiliger Liebe Band.

3. Rehr' ein bei uns, willkomm'ner Gast, * erfüll', o Gottes Kraft, die Welt mit deinen Gaben, * durch die des Glaubens Licht wir hier empfangen haben, * der Du uns in der Tauf' geheiligt hast.

4. Halt' fern von uns der Seelenfeinde Trug, * gib uns die wahre Herzensruh', den Seelenfrieden, * daß wir erfüllen froh und ungestört hienieden, * des Christen Pflicht, und flieh'n der Sünde Fluch.

5. Dir heil'ger Geist! dem Vater und dem Sohn, * der von des Todes Nacht durch eig'ne Kraft erstanden, * der uns erlöset von des ewigen Todes Banden, * sei Lob und Ehr'! uns einst des Himmels Lohn!

35. Litanei-Gesang.

1. Gott Vater, schau' auf deine Kinder, * die um Dich her versammelt sind; * Gott Sohn, Erlöser aller Sünder! * Geist Gottes, der uns schützt vor Sünd', * hochheilige Dreifaltigkeit! * Dir sei Lob', Ehr' und Herrlichkeit, * von nun an bis in Ewigkeit.

2. Maria, Jungfrau und doch Mutter * von einem Sohn, der Gottmensch ist! * der unser Freund und unser Bruder, * der aller Menschen Mittler ist. * O Mutter der Barmherzigkeit, * bitt' Gott für uns in unserm Leid: * verlass' uns, deine Kinder, nicht.

3. Viel sind der Leib'- und Seel'gefahren; * die Welt drängt mächtig auf uns ein; * vor diesen uns hier zu bewahren, * laß, Mutter, deine Sorge sein; * hilf, Mutter, uns nach deinem Rath, * bitt' Gott für uns, ersleh' uns Gnad' * für deiner Kinder Leib und Seel'!

4. Groß ist die Noth, die dann uns drücket, * wenn Trank und Nahrung uns gebricht! * weil Gott zur Straf' sie uns entrücket * und unsere Missethaten rügt; * o Mutter, bitt' für uns zu Gott, * daß Er abwende solche Noth! * bitt' für uns um das täglich Brod.

5. Jesu, Lamm Gottes, unser Flehen * steig' wie ein Rauchwerk zu Dir auf; * du wollest gnä-

dig auf es sehen, * nimm es wie Abels Opfer auf; * verschone uns, verstoß' uns nicht, * zeig' Gnade uns in dem Gericht! * barmherzig sei uns, Gottes Sohn!

36.

1. Gott Vater! sei gepriesen * auf deinem höchsten Thron, * und Ehre werd' erwiesen * Dir, eingeborner Sohn! * Heiligste Dreifaltigkeit, * unzertheilte Einigkeit, * Dir sei Lob, Dir sei Ruhm * in dem ew'gen Heiligthum!

2. Auch sei von uns geehret, * Du Geist der Heiligkeit! * der alle Wahrheit lehret, * und uns mit Trost erfreut. * Heiligste ꝛ.

3. Vereine deine Kinder * in Glaubenseinigkeit, * bekehr' zu Dir die Sünder, * zur Freud' der Christenheit! * Heiligste ꝛ.

4. Beglücke den Regenten * durch deine milde Hand, * und laß durch sein Verwenden * stets blüh'n das Vaterland. * Heiligste ꝛ.

5. Wend' ab des Krieg's Gefahren, * zerbrich des Feindes Schwert, * daß wir den Frieden wahren, * und was die Wohlfahrt mehrt! * Heiligste ꝛ.

6. Auf unsrer letzten Reise, * o milder Herr und Gott, * reich uns zur Seelenspeise * das wahre Himmelsbrod. * Heiligste ꝛ.

7. Gib, daß wir einst dort oben * Dich, den das Weltall preist, * mit Engeln ewig loben, * o Vater, Sohn und Geist. * Heiligste ꝛ.

VII. Frohnleichnam.

37.

Morgens. Ecce panis angelorum! * Factus ci-
bus viatorum; * vere panis filiorum, * non mit-
tendus canibus!

Abends. Defensor noster aspice! * Insidiantes
reprime; * gubernata tuos famulos, * quos san-
guine mercatus es!

38.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, * deinem
Hirten und Ernährer, * Sion, stimm' ein Lob-
lied an! * preis' nach Kräften seine Würde, *
da kein Lobspruch, keine Zierde, * seiner Würde
gleichen kann.

2. Dieses Brod sollst Du erheben, * welches
lebt und gibt das Leben, * Himmelsgnaden uns
erweist. * Dieses Brod, mit dem im Saale *
Christus bei dem Abendmahle * die zwölf Jünger
selbst gespeist.

3. Unser Lob soll laut erschallen, * und das
Herz in Freuden wallen! * denn der Tag hat
sich genaht, * da der Herr zum Tisch der Gna-
den * uns zum erstenmal geladen, * und dieß
Brod geopfert hat.

4. Durch das Lamm, das wir erhalten, * wird
hier der Genuß des alten Osterlammes abgethan *
Und der Wahrheit muß das Zeichen * und die
Nacht dem Lichte weichen, * und das Neue fängt
nun an.

5. Was von Jesus dort geschehen, * und wir so, wie Er, begehen, * mahnet uns an seinen Tod. * Ja des Vaters Ehr' zu mehren, * opfert sich nach seinen Lehren * Jesus selbst in Wein und Brod.

6. Wie dort Christus hat gehandelt, * wird hier Brod in Fleisch verwandelt, * und in Christi Blut der Wein. * Was dabei das Aug' nicht siehet, * dem Verstande selbst entfliehet, * siehet der feste Glaube ein.

7. Unter zweierlei Gestalten * sind hier große Ding' enthalten, * deren Zeichen sie nur sind. * Blut und Fleisch sind Trank und Speise, * da sich hier in beider Weise * Christus unzertheilt befind't.

8. Wer zu diesem Gastmahl eilet, * nimmt im Theil auch unzertheilet * Christi Leib und unverzehrt. * Einer kommt, und Tausend kommen, * und wenn Alle Ihn genommen, * bleibt doch Jesus unverzehrt.

9. Fromme kommen, Böse kommen, * und sie haben Ihn genommen, * Die zum Leben, die zum Tod. * Bösen wird Er Straf und Hölle, * Frommen ihres Heiles Quelle, * wie verschieden wirkt dies Brod?

10. Endlich wisse, daß vom Leibe, * so viel in den Theilen bleibe, * als das Ganze selbst enthält. * Nicht das Wesen, nur das Zeichen * muß da der Zertheilung weichen. * Jenes bleibet unverstellt.

11. Seht! dieß ist das Brod der Kinder, * der Gerechten, nicht der Sünder, * welches auch die Engel nährt. * In Isak, im Mannabrod * und des Osterlammes Tode * war es längst schon vorerklärt.

12. Guter Hirt! Du wahre Speise! * Jesu, stärk' uns auf der Reise * hin in deines Vaters Reich. * Nähr' uns hier im Jammerthale! * Ruf uns dort zum Hochzeitmahle! * Mach uns deinen Engeln gleich!

39.

1. Kommt her, ihr Creaturen all! * So weit das Weltall reicht! * Kommt her und schauet allzumal, * was diesem Wunder gleicht! * Verborgen ist in diesem Brod * der heilige, der große Gott. * Anbetet und erkennt * Ihn hier im Sakrament.

2. O Sonne, Mond und alle Stern' * am weiten Himmelszelt! * Seht hier den Schöpfer, euern Herrn! * Erkenne Ihn, o Welt! * Und was da ist, und was da lebt, * im Meere schwimmt, in Lüften schwebt, * lobpreise ohne End' das heil'ge Sakrament.

3. Ihr Geister von dem Himmelsthron', * zur Erde schwebt herab! * Seht, wie des Vaters ew'ger Sohn * sich uns zur Speise gab. * Stimmt an mit heil'gem Jubelklang * den himmlischen Triumphgesang. * Singt! heilig ohne End' * ist Gott im Sakrament.

4. Ihr Christenbrüder weit und breit! * Kommt her und betet an! * Was Jesu Lieb' und Güte * uns Sündern hat gethan! * Mit uns will sich der große Gott * vereinigen durch dieses Brod. * O preiset ohne End' * das heil'ge Sakrament!

5. O Jesu! unsre Zuversicht! * Gib' in der letzten Noth, * wenn sterbend einst das Herz uns bricht, * uns dieses Himmelsbrod * zur Wegzehr'

in die Ewigkeit, * zum Unterpfand der Seligkeit!
* Und stärke uns am End' * durch dieses Sa-
krament!

6. Gott auf dem hohen Himmelsthron, * der
unser Vater ist, * und Jesus Christus, Gottes
Sohn, * der unser Mittler ist, * sowie der Geist
der Heiligkeit, * sei jetzt und alle Ewigkeit * ge-
lobet ohne End', * im heil'gen Sakrament!

40.

1. In Brod's- und Weingestalten * ist Jesu
Fleisch und Blut * auf dem Altar enthalten, *
das größte Seelengut. * Gelobt, gebenedeit, * sei
jetzt und alle Zeit * dies heilige Geheimniß * in
alle Ewigkeit!

2. Der Herr des Himmels weilet * selbst hier
im Sakrament, * wo reichlich Er mittheilet * uns
Gnaden bis an's End'. * Gelobt 2c.

3. Er gibt sich selbst zur Speise * der Christen-
heit dahin. * O daß Ihn würdig preise * der
Christ mit frommen Sinn. * Gelobt 2c.

4. Die heil'gen Engel freuen * sich selbst der
Seelenspeis', * die Du, Herr! willst verleihen *
für unsre Pilgerreis'. * Gelobt 2c.

5. Für unser Christenleben * hast Du, Herr!
viel gethan, * daß Du Dich selbst gegeben, *
seh'n wir für's Größte an. * Gelobt 2c.

6. O welche Himmelswonne, * o welche Selig-
keit, * ist uns vom Gottessohne * durch diese
Speis' bereit't. * Gelobt 2c.

7. Du gibst dem Herzen Frieden, * den uns
die Welt nicht gibt, * erfreuest uns hienieden, *
wenn uns die Welt betrübt. * Gelobt 2c.

8. Du führst zum ew'gen Leben, * wie Jesus selbst verhieß, * willst uns zum Himmel heben, * in's ew'ge Paradies. * Gelobt ic.

41.

1. Kommt und lobet ohne End'! * lobt das höchste Sacrament, * welches Jesus eingesezet * uns zum Testament.

2. Hier ist Jesu Fleisch und Blut, * unser allerhöchstes Gut. * Keine Seele geht verloren * unter dieser Hut.

3. Sei gelobt, gebenedeit, * Denkmal der Barmherzigkeit! * Pfand der Liebe! Pfand des Lebens! * Pfand der Seligkeit!

4. Segne uns, o lieber Gott! * hier durch dieses Himmelsbrod! * Und bewahre und errette * uns aus aller Noth!

5. Höre unsre Bitten an, * wie Du allzeit hast gethan, * wenn mit gläubigem Vertrauen * wir uns zu Dir nah'n.

6. Mache uns von Sünden frei! * Gib, daß unsre Buß und Reu' * deiner Liebe, deiner Gnade * allzeit würdig sei.

7. Gib, o Herr! zu jeder Zeit * deiner ganzen Christenheit * in dem Glauben, in der Liebe * Fried' und Einigkeit!

8. Deine Kirche, deine Braut, * die Du auf den Fels gebaut, * schütze vor der Höllenspforte, * weil sie Dir vertraut.

9. Herr! gedenk' an unser Heil! * uns zu helfen nicht verweil'! * Deine Gnade sei und bleibe * ewig unser Theil!

10. Gib uns an dem letzten End' * das hochheil'ge Sakrament! * Und nimm sterbend unsre Seelen * auf in deine Händ'.

42.

1. Erfreut euch, liebe Seelen, * ein Wunder ist gescheh'n, * von Engeln zu erzählen, * im Geiste nur zu seh'n. * In Brod- und Weinsgestalten * ist Jesu Fleisch und Blut * auf dem Altar enthalten * das größte Seelengut.

2. Verdeckt ist hier zu finden * das wahre Gotteslamm, * das aller Menschen Sünden * getilgt am Kreuzestamm. * Es ist der Seele Speise, * wie uns der Glaube lehrt; * ernährt uns auf der Reise, * und bleibt doch unverzehrt.

3. Wann wir das Leben schließen, * und vor dem bittern Tod * mit Würdigkeit genießen * dies wahre Engelbrod; * dann darf uns nichts erschrecken, * es ist ein Unterpfund, * daß Gott uns will erwecken * in's bess're Vaterland.

4. O Jesu, deiner Liebe * sei Ehre, Lob und Dank; * Du hast aus ihrem Triebe * zur Speise und zum Trank' * dein Fleisch und Blut gegeben, * in Brodsgestalt verhüllt, * das unser inn'res Leben * mit Gnadenkraft erfüllt.

5. Entzünd' in uns Verlangen * nach diesem Sakrament; * ach, laß es uns empfangen, * wann Seel' und Leib sich trennt, * laß uns in Frieden fahren, * von allen Sünden rein, * zu deinen Engelschaaren, * und ewig bei Dir sein.

43.

1. **C**hrist! hier merk' * mit Glaubensstärk' *
auf Gottes Werk! * Gott stellt sich dar, * so
wunderbar, * auf dem Altar. * Ave Jesu! * Wah-
res Manhu! * Christe Jesu! * Dich preisen wir! *
Dir leben wir! * Dir sterben wir!

2. In der Monstranz * ist Jesus ganz, * nicht
Brodschubstanz. * Von Brod und Wein * bleibt
nur allein * Gestalt und Schein. * Ave Jesu!

3. Sieh'! Gott ist da, * uns allen nah' * in
Hostia. * Des Glaubens Licht, * der dieses spricht, *
verkenne nicht! * Ave Jesu!

4. Auf deinen Knie'n * richt' deinen Sinn *
auf Gott nun hin! * Bet' Jesum an! * Und geh'
fortan * der Tugend Bahn! * Ave Jesu!

5. Mit Cherubim * und Seraphim * erhebe die
Stimm' * und preise Gott, * Gott Sabaoth * in
diesem Brod! * Ave Jesu!

6. O Jesu Christ! * Glückselig ist, * wer Dich
genießt: * und fromm und rein * mit Dir allein *
vereint will sein. * Ave Jesu!

7. Der Heiland nennt * dies Sacrament * sein
Testament; * gebeugt vor Dir * lobpreisen wir *
Dich, Herr, dafür. * Ave Jesu!

8. Kommt her zu Mir, * spricht Jesus hier, *
sucht Trost, die ihr * mit Angst und Leid * und
Dürstigkeit * beladen seid. * Ave Jesu!

9. Vor meinem Tod, * in letzter Noth, * o
Mensch und Gott! * Gib diese Speis' * mir auf
die Reif' * zum Paradies. * Ave Jesu!

44. Komm, o fromme Christenschaar.

1. Komm, o fromme Christenschaar! * wirf dich nieder am Altar; * denn es stellt in Brodsgestalten * sich dein Heiland dar.

2. Hier ist Jesu Fleisch und Blut, * hier das allerhöchste Gut. * Keine Seele geht verloren * unter seiner Hut.

3. Sei geehrt, gebenedeit, * Trost in Widerwärtigkeit! * Allen, die sich Dir vertrauen, * wahre Sicherheit.

4. Gib uns Segen, großer Gott! * wundervolles Himmelsbrod! * hilf den Deinen und bewahre * sie vor aller Noth.

5. Gib uns wahre Buß' und Reu', * mach' uns von den Sünden frei! * daß nach Glauben, Hoffen, Lieben * unser Trachten sei.

6. Ist nun unsre Pflicht gethan * und vollend't des Lebens Bahn, * o dann nimm zu deinen Freuden * unsre Seelen an.

7. Sei gelobt, gebenedeit, * heilige Dreieinigkeit! * Jesu Preis im Sakramente * bis an's End' der Zeit.

45. Zum heil. Herzen Jesu.

1. Dem Herzen Jesu singe * mein Herz in Liebeswonn'; * durch alle Wolken dringe * der laute Jubelton: * ∴ Gelobt, gebenedeiet * soll sein zu jeder Zeit * das heiligste Herz Jesu * in alle Ewigkeit. ∴

2. O Herz, für mich gebrochen * aus übergroßer Huld, * von einer Lanz' durchstoßen * ob meiner Sündenschuld. * Gelobt 2c.

3. O Herz, so mild geflossen * von Wasser und von Blut, * wie Ströme ausgegossen * vom Kreuz die Gnadenfluth. * Gelobt 2c.

4. O Herz, in lauter Flammen, * von Liebe ganz verzehrt, * in dieses Herzens Namen * wird Alles mir gewährt. * Gelobt 2c.

5. Herz Jesu! eine Bitte, * nur Eins verlang' ich hier: * in deines Herzens Mitte * gib auch ein Plätzchen mir. * Gelobt 2c.

6. Zwar bin ich voller Sünden, * ein Lamm, das sich verirrt; * doch sieh', ich laß mich finden * von Dir, o guter Hirt. * Gelobt 2c.

7. O wasche meine Seele * mit deines Herzens Blut; * zur Braut sie dann erwähle, * o allerhöchstes Gut. * Gelobt 2c.

8. Wie Du von Herzen milde * und demuthsvoll und rein, * so soll nach deinem Bilde * mein Herz gestaltet sein. * Gelobt 2c.

9. Hinweg mit allen Trieben * worin die Welt sich freut; * nur Jesum will ich lieben, * Ihm sei mein Herz geweiht. * Gelobt 2c.

10. Und wenn die Augen brechen, * entflieht der Erde Schein, * will sterbend ich noch sprechen: * Herz Jesu, ich bin Dein. * Gelobt 2c.

VIII. Marien=Lieder.

46. Lobgesang des hl. Casimir.

1. Alle Tage sing' und sage * Lob der Himmelskönigin! * ihre Gnaden, ihre Thaten * ehr', o Seel', mit Demuthsinn!

2. Muserlesen ist ihr Wesen, * Mutter sie und Jungfrau war; * sprich sie selig, überselig! * Groß ist sie und wunderbar.

3. Ihr vertraue, auf sie baue, * daß sie dich von Schuld befrei, * und im Streite dir zur Seite * wider alle Feinde sei.

4. Gott erkoren, hat geboren * sie den Heiland aller Welt, * der gegeben, Licht und Leben, * und den Himmel offen hält.

5. Sie alleine ist die reine * Jungfrau und Gebärerin; * ihrem Kinde wick die Sünde, * Lob sei dieser Königin.

6. Ihre Ehren zu vermehren, * sei, o Seele, stets bereit! * benedeie sie und freue * dich ob ihrer Herrlichkeit.

7. Ohne Ende zu ihr wende * dich mit Lieb' und Lobgesang; * ihr gedenke, zu ihr lenke * allen Sinn dein Leben lang.

8. Keine Weise kann zum Preise * ihrer Hoheit würdig sein; * keine Zierde gleicht der Würde, * die empfangen sie allein.

9. Loben wollen wir und sollen * Gottes Mutter allzumal; * preisen immer — aber nimmer * zählt man ihrer Gnaden Zahl.

10. Ach, sie gebe, daß ich lebe, * wie es will ihr lieber Sohn, * daß ich droben Ihn kann loben, * ewig schau'n auf'm Himmelsthron.

47. Auf Maria Empfängniß.

1. Laß mich würdig dich besingen, * Schönste, die der Himmel liebt, * würdig reden von den Dingen, * die Gott hat an dir geübt. * Um die Würde recht zu fassen, * die dich zieret, Königin, *

laß das Herz die Laster hassen, * und erleuchtet sein den Sinn!

2. Nie hat dich der Fluch getroffen, * der den bösen Adam schlug; * nie war dir der Abgrund offen, * nein, du bist befreit von Fluch. * Fluch und Sünde muß verscheuchen * Gottes allerrein-
sten Geist; * ja, er wird von dem entweichen, *
der voll Sünden ihn nicht preist.

3. Und du bist ganz voll vom Geiste, * wie Gott durch den Engel spricht; * sündhaft handelt der, wer dreiste * deine Reinigkeit ansieht. * Gott ist in dich eingekehret, * und du gabest ihm dein Blut; * Müttern gleich hast du ernähret * deinen Sohn, das ew'ge Gut.

4. Wär'st du nun besleckt von Sünden * so wär Gottes Fleisch besleckt. * Gott besleckt von Sün-
den finden: * Sag, der allen Gräu'l erweckt! *
Schönste, von Gott auserlesen, * und beglückt von
Ewigkeit, * du bist immer rein gewesen * von
der ersten Lebenszeit!

5. Unbeslechte, die wir grüßen, * laß, vom Fluch' uns zu befrei'n, * reu'voll uns die Sünde büßen, * und sie künftig immer scheu'n! * Unter die, die Gott gefallen, * laß uns ewig sein ge-
zählt, * der zur Mutter dich vor Allen, * Aller-
reinste hat erwählt!

48. Mariä Verkündigung.

1. Maria, sei begrüßet, * du lichter Morgen-
stern, * der uns den Tag aufschließe, * den neuen
Tag des Herrn; * erwählt von Ewigkeit, * zu
sein die Mutter Gottes, * zum Trost der Chri-
stenheit.

2. Ohn' Sünd' bist du empfangen, * wie dich die Kirche ehrt; * und von der falschen Schlangen * bliebst du ganz unversehrt. * O Jungfrau keusch und rein, * kein Lob auf dieser Erde * kann deiner würdig sein!

3. Dich Anna hat geboren * aus Davids edlem Blut; * was Adam uns verloren, * das allerhöchste Gut, * das hast du still gesucht * und glücklich wiederfunden * durch deines Leibes Frucht.

4. Ein Gruß ward dir gesendet * vom allerhöchsten Thron, * durch Gabriel gesendet, * erwirkt vom ew'gen Sohn; * daß du sollst Mutter sein, * und doch auch Jungfrau bleiben, * keusch, ewig, ewig rein.

5. „Es wird dich überthauen * des Allerhöchsten Kraft, * gesegnete der Frauen * in reinster Jungfrauschaft; * dieß göttlich Unterpfaud, * vom heil'gen Geist empfangen, * wird Gottes Sohn genannt.“

6. Da sagte mit Begehren * aus Lieb' die Jungfrau rein: * „Ich bin die Magd des Herren * und will gehorsam sein; * Ihn dien' ich für und für, * ich hoff' auf seinen Willen, * dein Wort gescheh' an mir!“

49. Mariä Himmelfahrt.

1. Wunderschön prächtige, * große und mächtige, * liebeich holdselige, himmlische Frau; * welcher ich ewiglich * kindlich verbinde mich, * ja mich mit Leib und mit Seele vertrau! * Gut, Blut und Leben * will ich dir geben; * Alles, ja Alles, was immer ich bin, * geb' ich mit Freuden, Maria, dir hin!

2. Sonnenumglänzete, * Sternenbefränzete, *
Leuchte und Trost auf der nächtlichen Fahrt; *
vor der verderblichen * Makel der Sterblichen *
hat dich die Allmacht des Vaters bewahrt. * Se-
lige Pforte * warst du dem Worte, * als Es vom
Throne der ewigen Macht * Gnade und Rettung
den Menschen gebracht.

3. Gottesgebärerin, * Christi Ernährerin, * wun-
dersam Mutter und Jungfrau zugleich! * Herzen-
erquickende, * seelenbeglückende * Quelle an himm-
lischen Tröstungen reich. * O du getreue, * zu
dir voll Reue * schauen wir hoffend und flehend
hinan, * Mutter, ach führ' uns auf sicherer Bahn!

4. Du bist die Helferin, * du bist die Retterin, *
Fürstin des Himmels und Mutter des Herrn! *
Spiegel der Reinigkeit, * Stärke der Christenheit, *
Arche des Bundes, hell leuchtender Stern! * Lieb-
reich dich wende, * Frieden uns sende, * Mutter,
ach wende die Augen uns zu, * lehr' uns in De-
muth zu wandeln wie du.

5. Einst auch Betrübete, * vielfach Geübete, *
kennest der Seelen tief innersten Schmerz; * Nie-
mand je untergeht, * der zu dir kindlich fleht, *
Keinen verachtet dein mütterlich Herz; * tröst' uns
im Leiden, * stärk' uns im Scheiden, * bitte für
uns deinen göttlichen Sohn, * wann Er uns ruft
vor den ewigen Thron.

50.

1. Mutter Christi, dürfen Sünder, * dürfen
schwache Menschenkinder * dir auch wohl ein Lob-
lied weih'n, * da sich Engel deiner freu'n?

2. O du Heilige, du Reine, * Fromme, wie der Frommen keine! * Wer ist in dem Himmelreich, * wer ist dir, Maria, gleich?

3. Alle menschlichen Geschlechter, * Heiligste der Erdentöchter, * Urbild der Bescheidenheit, * preisen deine Seligkeit.

4. Alle Seraphinenchöre * nennen dich der Menschheit Ehre. * Wer ist, der den Sohn erkennt, * der dich nicht mit Ehrfurcht nennt?

5. Unbefleckte, reich an Gaben, * über Engel hoch erhaben * gibst du Gott die Ehr' allein, * willst du seine Magd nur sein.

6. Zu dir fleh'n wir, deine Kinder: * bitt' Maria für uns Sünder! * bitt' für uns im letzten Streit, * Mutter der Barmherzigkeit.

51.

1. O du Heilige, * du Jungfräuliche, * holde Mutter Maria, * selig Gepriesene, * herrlich Erwiesene, * Heil dir, holde Maria!

2. Gott Geweihte! * Benedeiete! * jauchzen Engel und Hirten. * Himmlische Lieder * tönen hernieder: * Heil dir, Mutter Maria!

3. Du Demüthige * schweigst und neigest dich * deinem Kindlein, Maria; * hörst die Weisen * selig dich preisen, * Heil dir, holde Maria!

4. O Unschuldige, * o Geduldige, * treue Mutter Maria. * Ach in dem Herzen * Wunden und Schmerzen, * wehe, Mutter Maria!

5. Treubewährete, * Hochverklärte, * heilige Mutter Maria. * Nun bei dem Sohne * schmückt dich die Krone, * Preis dir, Preis dir, Maria!

1. Gnadenquelle, sei gegrüßt, * Quelle, die beständig fließt. * Trost der Christen, o Maria! * Jungfrau sei gegrüßt.

2. Sei gegrüßt zu jeder Stund', * mit dem Herzen, mit dem Mund'; * Alles mache deine Würde, * deine Gnade kund.

3. Liebste Mutter! wir sind dein, * wolle Mutter stets uns sein! * schreib' uns Alle deinem Herzen * unauslöschlich ein.

4. Du warst noch zu jeder Zeit * Ursach' unsrer Fröhlichkeit; * sei es bis zum Lebensende * und in Ewigkeit.

5. Mutter, es ist unerhört, * daß dein Sohn dir nicht gewährt, * was du deinen treuen Dienern * gütig hast begehrt!

6. Wer dich in Betrübniß hat, * fand bei dir, Maria, Rath; * Trost, wer immer dir als Mutter * sich empfohlen hat.

7. Auch zu streiten bis auf's Blut * um des Himmels höchstes Gut, * bringst du, Reinste, den Versuchten * neue Kraft und Muth.

8. Groß ist unsrer Feinde Zahl * hier in diesem Thräenthal; * rette, Mutter, deine Kinder * von dem Sündenfall.

9. Und wenn Seel' und Leib sich trennt * nur noch schwach das Herz dich nennt, * o dann bitte, Mutter, bitte, * um ein selig End'!

10. Nach vollbrachtem letzten Streit, * führ' uns in die Ewigkeit; * milde Jungfrau! zeig' uns Jesum * in der Herrlichkeit.

1. Milde Königin gedenke, * wie's auf Erden unerhört, * daß zu dir ein Pilger lenke, * der verlassen wiederkehrt.

Chor: Nein, o Mutter, weit und breit * schallt's durch deiner Kinder Mitte: * daß Maria eine Bitte * nicht gewährt — ist unerhört, * unerhört in Ewigkeit!

2. Wer zu dir um Schutz geflohen, * wer nur deiner nicht vergißt, * muß bekennen, wie das Drohen * auch der Hölle nichtig ist.

Chor: Nein, o Mutter zc.

3. Hast du, Mutter, deinen Söhnen * deine Hilfe je verneint? * hat man jemals seine Thränen, * Jungfrau, dir umsonst geweint?

4. Mutter, Jungfrau der Jungfrauen, * sieh', ich laufe hin zu dir: * sieh' ich komme voll Vertrauen, * hilf, o Mutter, hilf' auch mir!

5. Sieh' mich armen, großen Sünder, * weinend dir zu Füßen knie'n; * soll das Aermste deiner Kinder * ohn' Erbarmung von dir ziehn?

6. O Maria, nicht verwehre, * was ich gläubig bieten kann: * du, des Wortes Mutter, höre * meine Worte gnädig an!

7. Ach, erhöre meine Worte: * führ' mich einst zu deinem Sohn; * öffne mir die Himmelspforte, * daß ich ewig mit dir wohn'.

1. Begrüßet feist du, Königin! * o Maria! * der Menschen Schirm und Helferin! * o Maria! * Freuet euch, ihr Cherubim! * lobset, ihr Seraphim! * Salve, Salve, Salve Regina!

2. O Mutter der Barmherzigkeit! * o Maria! *
des Lebens Freud' und Süßigkeit! * o Maria! *
Freuet euch 2c.

3. Wir Kinder Eva's seufzen hier, 2c. * und
blicken trauernd auf zu dir, 2c.

4. Im leidenvollen Jammerthal, 2c. * die Thrä-
nen fließen sonder Zahl, 2c.

5. O mildeste Fürsprecherin, 2c. * Nimm gnä-
dig unser Flehen hin, 2c.

6. Barmherzig von des Himmels Höh', 2c. *
dein Aug' hernieder auf uns seh'! 2c.

7. Zeig' uns nach dieses Lebens Streit, 2c. *
den Sohn, den Herrn der Herrlichkeit! 2c.

8. Wenn wir einst geh'n in sein Gericht, 2c. *
o Mutter, dann verlaß uns nicht! 2c.

55.

1. Glücksel'ge Himmelkönigin, * o Maria! *
der Christen Schutz und Helferin, * o Maria! *
Jungfrau dich verehren wir, * unser Lob erschallt
von dir, * groß bist du, o Königin! * Ehret sie,
preiset sie; groß ist unsre Königin.

2. Geehrt bist du von deinem Sohn, * o Maria!
* Erhoben vor der Gottheit Thron, * o Maria! *
Stets wird noch von uns erzählt, * daß der Herr
dich auserwählt, * große Gnad' an dir zu thun. *
Ehret sie, preiset sie; groß ist sie von Gott ge-
macht.

3. Versag' uns deine Fürbitt' nicht, * o Maria!
* Ersleh' von Gott uns Heil und Licht, * o Maria!
* Helferin der Christenheit! * Steh' uns bei in
Noth und Leid, * zeige, daß du Mutter bist. *
Ehret sie, preiset sie; groß ist ihre Macht bei Gott.

4. Du schönstes Bild der Heiligkeit, * o Maria!
* Du Mutter der Vollkommenheit, * o Maria! *
Wer ist so an Tugend reich! * Reinste, wären
wir dir gleich, * und vor Gottes Augen rein! *
Ehret sie, preiset sie; groß ist ihre Heiligkeit.

5. Erfleh' uns in der Prüfungszeit, * o Maria!
* Die Gnade zu der Seligkeit, * o Maria! * Wo
der Selgen Schaar entzückt, * mit dem Hochzeit-
kleid geschmückt, * ewig sich in Gott erfreut; *
wo sie dich, ewiglich, preist als Himmelkönigin.

56.

1. **G** Jungfrau, wir dich grüßen, * und fal-
len dir zu Füßen, * o Maria hilf! * o Maria,
hilf uns all * hier in diesem Jammerthal, * hier
in diesem Jammerthal.

2. Voll Zuversicht wir bitten, * durch das, was
du gelitten, 2c.

3. Durch Jesu Kreuz und Sterben * wollst
Gnaden uns erwerben, 2c.

4. Daß wir Verzeihung finden * für unsere
vielen Sünden, 2c.

5. Daß wir vor Gott bestehen, * den Weg des
Guten gehen, 2c.

6. Neid, Zwietracht, List und Schande * halt
ab von jedem Stande, 2c.

7. In Trübsal, Angst und Leiden, * gib Trost
und Seelenfreuden, 2c.

8. Sieh an die Noth der Armen, * weck' Mit-
leid und Erbarmen, 2c.

9. In Krankheit und Beschwerden * laß Heil
und Hilfe werden, 2c.

10. Bitt Gott für unsre Freunde, * und auch für unsre Feinde, 2c.

11. Im Leben und im Sterben * wollst Gnade uns erwerben, 2c.

12. Auf daß wir All' dort oben, * mit dir Gott ewig loben!

57.

1. Maria, voll Gnaden! * dein Herz ich verehr', * kein Feind kann mir schaden, * bist du meine Wehr! * Dies Herz steht mir offen, * ich schließ mich hinein, * will Hilfe da hoffen * in Freud und in Pein. * O Herz, ich verehere nach Möglichkeit dich; * die Liebe vermehre, * daß bitten wir dich!

2. Mein Herz kann nicht finden * die Ruh' in der Welt: * du Reinste von Sünden, * du Lilienfeld; * die Welt mir verleide * durch heilsamen Schmerz! * von Jesu nicht scheide * mein zagen-des Herz! * O Herz, ich verehere 2c.

3. Dein Herz war geduldig, * im Leid ohne Klag'; * es war ganz unschuldig, * und doch voller Plag'; * im Kämpfen und Streiten * erbitte mir Huld; * in bitteren Zeiten, * Maria, Geduld. * O Herz, ich verehere 2c.

4. O Herz, o mein Leben! * o Hoffnung, o Freud! * von Demuth umgeben * im Kreuz und im Leid! * O, daß ich sie liebte, * die Demuth, wie du, * in Sanftmuth mich übte, * Maria, wie du! * O Herz, ich verehere 2c.

5. Dein Herz, das in Flammen * der Liebe verging, * mit Jesu zusammen * gekreuziget hing; *

o daß sich vermehrte * die Lieb' immerdar, * die
Herzen verzehrte * am Kreuzesaltar. * O Herz,
ich verehere 2c.

6. Ein Tempel der Weisheit, * der herrlichste
Thron; * ein Tempel der Keuschheit * dem gött-
lichen Sohn! * ein Herz voller Schmerzen * und
doch voller Ruh; * o Krone der Herzen, * wie
lieblich bist du! * O Herz, ich verehere 2c.

7. Dein Herz, daß behüte * das mein' alle-
zeit, * erzeuge mir Güte * im härtesten Streit.*
Dein Herz ich erwähle * zum Wohnungsplatz mir; *
den Leib und die Seele * empfehlen wir dir. *
O Herz, ich verehere 2c.

IX. Lieder zu Heiligen.

58. Zum heiligen Schutzengel.

1. Du mein Schutzgeist, Gottes Engel, * weiche,
weiche nicht von mir; * leite mich durch's Thal
der Mängel * bis hinauf, hinauf zu dir!

2. Laß mich stets auf dieser Erde * deiner
Führung würdig sein; * daß ich stündlich besser
werde, * nie mich darf ein Tag gereu'n.

3. Sei zum Kampf an meiner Seite, * wann
mir die Versuchung winkt; * steh' mir bei im letz-
ten Streite, * wann mein müdes Leben sinkt.

4. Sei in dieser Welt voll Mängel * stets mein
Freund, mein Führer hier, * du mein Schutzgeist,
Gottes Engel, * weiche, weiche nicht von mir.

59. Zum heil. Joseph.

1. Joseph, David's Sohn geboren, * Bräutigam der Jungfrau rein; * Jesus hat dich auserkoren * und gestellt zum Vater sein. * Treuer Joseph, mir auch biete * deine väterliche Hand, * und mit deiner Fürbitt' hüte * mich dein Kind vor Sünd' und Schand'.

2. Da unschuldig du gesehen, * daß dein' Braut empfangen hatt'; * wie sie wolltest lassen gehen, * nahmest bei dir selber Rath. * D'rauf der Engel hat's erkläret, * große Freud' dir angedeut'; * bitt', daß mir auch werd' verkehret * all' mein Angst in solche Freud'.

3. Du die Jungfrau hast begleitet * zur Geburtsstadt Bethlehem: * nichts ihr da war zubereitet, * Zeit und Ort war unbequem; * in dem Stall sie mußt' gebären * ihren Sohn zur kalten Nacht; * ach, wo bleiben meine Zähren, * da ich diese Lieb' betracht'!

4. Als Herodes zornentzündet * sucht das liebe Kind zum Tod, * dir's der Engel hat verkündet * und geholfen aus der Noth; * nach Egypten bist gezogen, * nicht ohn' Müh' und Traurigkeit; * sei mir einer Bitt' gewogen * mir in gleichem Kreuz und Leid.

5. Da du nun bist wiederkommen * aus dem fremd' Egyptenland, * Nazareth hast angenommen, * wie die Schrift hat vorkannt. * Dieser Ort dem Kind gebühret, * das von Lilien wird ernährt; * ach, daß auch mein Herz gezieret * wäre solchen Kindleins werth!

6. Als zwölfjährig, Gott zu Ehren * Jesus in dem Tempel blieb, * suchtest Ihn mit heißen Zäh-

ren, * zeigtest väterliche Lieb': * Sorge auch für meine Seele, * gleiche Treu' erzeige ihr, * daß sie nichts als Gott erwähle, * daß sie Jesum nie verlier'.

60. Zum heil. Moyses.

1. Sieh' auf uns herab von oben, * Gott, in dieser Andachtsstund; * in den Heil'gen Dich zu loben, * singen wir mit Herz und Mund. * Moyses reine Sitten * sind der Gnade Meisterstück, * schnell führt sie mit Riesenschritten * ihn hinauf zum wahren Glück.

2. Christen! Seht mit frohen Blicken * dieses schöne Muster an, * jedes Herz wird es entzücken, * daß die Unschuld schätzen kann; * schon die Blüthe seiner Jugend, * da er kaum geboren war, * zeigte reife Frucht der Tugend, * reiche Ernt' von Jahr zu Jahr.

3. Himmel, staunt! in Menschenhülle * eine Seel', die Engeln gleicht! * Freu' dich, Erde, deiner Fülle! * diesen Sproß hast du erzeugt. * All sein Reden, all sein Handeln, * zeigt der Keuschheit reines Bild: * So wie selbst die Engel wandeln, * wenn ein Körper sie umhüllt.

4. Nie kann so die Lilie prangen, * wenn sie Sonnenlicht bemalt, * wie aus Augen, Stirn und Wangen, * sanftes Licht der Unschuld strahlt. * Keusche Sitten und Geberden, * schamhaftsvolle Schüchternheit. * Sind der Unschuld Zierd' auf Erden, * sind des Himmels Augenweid'.

5. Doch, was sollen diese Wunden, * dieses Blut, das häufig rinnt? * Was die Buße je erfunden, * übt ein zartes, reines Kind. * Er, der

nie der Sünde Schlingen, * nie des Fleisches
Stachel kannt', * will den Leib in Knechtschaft
bringen, * strafet ihn mit eigener Hand.

6. Ach! wenn so die Unschuld büßet, * was
soll mir noch bitter sein? * Schönstes Muster!
es versüßet * jedes Leiden, jede Pein. * Buß'
mit Unschuld zu verbinden, * war nur Mloys im
Stand, * Buße fordern meine Sünden, * Buße
bis zum Lebensrand.

7. Geh' nun hin, die Kron' zu erben, * Mloys,
sie ist bereit. * Wer dir gleicht, für den ist Ster-
ben * nur Gewinn und Seligkeit. * Wandle un-
ter Engelschaaren, * mit der Gottheit Licht um-
hüllt: * Denn du hast in wenig Jahren, * viele,
viele Zeit erfüllt.

8. Mloys, gib deinen Segen, * segne deiner
Kinder Schaar; * führe sie auf Tugendwegen, *
rette sie aus der Gefahr. * Hilf uns, daß wir
hier auf Erden * wandeln stets dem Himmel zu;
* immer mehr dir ähnlich werden, * auch so
engelrein wie du.

61. Zum heil. Mloysius.

1. Schönste Blüthe einer Seele, * dieser Erde
anvertraut, * daß das Lamm sie auswähle, *
daß vom Berg des Lebens schaut: * Mloysi, laß
mich blicken * in dein strahlenreiches Herz, * daß
mich, selig von Entzücken, * Sehnsucht trage
himmelwärts.

2. An Gonzaga's Fürstenthronen * aufgeblüht
als Erbesohn, * gabst dem Bruder du die Krone.
* hörtest nicht auf Reiz und Hohn; * wolltest
arm auf Erden scheinen, * um im Himmel reich

zu sein; * wolltest hier viel Thränen weinen, *
um dich ewig dort zu freu'n.

3. Alle Lockung falscher Triebe * ging wie
Schatten dir vorbei; * stets blieb Keuschheit deine
Liebe, * und der Stern für deine Treu'. * Und
so bargst du deine Jugend, * frisch und voll und
unentweih't * an die Stätte stiller Tugend, * in
des Klosters Einsamkeit.

4. Hold und zarter als im Moose * duftend die
Phiole blüht; * zwischen Dornen eine Rose, * von
des Himmels Lieb' erglüht; * reiner als die Lilien-
blüthe, * weißer als der frische Schnee, * blieb auf
Erden dein Gemüthe, * gleich der Sonne in der Höh'.

5. Früh gereift zum Himmelsgarten * nahm
dich Gott vom Erdenthal, * dich, auf den die
Engel harrten, * zu des Lammes Hochzeitsmahl.*
Toben, wo mit ihren Palmen, * weißgeschmückt
die Reinen steh'n, * stimmst du selig nun die
Psalmen, * die durch alle Himmel geh'n.

6. O Gonzaga, blic' hernieder, * strecke deine
Palme aus! * strahl' in meiner Seele wieder, *
mach' die Sünde mir zum Graus. * Hilf mir im Ge-
wühl der Erde, * in Versuchung zeige dich, * daß ein
reines Herz mir werde, * Alonsi, bitt' für mich!

X. Andere Gesänge.

62. Glaube, Hoffnung und Liebe.

1. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe, * Herr, von
Herzen lieb' ich Dich! * Rede, Herr, und ich will
hören; * laß die Welt mich nicht bethören; * denn

Du hast mir Geist und Leben * aus Barmherzigkeit gegeben. * In dem Glauben, in der Hoffnung, * in der Liebe stärke mich.

2. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe, * Herr, von Herzen lieb' ich Dich! * Sollten alle Menschen lügen, * so kannst Du mich nicht betrügen; * nichts ist Dir, o Gott, verborgen; * dein Wort glaub' ich ohne Sorgen. * In dem Glauben ꝛ.

3. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe, * Herr, von Herzen lieb' ich Dich! * Einen Gott in drei Personen, * welche in dem Lichte wohnen, * gleich in Wesen, Macht und Stärke; * wunderbar sind ihre Werke! * In dem Glauben ꝛ.

4. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe, * Herr, von Herzen lieb' ich Dich! * Vater in den Himmeln, * auf Dich will ich fest vertrauen, * Du wirst mich doch nicht verlassen, * wenn mich Welt und Hölle hassen. * In dem Glauben ꝛ.

5. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe, * Herr, von Herzen lieb' ich Dich! * Gottes Sohn, dein Kreuz und Sterben * rette mich von dem Verderben; * durch Dich steht der Himmel offen * dieses will ich freudig hoffen. * In dem Glauben ꝛ.

6. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe, * Herr, von Herzen lieb' ich Dich! * O Gott heil'ger Geist verleihe, * daß ich mich vor Niemand scheue, * meinen Glauben zu bekennen * und mich Christi Glied zu nennen. * In dem Glauben ꝛ.

7. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe, * Herr, von Herzen lieb' ich Dich! * Wenn ich in den letzten Zügen * und im Grabe werde liegen, * wenn mein Körper wird verwesen, * soll man noch im Herzen lesen: * Herr, ich liebe, Herr, ich liebe, * ja von Herzen lieb' ich Dich!

63. Bitte um Gnade.

1. Sei gelobt und hochgepriesen, * heiligste Dreifaltigkeit! * Sieh' wir fallen Dir zu Füßen * in dem Geist der Bitterkeit! * Aus der Tiefe zu Dir rufen * deine Kinder im Verein: * wollst doch unser Vater sein!

2. Voll der Andacht wir erscheinen * hier vor deinem Gnadenthron', * alle Sünden wir beweinen: * ach, mit Strafen uns verschon'! * Aus der Tiefe 2c.

3. Voll der Hoffnung, mit Vertrauen * fliehen wir in deinen Schooß, * Du wollst gnädig uns anschauen, * deine Kinder nicht verstoß! * Aus der Tiefe 2c.

4. Ach, laß unsre Thränen reden * bei so harter, schwerer Zeit; * tröste uns in allen Nöthen, * stets zu helfen sei bereit! * Aus der Tiefe 2c.

5. Unser Bitten, Beten, Singen, * laß o Gott, gefallen Dir; * unsre Seufzer laß durchdringen, * öffne uns die Gnadenthür'. * Aus der Tiefe 2c.

6. Zu Dir neigen wir die Herzen, * vor Dir beugen wir die Knie; * Jung und Alt ersleht mit Schmerzen * deine Gnad' und Hilf' allhie. * Aus der Tiefe 2c.

7. Ach, laß uns von Dir nicht scheiden, * heiligste Dreifaltigkeit; * laß uns deine Gnad' begleiten * bis in's Haus der Ewigkeit! * Aus der Tiefe 2c.

64. Katholisch ist gut sterben.

1. Katholisch bin und bleibe ich! * Nichts soll mich von der Kirche trennen; * sie liebt wie eine Mutter mich, * und ich — ich darf ihr Kind mich

nennen. * An ihrer Hand entgehe ich * mit Gottes Gnade sicherlich * dem ewigen Verderben. * Katholisch ist gut sterben!

2. Der Gegner Lehre, dies ist wahr, * gestattet uns ein freies Leben; * wie groß jedoch ist die Gefahr, * wenn wir an Sinnenlüsten kleben! * Drum bleib ich meiner Kirche treu; * ich weiß, die Wahrheit nur macht frei * und rettet vom Verderben. * Katholisch ist gut sterben.

3. Welch' Glück, daß ich katholisch bin, * und stets geschützt vor falschen Lehren! * Katholisch sein ist mein Gewinn, * nie soll der Irrthum mich bethören. * Katholisch bin und nenn' ich mich, * katholisch leb' und sterbe ich; * so werd' ich nicht verderben. * Katholisch ist gut sterben.

65. Te Drum Laudamus.

1. Großer Gott! wir loben Dich: * Herr, wir preisen deine Stärke. * Vor Dir neigt die Erde sich * und bewundert deine Werke. * Wie Du warst vor aller Zeit, * so bleibst Du in Ewigkeit.

2. Alles, was Dich preisen kann, * Cherubim und Seraphinen, * stimmen Dir ein Loblied an; * alle Engel, die Dir dienen, * rufen Dir stets ohne Ruh': * Heilig, heilig, heilig zu.

3. Heilig, Herr Gott Saboth! * heilig, Herr der Kriegesheere! * starker Helfer in der Noth! * Himmel, Erde, Luft und Meere * sind erfüllt mit deinem Ruhm, * Alles ist dein Eigenthum.

4. Der Apostel Christi Chor, * der Propheten große Menge * schickt zu deinem Thron empor * neue Lob- und Dankgesänge: * der Blutzengen große Schaar * lobt und preist Dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis * loben Große und auch Kleine * Dich, Gott Vater! * Dir zum Preis * singt die heilige Gemeinde; * sie ehrt auch auf seinem Thron * deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist, * welcher uns mit seinen Lehren * und mit Troste kräftig speist, * der, o König, voller Ehren, * der mit Dir, Herr Jesu Christ, * und dem Vater ewig ist.

7. Du, des Vaters ew'ger Sohn, * hast die Menschheit angenommen; * Du bist auch von deinem Thron * zu uns auf die Welt gekommen; * Gnade hast Du uns gebracht, * von der Sünde freigemacht.

8. Nunmehr steht das Himmelsthor * Allen, welche glauben, offen; * Du stellst uns dem Vater vor, * wenn wir kindlich auf Dich hoffen. * Endlich kommst Du zum Gericht: * Zeit und Stunde weiß man nicht.

9. Steh', Herr, deinen Dienern bei, * welche Dich mit Demuth bitten, * die dein Blut dort machte frei, * als Du für uns hast gelitten. * Nimm uns nach vollbrachtem Lauf * zu Dir in den Himmel auf.

10. Sieh' dein Volk in Gnaden an, * hilf uns, segne Herr! dein Erbe; * leit' uns auf der rechten Bahn, * daß der Feind es nicht verderbe. * Hilf, daß es durch Buß und Fleh'n * Dich im Himmel möge seh'n.

11. Alle Tage wollen wir * Dich und deinen Namen preisen * und zu allen Zeiten Dir * Ehre, Lob und Dank erweisen. * Gib, daß wir von Sünden heut * und von Lastern sein befreit.

12. Herr, erbarm', erbarme Dich! * über uns, Herr, sei dein Segen! * deine Güte zeige sich, * so wie wir zu hoffen pflegen. * Auf Dich hoffen wir allein, * laß uns nicht verloren sein.

66. Das Gebet des Herrn.

1. In Gott des Vaters und des Sohn's * und heil'gen Geistes Namen, * spricht hier am Fuße seines Thron's, * ihr Christen, freudig Amen. * Sprecht Christo nach, bereitet euch, * nach seinen heil'gen Lehren, * den Vater in dem Himmelreich * mit Bitten zu verehren.

2. O Vater unser, der Du bist * im Himmel und auf Erden, * dein Name, der so liebvoll ist, * soll stets geheiligt werden. * Dein Reich, von Anbeginn der Welt * bereitet allen Frommen, * das laß, wann dieser Staub zerfällt, * auch uns dereinst zukommen!

3. So wie auf jeden Wink von Dir * die Himmelsgeister sehen; * so soll auch unter Menschen hier * dein Wille stets geschehen. * Das Brod, das uns're Seele nährt, * um Dir getreu zu leben; * auch jenes, das der Leib begehrt, * sei täglich uns gegeben.

4. Vergieb uns, Vater, uns're Schuld, * die wir vor Dir bereuen, * so wie wir alle mit Geduld * den Schuldigern verzeihen. * Erstick, wenn Versuchung droht, * in uns des Bösen Samen; * erlöf' uns jetzt und in dem Tod * von allem Uebel. Amen.

67. Vertrauen auf Gott.

1. O mein Christ, laß Gott nur walten! * Ihm vertraue immerfort! * Gott, dein Herr, wird dich erhalten; * wahr und heilig ist sein Wort. * Wer sich Ihm ganz anvertraut, * hat sein ganzes Glück gebaut.

2. Gott wird unsern Willen lenken, * geben stets den besten Rath; * Alles nur zum Wohl verhängen, * dem, der Ihn zum Vater hat; * wann Er nimmt und wann Er gibt, * ist Er Vater, der uns liebt.

3. Führt Er uns durch rauhe Wege, * schickt Er uns auch Kreuz und Leid, * treffen uns gleich harte Schläge, * Alles löst sich auf in Freud'; * denn Gott weiß nach seinem Plan, * was uns nützt und Schaden kann.

4. Laß den Allerhöchsten sorgen, * o mein Christ, verzage nicht! * Wie der Sonne Licht am Morgen * auch durch trübe Nebel bricht, * so fehret auch nach Mißgeschick * Segen, Trost und Freud' zurück.

5. Der wird nie das Ziel verfehlen, * wer in Demuth an Ihn glaubt! * sollt' Er denn mein Glück nicht wählen? * zählt Er doch die Haar' am Haupt; * Ihn nur bitten ist uns Pflicht, * Er verläßt die Seinen nicht.

6. Alle Thränen und Beschwerden, * alle Leiden dieser Zeit, * wenn sie Gott gewidmet werden, * bringen Trost und Hilf' und Freud'. * Nimm das Kreuz geduldig an; * folge, Christus geht voran.

7. Such' vor Allem das Reich Gottes, * übe die Gerechtigkeit, * und vergiß nicht des Gebotes, * das befiehlt Barmherzigkeit. * Wer Gott und den Nächsten liebt, * wird vom Vater auch geliebt.

68. Auf Allerseelen.

1. Wie der Hirsch in schwülen Tagen, * bei des heißen Durstes Plagen, * nach der frischen Quelle schreit; * also seufzen nach dem Scheiden * die Gerechten in den Leiden * nach des Himmels Seligkeit.

2. Leidend noch von Gott getrennt, * dem ihr Herz in Liebe brennt, * rufen sie empor zu uns; * ihr, die ihr noch lebt auf Erden, * könnet unsre Tröster werden * durch die Kraft des Glaubensbund's.

3. Ihr, doch wenigstens, ihr Freunde, * einst in Lieb' mit uns Vereinte, * ach erbarmt, erbarmet euch; * wenn für euch zu Gott ihr betet, * wenn zum Liebesmahl ihr tretet, * denkt unser auch zugleich!

4. Gott, zu deiner Gnade Stufen * kommen weinend wir und rufen: * lind're unsrer Brüder Schmerz! * wohl sind sie vor Dir noch Sünder, * doch, sie sind auch deine Kinder, * und Du hast ein Vaterherz!

5. Jesu, treuer Freund der Frommen, * laß sie zu dem Erbe kommen, * daß Du ihnen selbst erwarbst; * als Du sie von allem Bösen, * aller Sünde zu erlösen, * an dem Stamm' des Kreuzes starbst!

6. Sie sind deiner Heerde Schaaf, * milder Hirt, laß bald die Strafe * ihrer Schuld vollendet sein! * führe sie zu jener Weide, * wo des Himmels reine Freude * ewig grünt und blühet ein!

7. Stärk' auch uns, die wir noch leben, * daß wir unermüdet streben, * stets zu thun, was Dir gefällt. * Tröste uns bei unserm Scheiden, * nimm den Geist nach kurzem Leiden * in die Ruh' der bessern Welt!

1. Unsern Herzen soll die Stunde * ewig unvergeßlich sein. * Mit dem Herzen, mit dem Munde * schwören wir, Gott treu zu sein. * Dieses Tages, dieser Pflicht * wollen wir vergessen nicht.

2. Dank Dir, Jesu! Heil uns Allen! * O wie wohl ist uns bei Dir! * Laß Dir unser Herz gefallen, * Jesu, daß nur bitten wir. * Immer bleibe doch bei uns, * liebe, schütze, segne uns!

3. Laß die Engel um uns stehen * in dem Andrang dieser Welt, * daß wir niemals irre gehen, * einzig thun, was Dir gefällt; * daß wir mit dem Unschuldskleid * kommen in die Ewigkeit.



Beſperpſalmen.

1. An Sonn- und Feſttagen.

Eingang.

V. Deus, in adjutorium
meum intende.

R. Domine, ad adjuvan-
dum me festina.

Gloria Patri, et Filio, *
et Spiritui sancto.

Sicut erat in principio,
et nunc et semper, * et in
sæcula sæculorum. Amen.

Alleluja.

V. O Gott, komm mir
zu Hilfe!

R. Herr, eile mir zu
helfen!

Ehre sei dem Vater und
dem Sohne, * und dem
heiligen Geiste;

Wie im Anfange, so
jetzt und immer, * und zu
ewigen Zeiten. Amen.

Alleluja!

Von Septuagesima an bis Ostern sagt man statt Alleluja:

Laus tibi, Domine, rex
æternæ gloriæ!

Lob Dir, Herr, König
der ewigen Herrlichkeit!

I. Ps. 109.

Dixit Dominus Domino
meo: * Sede a dextris
meis.

Donec ponam inimicos
tuos, * scabellum pedum
tuorum.

Virgam virtutis tuæ
emittet Dominus ex Sion:
* dominare in medio ini-
micorum tuorum.

I. Ps. 109.

Es sprach der Herr zu
meinem Herrn: * Setze Dich
zu meiner Rechten.

Bis ich lege deine Feinde *
zum Schenkel deiner Füße.

Den Scepter deiner Macht
wird der Herr ausjenden
von Sion: * Herrsche in-
mitten deiner Feinde.

Tecum principium in die virtutis tuæ in splendoribus sanctorum: * ex utero ante luciferum genui te.

Iuravit Dominus et non pœnitebit eum: * tu es Sacerdos in æternum secundum ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis, * confregit in die iræ suæ reges.

Judicabit in nationibus, implebit ruinas: * conquassabit capita in terra multorum.

De torrente in via bibet: * propterea exaltabit caput.

Gloria Patri et Filio, * et Spiritui sancto.

Sicut erat in principio, et nunc et semper: * et in sæcula sæculorum. Amen.

II. Ps. 110.

Confitebor tibi Domine, in toto corde meo: * in consilio justorum et congregatione.

Magna opera Domini: * exquisita in omnes voluntates ejus.

Bei Dir ist die Herrschaft am Tage deiner Kraft im Glanze der Heiligen; * aus dem Innern erzeugt' ich Dich vor dem Morgenstern.

Der Herr hat geschworen und es wird Ihn nicht gereuen: * Du bist der Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedech's.

Der Herr zu deiner Rechten * wird Könige zerschmettern am Tage seines Zornes.

Er wird richten die Völker, große Niederlagen anrichten, * zerschmettern die Häupter in vieler Landen.

Aus dem Bache am Wege wird Er trinken; * darum wird Er emporheben das Haupt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfange, und jetzt und immer; * und in alle Ewigkeiten. Amen.

II. Ps. 110.

Ich will Dich loben, Herr! von meinem ganzen Herzen * in der Gerechten Rath und Versammlung.

Groß sind die Werke des Herrn, * außerlesen nach allem seinem Wohlgefallen.

Confessio et magnificentia opus ejus: * et justitia ejus manet in sæculum sæculi.

Memoriam fecit mirabilium suorum; misericors et miserator Dominus: * escam dedit timentibus se.

Memor erit in sæculum testamenti sui: * virtutem operum suorum annuntiabit populo suo.

Ut det illis hæreditatem gentium; * opera manuum ejus, veritas et iudicium.

Fidelia omnia mandata ejus, confirmata in sæculum sæculi: * facta in veritate et æquitate.

Redemptionem misit populo suo: * mandavit in æternum testamentum suum.

Sanctum, et terribile nomen ejus: * initium sapientiæ timor Domini.

Intellectus bonus omnibus facientibus eum: * laudatio ejus manet in sæculum sæculi.

Gloria Patri et Filio, * et Spiritui sancto. etc.

Löblich und herrlich ist sein Werk, * und seine Gerechtigkeit bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ein Denkmal seiner Wunder hat Er gestiftet; der gnädige und barmherzige Herr; * gab Speise denen, die Ihn fürchten.

Gedenken wird Er ewiglich seines Bundes, * seiner Werke Macht verkündet Er seinem Volke.

Daß Er ihnen gebe der Heiden Erbtheil; * seiner Hände Werke sind Wahrheit und Recht.

Treu sind alle seine Gebote, gefestiget in Ewigkeit; * gemacht in Wahrheit und Gerechtigkeit.

Erlösung sandte Er seinem Volke; * und beschloß seinen Bund auf ewig.

Heilig und furchtbar ist sein Name; * der Weisheit Anfang ist die Furcht des Herrn.

Guten Verstand haben Alle, die darnach thun; * sein Lob bleibt immer und ewig.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne ꝛc.

III. Ps. 111.

Beatus vir, qui timet
Dominum; * in mandatis
ejus volet nimis.

Potens in terra erit se-
men ejus; * generatio rec-
torum benedicetur.

Gloria et divitiæ in do-
mo ejus; * et justitia ejus
manet in sæculum sæ-
culi.

Exortum est in tenebris
lumen rectis: * miseri-
cors, et miserator et ju-
stus.

Jucundus homo, qui
miseretur et commodat,
disponet sermones suos
in judicio; * quia in æter-
num non commovebitur.

In memoria æterna erit
justus; * ab auditione ma-
la non timebit.

Paratum cor ejus spe-
rare in Domino, confir-
matum est cor ejus; *
non commovebitur, donec
despiciat inimicos suos.

Dispensit, dedit paupe-
ribus; justitia ejus manet
in sæculum sæculi; * cornu
ejus exaltabitur in gloria.

III. Ps. 111.

Selig ist der Mann, der
den Herrn fürchtet; * er
wird große Lust haben an
seinen Geboten.

Mächtig auf Erden wird
sein Same sein; * und der
Frommen Geschlecht wird
gesegnet.

Ehre und Reichthum
wird in seinem Hause sein;
* und seine Gerechtigkeit
ewig fortbestehen.

Den Frommen geht in
den Finsternissen ein Licht
auf! * der Gnädige und
Barmherzige u. Gerechte.

Glücklich der Mann, der
Mitleiden hat und leihet;
er wird schlichten seine Sa-
chen im Gerichte: * denn
ewiglich wird er nicht
wanfen.

In ewigem Andenken
wird sein der Gerechte; *
nicht fürchten wird er sich
vor bösem Gerichte.

Sein Herz ist gefaßt und
hofft auf den Herrn; sein
Herz steht fest: * es wanfet
nicht, bis er wegschauen
kann über seine Feinde.

Er streuet aus, gibt den
Armen: seine Gerechtigkeit
bleibt ewiglich, * sein Horn
wird erhöht in Ehren.

Peccator videbit et irascetur; dentibus suis fremet et tabescet; * desiderium peccatorum peribit.

Gloria Patri etc.

IV. Ps. 112.

Laudate pueri Dominum; * laudate nomen Domini.

Sit nomen Domini benedictum, * ex hoc, nunc et usque in sæculum.

A solis ortu usque ad occasum, * laudabile nomen Domini.

Excelsus super omnes gentes Dominus, * et super cælos gloria ejus.

Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat, * et humilia respicit in cælo et in terra?

Suscitans a terra inopem, * et de stercore erigens pauperem.

Ut collocet eum cum principibus, * cum principibus populi sui.

Qui habitare facit sterilem in domo, * matrem filiorum lætantem.

Gloria Patri etc.

Der Sünder wird es sehen und ergrimmen, wird mit den Zähnen knirschen, und vergehen: * der Sünder Wünsche sind verloren. Ehre sei zc.

IV. Ps. 112.

Lobet, ihr Diener, den Herrn; * lobet den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gebenedeit, * von nun an bis in Ewigkeit!

Vonder Sonne Aufgang bis zum Niedergang * sei gelobet der Name des Herrn!

Hoch über alle Völker ist der Herr, * und über die Himmel seine Herrlichkeit.

Wer ist, wie der Herr unser Gott, der in den Höhen wohnet, * und auf das Niedrige schauet, im Himmel und auf Erden?

Der den Gerungen erweckt aus dem Staube, * und aus dem Koth erhöhet den Armen.

Daß er ihn setze neben die Fürsten, * neben die Fürsten seines Volkes.

Der die Unfruchtbare wohnen läßt im Hause, * als fröhliche Mutter von Kindern.

Ehre sei zc.

V. Ps. 113.

In exitu Israël de Aegypto, * domus Jacob de populo barbaro.

Facta est Judæa sanctificatio ejus, * Israël potestas ejus.

Mare videt et fugit, * Jordanis conversus est retrorsum.

Montes exultaverunt ut arietes, * et colles sicut agni ovium.

Quid est tibi mare, quod fugisti, * et tu Jordanis, quia conversus es retrorsum?

Montes exultastis sicut arietes, * et colles sicut agni ovium?

A facie Domini mota est terra, * a facie Dei Jacob.

Qui convertit petram in stagna aquarum, * et rupem in fontes aquarum.

Non nobis, Domine, non nobis; * sed nomini tuo da gloriam!

Super misericordia tua, et veritate tua; * nequando dicant gentes: ubi est Deus eorum?

V. Ps. 113.

Als Israel zog aus Aegypten, * Jakobs Geschlecht aus fremdem Volke.

Da ward Juda sein Heiligthum, * Israel seine Herrschaft.

Das Meer sah es und floh; * der Jordan wandte sich zurück.

Die Berge hüpfen wie Widder, * und die Hügel wie junge Lämmer.

Was ist dir, Meer, daß du fliehst, * und dir, Jordan, daß du dich zurückwendest?

Euch, ihr Berge, daß ihr hüpfet wie Widder, * und ihr Hügel wie junge Lämmer?

Vor dem Antlitze des Herrn erbehte die Erde; * vor dem Antlitze des Gottes Jakobs.

Der die Felsen verwandelt in Wasserseen, * und die Steine in Wasserbrunnen.

Nicht uns, o Herr, nicht uns, * sondern deinem Namen gib die Ehre!

Um deiner Barmherzigkeit und deiner Wahrheit willen! * damit nicht die Heiden sagen: Wo ist ihr Gott?

Deus autem noster, in cælo: * omnia, quæcumque voluit, fecit?

Simulacra gentium argentum et aurum: * opera manuum hominum.

Os habent, et non loquentur; * oculos habent, et non videbunt.

Aures habent, et non audient; * nares habent, et non odorabunt.

Manus habent, et non palpabunt; pedes habent, et non ambulabunt: * non clamabunt in gutture suo.

Similes illis fiant, qui faciunt ea; * et omnes, qui confidunt in eis.

Domus Israël speravit in Domino: * adjutor eorum et protector eorum est.

Domus Aaron speravit in Domino; * adjutor eorum et protector eorum est.

Qui timent Dominum, speraverunt in Domino: * adjutor eorum, et protector eorum est.

Dominus memor fuit nostri: * et benedixit nobis.

Benedixit Domui Israël: * benedixit domui Aaron.

Denn unser Gott ist im Himmel; * Alles, was Er will, das schafft Er.

Die Götzen der Heiden aber sind Silber und Gold, * Werke menschlicher Hand.

Einen Mund haben sie, und reden nicht; * haben Augen, und sehen nicht.

Ohren haben sie, und hören nicht; * eine Nase, und riechen nicht.

Hände haben sie, und tasten nicht, haben Füße, und gehen nicht; * sie geben keinen Laut durch ihren Hals.

Es werden ihnen gleich, die sie machen; * und Alle, die auf sie vertrauen!

Das Haus Israels hofft auf den Herrn; * Er ist ihr Helfer und Beschützer.

Das Haus Aarons hofft auf den Herrn; * Er ist ihr Helfer und Beschützer.

Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; * Er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Der Herr denkt an uns, * und Er segnet uns.

Er segnet das Haus Israels, * Er segnet das Haus Aarons.

Benedixit omnibus, qui,
timent Dominum: * pusil-
lis cum majoribus.

Adjiciat Dominus super
vos: * super vos, et super
filios vestros.

Benedicti vos a Domi-
no: * qui fecit cælum et
terram.

Cælum cæli Domino: *
terram autem dedit filiis
hominum.

Non mortui laudabunt
te, Domine: * neque om-
nes, qui descendunt in
infernum.

Sed nos, qui vivimus,
benedicimus Domino: *
ex hoc, nunc, et usque in
sæculum.

Gloria etc.

Er segnet Alle, die den
Herrn fürchten, * die Klei-
nen sammt den Großen.

Der Herr wird euch noch
mehr segnen, * euch und
eure Kinder.

Gesegnet seid ihr von
dem Herrn, * der Himmel
und Erde gemacht hat.

Der Himmel des Him-
mels ist des Herrn! * die
Erde aber gab Er den Kin-
dern der Menschen.

Nicht die Todten wer-
den Dich loben, o Herr! *
alle die nicht, die zur Hölle
fahren.

Wir aber, die leben,
werden preisen den Herrn,
* von nun an bis in Ewig-
keit.

Ehre sei zc.

VI. Ps. 116.

(An den Feiertagen.)

Laudate Dominum om-
nes gentes, * laudate eum
omnes populi.

Quoniam confirmata est
super nos misericordia
ejus: * et veritas Domini
manet in æternum.

Gloria Patri etc.

VI. Ps. 116.

Lobet den Herrn alle
Völker; * lobet Ihn alle
Nationen!

Denn es ist bestätigt
über uns seine Barmher-
zigkeit; * und die Wahr-
heit des Herrn bleibt in
Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater zc.

Canticum B. V. M.

LUC. I.

Magnificat* anima mea
Dominum.

Et exultavit spiritus
meus * in Deo salutari
meo.

Quia respexit humili-
tatem ancillæ suæ: * ec-
ce enim ex hoc beatam
me dicent omnes gene-
rationes.

Quia fecit mihi magna,
qui potens est: * et sanc-
tum nomen ejus.

Et misericordia ejus a
progenie in progenies; *
timentibus eum.

Fecit potentiam in bra-
chio suo: * dispersit su-
perbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de
sede: * et exaltavit hu-
miles.

Esurientes implevit bo-
nis: * et divites dimisit
inanes.

Suscepit Israël, pue-
rum suum: * recordatus
misericordiæ suæ.

Lobgesang der heiligen
Jungfrau Maria.

Hoch preiset * meine
Seele den Herrn!

Und es frolocket mein
Geist * in Gott meinem
Heile.

Weil Er angesehen die
Niedrigkeit seiner Magd; *
denn siehe, von nun an
werden mich selig preisen
alle Geschlechter.

Denn Großes hat an
mir gethan, der da mäch-
tig ist, * und heilig sein
Name.

Und seine Barmherzig-
keit waltet von Geschlecht
zu Geschlecht * über Alle,
die Ihn fürchten.

Er übet Kraft mit sei-
nem Arm; * die Hoffärtig-
en zerstreuet Er in ihres
Herzens Sinne.

Die Mächtigen stürzt
Er vom Throne, * und
erhöhet die Niedern.

Die Hungrigen erfüllt
Er mit Gütern, * und
läßt die Reichen leer aus-
gehen.

Angenommen hat Er
sich Israels, seines Knech-
tes! * eingedenk seines Er-
barmens.

Sicut locutus est ad patres nostros: * Abraham et semini ejus in sæcula.

Gloria etc.

Wie Er es unsern Vätern verheißet, * Abraham und dessen Nachkommen in Ewigkeit.

Ehre sei etc.

2. An den Festtagen der heil. Jungfrau Maria.

I. Ps. 109.

(wie oben Seite 294.)

I. Es sprach der Herr etc.

II. Ps. 112.

(wie oben Seite 298.)

II. Lobet, ihr Diener etc.

III. Ps. 121.

III. Ps. 121.

Lætatus sum in his, quæ dicta sunt mihi: * in domum Domini ibimus.

Ich freue mich, wenn man mir saget: * Laßet uns gehen zum Hause des Herrn.

Stantes erant pedes nostri: * in atriis tuis, Jerusalem.

Es standen unsere Füße * in deinen Gehöften, Jerusalem.

Jerusalem, quæ ædificatur ut civitas: * cujus participatio ejus in idipsum.

Jerusalem ist gebaut wie eine Stadt, * die sich zur Gemeinschaft zusammenfügt.

Illuc enim ascenderunt tribus, tribus Domini: * testimonium Israël ad confitendum nomini Domini.

Dorthin ja wallen die Stämme, die Stämme des Herrn; * nach Israels Zeugniß, zu bekennen den Namen des Herrn.

Quia illic sederunt sedes in judicio: * sedes super domum David.

Denn da stehen die Stühle zum Gerichte; * die Stühle über das Haus David.

Rogate, quæ ad pacem sunt Jerusalem: * et abundantia diligentibus te.

Wünschet Jerusalem, was zum Frieden ist: * Ueberfluß sei Denen, die Dich lieben!

Fiat pax in virtute tua :
* et abundantia in turribus tuis.

Propter fratres meos et proximos meos * loquar pacem de te.

Propter domum Domini Dei nostri : * quæsiivi bona tibi.

Gloria Patri etc.

IV. Ps. 126.

Nisi Dominus ædificaverit domum * in vanum laboraverunt, qui ædificant eam.

Nisi Dominus custodierit civitatem, * frustra vigilat, qui custodit eam.

Vanum est vobis, ante lucem surgere : * surgite postquam sederitis, qui manducatis panem doloris.

Cum dederit dilectis suis somnum, * ecce hæreditas Domini, filii, merces fructus ventris.

Sicut sagittæ in manu potentis; * ita filii excusorum.

Beatus, vir, qui implevit desiderium suum ex ipsis : * non confundetur, cum loquetur inimicis suis in porta.

Gloria etc.

Es werde Friede in deiner Kraft, * und Ueberfluß in deinen Thürmen.

Um meiner Brüder und m. Nächsten willen, * sprach Friedensgruß ich über dich.

Und ob des Hauses des Herrn unsers Gottes, * begehre' ich Gutes dir.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

IV. Ps. 126.

Wenn nicht der Herr baut das Haus, * mühen sich vergeblich, die da bauen.

Wenn nicht der Herr hütet die Stadt, * wachet vergeblich, der sie hütet.

Vergeblich stehet ihr vor Tage auf : * stehet auf, nachdem ihr gegessen, die ihr esset das Brod der Schmerzen.

Während Er Schlaf gibt s. Geliebten, * siehe, da erben sie Kinder von dem Herrn; ihr Lohn ist Leibesfrucht.

Wie Pfeile in des Starken Hand, * so sind die Kinder der Vertriebenen.

Selig der Mann, der sich ihrer erfreut : * er wird nicht zu Schanden, wenn er mit seinen Feinden im Thore rechtet.

Ehre sei ꝛc.

V. Ps. 147.

Lauda Jerusalem Dominum: * lauda Deum tuum, Sion.

Quoniam confortavit seras portarum tuarum: * benedixit filiis tuis in te.

Qui posuit fines tuos pacem: * et adipe frumenti satiat te.

Qui emittit eloquium suum terræ: * velociter currit sermo ejus.

Qui dat nivem sicut lanam: * nebulam sicut cinerem spargit.

Mittit crystallum suam sicut buccellas: * ante faciem frigoris ejus quis sustinebit?

Emittet verbum suum et liquefaciet ea: * flabit spiritus ejus, et fluent aquæ.

Qui annuntiat verbum suum Jacob: * justitias et judicia sua Israël.

Non fecit taliter omninationi: * et judicia sua non manifestavit eis.

Gloria Patri etc.

V. Ps. 147.

Lobe Jerusalem den Herrn: * Sion, lobe deinen Gott.

Denn Er befestigte deiner Thore Riegel: * segnete deine Kinder in dir.

Frieden gab Er deinen Grenzen: * mit des Weizens fettem Marke macht Er dich satt.

Er sendet aus sein Wort auf Erde: * schnell eilt seine Rede.

Er gibt Schnee der Wolle gleich: * Nebel streuet Er wie Asche.

Er sendet seine Schlossen wie Bissen; * vor seiner Kälte, wer mag Stand halten?

Er sendet aus sein Wort, und schmelzet sie: * es wehet sein Hauch, und es fließen die Wasser.

Er verkündet Jakob sein Wort: * seine Rechte und Satzungen Israel.

So that Er's nicht allen Völkern: * und offenbarte ihnen nicht seine Gerichte.

Ehre sei dem Vater etc.

(Magnificat wie Seite 302.)



Antiphonen zur allerjelig. Jungfrau Maria.

(Vom ersten Adventsontage bis zu Mariâ Lichtmeß.)

Alma Redemptoris.

Alma Redemptoris mater, quæ pervia cœli
Porta manes, et stella maris; succure cadenti,
Surgere qui curat, populo: tu quæ genuisti,
Natura mirante, tuum sanctum Genitorem,
Virgo prius ac posterius: Gabrielis ab ore
Sumens illud Ave, peccatorum miserere.

V. Angelus Domini nuntiavit Mariæ!

R. Et concepit de Spiritu sancto.

Erhabene Mutter unseres Herrn,
O Himmelspforte! o Gnadenstern!
Behüt' uns vor dem Sündenfalle,
Die wir um Hilfe rufen Alle.
Den, Der zur Mutter dich erwählt,
Den Schöpfer selbst — o staune Welt!
Den hast als Jungfrau du geboren
Von Ewigkeit dazu erkoren.
Aus Gabriels des Engels Mund
Ward dir die hohe Botschaft kund.
Erhör' das Fleh'n der armen Sünder
Und erbarm' dich deiner Kinder.

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die
Botschaft;

R. Und sie hat vom heiligen Geiste empfangen.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! gieße deine Gnade in unsere Herzen, daß wir, die wir Christi, deines Sohnes Menschwerdung aus des Engels Verkündigung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Glorie der Auferstehung gebracht werden; durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Von Weihnachten an folgender Vers sammt Gebet statt der obigen.)

V. Post partum Virgo inviolata permansisti:

R. Dei Genetrix intercede pro nobis.

V. Nach der Geburt bist du eine reine Jungfrau geblieben!

R. Du Gottesgebärerin, bitt' für uns!

Gebet.

O Gott! Der Du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heiles gegeben hast: wir bitten, laß uns die Fürbitte derjenigen genießen, durch die Du uns begnadiget hast, den ursprünglichen Geber des Lebens zu empfangen, unsern Herren Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und herrschet in Ewigkeit. Amen.

(Von Mariä Lichtmeß bis auf den Ofterabend.)

Ave Regina.

Ave Regina Cœlorum,

Ave Domina Angelorum,

Salve Radix, salve porta.

Ex qua mundo lux est orta.

Gaude, Virgo gloriosa,
Super omnes speciosa:
Vale, o valde decora,
Et pro nobis Christum exora.

V. Dignare me, laudare te, Virgo sacrata!

R. Da mihi virtutem contra hostes tuos.

Maria, du des Himmels Königin!
Sei uns begrüßt, der Engel Herrscherin;
O Wurzel Jesse, sei begrüßt:
Aus der das Licht der Welt entsproßet.
Erfreue dich, denn du bist ehrenreich,
Und keine dir an Schönheit jemals gleich.
Versöhne uns mit deinem Sohne,
O Schönste! daß Er uns verschone.

V. Würdige mich, dich zu loben, o heil. Jungfrau!

R. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

Gebet.

Barmherziger Gott! komm unserer Schwachheit zu Hilfe, daß wir durch die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin, deren Gedächtniß wir begehren, von unsern Lastern befreit werden mögen; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

(Vom Ofterabende bis zum Vorabende des Dreifaltigkeits-
sonntags.)

Regina coeli.

Regina caeli lætare, alleluja.

Quia quem meruisti portare, alleluja.

Resurrexit, sicut dixit, alleluja.

Ora pro nobis Deum, alleluja.

V. Gaude et lætare, Virgo Maria, alleluja.

R. Quia surrexit Dominus vere, alleluja.

Glorreiche Himmelskönigin!
Freu' dich beim höchsten Throne!
Bei Dem, Der war von Anbeginn,
Bei deinem lieben Sohne; Alleluja.

Den du als Mutter sehr beklagt,
Im Grab, am Kreuz, in Banden;
Der ist, Er hat es vorge sagt,
Nun siegreich auferstanden. Alleluja.

V. Freue dich und frohlocke, du Jungfrau
Maria! Alleluja.

R. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden.
Alleluja!

Gebet.

O Gott! Der Du durch die Auferstehung deines
Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, dein Volk zu
erfreuen gewürdiget hast: wir bitten Dich, verleihe
uns, daß wir durch seine Mutter, die Jungfrau
Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen;
durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

(Vom Vorabend des Dreifaltigkeitssonntages bis zum Advent.)

Salve Regina.

Salve Regina, Mater misericordiæ, vita, dulcedo
et spes nostra, salve. Ad te clamamus exules
filii Evæ. Ad te suspiramus gementes, et flentes
in hac lacrymarum valle. Eja ergo advocata no-
stra, illos tuos misericordes oculos ad nos con-
verte; et Jesum benedictum fructum ventris tui
nobis post hoc exilium ostende. O clemens, o pia,
o dulcis Virgo Maria!

V. Ora pro nobis, sancta Dei Genetrix.

R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Sei Mutter der Barmherzigkeit,
Sei Königin begrüßet;
Des Lebens Freud' und Süßigkeit,
Durch die uns Trost zuschießet.
Zu dir, o Mutter, rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.
O wend' dein gütig's Angesicht
Auf uns vom Himmelsthron:
Versag' uns deine Fürbitt' nicht
Bei Jesum deinem Sohne.
Nach diesem Elend zeig' uns Ihn,
Bei Ihm sei unsre Mittlerin.

- V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!
R. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Gottes Maria, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes bereitet hast, daß sie eine würdige Wohnung deines Sohnes würde: gib, daß, da wir uns in ihrer Gedächtniß erfreuen, wir durch ihre milde Fürbitte von allen drohenden Uebeln und von dem ewigen Tode erlöset werden; durch Christum, unsern Herrn. Amen.



Inhaltsverzeichnis.

Erster Theil: Satzungen.

Seite.

I. Von der Marianischen Sodalität überhaupt.	
§ 1. Ursprung und Verbreitung der Marianischen Sodalität	7
2. Bestätigungs- u. Einverleibungsschreiben des Hochw. P. Generals der Gesellschaft Jesu	12
3. Nutzen der Marianischen Sodalitäten	17
II. Allgemeine Satzungen der Marianischen Sodalität.	
§ 1. Verehrung und Nachfolge Mariä	27
2. Leitung der Sodalität	28
3. Empfang der heil. Sakramente	29
4. Beichtvater	30
5. Versammlungen	31
6. Gottesdienst-Ordnung	32
7. Heilige Messe und Communion	32
8. Tägliche Andachtsübungen	33
9. Anwesenheit bei den Versammlungen	34
10. Feierlichkeiten	34
11. Krankheit und Tod	35
12. Reisende Sodalen	36
13. Liebe und Eintracht	36
14. Beobachtung der Satzungen	37

III. Aufnahme in die Marianische So- dalität und Titularfest.

§ 1. Erste Probezeit	38
2. Vorbereitung zur Aufnahme	38
3. Entscheidung und Aufnahme	39
4. Weise der Aufnahme	40
Anmerkungen	46
5. Gebete, welche am Titularfeste verrich- tet werden	53

IV. Wahl des Vorstandes.

§ 1. Präses und Präfekt	56
2. Präfekten-Vorwahl	56
3. Sekretär und Consultoren	57
4. Schatzmeister und Sakristan	57

V. Rathöverfassungen.

§ 1. Zeit und Mitglieder der Vorstandsv- ersammlung	58
2. Vertagung und außerordentliche Mit- glieder	59
3. Art und Weise der Entscheidung	60
4. Wichtige Angelegenheiten	61
5. Rangordnung in der Rathöverfassun- g	61
6. Verhalten in und außer der Rathsv- ersammlung	62

VI. Besondere Regeln der Vorstandsv- mitglieder.

§ 1. Regeln des Präfekten der Sodalität	63
2. Regeln der Assistenten	68
3. Regeln des Sekretärs	70
4. Regeln der Consultoren	73
5. Von den Regeln der mindern Beanten	74

VII. Kurzer Unterricht über die Satzungen der Marianischen Sodali- tät.	
§ 1. Ziel und Ende der Mar. Sodali- tät	75
2. Mittel, welche die Mar. Sodali- tät zur Erreichung ihres Zweckes anwendet	79
3. Leitung der Marianischen Sodali- tät	99
VIII. Besondere Andachtsübungen und Feste der Mar. Sodali- tät.	
§ 1. Die Verehrung der Monatheiligen	104
2. Feste der Mar. Sodali- tät	105
3. Besondere Uebungen der Andacht zur Mutter Gottes	108
IX. Lebensordnung der Marianischen Sodalen.	
§ 1. Allgemeine Grundsätze u. Lebensregeln	113
2. Drei Arten des Gebetes vom heiligen Ignatius von Loyola	126
3. Von der geistlichen Leitung	130
X. Ablässe.	
Ablässe, welche von den römischen Päpsten der Haupt-Sodali- tät und allen mit der- selben vereinigten Sodali- täten verliehen sind	132

Zweiter Theil: Andachtsübungen.

I. Gebete bei der Versammlung der Sodali- tät.	
Am Anfange der Versammlung	137
Am Ende der Versammlung	139
Für kranke Mitglieder	139
Für reisende Mitglieder	140
Für verstorbene Mitglieder	140

	Seite.
Gebet für ein verstorbenes Mitglied . . .	141
Bei der Austheilung der Monatheiligen.	142
Bei der Vorstands=Wahl	142
Bei Erneuerung des Taufbundes	143
Taufgelübde	143
Bei Erneuerung des Glaubensbekenntnisses	146
Bei Erneuerung der Mar. Weihe	148
Empfehlung in den Schutz des hl. Josephs	150
Gebete bei den Rathsversammlungen. . .	151
II. Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß Mariä.	
Zur Mette	152
Zur Prim.	154
Zur Terz	155
Zur Sext	156
Zur Non	156
Zur Vesper	157
Zur Complet.	158
Antiphonen zu Ehren der allerselig. Jung- frau Maria.	
Alma Redemptoris	160
Ave Regina	162
Regina coeli	162
Salve Regina	163
Lauretansche Litanei.	164
Dieselbe lateinisch	167
III. Tägliche Andachtsübungen.	
Morgenandacht	170
Abendandacht.	174
IV. Messandacht zur Betrachtung und Verehrung des Leidens Christi.	
Vorbereitungsgebet	182
Gebet nach der heil. Messe	197

V. Beichtandacht.

Gebet vor der Gewissenserforschung	199
Gewissenserforschung	200
Nach der Beicht	207
Von der allgemeinen oder Generalbeicht	208

VI. Communionandacht.

Gebet vor der Communion	211
Uebung d. nothwendigsten Tugenden, welche gemeinschaftlich vor der Communion ver- richtet werden	216
Uebung der Tugenden nach der hl. Com- munion	217
Ablafß-Gebet	219
Fromme Anmuthungen nach der Com- munion	220

VII. Andacht zum hl. Moysiuz.

Gebet um den hl. Moysiuz zum Patron zu erwählen	225
Sechs Gebete für die sechs aloysianischen Sonntage	226
Gebet um seinen Beruf zu erkennen	229

Dritter Theil: Geistliche Lieder.

I. Zur heiligen Messe.

1. Zum Eingang	233
2. Zum Gloria	233
3. Zum Evangelium	234
4. Zum Credo	234
5. Zum Offertorium	234
6. Zum Sanctus	235
7. Nach der Wandlung	235
8. Zum Agnus Dei	236

	Seite.
9. Zur Communion	236
10. Zum Schlusse	236
II. Tägliche Gefänge.	
11. Der heilige Name Jesus	237
12. Morgenlied	238
13. Abendlied	238
III. Advent=Lieder.	
14. Korate coeli	239
15. Maria, sei begrüßet	240
IV. Weihnachts=Lieder.	
16. Heiligste Nacht	241
17. Gruß der Hirten	242
18. Gruß der Christen	242
19. Der Name Jesu	244
V. Fastenzeit=Lieder.	
20. Ruf der Propheten	244
21. Fastenlied	245
22. Ach sieh' Jhu dulden	246
23. O du hochheilig Kreuz	247
24. Die heiligen fünf Wunden	248
25. Anblick des leidenden Heilandes	249
26. Kreuzweg = Gesang	250
27. Es rufet der Herr	253
28. Stabat Mater	254
VI. Ostern und Pfingsten.	
29. Das Grab ist leer	255
30. Christus ist erstanden	256
31. Jesus lebt	257
32. Christi Himmelfahrt	258
33. Pfingsten	258
34. Komm, reiner Geist	259
35. Litanei = Gesang	260
36. Gott Vater! sei gepriesen	261

VII. Frohnleichnam.

37. Ecce panis angelorum	262
38. Deinem Heiland, deinem Lehrer	262
39. Kommt her, ihr Creaturen all.	264
40. In Brodß- und Weingestalten.	265
41. Kommt und lobet ohne End'	266
42. Erfreut euch, liebe Seelen	267
43. O Christ, hier merk'	268
44. Komm, o fromme Christenschaar	269
45. Zum heil. Herzen Jesu	269

VIII. Marien=Lieder.

46. Lobgesang des hl. Casimir	270
47. Auf Mariä Empfängniß.	271
48. Mariä Verkündigung	272
49. Mariä Himmelfahrt	273
50. Mutter Christi, dürfen Sünder	274
51. O du Heilige, du Jungfräuliche	275
52. Gnadenquelle, sei gegrüßt	276
53. Milde Königin gedenke	277
54. Gegrüßet seist du, Königin	277
55. Glücksel'ge Himmelskönigin	278
56. O Jungfrau, wir dich grüßen	279
57. Maria, voll Gnaden	280

IX. Lieder zu Heiligen.

58. Zum heiligen Schutzengel	281
59. Zum heil. Joseph	282
60. Zum heil. Moysi'us.	283
61. Zum heil. Moysi'us.	284

X. Andere Gefänge.

62. Glaube, Hoffnung und Liebe	285
63. Bitte um Gnade	287
64. Katholisch ist gut sterben.	287
65. Te Deum Laudamus	288

	Seite.
66. Daß Gebet des Herrn	290
67. Vertrauen auf Gott	290
68. Auf Allerseelen	292
69. Unfern Herzen soll die Stunde.	293

Vesperpsalmen.

1. An Sonn- und Festtagen	294
Lobgesang der heil. Jungfrau Maria.	302
2. An den Festtagen Mariä.	303

Antiphonen zur allerseeligsten Jung-
frau Maria.

Alma Redemptoris	306
Ave Regina	307
Regina coeli	308
Salve Regina	309



Alphabetisches Verzeichniß der Lieder.

Nro.	Seite.
22. Ach sieh Jhn dulden, bluten, sterben	246
46. Alle Tage sing und sage.	270
4. Allmächtiger, vor Dir im Staube	234
4. An Dich glaube ich	234
Antiphonen zur allerseelig. Jungfran	302—306
18. Auf, Christen, singt festliche Lieder	242
12. Auf, mein Seel', fang an zu loben.	238
11. Beim frühen Morgenlicht	237
8. Betrachtet wie in Schmerzen	236

Nro.	Seite.
23. Christi Mutter stand mit Schmerzen	254
30. Christus ist erstanden.	256
29. Daß Grab ist leer, der Held erwacht	255
37. Defensor noster aspice	262
38. Deinem Heiland, deinem Lehrer	262
45. Dem Herzen Jesu singe	269
58. Du mein Schutzgeist, Gottes Engel.	281
37. Ecce panis angelorum	262
42. Erfreut euch, liebe Seelen	267
27. Es rufet der Herr, o Sünder mein.	253
20. Fastet, riefen die Propheten	244
54. Begrüßet seist du, Königin.	277
55. Glücksel'ge Himmelkönigin.	278
52. Gnadenquelle, sei begrüßt	276
2. Gott soll gepriesen werden	233
35. Gott Vater, schau' auf deine Kinder	260
36. Gott Vater! sei gepriesen	261
65. Großer Gott, wir loben Dich	288
16. Heiligste Nacht	241
62. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe.	285
1. Hier liegt vor deiner Majestät.	233
24. Jesu Christe, für uns am Kreuz gestorben	248
31. Jesus lebt, mit Ihm auch ich.	257
19. Jesu, wie süß, wer Dein gedenkt	244
25. Ihr Felsen hart wie Marmorstein	249
17. Ihr Hirten erwacht	242
40. In Brod's- und Weingestalten.	265
13. In dieser Nacht.	238
66. In Gott des Vaters und des Sohn's	290
59. Joseph, Davids Sohn geboren	282
64. Katholisch bin und bleibe ich	287
39. Kommt her, ihr Creaturen all'	264
26. Komm, liebe Christenschaar.	250
44. Komm, o fromme Christenschaar	269

Nro.	Seite.
33. Komm, o Geist der Heiligkeit	258
34. Komm, reiner Geist	259
41. Kommt und lobet ohne End'	266
21. Laß mich deine Leiden singen	245
47. Laß mich würdig dich besingen.	271
15. Maria! sei begrüßet (im Advent)	240
48. Maria! sei begrüßet (M. Verkündigung)	272
57. Maria, voll Gnaden	280
53. Milde Königin gedenke	277
50. Mutter Christi, dürfen Sünder	274
5. Nimm an, o Herr, die Gaben	234
10. Nun ist das Lamm geschlachtet.	236
43. O Christ! hier merk'	268
51. O du Heilige, du Jungfräuliche	275
23. O du hochheilig Kreuze	247
32. O ew'ger König, Jesu Christ	258
9. O Herr, ich bin nicht würdig.	236
7. O Jesu, sei mir gnädig.	236
56. O Jungfrau, wir dich grüßen	279
67. O mein Christ, laß Gott nur walten	291
61. Schönste Blüthe einer Seele	284
63. Sei gelobt und hochgepriesen	287
60. Sieh auf uns herab von oben.	283
7. Sieh', Vater, von dem höchsten Throne	235
6. Singt: Heilig, heilig, heilig	235
14. Thauet Himmel den Gerechten.	239
69. Unsern Herzen soll die Stunde	293
Vesperpsalmen	290—301
68. Wie der Hirsch in schwülen Tagen	292
3. Wir sind im wahren Christenthum	234
49. Wunderschön Brächtige	273



BX

2055

LIBRARY OF CONGRESS



0 022 013 988 8

